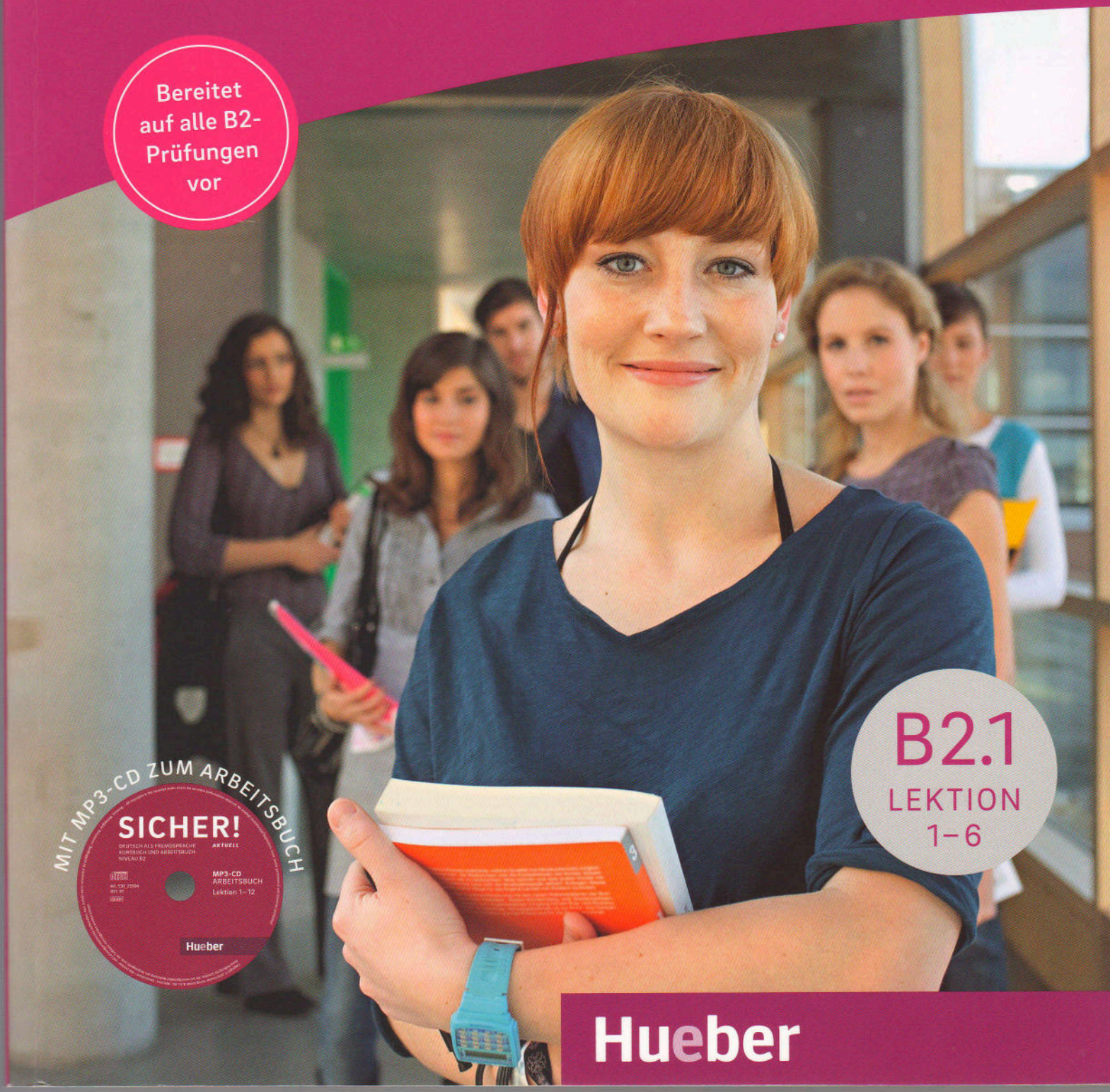
SICHER!

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE
KURSBUCH UND ARBEITSBUCH

AKTUELL

Bereitet auf alle B2-Prüfungen vor



MIT MP3-CD ZUM ARBEITSBUCH

B2.1
LEKTION
1–6

Hueber

NIVEAU B2.1

SICHER!

AKTUELL

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE
KURSBUCH UND ARBEITSBUCH

LEKTION 1–6

Michaela Perlmann-Balme
Susanne Schwalb
Magdalena Matussek

Hueber Verlag

Für die hilfreichen Hinweise danken wir:
Marija Francetić, Zagreb; Anja Geisler, Aranjuez; Tünde Salakta, Budapest;
Ludwig Hoffmann, Birgit Kneiert, Frankfurt/Main; Lukas Mayrhofer, Wien;
Esther Haertl, Nürnberg; Gunda Heck, Wilnsdorf; Susanne Kalender, Hamminkeln;
Alexander Oertel, Weimar

Interaktive Übungen:
Christine Schlotter, Nürnberg

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

3. 2. 1.
2023 22 21 20 19 | Die letzten Ziffern bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.
1. Auflage
© 2019 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland
Redaktion: Juliane Wolpert, Karin Ritter, Isabel Krämer-Kienle, Felix Steffan und Ingo Heyse, alle Hueber Verlag, München
Umschlaggestaltung, Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München
Druck und Bindung: Westermann Druck GmbH, Braunschweig
Printed in Germany
ISBN 978–3–19–601207–1

Art. 530_25285_001_01

INHALT KURSBUCH

LEKTION 1	FREUNDE	KB 13–24
EINSTIEGSSEITE	Bilderrätsel	13
SPRECHEN 1	Freunde und Bekannte	14
LESEN	Soziale Netzwerke	16
HÖREN	Interaktives Radio	18
WORTSCHATZ	Lebensalter, Freundschaft, Liebe	20
SPRECHEN 2	Eine Präsentation	21
SCHREIBEN	Grußkarten	22
SEHEN UND HÖREN	*Annie & Boo*	23
GRAMMATIK	Zweiteilige Konnektoren; Mittelfeld im Hauptsatz; Wortbildung: Nachsilben bei Nomen	24

LEKTION 2	IN DER FIRMA	KB 25–38
EINSTIEGSSEITE	Tagesabläufe	25
SPRECHEN 1	Berufssteckbriefe	26
WORTSCHATZ	Positionen und Tätigkeiten im Büro	28
HÖREN	Entspannung am Arbeitsplatz	29
LESEN 1	*Web-Guerillas*	30
SCHREIBEN	Eine Gewissensfrage	32
LESEN 2	Kündigungsgründe	34
SEHEN UND HÖREN	Geschäftliche Telefongespräche	36
SPRECHEN 2	*Open Space Büros*	37
GRAMMATIK	Zustandspassiv; *von* oder *durch* in Passivsätzen; Wortbildung: Vorsilben bei Nomen; Kausale Zusammenhänge; Partizip I und II als Adjektive	38

LEKTION 3	MEDIEN	KB 39–50
EINSTIEGSSEITE	Über Mediennutzung sprechen	39
SEHEN UND HÖREN	*Buch & Bohne*	40
SCHREIBEN	Ein Geburtstagsgeschenk	41
LESEN 1	Leseverhalten von Jugendlichen	42
WORTSCHATZ	Filme und Filmgenres	44
HÖREN 1	Deutsch-türkisches Kino	45
LESEN 2	Die *Tatort-Kneipe*	46
HÖREN 2	Wichtige Anrufe	48
SPRECHEN	Nachrichtenquellen	49
GRAMMATIK	Verweiswörter im Text; Wortbildung: Nachsilben bei Adjektiven; *dass*-Sätze und ihre Entsprechungen; Verkürzte *wenn*-Sätze	50

LEKTION 4	NACH DER SCHULE	KB 51–62
EINSTIEGSSEITE	Ein Quiz	51
LESEN	Berufseinstieg	52
HÖREN	*Work & Travel*	55
SCHREIBEN	Auslandsaufenthalte	56
SPRECHEN	Auf der Berufsmesse	58
WORTSCHATZ	Bewertungen	60
SEHEN UND HÖREN	Die duale Ausbildung	61
GRAMMATIK	Temporales ausdrücken; Temporale Zusammenhänge; Wortbildung: Nachsilbe *-weise* bei Adverbien	62

LEKTION 5	KÖRPERBEWUSSTSEIN	KB 63–74
EINSTIEGSSEITE	Eine Fotomontage	63
LESEN 1	Eine Modezeitschrift	64
HÖREN	Leben auf dem Laufsteg	66
SPRECHEN	Attraktiver werden	68
WORTSCHATZ	Redewendungen zum Thema Körper	69
LESEN 2	Ein Fitness-Test	70
SCHREIBEN	Sportpartner	72
SEHEN UND HÖREN	Ein Sportereignis	73
GRAMMATIK	Das Verb *lassen*; Futur II – Vermutungen; Verbverbindungen	74

LEKTION 6	STÄDTE ERLEBEN	KB 75–88
EINSTIEGSSEITE	Stadterkundungen	75
HÖREN	Reisetypen	76
LESEN 1	Städtereisen	78
SCHREIBEN	*Stadt, Land, Fluss*	80
LESEN 2	Berliner Stadtteile	82
WORTSCHATZ	Interessantes über Städte	84
SPRECHEN	Freizeitangebote in der Stadt	86
SEHEN UND HÖREN	Eisbachsurfer	87
GRAMMATIK	Bedeutungen des Konjunktiv II; irreale Bedingungen, Wünsche und Vergleiche; Adjektive mit Präpositionen	88

KURSPROGRAMM

LEKTION	LESEN	HÖREN	SCHREIBEN
1 FREUNDE KB 13–24	Einen Zeitungsbericht lesen und darüber diskutieren KB 16	Eine interaktive Radiosendung abschnittsweise hören KB 18	Eine Grußkarte schreiben KB 22
2 IN DER FIRMA KB 25–38	1 Einen Artikel lesen und verstehen KB 30 2 Einen Ratgeber lesen und Überschriften zuordnen KB 34	Eine Reportage abschnittsweise hören KB 29	Eine geschäftliche E-Mail verfassen KB 32
3 MEDIEN KB 39–50	1 Einen Zeitungsartikel lesen und Überschriften zuordnen KB 42 2 Eine Reportage lesen und verstehen KB 46	1 Einen Radiokommentar abschnittsweise hören KB 45 2 Nachrichten auf einer Mailbox hören und verstehen KB 48	Eine persönliche E-Mail schreiben KB 41
4 NACH DER SCHULE KB 51–62	Personenporträts lesen und verstehen KB 52	Eine Radiosendung abschnittsweise hören KB 55	Einen Blogbeitrag schreiben KB 56

KURSPROGRAMM

SPRECHEN	SEHEN UND HÖREN	WORTSCHATZ	GRAMMATIK
1 Über Freundschaften sprechen KB 14 2 Ein Thema präsentieren KB 21	Einen Animationsfilm abschnittsweise sehen KB 23	Über Lebensabschnitte sprechen KB 20	Zweiteilige Konnektoren; Mittelfeld im Hauptsatz; Wortbildung: Nachsilben bei Nomen KB 24
1 Über Berufstätigkeit sprechen KB 26 2 Einen Kurzvortrag vorbereiten und halten KB 37	Einen Lehrfilm sehen KB 36	Tätigkeiten im Büro beschreiben KB 28	Zustandspassiv; *von* oder *durch* in Passivsätzen; Wortbildung: Vorsilben bei Nomen; Kausale Zusammenhänge; Partizip I und II als Adjektive KB 38
Nachrichten präsentieren KB 49	Eine Foto-Reportage abschnittsweise sehen KB 40	Filme beschreiben KB 44	Verweiswörter im Text; Wortbildung: Nachsilben bei Adjektiven; *dass*-Sätze und ihre Entsprechungen; verkürzte *wenn*-Sätze KB 50
Gespräche auf einer Berufsmesse führen KB 58	Eine Reportage sehen und verstehen KB 61	Bewertungen formulieren KB 60	Temporales ausdrücken; Temporale Zusammenhänge; Wortbildung: Nachsilbe *-weise* bei Adverbien KB 62

KURSPROGRAMM

LEKTION	LESEN	HÖREN	SCHREIBEN
5 KÖRPER-BEWUSST-SEIN KB 63–74	1 Kommentare in einem Blog lesen und verstehen **KB 64** 2 Einen Fitness-Test machen **KB 70**	Ein Interview abschnittsweise hören **KB 66**	Auf eine Suchanzeige antworten **KB 72**
6 STÄDTE ERLEBEN KB 75–88	1 Informative Werbeanzeigen lesen **KB 78** 2 Stadtteilbeschrei-bungen lesen **KB 82**	Eine Gesprächsrunde im Radio hören **KB 76**	Ein Städtequiz entwerfen **KB 80**

KURSPROGRAMM

SPRECHEN	SEHEN UND HÖREN	WORTSCHATZ	GRAMMATIK
Ein Beratungsgespräch führen **KB 68**	Einen Kurzfilm sehen und verstehen **KB 73**	Redewendungen kennenlernen **KB 69**	Das Verb *lassen*; Futur II – Vermutungen; Verbverbindungen **KB 74**
Freizeitangebote planen **KB 86**	Einen kurzen Dokumentarfilm sehen **KB 87**	Fakten über Städte erfahren **KB 84**	Bedeutungen des Konjunktiv II: irreale Bedingungen, Wünsche und Vergleiche; Adjektive mit Präpositionen **KB 88**

INHALT ARBEITSBUCH

LEKTION 1	FREUNDE		AB 9–24
WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ	1	Kreuzworträtsel	AB 9
WORTSCHATZ	2	Wörter gesucht	AB 9
LESEN	3	Ein Gedicht	AB 10
HÖREN	4	Radiointerviews zum Thema Freundschaft	AB 10
WIEDERHOLUNG GRAMMATIK	5	Streit unter Freundinnen	AB 11
GRAMMATIK ENTDECKEN	6	Zweiteilige Konnektoren	AB 12
GRAMMATIK	7	Die Zwillingsschwestern	AB 12
GRAMMATIK	8	Rund um die Freundschaft!	AB 13
KOMMUNIKATION	9	Bedeutungen erklären	AB 13
WORTSCHATZ	10	Vernetzte Welt	AB 14
GRAMMATIK	11	Daten und Projekte	AB 14
GRAMMATIK ENTDECKEN	12	Angaben und Ergänzungen im Mittelfeld	AB 14
GRAMMATIK	13	Eine Studie	AB 15
FILMTIPP/LESEN	14	Friendship!	AB 15
KOMMUNIKATION	15	Brief an die Redaktion	AB 16
WORTSCHATZ	16	Rund um die Liebe	AB 17
LESEN	17	Freundschaften und Liebe	AB 17
GRAMMATIK	18	Nachsilben bei Nomen	AB 19
SCHREIBEN	19	Freunde charakterisieren	AB 19
HÖREN/ SCHREIBEN	20	Richtig präsentieren	AB 20
LESEN	21	Besondere Anlässe	AB 20
LESEN	22	Zufall	AB 21
MEIN DOSSIER	23	Mein Freundschaftskalender	AB 21
AUSSPRACHE		Die Vokale *e – ä*	AB 22
LERNWORTSCHATZ			AB 23
LEKTIONSTEST 1			AB 24

LEKTION 2	IN DER FIRMA		AB 25–42
WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ	1	Welt der Arbeit	AB 25
WORTSCHATZ	2	Zuständigkeiten	AB 25
WORTSCHATZ	3	Rund um den Beruf	AB 25
KOMMUNIKATION	4	Wir stellen Mitarbeiter vor	AB 26
WORTSCHATZ	5	Wer macht eigentlich was?	AB 26
WORTSCHATZ	6	Unterschiedliche Charaktere	AB 26
HÖREN	7	Eine junge Modefirma	AB 27
WIEDERHOLUNG GRAMMATIK	8	Fair Fashion	AB 27
GRAMMATIK ENTDECKEN	9	Zustandspassiv	AB 27
GRAMMATIK	10	Bitte beachten!	AB 28
GRAMMATIK	11	In der Kaffeepause	AB 28
LESEN	12	Kurze Pausen richtig nutzen	AB 29
GRAMMATIK ENTDECKEN	13	*von* oder *durch* in Passivsätzen	AB 30
GRAMMATIK	14	Mut zur Pause!	AB 30
GRAMMATIK	15	Neue Arbeitswelt	AB 30
WORTSCHATZ	16	Berufliche Aktivitäten	AB 31
HÖREN	17	Neue kreative Berufe	AB 31
GRAMMATIK ENTDECKEN	18	Wortbildung: Vorsilben bei Nomen	AB 32
GRAMMATIK	19	Arbeitsgespräche	AB 32
KOMMUNIKATION	20	Wie kann man die Zeit im Zug gut nutzen?	AB 33
GRAMMATIK ENTDECKEN	21	Kausale Zusammenhänge	AB 33
GRAMMATIK ENTDECKEN	22	*Vor* oder *aus*?	AB 34
GRAMMATIK	23	Bewusst oder unbewusst?	AB 34
GRAMMATIK	24	Der lange Weg zur Arbeit	AB 34
SCHREIBEN	25	So ist das in ...	AB 35
LANDESKUNDE/ LESEN	26	Ihr gutes Recht	AB 35
WIEDERHOLUNG GRAMMATIK	27	Fehler vermeiden	AB 36
GRAMMATIK ENTDECKEN	28	Partizip I und Partizip II als Adjektive	AB 37
GRAMMATIK	29	Im Büro	AB 37
GRAMMATIK	30	Dr. Winter rät	AB 38
KOMMUNIKATION	31	Geschäftlich telefonieren	AB 38
FILMTIPP/LESEN	32	Speed – auf der Suche nach der verlorenen Zeit	AB 39
MEIN DOSSIER	33	Berufserfahrung	AB 39
AUSSPRACHE		Die Diphthonge *ei – au – eu/äu*	AB 40
LERNWORTSCHATZ			AB 41
LEKTIONSTEST 2			AB 42

INHALT ARBEITSBUCH

LEKTION 3	MEDIEN	AB 43–58
WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ	1 Digitale Medien	AB 43
WORTSCHATZ/ HÖREN	2 Medienkonsum	AB 43
WORTSCHATZ	3 Was Kunden an *Buch & Bohne* schätzen	AB 44
KOMMUNIKATION	4 Das richtige Geschenk	AB 44
SCHREIBEN	5 Versicherung für das Smartphone	AB 45
WORTSCHATZ	6 Medien und mehr	AB 45
WIEDERHOLUNG GRAMMATIK	7 Leseverhalten von Jugendlichen	AB 46
GRAMMATIK ENTDECKEN	8 Verweiswörter im Text	AB 46
GRAMMATIK	9 Alte und neue Medien	AB 47
WORTSCHATZ	10 Film, Buch & Co	AB 48
GRAMMATIK	11 Auf der Berlinale	AB 48
LANDESKUNDE/ LESEN	12 Deutsch-türkische Filmemacherinnen	AB 49
SCHREIBEN	13 Filme empfehlen	AB 50
GRAMMATIK ENTDECKEN	14 *dass*-Sätze oder Infinitiv + *zu*	AB 50
GRAMMATIK ENTDECKEN	15 *dass*-Sätze oder Infinitivsätze als Ergänzung	AB 51
GRAMMATIK	16 Urlaub	AB 52
LANDESKUNDE/ HÖREN	17 *Public Viewing*	AB 53
HÖREN	18 Service-Telefon	AB 53
KOMMUNIKATION	19 Nachrichten analysieren	AB 54
HÖREN	20 Smartphone im Alltag	AB 55
MEIN DOSSIER	21 Mein deutschsprachiger Lieblingsfilm	AB 55
AUSSPRACHE	Die Konsonanten *l – r*	AB 56
LERNWORTSCHATZ		AB 57
LEKTIONSTEST 3		AB 58

LEKTION 4	NACH DER SCHULE	AB 59–74
WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ	1 Die Schule ist zu Ende	AB 59
WORTSCHATZ	2 Möglichkeiten nach der Schule	AB 59
HÖREN	3 Zwei Erfahrungsberichte	AB 59
FILMTIPP/LESEN	4 Beste Zeit	AB 60
WIEDERHOLUNG GRAMMATIK	5 Jeder hat seine eigenen Pläne	AB 61
GRAMMATIK ENTDECKEN	6 Temporales ausdrücken: *als, während, solange*	AB 61
GRAMMATIK ENTDECKEN	7 Temporales ausdrücken: Zeitenfolge	AB 62
GRAMMATIK	8 Ein spannendes Abenteuer	AB 62
GRAMMATIK	9 Vorher oder nachher?	AB 63
GRAMMATIK ENTDECKEN	10 Temporale Zusammenhänge: verbal oder nominal	AB 63
GRAMMATIK	11 Am anderen Ende der Welt	AB 64
GRAMMATIK	12 Lillys Job in den Alpen	AB 64
LESEN	13 *Work & Travel*	AB 64
WORTSCHATZ	14 Eine Infosendung	AB 65
WORTSCHATZ	15 Das Leonardo da Vinci-Projekt	AB 66
KOMMUNIKATION	16 Unsere Zeit in Volterra	AB 67
LESEN	17 Berufsmessen	AB 68
WIEDERHOLUNG GRAMMATIK	18 Wünsche und Vorlieben	AB 68
KOMMUNIKATION	19 Auf der Berufsorientierungsmesse	AB 69
GRAMMATIK	20 Auf welche „-weise"?	AB 70
HÖREN/ WORTSCHATZ	21 Ausbildungsmöglichkeiten	AB 70
WORTSCHATZ	22 Aus dem Berufslexikon der dualen Ausbildung	AB 71
MEIN DOSSIER	23 Eine wichtige Zeit	AB 71
AUSSPRACHE	Die Konsonanten *p – t – k, b – d – g*	AB 72
LERNWORTSCHATZ		AB 73
LEKTIONSTEST 4		AB 74

INHALT ARBEITSBUCH

LEKTION 5	KÖRPERBEWUSSTSEIN	AB 75–90
WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ	1 Rund ums Aussehen	AB 75
KOMMUNIKATION	2 Models wie du und ich	AB 75
WORTSCHATZ	3 Was bedeutet das eigentlich genau?	AB 76
KOMMUNIKATION	4 *Liebe Laura!*	AB 76
LANDESKUNDE	5 Voll im Trend!	AB 77
GRAMMATIK ENTDECKEN	6 Das Verb *lassen*	AB 77
GRAMMATIK	7 Model-Bilanz	AB 78
GRAMMATIK	8 Typ-Veränderung: Vorher – Nachher	AB 78
HÖREN/SCHREIBEN	9 Schönheitsideale international	AB 79
WIEDERHOLUNG GRAMMATIK	10 Männliche Models	AB 79
GRAMMATIK ENTDECKEN	11 Futur II – Vermutungen	AB 80
GRAMMATIK	12 Wie wird man Statist beim Film?	AB 80
GRAMMATIK	13 Andys Karriere	AB 81
WORTSCHATZ	14 Angebote der Schönheitsbranche	AB 81
LESEN	15 Hilfe zur Selbsthilfe	AB 82
WORTSCHATZ	16 Sprichwörter, Redewendungen	AB 83
WORTSCHATZ	17 Fitter werden	AB 83
GRAMMATIK ENTDECKEN	18 Verbverbindungen	AB 84
GRAMMATIK	19 Im Fitness-Studio	AB 84
SCHREIBEN	20 Die Pilates-Gruppe	AB 85
HÖREN	21 Funktionales Training	AB 85
LANDESKUNDE/ LESEN	22 Sportverein Elsdorf	AB 86
GRAMMATIK	23 Aufwärm-Übungen	AB 87
MEIN DOSSIER	24 Mein persönliches Bewegungsprogramm	AB 87
AUSSPRACHE	Die Konsonanten *f – v – w*	AB 88
LERNWORTSCHATZ		AB 89
LEKTIONSTEST 5		AB 90

LEKTION 6	STÄDTE ERLEBEN	AB 91–106
WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ	1 In der Stadt	AB 91
LESEN	2 Mobilität in der Stadt der Zukunft	AB 91
WIEDERHOLUNG GRAMMATIK	3 Salzburg erkunden	AB 92
GRAMMATIK ENTDECKEN	4 Irreale Bedingungssätze in der Vergangenheit	AB 93
GRAMMATIK	5 Was wäre gewesen, wenn ...?	AB 93
GRAMMATIK	6 Glück gehabt!	AB 94
GRAMMATIK	7 Was würden Sie tun, wenn ...? Was hätten Sie getan, wenn ...?	AB 94
WORTSCHATZ	8 Besonderheiten in der Stadt	AB 94
GRAMMATIK	9 Was Städte zu bieten haben	AB 95
GRAMMATIK	10 In *Traumstadt*	AB 96
HÖREN	11 Was wissen Sie über die Schweiz?	AB 97
WORTSCHATZ	12 Die Schweiz und ihre Sprachen	AB 97
LESEN	13 Was Sie schon immer über Liechtenstein wissen wollten	AB 98
WORTSCHATZ	14 Wie sich doch alles verändert hat!	AB 99
SCHREIBEN	15 Mein Stadtteil	AB 99
LESEN	16 Zu Besuch bei Onkel Ferdinand	AB 100
GRAMMATIK ENTDECKEN	17 Irreale Bedingungen und Wünsche in der Vergangenheit	AB 101
GRAMMATIK	18 Leider ist alles anders!	AB 101
WORTSCHATZ	19 Silbenrätsel	AB 102
SCHREIBEN	20 Ein Betriebsausflug	AB 102
GRAMMATIK ENTDECKEN	21 Irrealer Vergleich	AB 102
GRAMMATIK	22 Freizeit in der Stadt	AB 103
MEIN DOSSIER	23 Mein Ideal	AB 103
AUSSPRACHE	Die Konsonantenverbindungen *pf – f – ph – ps* und *ng – nk*	AB 104
LERNWORTSCHATZ		AB 105
LEKTIONSTEST 6		AB 106

ANHANG	AB 108 – AB 116
WICHTIGE REDEMITTEL / KOMMUNIKATION	AB 108 – AB 112
LÖSUNGEN DER LEKTIONSTESTS	AB 113 – AB 114
PRÜFUNGSÜBERSICHT	AB 115 – AB 116

Verweise und Piktogramme im Kursbuch

1 6

Dieses Symbol verweist auf einen Hörtext auf den Kursbuch-CDs aus dem Medienpaket (ISBN: 978-3-19-331207-5), hier auf CD 1, Track 6.

04
DVD

Dieses Symbol verweist auf einen Film(abschnitt) auf der DVD aus dem Medienpaket (ISBN: 978-3-19-331207-5), hier auf Film 4.

→ AB 13/Ü9

Solch ein Hinweis neben den Aufgaben im Kursbuch verweist auf eine dazugehörige Übung im Arbeitsbuch, hier auf Seite AB 13, Übung 9.

GRAMMATIK
Übersicht → KB 52/1

Solch ein Hinweis führt Sie zur Grammatik-Übersichtsseite am Ende der Lektion, hier auf Seite KB 52, Abschnitt 1.

← KB 43/3

Solch ein Hinweis auf den Grammatik-Übersichtsseiten verweist auf die Seite und Aufgabe im Kursbuch, wo das Thema behandelt wird, hier auf KB 43, Aufgabe 3.

Verweise und Piktogramme im Arbeitsbuch

AB 6

Dieses Symbol verweist auf einen Hörtext auf der eingelegten Arbeitsbuch-CD, hier auf Track 6.

zu Hören, KB 19, Aufgabe 3

Solch ein Hinweis verweist auf die dazugehörige Übung/Aufgabe im Kursbuch, hier auf die Seite Hören, KB 19, Aufgabe 3.

ÜBUNG 2

Dieses Symbol verweist auf wiederholende oder vertiefende interaktive Übungen im Internet unter www.hueber.de/sicher. Die Übungen decken die Kategorien Wortschatz, Grammatik und Kommunikation ab.

Unter www.hueber.de/sicher finden Sie die Lösungen zu den Übungen im Arbeitsbuch.

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

das Lehrwerk **SICHER!** führt zum Abschluss der Stufen **B1+**, **B2** oder **C1** des **Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens** für Sprachen. Es richtet sich an fortgeschrittene erwachsene Deutschlernende ab 16 Jahren.

SICHER! AKTUELL B2 ist eine überarbeitete Fassung des Lehrwerks **SICHER! B2**. Es bereitet auf alle gängigen B2-Prüfungen vor, darunter das Goethe-Zertifikat B2 und das ÖSD-Zertifikat B2 sowie die telc-Prüfungen Deutsch B2 und Deutsch B1-B2 Beruf. Jedes Aufgabenformat der genannten Prüfungen wird mindestens einmal im Lehrwerk geübt. Eine Auflistung der Prüfungsformate im Lehrwerk finden Sie im Anhang (AB 115–116).

Die Lektionen sind in die Bausteine **LESEN** – **HÖREN** – **SCHREIBEN** – **SPRECHEN** – **WORTSCHATZ** – **SEHEN UND HÖREN** gegliedert.
Am Ende jeder Lektion befindet sich eine kompakte und übersichtliche Darstellung des jeweiligen Grammatikstoffs.

In verschiedenen Kursen kann das Lernprogramm je nach Bedarf, Interesse und Zeitrahmen individuell zusammengestellt werden. Die Lektionen enthalten aktuelle, authentische Lernmaterialien zu Alltag, Beruf, Studium und Ausbildung. Es findet sich ein breites Spektrum an aktuellen alltags- und berufsrelevanten Textsorten wie z. B. Zeitungsartikel, Blogs, Prospekte und Diskussionsbeiträge. Dazu gibt es abwechslungsreiches Aufgaben- und Übungsmaterial, das Rezeption und handlungsorientierte Produktion gleichermaßen fördert.

In der Rubrik „Wussten Sie schon?" wird modernes landeskundliches Wissen über die deutschsprachigen Länder vermittelt und damit der Blick für interkulturelle Themen und Fragestellungen geschärft.

Um individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden, können Lernende auf die vertiefenden Übungen im Arbeitsbuch sowie auf das Angebot unter www.hueber.de/sicher zurückgreifen. Dort findet sich auch eine Vielzahl von Anregungen und Materialien für Lehrende.

Die Grammatik, der Wortschatz und die Redemittel verbinden durch „zyklisches Lernen" Bekanntes mit Neuem. Dadurch können die Lernenden ihre Kenntnisse systematisch auf- und ausbauen.

Strategien zum Lernen werden durch gezielte Aufgaben und praxisnahe Tipps gefördert. Mit der Selbstevaluation am Ende jedes Bausteins können die Lernenden ihre Lernfortschritte selbst kontrollieren und dokumentieren. Im Arbeitsbuch steht darüber hinaus noch ein Selbsttest am Ende der einzelnen Lektionen zur Verfügung. Der Portfoliogedanke wird unter anderem durch die Rubrik „Mein Dossier" im Arbeitsbuch aufgegriffen.

Das **SICHER! AKTUELL B2** Medienpaket umfasst die Höraufnahmen zum Kursbuch sowie die Filme zum Baustein **SEHEN UND HÖREN**.

Viel Spaß mit **SICHER!** wünschen Ihnen
Autorinnen und Verlag



1 FREUNDE

1 Bilderrätsel

a **Entwerfen Sie auf einem Blatt Papier ein Bilderrätsel zu Ihrer Person. Schreiben Sie Ihren Namen darauf und zeichnen Sie *drei* Motive zu Ihrer Person, die für Sie wichtig sind, z. B. zu ...**

- Ihrer Herkunft
- Ihrem Beruf / Ihrer Ausbildung / Ihrer Tätigkeit
- Ihren Interessen / Ihren Freunden



b **Sammeln Sie alle Bilderrätsel im Kurs ein und mischen Sie sie. Danach zieht jeder eines davon.**

2 Ein-Minuten-Statement → AB 9/Ü2

Stellen Sie die Person auf Ihrem Bilderrätsel im Kurs vor. Vermuten Sie, was die Bilder bedeuten könnten. Die vorgestellte Person kommentiert dann die Aussagen über sich.

Ich stelle euch Fabio vor. Er wohnt in Italien, am Meer. Ich denke, er arbeitet in einer Pizzeria. Wahrscheinlich ...

Fast richtig! Ich bin aus Italien. Meine Eltern haben dort eine Pizzeria. Von Beruf bin ich Meeresbiologe. Ich ...

1 Blitz-Umfrage im Kurs

- Wie viele Ihrer Freunde treffen Sie regelmäßig?
- Wie kommunizieren Sie mit Ihren Freunden?
- Wie viele Freunde haben Sie in sozialen Netzwerken?

Wussten Sie schon? → AB 10/Ü3
Im Deutschen unterscheidet man zwischen Bekannten *und* Freunden. *Zu Freunden hat man ein engeres Verhältnis als zu Bekannten. Auf echte Freunde kann man sich immer verlassen, d.h. man kann mit ihnen „durch dick und dünn gehen".*
In der Schweiz bezeichnet man Freunde als Kollegen. *Dies führt bei Deutschen und Österreichern, die mit diesem Wort nur Arbeitskollegen bezeichnen, manchmal zu Missverständnissen.*

2 Freunde und Bekannte → AB 10/Ü4

Lesen Sie die Aussagen von Leserinnen und Lesern einer Frauenzeitschrift. Ergänzen Sie.

Jugendfreund/in • Nachbar/in • Schulfreund/in • Urlaubsbekanntschaft



Ich weiß nicht, wie ich Gisela nennen soll. Wir haben ein paar Jahre Tür an Tür gewohnt und damals echt viel zusammen gemacht. Wir haben sowohl in derselben Firma gearbeitet, als auch im selben Chor gesungen. Heute wohnen wir in verschiedenen Städten und sehen uns nur noch ab und zu. Wenn wir uns sehen, tauschen wir erst mal alle Neuigkeiten aus. Ich muss sagen, ich hatte nie wieder eine _____ (1), mit der ich so gut befreundet war.



Gérard ist das, was man eine _____ (2) nennt. Wir haben uns am Strand in Spanien kennengelernt. Einige Monate haben wir uns nicht nur regelmäßig geschrieben, sondern auch oft telefoniert. Einmal kam er zu mir nach Hamburg zu Besuch. Danach haben wir uns aus den Augen verloren. Doch neulich bekam ich eine E-Mail von ihm. Nun bin ich hin- und hergerissen. Einerseits würde ich ihn sehr gern wiedersehen, andererseits bringt so ein Treffen wahrscheinlich nichts.



Ich habe nicht nur einen guten _____ (3), sondern gleich sechs. Wir kennen uns alle aus dem Gymnasium. Zum Geburtstag haben mir die sechs zusammen eine Kette geschenkt mit ihren Namen auf der Rückseite. Obwohl ich jetzt im Ausland studiere, ist der Kontakt nicht abgerissen. Wir telefonieren oft per Skype oder schreiben uns. Zwar sehen wir uns jetzt nicht mehr so häufig, aber ich bin sicher, dass wir weiter enge Freunde bleiben.



Helmut ist so was wie ein _____ (4). Ich kenne ihn seit meiner Teenager-Zeit. In vielen Punkten sind wir total unterschiedlich, aber wir haben denselben Geschmack. Wir sehen uns alle paar Wochen mal. Entweder gehen wir dann was essen oder wir treffen uns bei einem von uns zu Hause. Oft reden wir dann die halbe Nacht miteinander. Es macht weder ihm noch mir etwas aus, wenn wir am nächsten Tag total müde sind.

3 Zweiteilige Konnektoren → AB 11–12/Ü5–6

GRAMMATIK
Übersicht → KB 24/1

Lesen Sie die folgenden Aussagen noch einmal und ordnen Sie die Bedeutung zu. Zwei der Bedeutungen passen zweimal.

1 negative Aufzählung
2 positive Aufzählung
3 Alternative
4 Einschränkung und Gegensatz

- [4] **Zwar** sehen wir uns jetzt nicht mehr so oft, **aber** ich bin sicher, dass wir weiter enge Freunde bleiben.
- [ ] **Entweder** gehen wir dann was essen **oder** wir treffen uns bei einem von uns zu Hause.
- [ ] Es macht **weder** ihm **noch** mir etwas aus, wenn wir am nächsten Tag total müde sind.
- [ ] Wir haben **sowohl** in derselben Firma gearbeitet **als auch** im selben Chor gesungen.
- [ ] Einige Monate haben wir uns **nicht nur** regelmäßig geschrieben, **sondern auch** oft telefoniert.
- [ ] **Einerseits** würde ich ihn sehr gern wiedersehen, **andererseits** bringt so ein Treffen wahrscheinlich nichts.

4 Freundschaften beschreiben → AB 12–13/Ü7–8

Was erzählt Holger über seine Freunde? Bilden Sie Sätze mithilfe der zweiteiligen Konnektoren.

1 Sebastian und Axel sind weggezogen.
2 Matthias wohnt weit weg. / Wir haben den Kontakt nicht verloren.
3 Peter hat nicht die gleichen Hobbys. / Peter hat nicht die gleichen Interessen.
4 Hanna ist meine Nachbarin. / Hanna ist meine beste Freundin.
5 Sophie meldet sich selten. / Ich kann mich immer auf sie verlassen.



5 Einen Vortrag halten → AB 13/Ü9

Bereiten Sie einen kurzen Vortrag zum Thema Freundschaft oder Umgang mit Kollegen vor. Machen Sie sich Notizen und strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Sprechen Sie zu zweit jeweils circa 2 Minuten. Stellen Sie sich anschließend gegenseitig Fragen.

- Beschreiben Sie mehrere zwischenmenschliche Beziehungen (z. B. Schulfreund, Arbeitskollege ...).
- Beschreiben Sie eine Beziehung genauer.
- Beschreiben Sie, welche Eigenschaften ein Freund / Kollege haben sollte.

Bedeutungen erklären

„*... bedeutet für mich ...*
Mit dem Wort ... bezeichnet man bei uns ...
Mit ... ist eine Person gemeint, ...
Unter ... versteht man bei uns sowohl ... als auch ... "

Ich kann jetzt ...

	☺	😐	☹
■ persönliche Beziehungen detailliert beschreiben.	☐	☐	☐
■ Bedeutungsunterschiede von ähnlichen Wörtern für Freunde und Bekannte erklären.	☐	☐	☐
■ Sätze mit zweiteiligen Konnektoren verstehen und bilden.	☐	☐	☐

1 Soziale Netzwerke → AB 14/Ü10

a **Was meinen Sie: Was bedeuten diese Sätze?**

Den kenne ich über sechs Ecken.

Ich habe ihn zu meinen Freunden hinzugefügt.

b **Lesen Sie nun den Text. Ergänzen Sie die Informationen zu den Zahlen.**

6	Ecken / Verbindungen
1967	
60	
5,5	
721	
4,74	
3	

Informationen notieren
Um die Informationen eines Textes rasch zu erfassen, markiert man die Fakten, die der Text enthält, wie z. B. Zahlen und Daten. Mithilfe der markierten Stellen lässt sich der Inhalt des Textes rasch rekonstruieren und zusammenfassen.



Die Freunde der Freunde

Nicht über sechs, sondern über 4,74 Ecken kennt jeder jeden

Die Welt wird immer kleiner. Die Erdbevölkerung rückt näher zusammen. Besonders im Zeitalter der modernen Medien. Über sechs Ecken kennt jeder Mensch jeden. So heißt es in einer Redensart.

Bereits 1967 machte der amerikanische Psychologe Stanley Milgram ein Experiment. 60 Freiwillige mussten ein Paket nach einem bestimmten System verschicken. Dabei durfte das Paket nicht direkt an die Zielperson gesendet werden, sondern an eine Person, die den Absender persönlich kannte. Die Pakete erreichten ihr Ziel nach durchschnittlich 5,5 Stationen. Milgram stellte also fest: Die Beziehungskette zwischen Menschen hat durchschnittlich sechs Glieder.

Um herauszufinden, wie vernetzt die Menschen heutzutage sind, wurden die Daten von Millionen von Nutzern eines sozialen Netzwerks ausgewertet. Dabei zeigte sich, dass die Beziehungskette sogar noch kürzer ist: Ein Nutzer ist nur 4,74 Online-Kontakte von einem beliebigen anderen Nutzer entfernt. Innerhalb eines Landes trennen die meisten sogar nur drei Kontakte. Selbst bei Usern in der sibirischen Tundra oder im peruanischen Regenwald ist es sehr wahrscheinlich, dass ein Freund eines Freundes einen Freund eines Freundes dieser Person kennt.

Viele fühlen sich heutzutage wegen der sozialen Netzwerke besser in der Welt vernetzt. Auf die Frage *„Welches sind die Hauptgründe für Ihre Mitgliedschaft in einem sozialen Netzwerk?"* antworten viele: *„Freunde oder Bekannte sind auch Mitglied."* Und die Frage *„Warum haben Sie Freunde in einem sozialen Netzwerk hinzugefügt?"* hatte folgendes Ergebnis*:

Die Nutzer haben Freundschaftsanfragen bekommen.	82 %
Das soziale Netzwerk hat den Nutzern mögliche Freunde vorgeschlagen.	45 %
Oft haben die Nutzer explizit nach einer bestimmten Person gesucht.	64 %
Die Nutzer haben in der Freundeliste von Freunden gestöbert und Bekannte entdeckt.	64 %

* Mehrfachnennungen waren erlaubt

Ob man sich allein fühlt oder unter lauter Freunden, kommt also darauf an, was man unter einem „Freund" versteht. Viele Nutzer sind in dieser Hinsicht großzügig. Viele von ihnen nehmen auch Unbekannte in die Liste ihrer „Freunde" auf.

c **Ergänzen Sie.**

Ergebnisse · Beziehungskette · soziale Netzwerke · Kontakte · Verbindung · ~~Unternehmen~~ · Freunde

Ein Unternehmen (1) hat eine aktuelle Untersuchung in Auftrag gegeben. Die _____ (2) dieser Untersuchung wurden gerade veröffentlicht. Sie zeigen, dass die Menschen weltweit mittlerweile in enger _____ (3) miteinander stehen. Ein Nutzer eines bekannten sozialen Netzwerks ist nur rund fünf _____ (4) von einem beliebigen anderen Nutzer entfernt. Jedoch ist das nicht neu. Bereits vor knapp 50 Jahren fand ein Soziologe heraus, wie eng die _____ (5) zwischen den Menschen ist. Heute ermöglichen _____ (6) eine große Zahl von Kontakten mit anderen. Diese sind aber etwas anderes als _____ (7) im alten Sinn.

2 Mittelfeld im Hauptsatz → AB 14–15/U11–13

GRAMMATIK
Übersicht → KB 24/2

a **Ordnen Sie im zweiten Satz der Tabelle zu.**

1 wirklich · 2 wegen der sozialen Netzwerke · 3 heutzutage · 4 weltweit

Position 1	Position 2	Mittelfeld				Satzende
		wann? (temporal)	warum? (kausal)	wie? (modal)	woher? wo? wohin? (lokal)	
Milgram	machte	bereits 1967	…	mit 60 Freiwilligen	in den USA	ein Experiment.
Man	ist	☐	☐	☐	☐	vernetzt.

b **Ordnen Sie den Regeln die Sätze zu.**

1 Milgram machte bereits 1967 mit 60 Freiwilligen in den USA ein Experiment.

2 Viele fühlen sich heutzutage wegen der sozialen Netzwerke besser in der Welt vernetzt.

3 Das soziale Netzwerk hat den Nutzern mögliche Freunde vorgeschlagen.

4 Das soziale Netzwerk hat sie den Nutzern vorgeschlagen.

5 Das soziale Netzwerk hat sie ihnen vorgeschlagen.

A Sind beide Ergänzungen **Pronomen**, steht Akkusativ vor Dativ.

B Gibt es zwei Ergänzungen, Dativ (wem?) und Akkusativ (wen?), steht Dativ vor Akkusativ.

C Bei der Reihenfolge von **Angaben** steht die Zeitangabe vor den anderen Angaben.

D Ist eine der Ergänzungen ein **Pronomen**, steht das Pronomen vor der anderen Ergänzung.

E Bei mehreren **Angaben** steht normalerweise: temporal vor kausal vor modal vor lokal.

3 Diskussion

Haben Sie Erfahrungen mit sozialen Netzwerken? Diskutieren Sie mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner über den Inhalt des Textes (KB 16). Bringen Sie Ihre Erfahrungen ein und äußern Sie Ihre Meinung. Begründen Sie Ihre Argumente.

In dem Artikel steht, durch soziale Netzwerke …

Für mich sind soziale Netzwerke sehr wichtig. Ich lese täglich …

Ich kann jetzt …

	😊	😐	☹
■ einem Zeitungstext die Ergebnisse einer Umfrage zu Freundschaften entnehmen.	☐	☐	☐
■ den Inhalt eines Zeitungsartikels mündlich zusammenfassen.	☐	☐	☐
■ komplexe Hauptsätze richtig verstehen und bilden.	☐	☐	☐

1 Interaktives Radio

a **Lesen Sie die Ankündigung im Internet. Um was für eine Art von Sendung geht es? Markieren Sie.**

- ☐ eine Ratgebersendung: Hörer rufen im Studio an und bekommen Tipps.
- ☐ ein Forum: Hörer rufen an und äußern sich zu einem Thema.
- ☐ eine Gesprächsrunde: Hörer sitzen im Studio und tauschen sich mit Experten aus.

Gespräch am Mittag, am 02.03. Rufen Sie an!

Wir freuen uns auf Ihre Fragen.
Die Telefonnummer ins Gespräch-am-Mittag-Studio:
0800/9495955

Heutiges Thema: Freundschaft
Moderation: Michaela Schmidt



b **Worum geht es in der Sendung wohl?**

2 Anrufer fragen, Experten antworten

a **Hören Sie die Sendung in Abschnitten und beantworten Sie die Fragen.**

1 1 **Abschnitt 1**

1 War Ihre Vermutung aus 1b richtig?
2 Wer ist zu Gast im Studio?

1 2 **Abschnitt 2**

1 Welche persönliche Frage beantwortet der Experte *nicht*? Markieren Sie.

- ☐ Wie viele Freunde er hat.
- ☐ In welchem Alter er seine Freunde kennengelernt hat.
- ☐ Worüber er mit seinen Freunden spricht.
- ☐ Was Freunde für ihn bedeuten.
- ☐ Wie wichtig Freundschaft in sozialen Netzwerken ist.

1 2 2 Hören Sie noch einmal und erklären Sie: Welchen Wert hat Freundschaft nach Ansicht des Experten heute?

3 Welche „Verwirrung" sieht der Experte bei dem Wort „Freund"? Erklären Sie.

1 3 **Abschnitt 3**

1 Was stellt Herr Bader fest? Markieren Sie.

- a Er hat mehr Freunde als Freundinnen.
- b Männer ab 30 Jahren haben weniger Freunde.
- c Mit Männern kann er besser reden als mit Frauen.

2 Was erklärt der Experte über Freundschaften ab 30? Markieren Sie.

- a Die Zahl der Freundschaften nimmt zu.
- b Freundschaften werden weniger wert.
- c Man hat weniger Zeit für Freundschaften.



1 4 **Abschnitt 4**



1 Was erfährt man über die Anruferin Lissy? Markieren Sie.
- a Sie geht ganz selten aus.
- b Sie ist aktiv und unkonventionell.
- c Sie ist wie die anderen Mädchen in ihrem Alter.

2 Was empfiehlt der Experte der Anruferin? Markieren Sie.
Sie soll ...
- a interessantere Mädchen kennenlernen.
- b mit Freunden über alltägliche Dinge wie Autos reden.
- c herausbekommen, worüber andere eigentlich reden wollen.

1 5 **Abschnitt 5**



1 Was berichtet Frau Herrmann? Markieren Sie.
- a Der Kontakt zu ihrer Freundin ist abgebrochen.
- b Ihre gute Freundin ist umgezogen.
- c Sie hat sich mit ihrer Freundin gestritten.

2 Was rät der Experte Frau Herrmann? Markieren Sie.
Sie soll ...
- a den Kontakt zu Freunden pflegen.
- b einmal mit ihrer Freundin wegfahren.
- c ihre Freundin öfter besuchen.

b **Unterhalten Sie sich über die Sendung.**
Welchen Hörerbeitrag fanden Sie (nicht) interessant? Warum?
Was würden Sie den Anrufern raten?

3 Freundschaften pflegen → AB 15–16/Ü14–15

Haben Sie ähnliche Erfahrungen wie die Hörer gemacht? Arbeiten Sie zu zweit: Überlegen Sie sich Fragen zum Thema. Sammeln Sie die Fragen und antworten Sie auf die Fragen der anderen Kursteilnehmer.

Mich würde mal interessieren, ob schon mal jemand am Arbeitsplatz einen wirklich guten Freund gefunden hat. Ich denke, es ist besser, wenn man Beruf und Freundschaft trennt.

Ich arbeite seit zwei Jahren in einem Architekturbüro. Gleich am ersten Tag dort habe ich Anna kennengelernt, und mit ihr bin ich inzwischen eng befreundet.

Fragen stellen

„*Ich hätte eine Frage zu ....*
Mich würde mal interessieren, ...
Ich würde gern wissen, ... /
Ich wüsste gern, ...
Ich hatte den Eindruck, dass ... Stimmt das?“

über eigene Erlebnisse und Erfahrungen berichten

„*Ich habe (schon) oft festgestellt, dass ...*
Mir ist aufgefallen, dass ...
Ich denke, es ist häufig so, dass ...
Etwas Ähnliches habe ich auch schon erlebt: ...“

Ich kann jetzt ... ☺ 😐 ☹
- im Radio Hörerbeiträge über Freundschaft verstehen. ☐ ☐ ☐
- abstraktere Erklärungen eines Experten über menschliche Beziehungen verstehen. ☐ ☐ ☐
- über eigene Erlebnisse und Erfahrungen mit Freunden berichten. ☐ ☐ ☐

1 Lebensalter und Lebensabschnitte

Sehen Sie die Bilder an. Welche Wörter passen zu den Fotos? Ordnen Sie zu.






☐ die/der Erwachsene • ☐ die Jugend • ☐ die Kindergartenzeit • ☐ der ältere Mensch •
☐ die Schulzeit • ☐ die/der Senior/in • ☐ die/der Jugendliche • ☐ die/der Rentner/in •
☐ die Kindheit • ☐ das Alter • ☐ der Teenager • ☐ das Kind • ☐ das Erwachsenenalter

2 Freundschaft und Liebe → AB 17–18/Ü16–17

a Lesen Sie den Text. Ergänzen Sie die Ausdrücke in der richtigen Form.

befreundet sein • (k)eine feste Beziehung haben • geschieden sein • heiraten •
sich trennen • ~~sich verlieben~~ • sich verloben • verheiratet sein • zusammenleben

„Als Christof 14 war, hat er sich zum ersten Mal in ein Mädchen aus der Parallelklasse verliebt (1), aber er war mit ihr nur _____ (2). Mit 22 hat er Petra, eine nette Kollegin, kennengelernt und wollte _____ mit ihr _____ (3), doch kurz vor der großen Party wollte Petra nicht mehr. Wenige Tage später haben _____ die beiden _____ (4). Danach hatte Christof lange Zeit keine _____ _____ mehr (5). Er war lieber Single. Mit Mitte 30 lernte er Claudia kennen, mit der er sieben Jahre lang _____ (6), bevor er sie schließlich _____ (7). Mit Claudia ist er jetzt sehr glücklich _____ (8). Viele seiner Freunde sind inzwischen schon wieder _____ (9)."



b Berichten Sie über Ihre Freunde und deren Beziehungen.

Mein Freund Tom hat sich ganz plötzlich verliebt. Das hat mich überrascht. Er …

3 Wortbildung: Nachsilben bei Nomen → AB 19/Ü18

GRAMMATIK
Übersicht → KB 24/3

Ergänzen Sie die Artikel.

_____ Bekanntschaft • _____ Lehrer • _____ Dankbarkeit • _____ Integration •
_____ Bedürfnis • _____ Realist • _____ Freundschaft • _____ Liebe • _____ Komiker

Nachsilbe … → Artikel		Nachsilbe … → Artikel		Nachsilbe … → Artikel	
-er, -ist, -or	_____	*-nis*	_____	*-e, -keit, -ion, -schaft*	_____

Ich kann jetzt …

	😊	😐	☹
■ Lebensphasen benennen.	☐	☐	☐
■ Ausdrücke zum Thema *Freundschaft* und *Liebe* verwenden.	☐	☐	☐
■ bei Nomen mit bestimmten Nachsilben die richtigen Artikel verwenden.	☐	☐	☐

1 Von Freunden und Kollegen lernen → AB 19/019



Überlegen Sie kurz: Was kann man von seinen Freunden und Kollegen lernen? Welche Situationen im privaten Bereich fallen Ihnen zu dem Foto ein? An welche Situationen im Berufsleben erinnert es Sie?

2 Eine Präsentation → AB 20/020

a **Bereiten Sie eine Präsentation in drei Schritten vor.**

Schritt 1:
Wählen Sie als Thema etwas, das Ihnen eine Freundin / ein Freund empfohlen hat, zum Beispiel:
- ein Buch, das Sie gelesen haben (Thema, Autor, Ihre Meinung etc.)
- einen Film, den Sie gesehen haben (Handlung, Schauspieler, Ihre Meinung etc.)
- eine Musikveranstaltung, die Sie besucht haben (Musikrichtung, Musiker, Ort etc.)
- ein Sportereignis, das Sie besucht haben (Sportart, Ort, Personen, Ergebnis etc.)

Schritt 2:
Sammeln Sie zunächst Material, zum Beispiel Titel, Handlung oder Inhalt.
Bringen Sie das Material anschließend in eine sinnvolle Reihenfolge. Legen Sie dann Präsentationsfolien an.
- eine Folie mit dem Titel Ihrer Präsentation, dem Ort und Datum und Ihrem Namen
- ein Inhaltsverzeichnis mit den wichtigsten Punkten
- mehrere Folien mit den Inhalten Ihrer Präsentation
- eine Abschlussfolie mit einem Dank und Ihrer Kontaktadresse

Schritt 3:
Arbeiten Sie die Folien aus. Gestalten Sie sie übersichtlich. Schreiben Sie auf jede Folie nur wenige Stichwörter und fügen Sie, wenn Sie möchten, passende Bilder ein.

b **Halten Sie mithilfe der Redemittel Ihre Präsentation im Kurs. Die Zuhörer geben Feedback und fragen nach.**

die Präsentation einleiten

„*Ich habe mich für ... entschieden.*
Ich habe ... ausgewählt, weil ...
Ich kenne ... aus / von ...
Bei uns kennt man ... aus / von ...
Das Besondere an ... ist ...
... ist eine Empfehlung von ...“

Übergänge formulieren

„*Als Nächstes möchte ich ...*
Wichtig ist hier noch zu erwähnen, dass ...
Man sollte auch nicht vergessen, dass ...
Außerdem ...
Darüber hinaus ...
Nicht zuletzt ...“

die Präsentation abschließen

„*Für mich persönlich ist ... ein Beispiel für ...*
Ich hoffe, ich konnte euch / Ihnen ein paar spannende Einblicke geben
Ich danke euch / Ihnen für die Aufmerksamkeit.
Habt ihr / Haben Sie Fragen?“

Feedback geben / nachfragen

„*Das war ein sehr interessanter Vortrag.*
Könntest du / Könnten Sie bitte noch einmal sagen / erklären ...
Wie hast du / haben Sie das gemeint: ...
Wie ist es denn bei euch / Ihnen mit ...
Ich hätte noch eine Frage. Ist es denn so, dass ...“

Ich kann jetzt ...	☺	😐	☹
■ Präsentationsfolien klar gestalten.	☐	☐	☐
■ eine Präsentation halten.	☐	☐	☐
■ Feedback geben und Nachfragen.	☐	☐	☐

1 Kontakte pflegen

Bringen Sie in den Unterricht eine Karte mit, die Sie entweder selber erhalten oder selber geschrieben haben. Beschreiben Sie Ihre Karte kurz. Sprechen Sie über das Bildmotiv auf der Vorderseite und den Text auf der Rückseite.

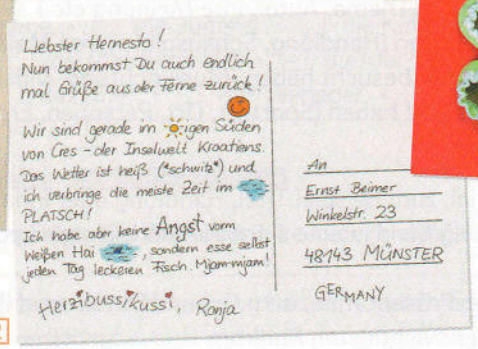
2 Grußkarten → AB 20/Ü21

a **Zu welchen Gelegenheiten wurden diese Karten geschrieben?**

Jahreszeitliches Fest • Ereignis in der Familie • Grüße von einer Reise • ...



1



2



3



4

b **Welche Elemente gehören unbedingt zu einer Grußkarte? Sammeln Sie.**

c **Welche kreativen Elemente verwendet die Verfasserin von Karte 2 außer dem Fantasie-Wort *Mjam-mjam*? Geben Sie weitere Beispiele für die kreative Gestaltung: Symbole, Ausdrücke, ...**

3 Karte zum Kurs

Schreiben Sie nun selbst eine Karte, entweder an einen Kursteilnehmenden oder an Ihre Lehrerin / Ihren Lehrer. Gestalten Sie Ihre Karte so, dass sie zum Adressaten passt.

Schreiben Sie,
- was Sie am Kursanfang schon erlebt haben.
- was Sie bisher im Kurs gut finden.
- was Sie im Kurs gern noch lernen wollen und warum.
- Formulieren Sie auch einen Gruß und/oder Dank.

über erste Erlebnisse berichten

„*Am ersten Tag / In den ersten Tagen / In der ersten Woche / ... haben wir schon etwas zu lachen gehabt: ...*
... ist schon etwas Aufregendes passiert.“

etwas bewerten

„*Im Moment kann ich noch nicht so viel sagen, weil ...*
Bisher gefällt mir ... ausgezeichnet / (sehr) gut / toll / super / (noch) nicht so gut / ..., weil ...“

Ziele formulieren

„*Ich hoffe, wir lernen noch ...*
Ich würde gern noch mehr ... lernen, denn für mich ist es wichtig, dass ...
Ich fände es gut, wenn wir ..., denn ich brauche ...“

4 Auswertung

Ihre Lehrerin / Ihr Lehrer erhält die Karten und liest sie im Kurs vor. Welche Karten gefallen Ihnen am besten? Stimmen Sie im Kurs ab.

Ich kann jetzt ...	😊	😐	☹
■ auf einer Grußkarte über Erlebnisse in kurzer Form berichten.	☐	☐	☐
■ den Kurs schriftlich bewerten.	☐	☐	☐
■ persönliche Ziele schriftlich formulieren.	☐	☐	☐

1 Eine besondere Freundschaft



a Sehen Sie das Bild an. Was meinen Sie?

1 Wo sind die beiden Figuren?
2 Zu welcher Uhrzeit / Tageszeit spielt der Film?
3 Worüber sprechen sie wohl miteinander?
4 Werden die beiden Freunde? Warum (nicht)?

Erst sehen, dann hören
Manche Filmstorys und -figuren sind oft recht komplex. Sehen Sie diese Filme zuerst als Stummfilm ohne die Dialoge an. Machen Sie sich mit Ort und Personen langsam vertraut. Überlegen Sie, worum es in dem Film geht. Erst beim zweiten Mal nehmen Sie den Ton dazu. Wichtig bei schnell gesprochenen Dialogen ist: Versuchen Sie nur zu verstehen, worum es geht. Es ist nicht notwendig, jedes Wort zu verstehen.

b Sehen Sie den Film in Abschnitten an.

01 DVD

Abschnitt 1

1 Sehen Sie Abschnitt 1 ohne Ton an. Wie ist die Stimmung? Was für ein Film ist das?
2 Sehen Sie Abschnitt 1 nun mit Ton an. Wer sind die Figuren und was machen sie wohl dort?

02 DVD

Abschnitt 2

Arbeiten Sie zu dritt. Beantworten Sie die Fragen gemeinsam und vergleichen Sie die Antworten dann im Kurs.
1 Wie lernt Boo das Mädchen Annie kennen?
2 Warum ist Annie am Bahnhof?

3 Annie versucht zu verstehen, wer Boo ist. Was ist richtig? Markieren Sie.
Boo ... ☐ hat besondere mentale Kräfte.
☐ kann zum Beispiel Besen fallen lassen.
☐ sorgt dafür, dass Annie ihren Zug verpasst.

4 Boo sagt: *Ich bin ein Zufall.* Was meint er damit?
☐ Es passiert viel Chaotisches in seinem Leben.
☐ Boo ist für die Zufälle im Leben von anderen verantwortlich.

5 Warum sagt Boo: *Ich darf nicht mit dir reden?*
6 Was meinen Sie: Passen die beiden zueinander?

03 DVD

Abschnitt 3

Diskutieren Sie im Kurs.
1 Wie entwickelt sich das Gespräch zwischen Annie und Boo?
2 Was wird aus den beiden? Gibt es ein Happy End?

2 Ihre Meinung → AB 21/Ü22

a Was hat Ihnen an dem Film (nicht) gefallen?

b Kennen Sie einen anderen Animationsfilm? Berichten Sie.

Ich kann jetzt ...	☺	😐	☹
■ die Handlung eines Animationsfilms verstehen.	☐	☐	☐
■ über die Motive und Gefühle von Filmfiguren sprechen.	☐	☐	☐
■ Meine Meinung zu einem Animationsfilm formulieren.	☐	☐	☐

1 Zweiteilige Konnektoren ← KB 15/3

Zweiteilige Konnektoren haben verschiedene Funktionen: Aufzählungen, Alternativen, Gegensätze und Einschränkungen. Sie können auf verschiedenen Positionen stehen.

Aufzählung positiv	Lange haben wir uns **nicht nur** regelmäßig geschrieben, **sondern** (wir haben) **auch** oft telefoniert.
	Wir haben **sowohl** in derselben Firma gearbeitet **als auch** im selben Chor gesungen.
Aufzählung negativ	Es macht **weder** meinem Freund **noch** mir etwas aus.
	Weder meinem Freund **noch** mir macht es etwas aus.
Alternative	**Entweder** gehen wir etwas essen **oder** (wir) treffen uns zu Hause.
	Wir gehen **entweder** etwas essen **oder** (wir) treffen uns zu Hause.
Gegensatz	**Einerseits** würde ich ihn gern treffen, **andererseits** bringt das nichts.
	Ich würde ihn **einerseits** gern treffen, **andererseits** bringt das nichts.
Einschränkung	Wir sehen uns **zwar** nicht mehr oft, **aber** wir bleiben Freunde.
	Zwar sehen wir uns nicht mehr oft, **aber** wir bleiben Freunde.

2 Mittelfeld im Hauptsatz ← KB 17/2

a Angaben

Bei mehreren Angaben stehen normalerweise kürzere vor längeren. In der Regel wählt man die Reihenfolge ***te**mporal* vor ***ka**usal* vor ***mo**dal* vor ***lo**kal*. Merkhilfe: **te-ka-mo-lo**.

Position 1	Position 2	Mittelfeld				Satzende
		temporal	**ka**usal	**mo**dal	**lo**kal	
		Wann?	Warum?	Wie?	Wo? Wohin? Woher?	
Milgram	machte	bereits 1967		mit 60 Freiwilligen	in den USA	ein Experiment.
Man	ist	heutzutage	wegen der sozialen Netzwerke	wirklich	weltweit	vernetzt.

b Ergänzungen

Gibt es zwei Ergänzungen (Dativ + Akkusativ), steht Dativ vor *Akkusativ*.	Das soziale Netzwerk hat **den Nutzern** ***mögliche Freunde*** vorgeschlagen.
Ist eine dieser Ergänzungen ein Pronomen, steht das Pronomen vor der anderen Ergänzung.	Das soziale Netzwerk hat ***sie*** **den Nutzern** vorgeschlagen. Das soziale Netzwerk hat **ihnen** ***mögliche Freunde*** vorgeschlagen.
Sind beide Ergänzungen Pronomen, steht *Akkusativ* vor Dativ.	Das soziale Netzwerk hat ***sie*** **ihnen** vorgeschlagen.

3 Wortbildung: Nachsilben bei Nomen ← KB 20/3

Nomen mit den gleichen Nachsilben haben meistens den gleichen Artikel.

der			**das**	**die**			
-er	**-ist**	**-or**	**-nis***	**-e***	**-keit**	**-ion**	**-schaft**
Komi**ker**	Real**ist**	Direk**tor**	Erleb**nis**	Ehe	Dankbar**keit**	Integra**tion**	Bekannt**schaft**
Alter	Ideal**ist**	Ventilat**or**	Bedürf**nis**	Liebe	Einsam**keit**	Diskus**sion**	Freund**schaft**

* Bei diesen Nachsilben gibt es Ausnahmen, z. B. *die* Erlaubnis, *die* Kenntnis und z. B. *der* Name, *der* Junge, *das* Ende



2 IN DER FIRMA

1 Arbeitstage

Sehen Sie das Foto an. Was fällt Ihnen zu der Tätigkeit ein? Sprechen Sie im Kurs.

- Wären Sie gern in diesem Bereich tätig? Was würde Ihnen an dieser Arbeit gefallen? Was nicht?
- Welche Probleme können Sie sich bei der Arbeit in so einem Beruf vorstellen?
- Wie werden Serviceleistungen und technische Reparaturen in Ihrem Land gemacht?

Der Mann auf dem Foto arbeitet wahrscheinlich in ...

Bei uns ...

2 Ihr Tagesablauf

a **Wie ist es bei Ihnen? Was machen Sie wann? Arbeiten Sie zu dritt. Erzählen Sie über Ihren Tagesablauf. Stellen Sie sich gegenseitig Fragen zu Ihren Arbeitszeiten und Tätigkeiten.**

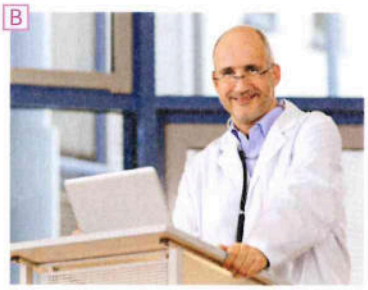
b **Haben Sie Gemeinsamkeiten? Berichten Sie im Kurs, welche Sie in Ihrer Gruppe gefunden haben.**

SPRECHEN 1

1 Berufssteckbriefe → AB 25/03

a **Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Informationen.**
Welche Texte beschreiben die abgebildeten Personen? Ordnen Sie zu.

A 

B 

C 

☐ Holger F. • hat sein Büro vor fünf Jahren mit einer Hamburger Partnerin gegründet • selbstständig • fünf Leute arbeiten in seinem Büro • Fachhochschulabschluss • erarbeitet im Moment ein Verpackungskonzept für ein Kaffeehaus: ein Klebeband mit der Aufschrift „Vorsicht: Lecker!" • ist Grafikdesigner • braucht für seine Projekte Spontaneität und Organisationstalent

☐ Sabine M. • gelernte Friseurin • Schichtdienst: muss manchmal schon morgens um halb drei aufstehen • ist als Straßenbahnfahrerin tätig • muss sich stark konzentrieren • Angestellte bei der städtischen Verkehrsgesellschaft • fühlt sich als Fahrerin oft ziemlich einsam

☐ Ralf B. • dreijährige Ausbildung • ist Mitarbeiter bei der Firma BBW-Wohnbau • renoviert zur Zeit Mietwohnungen im Norden von Berlin • Maler • wohnt eigentlich in Chemnitz • arbeitet montags bis freitags auf Baustellen überall im Bundesgebiet • muss mobil sein

☐ Christina H. • entwirft und verkauft ungewöhnliche Kleidung, z. B. aus indischem Sari-Stoff • war nach dem Realschulabschluss zwei Jahre als Au-pair im Ausland • hat keinen Beruf gelernt • muss gut mit Menschen umgehen können • Ladenbesitzerin *Hubercraft*

☐ Jonas J. • Universitätsklinik • forscht in experimenteller Audiologie • behandelt Patienten, die schlecht hören • hat 8 Jahre Medizin studiert • zu seinen Aufgaben gehört es, Vorlesungen für Studierende zu halten • Professor und Arzt • hat oft rund um die Uhr in der Klinik zu tun

b **Ergänzen Sie die Tabelle mit den Informationen aus den Texten.**

	Holger	Sabine	Ralf	Christina	Jonas	ich
Beruf						
Arbeitgeber	selbst-ständig					
Ausbildung		Friseurin		keine		
Tätigkeit						
Anforderung			Mobilität		Arbeits-zeiten: oft rund um die Uhr	

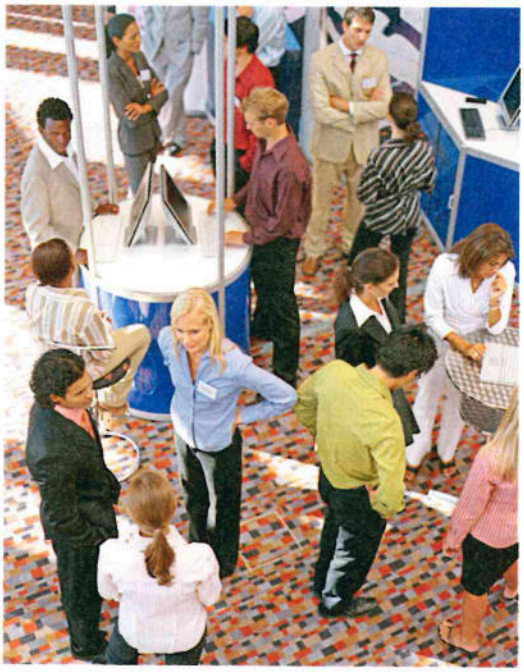
SPRECHEN 1

2 Meine Berufstätigkeit

a **Ergänzen Sie die Tabelle in 1b nun für sich selbst. Falls Sie (noch) nicht oder nicht mehr arbeiten, ergänzen Sie, was Sie in Zukunft tun wollen oder schon einmal getan haben.**

b **Arbeiten Sie zu zweit. Beschreiben Sie Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner Ihre Tätigkeit.**

3 Rollenspiel: Auf der Messe → AB 26/04



a **Was macht man wohl auf einer Messe? Ergänzen Sie.**

> Kontakte knüpfen • Visitenkarten verteilen • die eigene Firma und ihre Produkte vorstellen • ...

b **Sie besuchen eine Messe und lernen Personen aus anderen Unternehmen kennen. Bereiten Sie sich auf die Gespräche vor, indem Sie sich folgende Punkte überlegen:**

- Unterhalten Sie sich über das Thema „Ausbildung und Beruf" und geben Sie sich gegenseitig Tipps zum Thema Berufswahl / Arbeitswelt.
- Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Ansichten aus (Welche Jobs haben Sie gemacht? Welche Berufe finden Sie interessant? Berufliche Ziele? Traumberufe?).

Gesprächspartner begrüßen

„*Guten Tag, darf ich mich vorstellen?*
Mein Name ist ... / Ich bin ...
Ich bin in der Firma ... tätig."

Von beruflichen Erfahrungen berichten

„*Ich arbeite im Moment als / bei / in ...*
Zu meinen Aufgaben gehört es ...
Vorher habe ich als / bei / in ... gearbeitet.
Meine Ausbildung habe ich in ... gemacht."

Über die berufliche Zukunft sprechen

„*In Zukunft möchte ich gern als / bei ... arbeiten.*
Wenn ich es mir aussuchen könnte, würde ich ...
Meine beruflichen Ziele sind ...
Mein Traumberuf ist ..."

Typische Ausdrücke in der beruflichen Kommunikation
Lernen Sie wichtige Redemittel der beruflichen Kommunikation auswendig. So können Sie sichergehen, dass Sie im entscheidenden Moment die passende Formulierung zur Verfügung haben. Sollten Sie aber doch einmal ins Stocken geraten, dann setzen Sie einfach Mimik und Gestik ein, um das Gespräch aufrechtzuerhalten.

Ich kann jetzt ...

■ berufliche Tätigkeiten und ihre Anforderungen erläutern.	☐	☐	☐
■ ein Gespräch auf einer Messe führen.	☐	☐	☐
■ über meine beruflichen Perspektiven sprechen.	☐	☐	☐

1 Wer macht was im Büro? → AB 26/Ü5–7

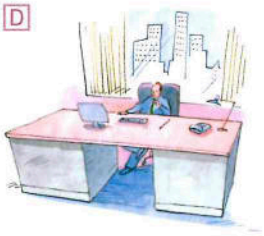
a **Sehen Sie die Bilder an. Was meinen Sie?**
Wer hat wohl welche Position? Woran erkennen Sie das?

der/die Bereichsleiter/in • der/die persönliche Assistent/in •
der/die Auszubildende • der/die Projektleiter/in

A 

B 

C 

D 

b **Welche persönlichen Eigenschaften braucht man wohl für diese Positionen?**

dominant • organisiert • unabhängig • strukturiert •
ehrgeizig • durchsetzungsstark • teamfähig • ...

c **Welche Tätigkeiten übernehmen die folgenden Personen? Ordnen Sie zu.**
Manche passen mehrmals.

Arbeitsschritte planen
Aufgaben verteilen
Arbeitsprozesse festlegen
Aufträge erledigen
E-Mails beantworten
die Ablage machen
Informationen recherchieren
mit Geschäftspartnern verhandeln

→ die/der Bereichsleiter/in
die/der Assistent/in
die/der Auszubildende
die/der Projektleiter/in

Konferenzen organisieren
Präsentationen erstellen
mit Kunden telefonieren
Rechnungen schreiben
den Terminkalender führen
Unterlagen faxen
Unterlagen ordnen
Unterlagen verteilen

2 Zustandspassiv → AB 27–28/Ü8–11

GRAMMATIK
Übersicht → KB 38/1

a **Sehen Sie die Zeichnung an. Wo finden Sie eine Passiv-Form? Markieren Sie.**

b **Welche Strukturen zeigen an, dass es sich um Passiv handelt? Markieren Sie.**

☐ *sein* + Partizip II
☐ *werden* + Partizip II
☐ *haben* + Partizip II

c **Welche Funktion haben diese Strukturen? Markieren Sie.**

Die Unterlagen werden geordnet. ☐ Zustand ☐ Vorgang
Die Unterlagen sind geordnet. ☐ Zustand ☐ Vorgang

d **Bilden Sie nun mithilfe der Tätigkeiten aus 1c weitere Nachfragen und Antworten wie in der Zeichnung, wenn möglich.**



Ich kann jetzt ...

	☺	😐	☹
■ einige Positionen in einer Firma benennen.	☐	☐	☐
■ Tätigkeiten im Büro näher beschreiben.	☐	☐	☐
■ mithilfe des Zustandspassivs das Resultat eines Vorgangs beschreiben.	☐	☐	☐

HÖREN

1 Zeit für sich



a **Sehen Sie das Foto an und beschreiben Sie die Situation.**

1 6 b **Hören Sie nun Silke Neumaier zu. Was meinen Sie?**

- Was macht Frau Neumaier beruflich?
- Was beschreibt sie gerade und an wen wendet sie sich?

c **Hören Sie noch einmal und machen Sie mit.**

2 Entspannen am Arbeitsplatz

1 7 a **Hören Sie eine Reportage und beantworten Sie die Fragen.**

- Über welche Veränderung am Arbeitsplatz wird berichtet?
- Wie reagieren die Personen darauf?

b **Hören Sie die Reportage nun in Abschnitten. Was ist richtig? Markieren Sie.**

1 8 **Abschnitt 1**

1 In einer Werbefirma machen die Mitarbeiter in ihrer Arbeitszeit Übungen zur Entspannung. ☐
2 Jeder macht die Übungen an seinem eigenen Arbeitsplatz. ☐
3 Die meisten Firmenmitarbeiter haben einen anstrengenden Arbeitsalltag. ☐

1 9 **Abschnitt 2**

1 Die Geschäftsführerin gibt die Übungen vor. ☐
2 Die Chefin hatte einmal einen Zusammenbruch, einen sogenannten „Burn-out". ☐
3 Die Chefin wollte ihre Mitarbeiter vor einem „Burn-out" schützen. ☐

1 10 **Abschnitt 3**

1 Der Mitarbeiter spürt sofort die positive Wirkung der Übungen und ist begeistert. ☐
2 Eine Kollegin macht die Übungen zusätzlich jeden Tag in ihrem Büro. ☐
3 Die Chefin hat leider meistens keine Zeit, die Übungen zu machen. ☐

3 Ihre Meinung → AB 29/U12

a **Haben Sie schon von Entspannungsübungen am Arbeitsplatz gehört oder selbst so etwas gemacht?**

b **Glauben Sie, dass das positive Effekte haben kann? Welche?**

4 *von* oder *durch* in Passivsätzen → AB 30/U13–15

GRAMMATIK
Übersicht → KB 38/2

a **Setzen Sie die Passivsätze ins Aktiv.**

1 Stress kann durch solche Übungen schnell abgebaut werden.
2 Das Training wird von einer erfahrenen Therapeutin durchgeführt.
3 Das Trainingsprogramm wird vom Firmenleiter voll und ganz unterstützt.
4 Motivation und Arbeitskraft der Mitarbeiter werden durch das Training schnell wieder hergestellt.

1 Solche Übungen können

b **Lesen Sie die Sätze in a noch einmal.**
Wann verwendet man in Passivsätzen *von* und wann verwendet man *durch*?

Ich kann jetzt ... ☺ 😐 ☹
- eine Anleitung zu einem Entspannungstraining verstehen. ☐ ☐ ☐
- Hintergründe und Auswirkungen von Entspannungstraining am Arbeitsplatz verstehen. ☐ ☐ ☐
- die Präpositionen *von* und *durch* in Passivsätzen verstehen und anwenden. ☐ ☐ ☐

1 Berufsporträts → AB 31/016–17

a **Sehen Sie die beiden Fotos an und lesen Sie die Beschreibungen. Was machen die beiden in ihren Berufen? Fassen Sie zusammen.**



Corporate Blogger
Nils H., 30, arbeitet für verschiedene Unternehmen und betreut deren Blogs. Das heißt, er verfasst Beiträge für deren Blog-Seiten und beantwortet dort kritische Kommentare von Kunden. So hält er die Kommunikation mit den Kunden der Unternehmen am Laufen. Wichtig findet er, dass er mit seinen Beiträgen einen sympathischen und ungezwungenen Eindruck hinterlässt.



Social Media Manager
Anna G., 31, betreut für ihre Kunden unkonventionelle Werbeaktionen in sozialen Netzwerken. Dort macht sie zum Beispiel Werbung für einen neuen Schokoriegel mit einem Gewinnspiel. Der Riegel soll von den Besuchern der Seite bewertet werden. Es gefällt ihr, dass sie immer sofort Feedback bekommt.

b **Welchen der beiden Jobs würden Sie lieber machen? Warum?**

2 *Beruf & Karriere*

a **Lesen Sie den Artikel aus der Beilage *Beruf & Karriere* einer Tageszeitung.**

Richtig lesen – Funktion des Textes erkennen
Überfliegen Sie dazu den Zeitungsartikel. Bevor Sie ihn genau lesen, beschäftigen Sie sich mit der Frage: Was will der Text? Welche Funktion erfüllt der Artikel vor allem, z. B. informieren, Rat geben, unterhalten?

WEB-GUERILLAS

Besuch in einer Firma der Zukunft

A Es gibt sie wirklich, diese Arbeitsplätze, die aussehen wie aus dem Werbespot. Fröhliche Menschen lümmeln sich vor großen Bildschirmen, sie zapfen Kaffee aus prächtigen Espressomaschinen und nennen ihren Chef „El Presidente". Ein Ladenlokal im Münchener Glockenbachviertel. Draußen sitzen die Leute in der Sonne, drinnen stehen alle Türen offen. Rechts auf dem Flur ein rotes Rennauto, links führt eine Treppe zur gelb leuchtenden Teeküche, an der Tür die Aufschrift „Yellow Submarine". Die Köchin bereitet gerade das Essen vor, Lammfilet mit Schmortomaten, kostenlos für alle 62 Mitarbeiter. Die Geschäftsleitung übernimmt die Ausgaben für das Essen. „Wir sitzen hier nicht nur unseren Job ab", sagt Angela von Hayden, Assistentin in der Agentur mit dem schönen Namen *Web-Guerillas*. „Wir sind wie eine große WG und machen auch privat viel zusammen. Bei uns gibt es Kicker-Turniere, Filmabende und Betriebsausflüge an den Gardasee."

B Wie in vielen Firmen vermischen sich dabei Beruf und Privatleben. Doch hier ist das auch Programm. Denn die Agentur hat sich auf alternative Werbeformen spezialisiert, das sogenannte Guerilla-Marketing. Dazu zählen Kampagnen, die soziale Netzwerke, Internetforen, Fanseiten oder Firmenblogs als Medium verwenden und die bei einer möglichst großen Anzahl von Personen einen Überraschungseffekt – den sogenannten Guerilla-Effekt – erzielen.

C Es ist nicht immer so leicht zu unterscheiden, ob jemand als Privatperson oder als Werbetreibender agiert. Im Gegenteil: Bei dieser Art von Werbung muss man Aufgaben kreativ lösen und dabei seine ganze Persönlichkeit möglichst überzeugend einbringen. Wer in einem sozialen Netzwerk viele Freunde hat und auch privat einen Blog führt, hat bessere Einstellungschancen.

D „Das Internet ist das perfekte Medium", sagt der Agenturchef David Eicher. Trotz der Krise hat sich die Zahl der Mitarbeiter innerhalb von drei Jahren verdreifacht. Was früher nur ein Ladenlokal war, erstreckt sich jetzt über drei Etagen. Und doch wird schon erneut über einen Umzug nachgedacht. Letztes Jahr betrug der Umsatz 5,5 Millionen Euro, im Rückblick ist das eine Steigerung von fast hundert Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

LESEN 1

b **Welche vier der fünf Überschriften passen zu den Absätzen des Textes? Markieren Sie.**

1 Anforderungen an Mitarbeiter	☐ A	☐ B	☐ C	☐ D
2 Eine Firma wie eine Wohngemeinschaft	☐ A	☐ B	☐ C	☐ D
3 Erfolg in der Krise	☐ A	☐ B	☐ C	☐ D
4 Neue Formen von Werbung	☐ A	☐ B	☐ C	☐ D
5 Marketing für junge Kunden	☐ A	☐ B	☐ C	☐ D

c **Was passt? Markieren Sie.**

Welche drei Angebote bietet die Firma Web-Guerillas ihren Mitarbeitern?

☐ gutes Gehalt ☐ Essen und Trinken ☐ Spiele
☐ gemeinsame Freizeitaktivitäten ☐ papierloses Büro ☐ Fitnesstrainer

In welchen vier der folgenden Medien findet das Marketing der Web-Guerillas statt?

☐ soziale Netzwerke ☐ Internetforen ☐ Radio
☐ Fanseiten ☐ Fernsehen ☐ Firmenblogs

Was sollte ein Bewerber bei dieser Firma mitbringen?

☐ einen privaten Blog führen ☐ die neuesten Computerprogramme kennen
☐ bei *Facebook* gut vernetzt sein ☐ mehrere Fremdsprachen sprechen

3 Wortbildung: Vorsilben bei Nomen: *ab-, auf-, aus-, hin-, (zu)rück-, um-* → AB 32/018–19

GRAMMATIK
Übersicht → KB 38/3

a **Sehen Sie sich die Wörter aus dem Text noch einmal an. Welche Verben stecken in diesen Nomen? Ergänzen Sie.**

____ Aufschrift	→	aufschreiben	____ Umsatz	→	
____ Ausgabe	→		____ Rückblick	→	
____ Umzug	→				

b **Ergänzen Sie die Artikel zu den Nomen.**

c **Bilden Sie aus den Verben Nomen mit derselben Bedeutung. Verwenden Sie bei Bedarf ein Wörterbuch.**

abfliegen –	der	Abflug	ausdrucken –	der	
absagen –	die		ausgeben –	die	
abschließen –	der		hinweisen –	der	
aufgeben –	die		zurückfahren –	die	
aufnehmen –	die		umtauschen –	der	

4 Interessante Überschriften

Schreiben Sie interessante Überschriften für Zeitungen oder das Internet. Verwenden Sie Wörter aus Aufgabe 3.

Berliner Flughafen: Alle Abflüge abgesagt

Rücknahme abgelehnt – Kein Recht auf Umtausch

Ich kann jetzt ... 😊 😐 ☹

- Zeitungstexte über neue Berufe und eine Firma verstehen. ☐ ☐ ☐
- Anforderungen an Mitarbeiter verstehen. ☐ ☐ ☐
- aus Verben Nomen mit den Vorsilben *ab-, auf-, aus-, hin-, (zu)rück-* und *um-* und aus diesen Nomen Verben bilden. ☐ ☐ ☐

1 Eine Gewissensfrage



a **Sehen Sie sich das Bild an und beschreiben Sie die Situation.**

b **Lesen Sie die Gewissensfrage eines Lesers. Worum geht es darin?**

c **Wie bewertet die Expertin das Verhalten des Lesers? Markieren Sie.**

- ☐ Sie hat Verständnis dafür.
- ☐ Sie hat kein Verständnis dafür.

Gewissensfrage eines Lesers

Ich pendle jeden Tag eine Stunde mit dem Zug zur Arbeit. Dabei treffe ich häufig Kollegen, die denselben Weg haben. Ich habe aber oft keine Lust, mich mit ihnen zu unterhalten. Ist es unhöflich von mir zu lesen? Oder ist es unhöflich von den anderen, mit mir eine Unterhaltung anzufangen, obwohl ich eine Zeitung in der Hand habe?

Alexander G., Darmstadt

Antwort von Dr. Dr. Michaela Heidecker

So wie Ihnen geht es wahrscheinlich vielen Menschen, die pendeln müssen. Aufgrund Ihres langen Weges zur Arbeit verbringen Sie viel Zeit in der Bahn und treffen auch Kollegen. Es ist nicht sehr nett, jemandem, den man kennt, zu zeigen, dass man sich die Zeit lieber auf andere Art und Weise vertreibt. Aus Höflichkeit sollten Sie zumindest freundlich grüßen und mit Kollegen aus Ihrer Abteilung auch ein, zwei Worte wechseln. Wenn Sie aber vor Müdigkeit kein weiteres Gespräch führen können, ist das auch in Ordnung. Sagen Sie einfach, dass Sie noch müde sind und lieber lesen würden. Ihre Kollegen haben dafür sicher Verständnis und werden Sie in Ruhe lassen. Dank Ihrer Offenheit werden so niemals Missverständnisse entstehen.

Haben Sie auch eine Gewissensfrage?
Dann schreiben Sie an Dr. Dr. Michaela Heidecker,
gewissensfrage@bz-magazin.de

d **Was ist Ihre Meinung zum Verhalten des Lesers? Sprechen Sie im Kurs.**

die eigene Meinung äußern

„ *Ich denke / meine / glaube, dass ...*
Meiner Meinung / Ansicht nach ...
Ich bin davon überzeugt, dass ...
Ich halte das für ..., weil ...
Deshalb / Aus diesem Grund ... “

2 Kausale Zusammenhänge → AB 33–34/U21–24

GRAMMATIK
Übersicht → KB 38/4

Schreiben Sie die Aussagen aus dem Text in Sätze mit kausalen Konnektoren um.

Aufgrund Ihres langen Weges zur Arbeit verbringen Sie viel Zeit in der Bahn.

- Sie verbringen viel Zeit in der Bahn, **weil** _____.
- Sie haben einen langen Weg zur Arbeit. **Darum** _____.

Aus Höflichkeit sollten Sie zumindest freundlich grüßen.

- **Da** das höflich ist, sollten Sie zumindest freundlich grüßen.
- Sie sollten zumindest freundlich grüßen, **denn** _____.

Wenn Sie aber **vor** Müdigkeit kein weiteres Gespräch führen können, ist das auch in Ordnung.

- Wenn Sie aber kein weiteres Gespräch führen können, **weil** _____, ist das auch in Ordnung.
- Wenn Sie aber müde sind und Sie **deshalb** _____ können, ist das auch in Ordnung.

Dank Ihrer Offenheit werden so niemals Missverständnisse entstehen.

- **Da** _____, werden niemals Missverständnisse entstehen.
- Sie sind sehr offen. **Deswegen** _____.

3 Eine Nachricht verfassen

a **Lesen Sie die Situation. Lesen Sie anschließend die vier Inhaltspunkte für eine E-Mail an Herrn Kurz und nummerieren Sie sie in einer sinnvollen Reihenfolge.**

Sie wohnen in Hamburg und arbeiten seit kurzer Zeit im Einkauf eines großen Warenhauses in Kiel. Auf der Fahrt mit dem Zug zur Arbeit haben Sie nicht bemerkt, dass Herr Kurz, ein Mitarbeiter einer wichtigen Partnerfirma, im selben Wagen war wie Sie. Sie haben erfahren, dass Herr Kurz sich bei einer Kollegin über Ihr Verhalten beschwert hat und meinte, er möchte mit so unfreundlichen Menschen in Zukunft nicht mehr zusammenarbeiten. Ihr Chef bittet Sie nun, eine Nachricht an Herrn Kurz zu schreiben.

☐ Bitten Sie um Entschuldigung

☐ Sagen Sie, warum Sie schreiben.

☐ Erklären Sie, warum Sie nicht gegrüßt haben.

☐ Machen Sie einen Vorschlag, Ihre Unhöflichkeit wiedergutzumachen.

b **Schreiben Sie eine E-Mail an Herrn Kurz von der Tannenberger Teeservice GmbH. Vergessen Sie nicht den Betreff, die Anrede, eine passende Einleitung und einen passenden Schluss.**

um Entschuldigung bitten

„*Es tut mir sehr leid, dass ...*
Ich möchte mich dafür entschuldigen, dass ...
Es ist mir wirklich unangenehm, dass ...“

einen Grund / eine Absicht nennen

„*Es war (nicht / keinesfalls) meine Absicht, ...*
Der Grund, warum ich ... ist: ...
Das liegt / lag wohl / möglicherweise daran, dass ...“

einen Vorschlag machen

„*Ich schlage vor, dass ...*
Was halten Sie davon, wenn ...
Es wäre wohl das Beste, ...“

Richtig schreiben – einen Text planen
Den Aufbau von Texten sollte man sorgfältig planen. Das heißt, dass man auf einem extra Blatt zuerst einige Ideen zum Thema sammelt, Stichworte notiert und diese dann in eine sinnvolle Reihenfolge bringt. Erst dann beginnt man mit dem Schreiben. Überlegen Sie sich auch einen geeigneten Einleitungs- und einen guten Schlusssatz.

Ich kann jetzt ...

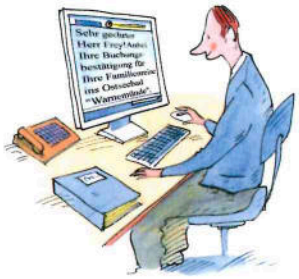
	😊	😐	☹
■ die Bewertung einer Leserfrage verstehen.	☐	☐	☐
■ kausale Zusammenhänge mit verschiedenen grammatischen Strukturen ausdrücken.	☐	☐	☐
■ mich in einer Nachricht schriftlich entschuldigen.	☐	☐	☐

1 K(l)eine Alltagssünden am Arbeitsplatz

a **Welches Bild passt zu welcher Handlung? Ordnen Sie zu.**

☐ Geschenke annehmen	☐ Kekse naschen	☐ privat telefonieren
☐ das Handy aufladen	☐ das Internet für private Zwecke nutzen	

A



B



C



D



E



b **Wie ist Ihre Meinung? Arbeiten Sie zu viert. Sprechen Sie über die Fragen und machen Sie Notizen. Berichten Sie dann im Kurs.**

- Was aus 1a haben Sie schon selbst am Arbeitsplatz gemacht?
- Was meinen Sie? Was könnte problematisch sein? Warum?

Bedenken äußern

„*Ich denke, es ist problematisch, wenn man ...*
Bedenklich/Problematisch ist es wahrscheinlich, ... zu ...
... zu ..., kann Probleme nach sich ziehen / zu Schwierigkeiten führen.
Es hat sicherlich Folgen, wenn man ... "

2 Was Juristen dazu sagen → AB 35/U25

a **Lesen Sie den Text und formulieren Sie passende Überschriften. Die Vorgaben in 1a können dabei helfen.**

Das kann den Job kosten! Kündigungsgründe, die für Aufregung sorgen

Fremde Länder, fremde Sitten! Wer aus dem Ausland kommt und bei einer hiesigen Firma arbeiten möchte, sollte einige Regeln kennen. Einige davon wirken auch für die Einheimischen auf den ersten Blick lächerlich. Doch Arbeitsrechtler können eine ganze Reihe von kleinen Fehlern aufzählen, die zu großem Ärger mit dem Chef führen können.

1 Finger weg von den Keksen des Chefs

Die Besprechung hat noch nicht begonnen, in der Küche steht ein Teller mit Keksen. Ist es verboten, sich vorab schon einmal zu bedienen? Ja. „Arbeitnehmer haben überhaupt keine Berechtigung, für private Zwecke etwas vom Arbeitgeber zu nehmen. Das ist klarer Diebstahl", sagt Daniela Range-Ditz, Fachanwältin für Arbeitsrecht. Gleiches gilt beispielsweise für Stifte, Briefmarken oder privat genutzte Fotokopien. Auch wenn im Unternehmen etwas üblich zu sein scheint, ist es ratsam, sich beim Vorgesetzten zu erkundigen, ob man etwas nehmen darf. Denn der Arbeitgeber darf theoretisch auch dann fristlos kündigen, wenn etwas von geringem Wert entwendet wurde.

2

Das Arbeitsgericht Oberhausen hat sich kürzlich mit einer schockierenden Kündigung befasst. Ein Angestellter hatte gegen seinen ehemaligen Arbeitgeber geklagt, weil er sein privates Handy regelmäßig am Arbeitsplatz auflud und deshalb das seit Jahren bestehende Arbeitsverhältnis fristlos gekündigt wurde.

LESEN 2

3 _____

Auch wer mal schnell ein privates Telefonat erledigen will, braucht dafür die Genehmigung des Arbeitgebers. Sind private Gespräche erlaubt, ist die Frage, wann telefoniert werden darf. Auf der sicheren Seite ist man, wenn man dafür die bestehenden Pausen nutzt. Auf keinen Fall darf die Dauer des Telefonats von der Arbeitszeit abgehen. „Viele Arbeitnehmer sind sich nicht darüber bewusst, dass sie ihr Unternehmen um Arbeitszeit betrügen", sagt Fachanwalt Eckert.

4 _____

Ohne Genehmigung ist es riskant, private E-Mails zu schreiben. „Wenn der Computer vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellt wird, darf er darauf alles kontrollieren", sagt Range-Ditz. Das gilt auch für elektronische Post. Wenn der Arbeitgeber die private Nutzung ausdrücklich verboten hat, darf er verschickte und eingegangene Mails mitlesen. Nur wenn die private Nutzung erlaubt ist, muss er vorher das Einverständnis des Mitarbeiters einholen.

5 _____

Selbst ein an ihn persönlich adressiertes Geschenk darf der Mitarbeiter nicht einfach mit nach Hause nehmen. Vor allem bei Arbeitnehmern mit direktem Kundenkontakt regelt häufig eine Passage im Arbeitsvertrag, dass sie keine Geschenke annehmen dürfen. „Es gibt eine Bagatellgrenze. Alles, was unter fünf Euro liegt, darf man behalten", sagt Eckert.

b **Waren Ihre Vermutungen aus Aufgabe 1b richtig? Welche der im Artikel erwähnten Fehler finden Sie nicht so schlimm? Warum?**

Wussten Sie schon? → AB 35/U26

Wer in Deutschland, Österreich oder der Schweiz als Arbeitnehmer eine Arbeitsstelle antritt, schließt vorher mit dem Arbeitgeber einen schriftlichen Arbeitsvertrag. Dieser regelt unter anderem die Arbeitszeiten, das Gehalt und Gründe, die zur Kündigung führen können. Kommt es zum Streit zwischen den beiden Parteien, kann einer von beiden vor dem Arbeitsgericht klagen.

2

3 Partizip I und II als Adjektive → AB 36–38/U27–30

GRAMMATIK
Übersicht → KB 38/5

a **Ergänzen Sie die Beispiele mithilfe des Textes aus 2a.**

1 privat genutzte Fotokopien
2 mit einer _____ Kündigung
3 die _____ Pausen
4 _____ und _____ E-Mails mitlesen
5 ein an ihn persönlich _____ Geschenk

b **Sortieren Sie die Adjektive in zwei Gruppen. Was fällt Ihnen auf? Wie werden diese Formen gebildet? Ergänzen Sie.**

1 genutzte, ... : _____ + Adjektivendung
2 schockierende ... : _____ + _____ + Adjektivendung
(= Partizip I)

c **Formen Sie die Ausdrücke aus Aufgabe 3a in Relativsätze um.**

1 privat genutzte Fotokopien — Fotokopien, die privat genutzt werden.
2 eine schockierende Kündigung — Eine Kündigung, die schockiert.
3 ...

Ich kann jetzt ... 😊 😐 ☹

- über Erlaubtes und Verbotenes am Arbeitsplatz sprechen. ☐ ☐ ☐
- einen Zeitungsbericht über ungewöhnliche Kündigungsgründe verstehen. ☐ ☐ ☐
- Partizip I und II als Adjektive verstehen und anwenden. ☐ ☐ ☐

1 Geschäftlich telefonieren → AB 38/U31

a **Stellen Sie sich vor, Sie arbeiten in einer deutschsprachigen Firma. Mit wem sprechen Sie auf Deutsch? Mit wem sprechen Sie möglicherweise auch andere Sprachen?**

Kollegen • Vorgesetzte • Geschäftspartner • Kunden • Lieferanten • Ämter (z. B. Zoll)

b **Welche Punkte sollten Sie bei einem geschäftlichen Telefonat beachten? Sprechen Sie im Kurs.**

c **Sehen Sie das Foto eines geschäftlichen Telefongesprächs an. Was denken Sie: Wie läuft das Gespräch? Warum? Sprechen Sie im Kurs.**

d **Sehen Sie sich nun zwei Telefongespräche an. Sprechen Sie im Kurs und beantworten Sie die Fragen.**



04 DVD

Telefongespräch 1

- Was ist der Grund des Anrufs?
- Ist es ein gelungenes Telefongespräch? Warum (nicht)?
- Was macht Herr Kovacs alles nicht so gut?

05 DVD

Telefongespräch 2

Was macht Herr Kovacs im zweiten Telefongespräch anders? Notieren Sie (Gesprächsvorbereitung, Umgebung, Gesprächsstil).

2 Rollenspiel

a **Ordnen Sie die Redemittel den drei Schritten für ein Telefongespräch zu.**

1 Wer bin ich? 2 Warum rufe ich an? 3 Was will ich?

- ☐ Mein Name ist ...
- ☐ Ich rufe wegen ... an.
- ☐ Der Grund meines Anrufs ist: ...
- ☐ Guten Tag, hier spricht ...
- ☐ Wären Sie so freundlich und ...
- ☐ Ich würde Sie bitten, ...

b **Wählen Sie zu zweit eine Situation und spielen Sie ein Telefongespräch. Einer übernimmt die Rolle des Kunden, einer die Rolle des Geschäftspartners.**

Eine Bestellung ändern

Sie haben beim Möbelversand BÜROSTOOL drei Schreibtische für Ihre Firma bestellt. Nun möchten Sie auch noch passende Bürostühle dazu bestellen, um Lieferkosten zu sparen. Rufen Sie an und ändern Sie Ihre Bestellung.

Eine falsche Rechnung reklamieren

Die Sanitärfirma Meier hat in den Damentoiletten Ihrer Firma neue Waschbecken installiert. Auf der Rechnung steht ein falscher, viel zu hoher Betrag. Rufen Sie die Firma an und reklamieren Sie die Rechnung.

Ich kann jetzt ...	😊	😐	☹
■ geschäftliche Telefongespräche verstehen.	☐	☐	☐
■ erkennen, was jemand beim Telefonieren richtig bzw. falsch macht.	☐	☐	☐
■ ein geschäftliches Telefonat simulieren.	☐	☐	☐

SPRECHEN 2

1 Moderne Arbeitswelt

Die Arbeitswelt von heute befindet sich im Wandel. Welche Veränderungen fallen Ihnen in Bezug auf die Arbeitsplätze ein? Sammeln Sie Ideen und sprechen Sie im Kurs.

In vielen Firmen kann man heutzutage Home-Office machen und einen Teil der Arbeit von zu Hause aus erledigen.

Es gibt inzwischen moderne Bürolandschaften, die gar nicht mehr an ein klassisches Büro erinnern.

2 *Open Space Büros* – ein Renner für den Büroalltag?

a **Bereiten Sie einen Kurzvortrag zum Thema *Open Space Büros* vor. Die Fragen, Bilder und Redemittel können Ihnen dabei helfen.**

- Sind *Open Space Büros* besser als Einzelbüros?
- Was sind Vor- und Nachteile von *Open Space Büros*?





„*In meinem Kurzvortrag spreche ich über ...*
Als erstes möchte ich darauf hinweisen, dass ...
Diese Büroform ermöglicht es den Mitarbeitern ...
Dadurch schafft man sicher eine Atmosphäre, die / in der ...
Andererseits gibt es aber auch Situationen, in denen ...
Weniger angenehm ist zum Beispiel, wenn ...
Für manche Mitarbeiter ist so eine Büroform vermutlich ...
Alles in allen stellt sich für mich die Frage, ...“

b **Arbeiten Sie zu dritt. Eine Person hält Ihren Vortrag. Die anderen überlegen sich Fragen, die sie der / dem Vortragenden am Ende stellen können. Sprechen Sie anschließend über den Vortrag, geben Sie Feedback und beantworten Sie die Fragen.**

Wie geht man damit um, wenn man in einem Open Space Büro arbeitet und ein Kollege ständig sehr laut ... ?

Welche positiven und negativen Erfahrungen ...

Welche Vorstellungen und Wünsche ...

Ich kann jetzt ... 😊 😐 ☹

- über Veränderungen am Arbeitsplatz sprechen. ☐ ☐ ☐
- einen Kurzvortrag über Vor- und Nachteile eines *Open Space Büros* halten. ☐ ☐ ☐
- Feedback zu einem Vortrag über *Open Space Büros* geben. ☐ ☐ ☐

GRAMMATIK

1 Zustandspassiv ← KB 28/2

Beim Zustandspassiv liegt das Interesse auf dem Zustand, der nach einer Handlung eingetreten ist.

		Formen von *sein*		Partizip II
Gegenwart	Die Unterlagen	**sind**	schon	**geordnet.**
Vergangenheit		**waren**		**geordnet.**

2 *von* oder *durch* in Passivsätzen ← KB 29/4

Will man im Passivsatz die handelnde Person oder Institution nennen, verwendet man *von* + Dativ.
Will man ein Mittel, ein Instrument oder eine Ursache nennen, verwendet man *durch* + Akkusativ.

	Passiv-Satz	Aktiv-Satz
Person, Institution	Das Training wird **von** einer erfahrenen Therapeutin durchgeführt.	Eine erfahrene Therapeutin führt das Training durch.
Mittel, Instrument, Ursache	Stress kann **durch** solche Übungen schnell abgebaut werden.	Solche Übungen können Stress schnell abbauen.

3 Wortbildung: Vorsilben bei Nomen ← KB 31/3

Aus vielen Verben mit diesen Vorsilben kann man Nomen mit der gleichen Bedeutung bilden.

ab-	auf-	aus-	hin-	(zu)rück-*	um-
der **Ab**flug die **Ab**sage	die **Auf**schrift die **Auf**gabe	die **Aus**gabe der **Aus**druck	der **Hin**weis die **Hin**fahrt	die **Rück**fahrt der **Rück**blick	der **Um**zug der **Um**satz

* Verben mit der Vorsilbe *zurück-* bilden das Nomen mit der Vorsilbe *Rück-*.

4 Kausale Zusammenhänge ← KB 32/2

Kausale Zusammenhänge können verbal mit Konnektoren oder nominal mit Präpositionen ausgedrückt werden. Nominale Ausdrücke mit Präpositionen sind typisch für die Schriftsprache.

Verbal	
Konnektor	**Beispiel**
weil **da** **denn** **deshalb** **deswegen** **darum**	Sie verbringen viel Zeit in der Bahn, **weil** Sie einen langen Arbeitsweg haben.
	Sie sind sehr offen. **Deswegen** werden niemals Missverständnisse entstehen.
	Sie sollten zumindest freundlich grüßen, **denn** das ist höflich.
	Sie sind müde und **deshalb** können Sie kein Gespräch führen.

Nominal	
Präposition	**Beispiel**
aufgrund + Genitiv	**Aufgrund** Ihres langen Arbeitsweges verbringen Sie viel Zeit in der Bahn.
wegen + Genitiv*	**Wegen** Ihres langen Weges verbringen Sie viel Zeit in der Bahn.
dank + Genitiv**	**Dank** Ihrer Offenheit werden niemals Missverständnisse entstehen.
aus + Dativ	**Aus** Höflichkeit sollten Sie zumindest freundlich grüßen.
vor + Dativ	Sie können **vor** Müdigkeit kein Gespräch führen.

* *wegen* wird vor allem in der gesprochenen Sprache immer öfter mit Dativ benutzt.
** *dank* wird in der geschriebenen Sprache auch mit Dativ benutzt.

5 Partizip I und II als Adjektive ← KB 35/3

Infinitiv + d (= Partizip I) **+ Adjektivendung**	**Partizip II + Adjektivendung**
die bestehen**den** Pausen	privat genutzte Fotokopien

Partizip I-Formen haben immer aktive Bedeutung, Partizip II-Formen meist passive Bedeutung.



3 MEDIEN

1 Mediennutzung → AB 43/02

a Sehen Sie das Bild an. Welche Medien benutzt die junge Frau im Zug? Was kann sie damit alles machen?

b Welche Medien benutzte man vor circa 20 Jahren für diese Aktivitäten? Sammeln Sie zu zweit und vergleichen Sie dann im Kurs.

heute	früher
mobil telefonieren oder chatten...	nur zu Hause telefonieren
Musik streamen	CDs hören
...	...

c Gibt es Situationen, in denen Sie lieber ein „traditionelles" Medium nutzen? Wenn ja, wofür?

2 Lesegewohnheiten

a Arbeiten Sie zu viert. Schreiben Sie Orte, an denen man lesen kann, jeweils auf ein Kärtchen.

b Ziehen Sie nun reihum ein Kärtchen und erzählen Sie, was, wie häufig und mit welchem Medium Sie an diesem Ort lesen.

1 Ein besonderer Laden → AB 44/03

a **Sehen Sie die Bilder an. Wo wurden sie wohl aufgenommen? Was kann man dort alles machen?**

A 

B 

C 

06 DVD **b** **Sehen und hören Sie eine Fotoreportage zu diesem Laden. Bringen Sie die Themen der Reportage in die richtige Reihenfolge.**

- ☐ Veranstaltungen in der Buchhandlung
- ☐ Einrichtung und Angebote im Buchladen
- ☐ Lebensstationen der Buchhändlerin
- ☐ Sitzgelegenheiten vor dem Buchladen
- ☐ Zielgruppe des Ladens
- ☐ Kommentare der Kunden

c **Sehen und hören Sie die Fotoreportage nun in Abschnitten.**

07 DVD **Abschnitt 1: Beantworten Sie die Fragen.**

1 Was bietet der Laden seinen Kunden?

2 Wie heißt der Laden?

08 DVD **Abschnitt 2: Beantworten Sie die Fragen.**

1 Was ist im Zentrum des Buchladens?
2 Welche Bücher werden von Frau Geier im Hauptraum präsentiert? Notieren Sie. *Neuheiten, ...*
3 Was bekommt man an der „Hörbar"?
4 Warum gibt es eine Landkarte?
5 Was ist für die kleinen Gäste geboten?

09 DVD **Abschnitt 3: Welcher Kunde sagt was? Ordnen Sie zu.**

Kundin 1 ...	findet die Veranstaltungen im Buchladen toll.
Kunde 2 ...	unterhält sich gern mit der Besitzerin.
Kunde 3 ...	kauft fast immer ein Buch.
	lässt sich Bücher empfehlen.
	findet, dass der Laden die Kunden zum Kaufen animiert.
	hat den Laden zufällig entdeckt.

10 DVD **Abschnitt 4: Was hat die Buchhändlerin in ihrem Leben gemacht? Ergänzen Sie Stichworte.**

- in Budapest _____
- in Mannheim _____
- in München _____

11 DVD **Abschnitt 5: Beantworten Sie die Fragen.**

1 Wer liest einmal im Monat in der Buchhandlung?
2 Was soll „Buch & Bohne" für das Stadtviertel sein?
3 Wie beurteilt Frau Geier die Entwicklung ihrer Buchhandlung?

d **Würden Sie auch gern einmal zu „Buch & Bohne" gehen? Warum (nicht)?**

e **Wo kaufen Sie am liebsten Bücher, Zeitschriften oder andere Medien ein? Berichten Sie von Ihrem Lieblingsladen.**

Ich kann jetzt ...	😊	😐	☹
■ in einer Fotoreportage verstehen, was eine Buchhandlung ihren Kunden alles bietet.	☐	☐	☐
■ Kundenbewertungen zu dieser Buchhandlung verstehen.	☐	☐	☐

SCHREIBEN

1 Sophies Geburtstag

Sophies Clique will gemeinsam ein Geburtstagsgeschenk für Sophie kaufen. Lesen Sie die E-Mail, die ein Freund aus ihrer Clique geschrieben hat. Welche Geschenkvorschläge macht er?

Liebe Freunde,

wie Ihr wisst, feiert Sophie in zwei Wochen ihren 30. Geburtstag und hat uns alle eingeladen. Was haltet Ihr davon, wenn wir ihr zusammen ein tolles Geschenk machen? Ich hätte da auch schon eine Idee: Wie wäre es mit neuem „Stoff" für unsere „Leseratte"? Seid Ihr einverstanden?

Ich könnte mir vorstellen, dass sie sich über einen großformatigen Bildband freuen würde. Wie wäre es mit „Deutschland – Entdeckung von oben"? Das sind Luftaufnahmen von Deutschland. Passt doch zu ihr als Gleitschirmfliegerin, oder? ☺

Eine Alternative wäre, ihr ein elektronisches Buch und ein dafür geeignetes Lesegerät zu schenken. Ich hab ja zu Weihnachten den ReaderXpress bekommen. Einerseits bin ich persönlich total begeistert von diesem Lesegerät und habe seitdem kein Buch mehr angerührt. Andererseits ist das auch nicht jedermanns Sache, so ein E-Book. Viele greifen noch gern zum gedruckten Buch, vor allem Ältere. Und Sophie ist ja (jetzt) auch nicht mehr die Jüngste. (Ha, ha…)

Der schöne Bildband und das Lesegerät würden übrigens in etwa gleich viel kosten. Bitte schreibt mir doch bald Eure Meinung zu meinen Vorschlägen, dann werden wir sicher etwas Passendes für unsere liebe Sophie finden!

Herzliche Grüße
Euer Stefan

2 Argumentieren und überzeugen

Welche Argumente sprechen *für* und welche *gegen* ein E-Book als Geschenk? Arbeiten Sie zu zweit.

Argumente für E-Books	Argumente gegen E-Books
man kann viele Bücher auf dem Lesegerät speichern … 	*man muss zuerst ein Lesegerät kaufen* … 

3 Antwort an Stefan → AB 44–45/04–5

Welches Geschenk würden Sie Sophie machen? Verfassen Sie mithilfe der Redemittel eine Antwort an Stefan. Denken Sie auch an Anrede, Einleitung, Schluss und Gruß.

Argumente formulieren

„*Die Idee, … zu …, ist prima!*
Beide Vorschläge finde ich interessant, denn …
Ich habe bereits Erfahrungen mit …
… hat … den Vorteil, dass man …
Andererseits spricht auch einiges für …
Zum Beispiel braucht man dafür kein/e …
Ich könnte mir gut vorstellen, dass …
Alles in allem scheint mir … das passendere Geschenk zu sein."

Ich kann jetzt …	☺	😐	☹
■ Argumente für unterschiedliche Geschenkvorschläge in einer E-Mail verstehen.	☐	☐	☐
■ Argumente für und gegen ein E-Book als Geschenk sammeln.	☐	☐	☐
■ eine Antwortmail mit Argumenten für ein bestimmtes Geschenk verfassen.	☐	☐	☐

1 Digital Natives



a **Beschreiben Sie die Situation.**

b **Haben Sie so etwas Ähnliches auch schon erlebt? Erzählen Sie.**

2 Das Leseverhalten der Jugend → AB 45/U6

a **Lesen Sie den Anfang eines Zeitungsartikels. Worum geht es? Markieren Sie.**

Im Artikel steht, dass ...

- ☐ Jugendliche bald überhaupt nicht mehr Zeitung lesen.
- ☐ junge Leute trotz intensiver Internet-Nutzung noch gern Zeitung lesen.
- ☐ die „Young digital natives" nur noch im Internet Zeitung lesen.

Das Leseverhalten der Jugend

Entgegen aller Befürchtungen erfreuen sich Tageszeitungen auch bei Heranwachsenden nach wie vor großer Beliebtheit: Wie eine repräsentative Umfrage ergeben hat, nutzen Jugendliche zwischen 13 und 20 Jahren zwar erwartungsgemäß vor allem das Internet, um sich Informationen aller Art zu besorgen. Doch auch die „Young digital natives" – Teenager also, die bereits mit dem Internet aufgewachsen sind – lesen dennoch weiterhin gern Printmedien. Dieser Trend ist für die Entwicklung der Medienbranche sehr interessant. Deshalb beschäftigen sich zunehmend mehr Experten damit und suchen nach Erklärungen.

b **Welche Gründe könnte es Ihrer Meinung nach für diese Entwicklung geben?**

c **Lesen Sie nun den Artikel weiter und ordnen Sie die Zwischenüberschriften zu. Zwei Überschriften passen nicht.**

Gleichaltrige als Vorbilder | *Jugend imitiert Verhalten der Eltern* | *Printmedien erfreuen sich wachsender Beliebtheit*

Zeitungen in Deutschland fast doppelt so beliebt wie in Nordamerika | *Keine großen Veränderungen im Medienkonsum* | *Printmedien wegen ihres übersichtlichen Aufbaus beliebt*

1 _____



Jeder Dritte (35 Prozent) gibt an, dass Tageszeitungen zu seinen liebsten Printprodukten gehören – gleich nach Romanen (64 Prozent) und vor Nachrichtenmagazinen (34 Prozent). Man stellte Jugendlichen unter anderem die Frage, wie sich ihr Medienverhalten in den vergangenen zwei Jahren verändert habe. Fast ein Drittel der Befragten (31 Prozent) antwortete, heute sogar mehr Tageszeitungen als früher zu lesen. Den Fernsehkonsum haben nur 15,4 Prozent der Jugendlichen ausgebaut. Die Nutzung von Handys und Smartphones dagegen ist bei jedem zweiten Befragten gestiegen. Diese Zahlen deuten darauf hin, dass sich der Medienkonsum nicht so stark wie erwartet zugunsten der digitalen Medien gewandelt hat.

2 _____

Tatsächlich greift auch in Zeiten der digitalen Revolution noch immer ein Großteil der deutschen Bevölkerung zu Zeitungen und Zeitschriften, statt sich nur im Netz über das nationale und internationale Weltgeschehen zu informieren. Zwar sind die Auflagen seit Jahren rückläufig, aber es ist dennoch in vielen Haushalten noch immer an der Tagesordnung, lokale oder überregionale Zeitungen zu lesen. Hierzulande schauen 70 Prozent der Erwachsenen regelmäßig in ihre Tageszeitung, in den USA tun dies nur rund 40 Prozent.

3 _____

Dass viele Jugendliche nach wie vor gern Zeitungen lesen, erklären Experten folgendermaßen: Die Artikel in den Printmedien würden nach Themenkomplexen zusammengestellt. Außerdem schätzten Heranwachsende das optisch ansprechende, übersichtliche Angebot von Artikeln über nationale Politik, über Wirtschaft und Sport bis hin zu Kultur in einer bestimmten Reihenfolge. Viele Internetseiten könnten da bislang nicht mithalten.

4 _____

„Die lebenslangen Wertevorstellungen werden in der Jugend von den Eltern geprägt", meint Beratungsexperte Goldhammer. „Das ist eine andere Erklärung für die Popularität der Tagespresse." Er sagt, die Mehrzahl der heutigen Teenager sei in Haushalten aufgewachsen, in denen Zeitungen einfach dazugehörten. Diese Gewohnheit zeige oft ein Leben lang Wirkung.

d **Welche Gründe für das Leseverhalten der Jugendlichen werden im Text genannt? Vergleichen Sie mit Ihren Vermutungen aus 2b.**

3 Verweiswörter im Text → AB 46–47/07–9

GRAMMATIK
Übersicht → KB 50/1

a **Lesen Sie die Sätze aus dem Text. Wofür stehen die fett gedruckten Pronomen? Formulieren Sie zunächst die passende Frage und beantworten Sie diese dann.**

Deshalb beschäftigen sich zunehmend mehr Experten **damit** (...). (Zeile 8/9)
Frage: ***Womit*** beschäftigen sich zunehmend mehr Experten?
Antwort: Mit diesem Trend.

1 Diese Zahlen deuten **darauf** hin, dass sich der Medienkonsum nicht so stark wie erwartet zugunsten der digitalen Medien gewandelt hat. (Zeile 19/20)
Frage: _____ ?
Antwort: Darauf, dass _____
_____ .

2 ..., in den USA tun **dies** nur rund 40 Prozent. (Zeile 27)
Frage: Was _____ ?
Antwort: _____ .

3 **Das** ist eine andere Erklärung für die Popularität der Tagespresse. (Zeile 36)
Frage: _____ ?
Antwort: Dass _____ .

b **Ergänzen Sie in den folgenden Sätzen ~~*dadurch*~~, *daran, damit, das.***

1 *Die digitale Revolution* hat dazu geführt, dass fast alle Informationen im Internet zur Verfügung stehen. Dadurch braucht man eigentlich immer weniger Printmedien.

2 *Jugendliche lesen heutzutage mehr Zeitung als vor einigen Jahren.*
_____ hat mich überrascht.

3 In den Familien der jungen Leute *gab es meist eine Tageszeitung.*
_____ hatten sie sich gewöhnt.

4 Zeitungsartikel sind *thematisch klar geordnet und optisch gut präsentiert.*
_____ überzeugen sie auch jugendliche Leser.

Ich kann jetzt ... 😊 😐 ☹
- darüber spekulieren, warum Jugendliche immer noch gern Zeitung lesen. ☐ ☐ ☐
- einem Zeitungsartikel Erklärungen für das Leseverhalten junger Menschen entnehmen. ☐ ☐ ☐
- Verweiswörter verstehen und anwenden. ☐ ☐ ☐

1 Filme ansehen

Wo und wie sehen Sie am liebsten Filme an? Warum? Sprechen Sie.

im Kino • allein vor dem Computer • mit Freunden zu Hause • auf der Couch mit Popcorn und Getränken • im Zug • ...



2 Filmgenres → AB 48/Ü10

a **Lesen Sie die Adjektive. Welche passen aus Ihrer Sicht zu den verschiedenen Filmgenres? Arbeiten Sie zu zweit und ordnen Sie jeweils zwei Adjektive zu. Manche passen mehrmals.**

aktuell • authentisch • turbulent • bilderreich • gefühlvoll • grausam • gruselig • handlungsarm • humorvoll • informativ • langweilig • lehrreich • lustig • un/sachlich • romantisch • traurig • un/interessant • unterhaltsam • witzig • ereignisreich • amüsant • abwechslungsreich • reißerisch • ...

Komödie: _____
Historienfilm: _____
Horrorfilm: _____
Dokumentarfilm: _____
Liebesfilm: _____
Krimi / Thriller: temporeich,
Science-Fiction: _____
Literaturverfilmung: _____

b **Welche Filme und Serien sehen Sie gern? Welche nicht so gern? Warum? Nennen Sie Beispiele.**

*Also, ich mag **Komödien**, die sind **unterhaltsam** und **humorvoll**. Ich habe den deutschen Film ... gesehen, der ist ...*

3 Wortbildung: Nachsilben bei Adjektiven → AB 48/Ü11

GRAMMATIK
Übersicht → KB 50/2

a **Notieren Sie alle unterschiedlichen Endungen und ordnen Sie die Adjektive zu.**

-isch: authentisch
-ig: gruselig
-ent, -ant: _____
-... _____

b **Welche Endungen haben eine Bedeutung? Erklären Sie.**

c **Was fällt bei den Adjektiven mit den Endungen *-ent, -ant, -iv* und *-ell* auf? Markieren Sie.**

- ☐ Sie drücken alle etwas Positives aus.
- ☐ Sie werden von einem Nomen abgeleitet.
- ☐ Sie kommen aus einer anderen Sprache.

Lerntipp Wortbildung
In der deutschen Sprache gibt es zahlreiche Möglichkeiten zur Wortbildung durch Endungen. Von Verben kann man Adjektive oder Nomen ableiten, z. B. sich unterhalten – unterhaltsam – die Unterhaltung. *Von Adjektiven lassen sich häufig Nomen und Verben ableiten, z. B.:* aktuell – die Aktualität – etwas aktualisieren. *Aus manchen Nomen kann man Adjektive bilden, z. B.* der Witz – witzig *oder* das Tempo – temporeich.

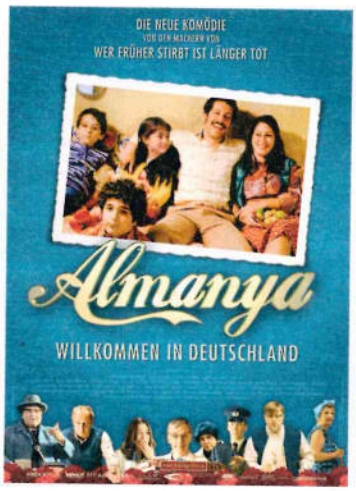
Ich kann jetzt ...

	😊	😐	☹
■ über Vorlieben beim Filme ansehen sprechen.	☐	☐	☐
■ Filmgenres mit Hilfe von Adjektiven charakterisieren.	☐	☐	☐
■ einige Wortbildungsregeln bei Adjektiven verstehen und anwenden.	☐	☐	☐

HÖREN 1

1 Filmplakate

Sehen Sie die beiden Filmplakate an. Welcher Film würde Sie interessieren?





2 *Almanya – Willkommen in Deutschland* → AB 50/013

a **Hören Sie einen Radiokommentar zum Film in Abschnitten.**

1 11 **Abschnitt 1**

Was ist richtig? Markieren Sie.

1 Der kleine Cenk steht wie seine Cousine Canan manchmal gefühlsmäßig zwischen zwei Kulturen.
2 Hüseyin und Fatma, ihre türkischen Großeltern, fühlen sich inzwischen in Deutschland zu Hause.
3 Die Großeltern verraten niemandem, dass sie vor Kurzem offiziell Deutsche geworden sind.
4 Hüseyin möchte aber bald für immer in das neu gekaufte Haus in der Türkei zurückziehen.
5 Die Familie unternimmt gemeinsam eine Reise in die Türkei.
6 Während dieser Reise erfährt Cenk die Geschichte seiner Familie.

1 12 **Abschnitt 2**

1 Wie findet der Kritiker den Film? Markieren Sie.

☐ unterhaltsam, aber nicht sehr authentisch ☐ einfühlsam und humorvoll

2 Warum gelingt es den Filmemacherinnen so gut, die Welt in „Almanya" darzustellen?

3 Wie viele Menschen haben den Film im ersten Jahr in Deutschland gesehen?

4 Bei welchem Wettbewerb erhielt der Film zwei Preise?

b **Würden Sie den Film gern ansehen? Warum (nicht)?**

Wussten Sie schon? → AB 49/012

Als deutsch-türkisches Kino werden Filme von Regisseuren aus der türkischen Zuwanderergruppe im deutschsprachigen Raum bezeichnet. Ab Ende der 1990er-Jahre entwickelte sich ein vielfältiges „Kino der doppelten Kulturen" von Filmemachern aus der zweiten Einwanderergeneration, wie beispielsweise Fatih Akin („Aus dem nichts") und den Schwester Nesrin und Yasemin Şamdereli („Almanya").

Ich kann jetzt ...

	☺	😐	☹
■ einen Radiokommentar über den Filminhalt und die Meinung einer Kritikerin verstehen.	☐	☐	☐
■ eine Filmauswahl treffen und begründen.	☐	☐	☐

1 Das *Tatort-Public-Viewing*



a Wozu lädt das Schild ein? Markieren Sie.

- ☐ am Sonntagabend gemeinsam Spiele zu spielen
- ☐ sonntags den Tatort eines Verbrechens zu besuchen
- ☐ sonntags in einer Kneipe gemeinsam einen Fernsehkrimi anzusehen

b Lesen Sie die folgende Reportage und beantworten Sie die Fragen.

1 Was sehen Gäste in manchen Lokalen am Sonntagabend?
die Krimiserie TATORT

2 Was hat man in einer Publikumsumfrage herausgefunden?

3 Wie kam Christian Rotzler auf die Idee, in seiner Kneipe den *Tatort* zu zeigen?

4 Was ist an *Tatort-Sonntagen* dort anders als sonst?

5 Wo gibt es *Kalte Morde – heiße Suppe* und welche Idee steckt dahinter?

6 Wodurch hebt sich der *Tatort* in den Augen des Publikums von anderen Sendungen ab?

3

TATORT-Kneipe



Sonntagabend: Um die 60 Menschen drängen sich auf engstem Raum in einer kleinen Bar zusammen und starren gebannt auf eine Großleinwand. Es kommt kein Fußball im Fernsehen, es gab auch kein welterschütterndes Ereignis, das man im Fernsehen verfolgen muss und es wird kein internationaler Song-Wettbewerb gezeigt. Wie seit mittlerweile gut 40 Jahren flimmert auch diesen Sonntag wieder der *Tatort* über die Bildschirme – und inzwischen sogar über Großleinwände. Die beliebteste aller Krimiserien überhaupt ist nach so langer Zeit immer noch die erfolgreichste: Vor kurzem wurde der Tatort von den Zuschauern in einer Umfrage gleich nach *Wer wird Millionär?* zu ihrer Lieblingsserie gekürt. Besonders bemerkenswert ist aber, dass *Tatort* auch beim jungen Publikum beliebt ist. Die Serie ist mittlerweile Kult bei jungen Menschen, und um das *Tatort*-Schauen zu einem besonderen und gemeinschaftlichen Erlebnis zu machen, haben sich einige Kneipenwirte etwas Besonderes einfallen lassen: das *Tatort-Public-Viewing*.

In der Bar von Christian Rotzler läuft der Sonntag-Abend-Krimi bereits seit ein paar Jahren. Denn Rotzler ist *Tatort*-Fan. Er dachte sich, wenn er schon Sonntagabend arbeiten muss, dann könnte er seinen *Tatort* ja am Arbeitsplatz schauen und gleich ein Event daraus machen. Nachdem die Bar für die Fußball-WM 2006 einen Beamer angeschafft hatte und seitdem *Tatort* auf Großleinwand zeigt, kam der große Ansturm. Christian kann sich inzwischen gar nicht mehr vorstellen, den Krimi alleine anzuschauen. Der Wirt sorgt dafür, dass die Gäste ihre Getränke haben, denn zum *Tatort* ist der Laden immer voll mit „netten, gemütlichen Saft- und Rotwein-Trinkern". Selbstverständlich ist Wirt Christian interessiert daran, dass die Gäste zufrieden sind. Und er findet es großartig, so viele Menschen mit seinen Kneipen-Fernsehabenden glücklich zu machen.

Essen zum *Tatort* auf der Großleinwand gibt es auch anderswo – und das sogar umsonst. In der Freiburger Mensabar hat der *Internationale Club* damit begonnen, das *Tatort*-Schauen im großen Stil zu organisieren. Seit einiger Zeit gibt es hier jeden Sonntagabend *Tatort-Public-Viewing* unter dem Motto *Kalte Morde – Heiße Suppe*. Die Studenten bekommen einen Teller Suppe umsonst, um das durchgefeierte Wochen-

ende gemütlich bei *Tatort* & Suppe ausklingen zu lassen.
Was macht den *Tatort* eigentlich so besonders? Wenn man die Gäste fragt, sind sich alle einig darin, dass es mehrere Gründe dafür gibt: Es sind die charakterstarken Kommissar-Teams und der Realismus. Natürlich ist es vor allem die Tradition, die den unvergleichlichen Charme der Sendung ausmacht. Schließlich schaut man den *Tatort* schon seit Jahren, seit der Kindheit mit den Eltern, und selbst diejenigen, die das nicht gemacht haben, lassen sich von ihren Freunden anstecken. Viele geben zu, dass sie eine Schwäche für den *Tatort* haben.

c **Gibt es in Ihrem Heimatland auch *Public Viewing* von Fernsehsendungen? Wenn ja, was sehen sich die Menschen gern gemeinsam an und warum? Welche Sendungen würden Sie vorschlagen?**

2 *dass*-Sätze oder Infinitiv + *zu* → AB 50/U14

GRAMMATIK
Übersicht → KB 50/3a

a **Formen Sie die Sätze in *dass*-Sätze um. Was fällt Ihnen auf?**

1 Christian kann sich inzwischen gar nicht mehr vorstellen, den Krimi alleine anzuschauen.
Christian kann sich nicht mehr vorstellen, dass
2 Er findet es großartig, so viele Menschen mit seinen Kneipen-Fernsehabenden glücklich zu machen.

b **Formen Sie die *dass*-Sätze in Sätze mit *Infinitiv + zu* um, wenn möglich.**

1 Die Zuschauer bekommen die Aufgabe, dass sie den Mörder erraten.
2 Der Wirt bittet die Gäste, dass sie nicht so laut sind.
3 Er weiß, dass er mit seinen Stammgästen rechnen kann.

c **Welchen der *dass*-Sätze kann man nicht in einen Infinitivsatz umformen? Warum?**

3 *dass*-Sätze als Ergänzung → AB 51–52/U15–16

GRAMMATIK
Übersicht → KB 50/3b

Lesen Sie die Sätze und ersetzen Sie die Nebensätze mit „*dass*" jeweils durch eine der folgenden Formulierungen. Ergänzen Sie den Artikel, wenn nötig.

ihre Schwäche · Zufriedenheit der Gäste · ~~Beliebtheit von „Tatort"~~ · Getränke der Gäste

1 Besonders bemerkenswert ist, **dass** *Tatort* auch beim jungen Publikum beliebt ist.
Besonders bemerkenswert ist die Beliebtheit von TATORT beim jungen Publikum.
2 Der Wirt sorgt **dafür, dass** die Gäste ihre Getränke haben.
Der Wirt **sorgt für**
3 Selbstverständlich ist Wirt Christian **interessiert daran, dass** die Gäste zufrieden sind.
Selbstverständlich **ist** Christian **interessiert.**
4 Viele geben zu, **dass** sie eine Schwäche für den *Tatort* haben.

Wussten Sie schon? → AB 52/U17
Beim Public Viewing *werden meist Sportveranstaltungen oder andere Großereignisse live übertragen und auf großen Plätzen, in Einkaufszentren oder Gaststätten gezeigt.* Public Viewing *ist seit der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland im Jahr 2006 weit verbreitet. Damals sahen Millionen von Menschen die Spiele auf öffentlichen Plätzen an.*

Ich kann jetzt ...

	☺	😐	☹
■ die Hauptinformationen eines Zeitungsartikels zum *Tatort-Public-Viewing* verstehen.	☐	☐	☐
■ mich über beliebte Fernsehsendungen austauschen.	☐	☐	☐
■ *dass*-Sätze und ihre Entsprechungen verstehen und anwenden.	☐	☐	☐

HÖREN 2

1 Wichtige Anrufe → AB 53/U18



1 13 **Christian Rotzler bereitet am Sonntagvormittag in seiner Bar das Tatort-Public-Viewing vor. Er sieht, dass auf seiner Mailbox mehrere Personen eine Nachricht hinterlassen haben. Hören Sie die vier Nachrichten. Welche Lösung passt am besten? Markieren Sie.**

Anruf 1: Die Mitarbeiterin kann …
- a heute nicht arbeiten und möchte ihre Schicht gern tauschen.
- b ihre Tochter nicht allein lassen und deshalb erst zur Spätschicht kommen.
- c erst später kommen, weil ihr Flug Verspätung hat.

Anruf 2: Maya möchte vier Plätze reservieren, die …
- a nah an der Wand sind.
- b möglichst weit vorne sind.
- c am liebsten an der Bar sind.

Anruf 3: Rene bittet Christian …
- a seinen Bruder wegen eines Kabels zu kontaktieren.
- b ihn gleich anzurufen.
- c ihm zu sagen, wo das Beamerkabel ist.

Anruf 4: Die Köchin Irina hat …
- a noch eine Ergänzung für die Speisekarte.
- b keine Zeit, die Speisekarte zu schreiben.
- c den Preis für die Spinatknödel geändert.

2 Verkürzte „Wenn-Sätze"

GRAMMATIK
Übersicht → KB 50/4

1 14 a **Hören Sie Anruf 2 noch einmal und lesen Sie die Aussage der Anruferin in der Sprechblase. Welche der folgenden Sätze haben die gleiche Bedeutung wie der Satz der Anruferin?**

Ist kein Vierertisch nahe an der Leinwand mehr frei, können wir uns auch an die Bar setzen.

- ☐ **Falls / Wenn** kein Vierertisch nahe an der Leinwand mehr frei **ist**, würden wir gern an der Bar sitzen.
- ☐ **Es sollte** kein Vierertisch nahe an der Leinwand sein, wir würden gern an der Bar sitzen.
- ☐ **Sollte** kein Vierertisch nahe an der Leinwand mehr frei **sein**, würden wir gern an der Bar sitzen.

b **Formen Sie den folgenden Satz einmal in einen Satz mit „Falls / Wenn" und einmal in einen verkürzten „wenn-Satz" ohne Konnektor um.**

Sollten wir tatsächlich kein Beamerkabel hier **haben**, könnte ich auch meinen Bruder fragen, ob er uns eins leiht.

1 Falls wir _____

2 Haben _____

Ich kann jetzt … 😊 🙂 ☹
- verstehen, worüber Anrufer in Mailboxnachrichten sprechen. ☐ ☐ ☐
- verkürzte „Wenn-Sätze" verstehen und anwenden. ☐ ☐ ☐

SPRECHEN

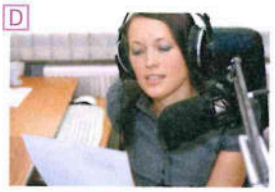
1 Nachrichtenquellen

Ordnen Sie die Bilder den Nachrichtenquellen zu.

A 

B 

C 

D 

☐ Radionachrichten ☐ Tageszeitungen ☐ Fernsehnachrichten ☐ Live-Ticker

2 Projekt: Meldungen aus Nachrichten präsentieren → AB 54–55/019–20

a **Entscheiden Sie sich für eine Nachrichtenquelle. Lesen, hören oder sehen Sie die Nachrichten des Tages und wählen Sie eine interessante Meldung aus.**

b **Analysieren Sie als Vorbereitung für Ihre Präsentation die ausgewählte Meldung nach folgenden Punkten:**

- Wie wird die Nachricht präsentiert?
  ☐ als Lesetext ☐ als Hördatei ☐ mit Bildern ☐ als ...
- Wie finden Sie die grafische/bildliche Darstellung der Nachricht?
  (un-)übersichtlich • gut bebildert • ansprechend • weckt Neugierde • ...
- Wie ist die sprachliche Gestaltung in Bezug auf ...?
  – Logik
  – Komplexität
  – Verständlichkeit
- Schlagen Sie schwierige Wörter im Wörterbuch nach und erklären Sie sie später in Ihrer Präsentation.
- Notieren Sie nun kurze Antworten auf die W-Fragen.
  ***Was** ist geschehen? **Wer** steht im Mittelpunkt der Nachricht? **Wo** und **wann** hat es sich ereignet? **Wie** kam es dazu? **Warum** ...?*

c **Halten Sie jetzt mithilfe der Redemittel Ihre Nachrichtenpräsentation.**

eine Nachrichtenmeldung zusammenfassen und bewerten

„*Die folgende Nachricht stammt aus ... vom ...*
Sie ist dort als ... mit ... präsentiert.
Die Nachricht ist auf ... Weise präsentiert / dargestellt, denn ...
Der Text ist gut verständlich / logisch aufgebaut / ...
Sprachlich anspruchsvoll / gelungen / interessant ... finde ich ...
Diese Wörter aus dem Text möchte ich zuerst erklären / erläutern:
Am ... ereignete sich in ... Folgendes: ...
Man erfährt außerdem, dass ...
Ich habe die Nachricht gewählt, weil ...
Aus folgendem Grund habe ich den Artikel ausgesucht: ... "

Ich kann jetzt ...	☺	😐	☹
■ Nachrichten auswählen und anhand eines Fragenkatalogs analysieren.	☐	☐	☐
■ anderen Nachrichten verständlich und klar strukturiert präsentieren.	☐	☐	☐

GRAMMATIK

1 Verweiswörter im Text ← KB 43/3

Verweiswörter sind Präpositionalpronomen *(damit, darauf, ...)* oder Demonstrativpronomen *(das, dies, ...)*. Sie nehmen Bezug auf einen vorhergehenden oder nachfolgenden Satz/Satzteil.

Bezug	Satz mit Verweiswort	Bezug
Dieser Trend ist für die Medienbranche sehr interessant.	Deshalb beschäftigen sich zunehmend mehr Experten **damit**.	
	Diese Zahlen deuten **darauf** hin,	dass sich der Medienkonsum nicht gewandelt hat.
Wertevorstellungen werden in der Jugend von den Eltern geprägt.	**Das** ist eine andere Erklärung für die Popularität der Tagespresse.	
Hier schauen 70 Prozent der Erwachsenen in ihre Tageszeitung.	In den USA tun **dies** nur rund 40 Prozent.	

2 Wortbildung: Nachsilben bei Adjektiven ← KB 44/3

Adjektive werden häufig von einem Nomen oder Verb abgeleitet. Typische Adjektivendungen sind die Nachsilben *-lich, -ig, -isch, -sam, -arm, -reich, -voll, -iv, -ent, -ant, -ell*. Adjektive, die aus dem Lateinischen stammen, enden oft auf *-iv, -ant, -ell*, z. B. *informativ, intensiv, interessant, tolerant, aktuell, sensationell*.

3 *dass*-Sätze und ihre Entsprechungen

a *dass*-Satz oder Infinitiv + *zu* ← KB 47/2

Ist das Subjekt oder Objekt im Hauptsatz identisch mit dem Subjekt im *dass*-Satz, bildet man den Nebensatz häufig mit Infinitiv + *zu*.
Nach Verben des Sagens *(sagen, antworten, berichten, ...)* der Wahrnehmung *(sehen, hören, bemerken, lesen)* und des Wissens *(wissen, vermuten, zweifeln)* steht **kein** Infinitiv + *zu*.

dass-Satz	Nebensatz mit Infinitiv + *zu*
Der Wirt kann sich inzwischen gar nicht mehr vorstellen, dass **er** den Krimi allein anschaut.	Der Wirt kann sich inzwischen gar nicht mehr vorstellen, den Krimi allein **anzuschauen**.
Ich bitte **ihn**, dass **er** die Rechnung bezahlt.	Ich bitte ihn, die Rechnung **zu bezahlen**.
Er weiß, dass **er** mit den Stammgästen rechnen kann.	*nicht möglich*

b *dass*-Sätze als Ergänzung ← KB 47/3

dass-Sätze stehen häufig anstelle einer Nominativ-, Akkusativ- oder Präpositionalergänzung im Satz.

Satz mit Ergänzung	Nebensatz mit *dass*
Besonders bemerkenswert ist **der Erfolg von *Tatort*** bei jüngeren Leuten. *(Nominativergänzung)*	Besonders bemerkenswert ist, **dass** *Tatort* bei jüngeren Leuten erfolgreich ist.
Viele geben **ihre Schwäche** für den *Tatort* zu. *(Akkusativergänzung)*	Viele geben zu, **dass** sie eine Schwäche für den *Tatort* haben.
Der Wirt **sorgt für** die Getränke der Gäste. *(Präpositionalergänzung)*	Der Wirt sorgt dafür, **dass** die Gäste ihre Getränke haben.

4 Verkürzte *wenn*-Sätze ← KB 48/2

Konditionale Nebensätze mit *wenn* können verkürzt werden. Sie beginnen dann mit dem konjugierten Verb, *wenn* entfällt.

Wenn kein Vierertisch mehr frei ist, können wir uns auch an die Bar setzen.
→ **Ist** kein Vierertisch mehr frei, können wir uns auch an die Bar setzen.



4 NACH DER SCHULE

1 Quiz

Sehen Sie das Foto an und markieren Sie.

1 Wofür steht wohl „Bufdi"?
- a Bundesfreiwilligendienst
- b Bund für DJs
- c Bildungs- und Freizeitwerk der Industrie

2 Was macht ein Bufdi wohl? Er ...
- a macht ein Praktikum bei einem Musikladen.
- b arbeitet für eine soziale Einrichtung.
- c macht eine Ausbildung im Ausland.

3 Wie lange ist ein Bufdi wohl meistens beschäftigt?
- a 1 bis 3 Wochen
- b 1 bis 3 Monate
- c 6 bis 12 Monate

4 Wer kann Bufdi werden?
- a Schüler bis 16 Jahre
- b Junge Leute zwischen 16 und 21 Jahren
- c Personen ab 16 Jahren.

2 Wie ist es bei Ihnen? Berichten Sie von Ihrem Berufseinstieg.

1 Eine berufliche Laufbahn beginnen → AB 59–60/02–4

a **Stellen Sie sich vor, Sie stehen vor der Entscheidung für eine berufliche Laufbahn. Was wäre Ihnen wichtig? Sprechen Sie zu zweit.**



Für mich wäre es besonders wichtig, nette Arbeitskollegen zu haben.

Mir ist es nicht so wichtig, mit wem ich zusammenarbeite. Ich möchte besonders schnell Geld verdienen.

b **Was würde Ihnen bei der beruflichen Orientierung helfen? Markieren Sie und sprechen Sie im Kurs.**

- ☐ umhören, was andere im Freundeskreis machen
- ☐ nach Praktikumsplätzen umsehen und ein Praktikum beginnen
- ☐ herausfinden, in welchem Bereich man die besten Chancen hat
- ☐ über die genauen Ausbildungsinhalte informieren
- ☐ _____

c **Lesen Sie in einem Forum, wie andere Menschen ihren Einstieg in die Berufswelt organisieren (KB 53). Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.**

1 B. Wer ist von seiner Arbeit in einer Firma enttäuscht?
2 _____ Wer möchte eine Berufsausbildung beginnen?
3 _____ Für wen ist es wichtig, Theorie und Praxis zu verbinden?
4 _____ Wer plant eine zweieinhalbjährige Ausbildung in einem Büro?
5 _____ Für wen kommt eine gemeinnützige Arbeit in Frage?
6 _____ Wer arbeitet während des Studiums bei einer Firma?
7 _____ Für wen ist es wichtig, unabhängig von den Eltern zu sein?
8 _____ Wer möchte möglichst bald eigenes Geld verdienen?

Suchendes Lesen

In einer Prüfungssituation sind Sie effizienter, wenn Sie die Texte zunächst nicht von Anfang bis Ende durchlesen. Suchen Sie lieber gezielt nach bestimmten Informationen. Gehen Sie dabei in zwei Schritten vor.

Schritt 1: Zu welchen Personen könnten die Aussagen passen? Nehmen Sie zu einer Aussage zwei Texte in die engere Wahl.

Schritt 2: Lesen Sie die beiden Texte nun genau. Unterstreichen Sie die wichtigsten Wörter. Entscheiden Sie dann, welche Person am besten passt.

Beispiel: Wer hat bereits Geld mit ihrer / seiner Arbeit verdient?

Schritt 1: Martin und Franka kommen in Frage. Evelyn und Joshua passen nicht, weil sie beide noch nicht gearbeitet haben und gerade erst ins Berufsleben einsteigen.

Schritt 2: Franka passt besser als Martin, weil Martin ein Praktikum gemacht hat, das nicht bezahlt wurde.

LESEN



A Evelyn

Mir ist mein Ziel klar geworden, nachdem ich eine Berufsberatung besucht habe. Ich werde eine Ausbildung machen. Das wollen die meisten aus meiner Klasse. Ein paar Mitschüler wollen auch auf die Fachoberschule gehen und einen höheren Abschluss machen. Doch ich habe keine Lust mehr auf Schule. Um herauszufinden, welcher Beruf zu mir passt, möchte ich bei der Berufsberatung einen Test machen. Aber eigentlich weiß ich bereits, dass ich in der Verwaltung arbeiten möchte. Ich könnte mir zum Beispiel vorstellen, in der Stadtverwaltung eine Lehre zu machen. In der U-Bahn habe ich eine Anzeige gelesen – die haben Ausbildungsplätze frei. Normalerweise dauert die Ausbildung dort drei Jahre. Da ich aber mittlere Reife habe, kann ich die Ausbildung auf zweieinhalb Jahre verkürzen. Neben dem praktischen Teil im Büro muss ich für den theoretischen Teil eine Berufsschule besuchen. Wichtig ist mir vor allem, dass ich bald schon regelmäßig Gehalt bekomme.



B Martin

Viele Schüler machen schon ein Praktikum, während sie noch zur Schule gehen. Dadurch kommen sie schon früh in Kontakt mit der Berufswelt. Ich habe das leider nicht gemacht. Erst als ich mit dem Studium fertig war, habe ich versucht, durch ein Praktikum erste Berufserfahrung zu sammeln. Die Firma, die ich mir dann ausgesucht habe, gab mir leider nur sehr wenige Gelegenheiten, meine theoretischen Kenntnisse bei der Arbeit anzuwenden. Man kann also nicht davon sprechen, dass ich in diesem Praktikum viel neues Wissen erworben habe. Das Ganze dauerte sechs Wochen. Die Möglichkeit zu verlängern habe ich nicht wahrgenommen. Zu meiner großen Enttäuschung wurde das Praktikum sehr schlecht bezahlt. Ich glaube, heute ist das besser, denn Praktikanten bekommen in den meisten Fällen ein ganz anständiges Gehalt.



C Joshua

Ich möchte gern an die Uni. Mein Problem ist nur: Ich muss einen Studiengang wählen, ehe ich ein Studium beginnen kann. Leider weiß ich aber überhaupt nicht, was ich studieren soll. Solange ich noch über meinen Studienwunsch nachdenke, möchte ich etwas Sinnvolles tun. Für mich kommt deshalb der Bundesfreiwilligendienst in Frage – als Pause zwischen Schule und Studium. Ich kann ihn in einer sozialen oder gemeinnützigen Einrichtung leisten. Dabei gibt es eine große Auswahl, zum Beispiel Krankenhäuser, Kindergärten oder Behindertenwerkstätten. Bisher plane ich den Freiwilligendienst sechs Monate lang zu machen. Wenn es mir gut gefällt, verlängere ich auf ein Jahr. Jetzt muss ich mich um den ganzen Verwaltungskram kümmern. Ich bekomme leider kein Gehalt, aber wenigstens gibt es ein Taschengeld. Ein Zuschuss zum Fahrgeld ist ebenfalls möglich. Mir ist wichtig, dass ich meinen Eltern nicht mehr auf der Tasche liege. Hoffentlich zahlt sich der Dienst später für meine berufliche Karriere aus.



D Franka

Ich möchte unbedingt erste berufliche Erfahrungen sammeln, bevor ich ins Berufsleben einsteige. Deshalb mache ich ein duales Studium. Das ist eine Kombination aus Studium und betrieblicher Ausbildung. In der Praxis heißt das, dass ich bei einem bekannten deutschen Autobauer am Arbeitsplatz ausgebildet werde und zusätzlich an der Hochschule Maschinenbau studiere. Zurzeit gehe ich einen Tag in der Woche in den Betrieb und arbeite an verschiedenen Projekten mit. Für diese Arbeit bezahlt mir die Firma ein kleines Gehalt. Es entspricht in etwa der Höhe eines Stipendiums. Diese Verbindung von Theorie und Praxis ist einfach super für mich. Und: Ich bekomme sicher einen Job bei meiner Firma, sobald ich mein Studium abgeschlossen habe. Die haben ja auch ein Interesse daran, neue Mitarbeiter zu finden, die sich schon auskennen.

2 Temporales ausdrücken → AB 61–64/05–12

GRAMMATIK
Übersicht → KB 62/1+2

a Welcher Konnektor passt? Ergänzen Sie aus den Texten B, C und D (KB 53).

1 Viele Schüler machen schon ein Praktikum, _____ sie noch zur Schule gehen.
2 Ich muss einen Studiengang wählen, _____ ich ein Studium beginnen kann.
3 Ich bekomme sicher einen Job bei meiner Firma, _____ ich mein Studium abgeschlossen habe.

b Ergänzen Sie in der Tabelle das zeitliche Verhältnis von Haupt- und Nebensatz.

Die Handlung im Nebensatz passiert …	Sie ist …
zur selben Zeit wie die im Hauptsatz.	→ **gleich**zeitig
vor der Handlung im Hauptsatz	→ **vor**zeitig
nach der Handlung im Hauptsatz	→ **nach**zeitig

passiert	Hauptsatz	Nebensatz
	Viele Schüler machen schon ein Praktikum,	während sie noch zur Schule gehen.
vorzeitig	Ich bekomme sicher einen Job bei meiner Firma,	sobald ich mein Studium abgeschlossen habe. = Zuerst schließe ich mein Studium ab. Dann bekomme ich einen Job.
	Ich muss einen Studiengang wählen,	ehe ich ein Studium beginnen kann. = Zuerst wähle ich einen Studiengang. Dann beginne ich ein Studium.

c Markieren Sie im zweiten Satz den Satzteil, der das Gleiche bedeutet.

Ich möchte unbedingt erste berufliche Erfahrungen sammeln, bevor ich ins Berufsleben einsteige.
Vor meinem Einstieg ins Berufsleben möchte ich erste berufliche Erfahrungen sammeln.

d Ergänzen Sie alternative Ausdrucksweisen aus den Texten A und C.

verbal	nominal
	Nach dem Besuch einer Berufsberatung ist mir mein Ziel klar geworden.
	Ich denke über meinen Studienwunsch nach. Während dieser Zeit möchte ich etwas Sinnvolles tun.

e Wie geht es in Ihrem Heimatland nach der Schule weiter? Sprechen Sie.

- Bei wem können sich Schülerinnen und Schüler über Berufswege beraten lassen?
- Was ist beliebter: Studium oder Ausbildung? Warum?
- Wie hoch ist der Leistungsdruck?

über Perspektiven nach dem Schulabschluss sprechen

„*Schon während man zur Schule geht, kann / muss man …*
Schülerinnen und Schüler wissen bei uns nach der Schule oft schon / nicht …
Sobald sie die Schule abgeschlossen haben, …
Der Leistungsdruck während … ist …“

Ich kann jetzt … 😊 😐 ☹

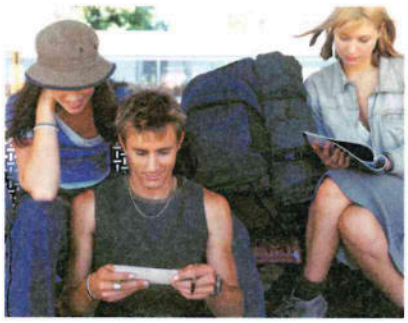
- über Prioritäten und Strategien bei der Berufswahl sprechen. ☐ ☐ ☐
- Aussagen über berufliche Perspektiven relevante Informationen entnehmen. ☐ ☐ ☐
- temporale Zusammenhänge in verschiedenen Satzstrukturen ausdrücken. ☐ ☐ ☐

HÖREN

1 Bildunterschriften

Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie für die Fotos geeignete Untertitel.

Jobben an den schönsten Orten der Welt • Reisen, Arbeitserfahrung sammeln, Freundschaften schließen • Reisen und Arbeiten • ...





2 Radiosendung

Hören Sie einen Radiobeitrag in Abschnitten und beantworten Sie die Fragen. Hören Sie jeden Abschnitt zweimal.

Richtig hören – Vom Global- zum Detailverstehen
Der Erfolg beim Hörverstehen hängt von einer guten Vorbereitung ab. Beantworten Sie nach dem ersten Hören folgende Fragen für sich selbst: Wer spricht? Worüber? Mit welchem Ziel? Falls Sie den Text zweimal hören können, konzentrieren Sie sich erst beim zweiten Hören auf Einzelheiten.

1 15 **Abschnitt 1**

Markieren Sie. Worum geht es in der Sendung? Um ...
- ☐ Erlebnisberichte.
- ☐ Informationen über Arbeitsmöglichkeiten im Ausland.
- ☐ ein Streitgespräch über den Sinn eines Auslandsaufenthalts.

1 16 **Abschnitt 2**

1 Erklären Sie die Begriffe *die Auszeit* und *das Brückenjahr.*

2 Markieren Sie. Wie erklärt der Podcaster Florian *Work & Travel*? Es ist ...
- ☐ eine Aufenthaltserlaubnis ohne Arbeitserlaubnis.
- ☐ ein Visum für Touristen.
- ☐ ein Visum mit zeitlich begrenzter Arbeitserlaubnis.

3 Wer hat Florians Entscheidung beeinflusst? Markieren Sie.
☐ eine Mitschülerin ☐ eine Freundin ☐ eine Kollegin

1 17 **Abschnitt 3**

1 Notieren Sie Stichworte.
- Für wen ist Österreich interessant? _____
- Wo in Österreich kann man arbeiten? _____
- In welcher Branche? _____

2 Welche der folgenden Tätigkeiten wird nicht angeboten? Streichen Sie durch.

Kellner/in • Rezeptionist/in • Dolmetscher • Snowboardlehrer/in • Zimmermädchen

3 Notieren Sie Stichworte.
- Welche Tätigkeiten gehörten zu Beatas Aufgaben?
- Was hat Beata besonders gefallen?
- Welche Papiere brauchte sie?

3 Ihre Meinung → AB 64–66/U13–14

Wäre *Work & Travel* etwas für Sie? Warum (nicht)? Wenn ja, wo wären Sie gern unterwegs?

Ich kann jetzt ...	☺	😐	☹
■ einer Radiosendung Informationen über Arbeitserfahrungen im Ausland entnehmen.	☐	☐	☐
■ praktische Informationen zur Organisation von Auslandsaufenthalten notieren.	☐	☐	☐

1 Museumsbesuche

a **Sehen Sie die beiden Fotos an. Welche Museen besuchen die jungen Leute?**

Wachsfigurenkabinett • Bauernhausmuseum • Museum für moderne Kunst • Technikmuseum





b **Welches gefällt Ihnen besser? Warum?**

2 Blog

a **Lesen Sie den Beitrag unten. Wer schreibt hier? Worüber?**

b **Mit welchem Ziel wurde der Beitrag wohl geschrieben?**

☐ Ereignisse protokollieren ☐ Tipps geben ☐ über persönliche Erlebnisse berichten

c **Wo im Text finden Sie die folgenden Elemente des Blogbeitrags? Ordnen Sie zu.**

1 der Autor / die Autorin
2 die Anrede
3 Hinweis auf die Textsorte „Blog"
4 Blogtext

„Johanna unterwegs"

Journal – 12. Mai

Hallo zusammen,

4 nach drei tollen Wochen mit dem Leonardo-Programm für Azubis in London sind wir wieder in „good old Germany". Am Freitag waren alle Azubis noch mal gemeinsam feiern. Schon toll, wie gut man sich in drei Wochen kennenlernt und dabei neue Freundschaften schließt!

Ihr wollt wissen, wie wir die letzten Tage verbracht haben? Zum Schluss wollten wir außer unseren Praktikumsplätzen noch was von dieser unglaublichen Stadt sehen. Deshalb sind wir noch viel in der Innenstadt von London unterwegs gewesen. Shoppen natürlich. Mitbringsel für Freunde und Verwandte kaufen. Am Samstag waren wir in „Madame Tussaud's". Auf dem Foto seht ihr Tamara und Lena mit ihrem derzeitigen Lieblingsschauspieler. Laut einer englischen Tageszeitung ist diese Wachsfigur zurzeit die meistgeküsste!

Ja und jetzt sind wir alle wieder zu Hause. Wir müssen echt sagen, es war eine besondere Zeit, die wir auf keinen Fall missen möchten. Wichtig war uns nicht nur die Verbesserung unserer Englischkenntnisse. Wir konnten auch eine fremde Kultur und neue Leute kennenlernen. Und natürlich sind wir selbstständiger geworden. Ich kann so einen Auslandsaufenthalt nur weiterempfehlen. Das Leonardo-Programm ist wirklich super. Also, macht unbedingt mit!!!

SCHREIBEN

d **Antworten Sie.**

- Wie alt ist wohl die Person, die schreibt?
- Was ist der aktuelle Anlass für ihren Blogeintrag?
- Was genau hat sie in London gemacht? Zusammen mit wem?
- Was hat ihr am Leonardo-Programm gefallen?
- Was empfiehlt sie den Lesern ihres Blogs?

e **In welche Art von Journal würden Sie persönlich folgende Einträge normalerweise schreiben?**

1 Tagebuch 2 E-Mail an Freunde 3 Blog

- ☐ Erinnerungen an die Kindheit
- ☐ worüber Sie sich geärgert haben
- ☐ was Sie über Ihre Geschwister denken
- ☐ was Sie über Kollegen und Klassenkameraden denken
- ☐ Ihr Meinung darüber, was die Regierungschefin im Fernsehen gesagt hat
- ☐ wie Sie den Film fanden, den Sie gestern im Kino gesehen haben
- ☐ was Sie im Kurs letzte Woche Lustiges gemacht haben

Wussten Sie schon? → AB 66/U15
Das EU-Programm für berufliche Bildung ist nach dem Universalgenie Leonardo da Vinci benannt. Dieses Programm ermöglicht Auszubildenden und Arbeitnehmern Auslandsaufenthalte im Rahmen ihrer Aus- und Weiterbildung. Vor allem für Auszubildende ist dies eine gute Möglichkeit, berufliche Erfahrungen – z. B. während eines Praktikums – im Ausland zu sammeln.

3 Ein Blogbeitrag → AB 67/U16

Schreiben Sie einen Blogbeitrag über einen Auslandsaufenthalt. Schreiben Sie darin,

- wo Sie waren.
- wo oder bei wem Sie gewohnt haben.
- was Sie dort erlebt haben.
- welches besondere Museum Sie besucht / welche Sehenswürdigkeit Sie angeschaut haben.
- was Ihnen im Ausland besonders gefallen hat.
- wie Sie Ihren Auslandsaufenthalt insgesamt bewerten.
- ob Sie so einen Aufenthalt weiterempfehlen können.

etwas bewerten

„*Ich muss sagen: So ein Auslandsaufenthalt ist in meinen Augen eine große Bereicherung.*
Es war eine tolle/schwierige/interessante/lohnende Erfahrung.
Ich möchte diese Zeit nicht missen.
Ich muss zugeben, mit so einer Erfahrung hatte ich nicht gerechnet.“

eine Empfehlung aussprechen

„*Ich kann … nur weiterempfehlen.*
Ich würde dir … auch empfehlen.
Du solltest dir wirklich auch überlegen, eine Zeit im Ausland zu verbringen.“

Ich kann jetzt …	😊	🙂	☹
■ einen Blogbeitrag verfassen.	☐	☐	☐
■ über einen Auslandsaufenthalt berichten.	☐	☐	☐
■ einen Auslandsaufenthalt bewerten.	☐	☐	☐

1 Berufsorientierung → AB 68–69/Ü17–19

a **Sehen Sie die Bilder an. Wo sind die jungen Leute wohl? Was tun sie?**





b **Rollenspiel: Eine Schulklasse auf der Berufsorientierungsmesse**

Lesen Sie die Rollen für die Schüler und für die Messevertreter. Wählen Sie eine Rollenkarte.
Die Schüler überlegen, welche Angebote der Messevertreter zu ihnen passen könnten.
Die Messevertreter überlegen, was die Schüler an der Stelle interessieren könnte.

Die Schüler



Alexa
spielt mehrere Instrumente und möchte später im Ausland studieren. Sie möchte gern mal die Musikbranche kennenlernen.

Stefan
ist froh, dass die Schule endlich vorbei ist. Er möchte gern praktisch arbeiten, weiß aber noch nicht genau, was.

Inka
ist mit vielen Geschwistern auf dem Land aufgewachsen. Sie will endlich in die Großstadt, weiß aber noch nicht, was sie beruflich machen will.



Niko
hat viele Interessen. Er möchte nicht an die Uni, sondern sofort Geld verdienen.

Karin
ist die Klassenbeste. Sie möchte möglichst bald finanziell unabhängig von den Eltern sein.

Markus
hat den zweitbesten Notendurchschnitt der Schule. Er möchte einen Beruf, in dem er richtig gut verdienen kann.



Klara
ist gut in Kunst und Englisch. Sie möchte etwas Kreatives machen.

Richard
hat den schlechtesten Notendurchschnitt. Er möchte eine Tätigkeit ohne Leistungsdruck.

Laura
ist sehr selbstständig. Sie möchte die Welt kennenlernen.

SPRECHEN

Die Messevertreter

Frau Wagner
bietet einen Praktikumsplatz bei den Web-Guerillas (aus Lektion 2).



Herr Winkler
bietet Plätze für Werkstudenten, die neben dem Studium einen Tag pro Woche in der Firma arbeiten – gegen Bezahlung.

Herr Müller
bietet Stellen für einen Freiwilligendienst als Fahrer eines Rettungswagens, Taschengeld inklusive.

Frau Kindler
bietet ein staatlich finanziertes Orientierungsjahr für künstlerische Berufe.

c **Bereiten Sie sich mithilfe der Redemittel auf das Rollenspiel vor. Machen Sie sich Stichpunkte für das anschließende Gespräch.**

Schüler

sich vorstellen

„*Ich habe das Gymnasium / die Realschule / ... erfolgreich absolviert.*
Im Rahmen eines Projektes habe ich bereits ...
Ich habe bereits Erfahrung in ...“

Wünsche, Vorlieben äußern

„*Mich interessiert vor allem ...*
... käme für mich infrage.
... wäre etwas für mich.
Noch lieber würde ich ...“

eigene Stärken betonen

„*Ich glaube, ich wäre für diese Arbeit/Stelle geeignet, weil ...*
Diese Arbeit würde ich wirklich gern machen, weil ...
Ich könnte mir gut vorstellen, das zu machen, weil ...“

Messevertreter

über Angebote informieren

„*Bei dieser Tätigkeit handelt es sich um ...*
Bei dieser Stelle ist ... wichtig.
Für diese Stelle müssen Sie ...
Sie werden vor allem ...“

Fragen zur Person stellen

„*Wie sieht es bei Ihnen denn mit ... aus?*
Wo sehen Sie denn Ihre Stärken?
Welche Qualifikationen bringen Sie für die Stelle mit?“

jemandem zusagen / absagen

„*Ich halte Sie für (nicht) geeignet, weil ...*
Ich würde Ihnen diese Stelle anbieten / empfehlen, denn ich glaube ...
Ich glaube, diese Stelle ist etwas/nichts für Sie, weil ...“

d **Die Schüler gehen zu den Vertretern, informieren sich über die Angebote und versuchen, die Vertreter davon zu überzeugen, dass sie für ein bestimmtes Angebot geeignet sind. Die Messevertreter entscheiden am Ende, wer welches Angebot bekommt.**

Ich kann jetzt ...	☺	😐	☹
■ in einem Rollenspiel eine berufliche Ausgangssituation schildern.	☐	☐	☐
■ meine Wünsche und Vorlieben in Bezug auf berufliche Ziele äußern.	☐	☐	☐
■ über Angebote informieren.	☐	☐	☐

1 Bewertungen ausdrücken

a **Lesen Sie die Aussagen und sehen Sie die Bilder an. Welche Aussage passt? Ordnen Sie zu.**

A *Mein Chef bezahlt mir im Freiwilligendienst ein Taschengeld.*

B *Mein Chef bezahlt mir netterweise im Freiwilligendienst ein Taschengeld.*

C *Ich habe dummerweise nur eine Bewerbung abgeschickt.*

D *Ich habe nur eine Bewerbung abgeschickt.*



b **Bei welchen Sätzen erkennen Sie eine Bewertung?**

c **Formulieren Sie um. An welchen Positionen stehen die Adverbien mit der Endung *-weise*?**

Karin reist nicht gern. Deshalb waren wir überrascht, dass sie als Au-pair arbeiten möchte.
Überraschenderweise ...
Karin möchte überraschenderweise ...

2 Nachsilbe *-weise* bei Adverbien → AB 70/U20

GRAMMATIK
Übersicht → KB 62/3

a **Bilden Sie Wörter. Schlagen Sie – wenn nötig – im Wörterbuch nach.**

glücklich, erfreulich, dumm, verständlich, erstaunlich, die Seite, interessant, die Wahl, lustig, freundlich, üblich, überraschend, **-weise**, das Beispiel, vernünftig, sinnvoll, schlau, nett, die Masse, notwendig, der Vergleich, blöd, zufällig

b **Ergänzen Sie.**

	Fugenelement					
	s	er	n	Ø		
normal					+ weise	
die Beziehung	x					beziehungsweise
die Stelle						
zur Probe						

c **Ergänzen Sie die Regel.**

Zwischen Adjektiv oder Nomen und der Nachsilbe *-weise* steht meistens ein Fugenelement. Zwischen Adjektiv und *-weise* steht meistens _____. Zwischen Nomen und *-weise* steht meistens _____, seltener _____. In manchen Fällen steht kein Fugenelement.

Ich kann jetzt ... ☺ 😐 ☹
- mit Adverbien differenzierter ausdrücken, wie ich etwas bewerte. ☐ ☐ ☐
- Adverbien mit der Nachsilbe *-weise* verstehen und bilden. ☐ ☐ ☐

SEHEN UND HÖREN

1 Die duale Ausbildung





Sehen Sie die drei Bilder an. Wählen Sie eines aus und sprechen Sie im Kurs.

- Beschreiben Sie das Bild und begründen Sie Ihre Auswahl.
- Gehen Sie auf den Inhalt des Bildes ein: Was sagt das Bild aus?
- Äußern Sie Ihre Meinung und stellen Sie Vermutungen an.

2 Ausbildung auf dem Bau → AB 70–71/021–22

a **Was bedeutet dieses Sprichwort wohl? Erklären Sie.**

Lehrjahre sind keine Herrenjahre

b **Sehen Sie die Reportage in Abschnitten und beantworten Sie die Fragen.**

12 DVD

Abschnitt 1

1 Sehen Sie den Anfang der Reportage ohne Ton an. Wo sind die Personen? Was machen sie? Sprechen Sie im Kurs.

2 Sehen Sie den Ausschnitt mit Ton an. Was ist richtig? Markieren Sie.

- ☐ Meister und Lehrlinge haben eine lange Tradition.
- ☐ Ein Stuckateur arbeitet die meiste Zeit am Computer.
- ☐ Als Lehrling darf man anfangs nur einfachere Arbeiten erledigen.

13 DVD

Abschnitt 2

Was erfahren Sie über die Personen? Es sind mehrere Lösungen möglich.

Auszubildende / Lehrling: Johannes Schroeter-Behrens
Beruf Stuckateur Alter _____
Er mag ☐ Verrücktes. ☐ Schönes. ☐ Modernes. ☐ Altes.
Vor seiner Ausbildung ☐ hatte er einen anderen Beruf. ☐ hat er studiert.

Ausbilder / Meister: Sebastian Rost
Was erwartet er von einem Lehrling?
☐ Dass er eigene Ideen einbringt. ☐ Dass er gut zuhört.

Berufsschullehrerin: Birgit Heiber
Birgit Heiber ist gelernte ☐ Ingenieurin. ☐ Architektin.
Sie lehrt an einer Berufsschule ☐ Wissen über Materialien. ☐ Theorie des Bauens.
Damit sollen die Berufsschüler ☐ in der Praxis besser arbeiten. ☐ ein besseres Verständnis der Zusammenhänge haben.

c **Was denken Sie: Warum ist die duale Ausbildung ein „Erfolgsmodell"? Diskutieren Sie im Kurs.**

Ich kann jetzt ...	☺	😐	☹
■ Informative Interviews in natürlich / authentisch gesprochener Sprache verstehen.	☐	☐	☐
■ Hauptinformationen einer Reportage in eigenen Worten wiedergeben.	☐	☐	☐
■ Erklärungen über eine Ausbildung verstehen.	☐	☐	☐

GRAMMATIK

1 Temporales ausdrücken ← KB 54/2

a Die Handlung im Nebensatz und die im Hauptsatz passieren **gleichzeitig.**

Konnektor	Beispiel
während	**Während** sie noch zur Schule gehen, machen Schüler schon Praktika.
solange	Manche Jugendliche machen bereits Praktika, **solange** sie noch in der Schule sind.
als	**Als** Eva ihre Online-Bewerbung abschicken wollte, stürzte der Computer ab.

b Die Handlung im Nebensatz und die im Hauptsatz passieren **nicht gleichzeitig.**

Konnektor	Beispiel
bevor/ehe	**Bevor** Tanja sich als Au-pair bewirbt, informiert sie sich über das Gastland.
	Ehe sie losfahren können, brauchen die jungen Leute ein Visum.
nachdem	Er beginnt mit dem Studium erst, **nachdem** er ein Jahr Pause gemacht hat.
	Nachdem er ein Jahr Pause gemacht hatte, begann er mit dem Studium.
sobald	Die meisten Schüler beginnen mit Bewerbungen, **sobald** sie die Schule abgeschlossen haben.
	Sobald man 16 Jahre alt ist, kann man einen Freiwilligendienst leisten.

2 Temporale Zusammenhänge ← KB 54/2

Temporale Zusammenhänge können verbal mit Konnektoren oder nominal mit Präpositionen ausgedrückt werden. Nominale Ausdrücke mit Präpositionen sind typisch für die Schriftsprache.

Verbal		Nominal	
Konnektor	Beispiel	Präposition	Beispiel
bevor/ehe	**Bevor** ich mich als Au-pair bewerbe, informiere ich mich über das Gastland.	**vor** + Dativ	**Vor** der Bewerbung als Au-pair informiere ich mich über das Gastland.
während/ solange	**Während** sie noch zur Schule gehen, machen Schüler schon Praktika.	**während** + Genitiv	**Während** der Schulzeit machen Schüler schon Praktika.
sobald	Die meisten beginnen sich zu bewerben, **sobald** sie das Zwischenzeugnis erhalten haben.	(**gleich**) **nach** + Dativ	**Gleich nach** dem Erhalt des Zwischenzeugnisses beginnen die meisten bereits sich zu bewerben.
nachdem	Manche Schüler beginnen mit Bewerbungen erst, **nachdem** das Schuljahr beendet ist.	**nach** + Dativ	Manche Schüler beginnen mit Bewerbungen erst **nach** dem Ende des Schuljahrs.

3 Wortbildung: Nachsilbe *-weise* bei Adverbien ← KB 60/2

Modaladverbien mit der Nachsilbe *-weise* geben an, **wie** man etwas macht.
Sie drücken oft eine Bewertung aus. Sie können aus Adjektiven und Nomen gebildet werden.
Vor der Nachsilbe wird meist ein Fugenelement eingefügt.

aus Adjektiv	normal	normal	+	**er**	+	weise	=	normalerweise
aus Nomen	die Beziehung	Beziehung	+	**s**	+	weise	=	beziehungsweise
	die Stelle	Stelle	+	**n**	+	weise	=	stellenweise
	zur Probe	Probe	+	**–**	+	weise	=	probeweise



5 KÖRPERBEWUSSTSEIN

1 Gutes Styling ist (fast) alles! → AB 75/U2

a **Sehen Sie die Fotomontage an. Was meinen Sie?**

- Was ist der Unterschied zwischen der linken und der rechten Bildhälfte?
- Mit welchen „Hilfsmitteln" wurde die Veränderung erreicht?
- Warum sind die beiden Fotos hier wohl zusammengefügt worden?

„*Auf der linken Bildhälfte sieht die Frau ... aus.*
Man hat den Eindruck, dass sie ...
Auf der rechten Bildhälfte dagegen wirkt sie ...
Man sieht, dass sie ...
Man würde (nicht) denken, dass ...
Vermutlich wurde sie ..."

b **Was für eine Firma hat dieses Foto wohl für eine Werbekampagne genutzt? Warum?**

c **Welche Bildhälfte gefällt Ihnen besser? Warum?**

1 „Ganz normale" Frauen

a Lesen Sie den Blog-Eintrag von Laura. Was ist richtig? Markieren Sie.

- ☐ Sie wird mit ihrer Freundin an einer Modenschau teilnehmen.
- ☐ Sie wird ihre Freundin zu einem Fotoshooting begleiten.
- ☐ Sie wird mit ihrer Freundin ein Fotoshooting machen.



Hallo Leute,

stellt Euch vor, ich habe mit Lina zusammen tatsächlich den Wettbewerb für das Fotoshooting gewonnen!!! Das heißt, nächste Woche werden wir für die neue Ausgabe von *LUISA* fotografiert. Ich bin schon sooo aufgeregt! Ich finde das einfach toll, dass wir diese Chance kriegen, obwohl wir gar keine Models sind.

Schon die Ausschreibung für den Wettbewerb hat mir gefallen: *„Jede Frau ist schön! Wir suchen Frauen, die sich im Leben nichts mehr vorschreiben lassen."* Ich denke, sie möchten in der *LUISA* selbstbewusste Frauen in ihrer natürlichen Schönheit zeigen. Denn Schönheit ist eben vielseitig und beschränkt sich nicht auf Models mit Idealfigur. Die haben Frauen gesucht, die mitten im Leben stehen. Also uns! Wir dürfen sogar unsere Lieblingsklamotten mitbringen, weil es ihnen wichtig ist, Mode aus dem täglichen Leben zu zeigen.

Das klingt alles super spannend, oder? Nächsten Donnerstag ist es soweit – da werden wir gestylt und fotografiert.

Also, nächste Woche dann mehr – mit unseren Fotos!
Eure Laura

b Welche Aspekte waren der Modezeitschrift bei dem Wettbewerb wichtig? Notieren Sie.

2 Reaktionen → AB 76/Ü3–4

a Lesen Sie einige Kommentare von Lauras Freunden. Wie beurteilen sie die folgenden Aspekte? Markieren Sie ρ (= eher positiv) oder ν (= eher negativ/kritisch). An welcher Stelle im Text wird das jeweils deutlich? Markieren Sie im Text.

1 Wie beurteilt Patrizia …
- die Idee, bei Modeaufnahmen keine professionellen Models zu fotografieren? ρ
- die Tatsache, dass man trotzdem meist sehr attraktive junge Mädchen als Models wählt? ν

2 Wie beurteilt Markus …
- die Tatsache, dass die Frauen für Modeaufnahmen gestylt und geschminkt werden? ρ
- die Chancen von Laura und Lina, einen Job als Model zu bekommen? ν

Hi Laura,

super, dass ihr ein Fotoshooting gewonnen habt. Ich finde die Idee, dass manche Modezeitschriften mal auf professionelle Models verzichten, im Grunde toll. Wir „Durchschnittsfrauen" entsprechen nun mal nicht dem Schönheitsideal auf dem Laufsteg. Beim Durchblättern dieser Zeitschriften stelle ich aber meist fest, dass die nicht-professionellen Models, die sie ihre Mode vorführen lassen, doch wieder super jung, super schlank und super hübsch sind. So wie ihr ☺. Normale Frauen mit kleinen Makeln findet man leider so gut wie gar nicht. Da kann man so eine Aktion im Grunde gleich sein lassen, findest Du nicht?

Lieben Gruß und viel Spaß und Erfolg!
Patrizia

LESEN 1

Liebe Laura,

gratuliere zum gewonnenen Fotoshooting! Ich bin ja selbst Fotograf und kann nur sagen: Ihr werdet sehen und staunen, was sich mithilfe von guten Fotografen und Stylisten aus „ganz normalen" Frauen machen lässt. Da kann man zeigen, was wirklich in JEDER Frau steckt! Auch die meisten professionellen Models sehen morgens nach dem Aufstehen nicht so hübsch aus wie in den Modezeitschriften. Und lasst euch nicht irritieren, wenn ihr nach dem Fotoshooting nicht gleich einen Job als Model bekommt, es gibt eben so viele schöne Frauen ;-)

Ciao, Markus

b **Diskutieren Sie zu viert. Wie beurteilen Sie diese Art der Modelsuche von manchen Modezeitschriften oder Katalogen? Hätten Sie selbst Lust, an einer ähnlichen Aktion teilzunehmen? Warum (nicht)?**

einer Meinung zustimmen / widersprechen

„*Ich finde, ... hat recht, wenn sie / er sagt, dass ...*
Ich sehe das ähnlich wie ...
Ich teile ... Meinung über ... (nicht).
Ich könnte mir schon vorstellen, ...
Für mich persönlich kommt ... nicht infrage, denn ..."

Wussten Sie schon? → AB 77/05
In den deutschsprachigen Ländern gibt es eine Vielzahl Frauenzeitschriften mit Titeln wie Brigitte, Petra, Allegra, Annabelle, Freundin, Amica, Für Sie, Madame, Vogue, emotion. *Sie behandeln vor allem Themen wie Mode, Kosmetik, Kochen, Gesundheit, Psychologie, Liebe, Beruf und Kinder. Einige von ihnen sind inzwischen dazu übergegangen, neben professionellen Models auch „normale" Frauen als Models einzusetzen.*

5

3 Das Verb *lassen* → AB 77–78/06–8

GRAMMATIK
Übersicht → KB 74/1

a **Lesen Sie die Sätze mit dem Verb *lassen* noch einmal. Ordnen Sie zu. In welchem Satz bedeutet *lassen* ...?**

1 etwas nicht selbst machen, sondern andere damit beauftragen
2 anderen etwas (nicht) erlauben / (nicht) zulassen, dass andere etwas tun
3 etwas ist möglich / kann gemacht werden
4 dass man etwas nicht macht

2 ☐ Es sollen Frauen sein, die sich im Leben nichts mehr **vorschreiben lassen**.
1 ☐ (...), dass die nicht-professionellen Models, die die Zeitschriften ihre Mode **vorführen lassen**, doch wieder (...) super hübsch sind.
4 ☐ Da kann man so eine Aktion im Grunde gleich **sein lassen**.
3 ☐ Ihr werdet sehen und staunen, was **sich** mithilfe von guten Fotografen und Stylisten aus „ganz normalen" Frauen **machen lässt**.

b **Setzen Sie die Sätze ins Perfekt. Was fällt Ihnen am Satzende auf?**

1 Manche Zeitschriften lassen nicht-professionelle Models ihre Mode vorführen.
2 Aus ganz normalen Frauen lassen sich richtige „Hingucker" machen.
3 Laura und Lina lassen sich nicht irritieren.
4 Man lässt auch durchschnittlich aussehende Frauen mitmachen.

1 Manche Zeitschriften haben nicht-professionelle Models ihre Mode vorführen lassen.

Ich kann jetzt ...
- Blogbeiträge zu einer Zeitschriftenkampagne im Detail verstehen. ☺ ☐ ☐ ☐
- meine eigene Meinung zu einer Kampagne formulieren. ☺ ☐ ☐ ☐
- die verschiedenen Funktionen des Verbs *lassen* unterscheiden und anwenden. ☺ ☐ ☐ ☐

1 Leben auf dem Laufsteg

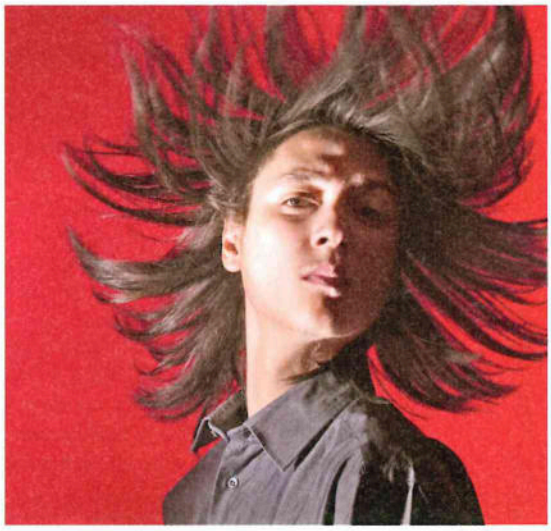
a **Welche Anforderungen muss man als Model erfüllen? Sammeln Sie zu zweit Ideen.**

b **Welche besonderen Kriterien für das Aussehen männlicher Models gibt es? Was meinen Sie? Notieren Sie Stichpunkte.**

2 Interview mit einem Model → AB 79/09

a **Sehen Sie die Fotos von Kenta Kuhne an. Was meinen Sie: Würde er dem Schönheitsideal in Ihren Heimatländern entsprechen? Aus welchen beiden Ländern kommen wohl seine Eltern? Sprechen Sie.**





5

1 18 b **Hören Sie nun ein Interview mit Kenta Kuhne. In welcher Reihenfolge werden die Themen angesprochen? Nummerieren Sie.**

3 der japanische Geschmack	9 Zukunftspläne
7 Trennung von der Familie	6 Schulabbruch
2 Entdeckung als Model	5 Reaktionen der Freunde
4 Geldverdienen durch Modeln	8 Rückkehr nach Deutschland
1 Kentas Herkunft	

c **Hören Sie das Interview nun noch einmal in Abschnitten.**

1 19 **Abschnitt 1: Beantworten Sie die Fragen in Stichworten.**

1 Woher stammen Kentas Eltern? _____
2 Wo und wie wurde er als Foto-Model entdeckt? _____

1 20 **Abschnitt 2: Beantworten Sie die Fragen in Stichworten.**

1 Was gefällt Japanern an seinem Typ? _____
2 In welchen Punkten unterscheiden sich die männlichen Schönheitsideale in Europa und Japan?

_____

1 21 **Abschnitt 3: Hören Sie nun, wie Kentas weiteres Leben verlief. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen richtig (= R) oder falsch (= F) sind und markieren Sie.**

	R	F
1 Kenta arbeitete immer häufiger als Model und verdiente viel Geld damit.	☐	☐
2 Seine Freunde reagierten überwiegend positiv auf seinen Erfolg.	☐	☐
3 Weil er zu viele Model-Jobs hatte, konnte er die Schule nicht beenden.	☐	☐
4 Mit 17 Jahren zog Kenta mit seinen Eltern von Japan nach Deutschland.	☐	☐
5 Er war insgesamt 7 Jahre in Japan, bevor er nach Deutschland zurückkehrte.	☐	☐

6 In Deutschland begann Kenta auch als Model zu arbeiten. ☐ ☐
7 Er meint, dass die japanische Kultur ihn kaum beeinflusst hat. ☐ ☐
8 An den Japanern schätzt er besonders ihre Höflichkeit und ihren Respekt. ☐ ☐
9 Kenta möchte später wahrscheinlich wieder in Japan leben. ☐ ☐
10 Im Modebereich möchte er nicht mehr arbeiten. ☐ ☐

3 Nach dem Interview

Diskutieren Sie: Welche positiven wie auch negativen Seiten kann die Arbeit als Fotomodel mit sich bringen?

Vorteile darstellen

„*In diesem Job hat man sicher die Chance, ...*
Auf jeden Fall kann man in kurzer Zeit ...
Vermutlich wird man bewundert, weil ...“

Nachteile darstellen

„*Andererseits muss man aber darauf achten, ...*
Für junge Menschen könnte es riskant sein, ...
Kritisch wird es auch, wenn ...“



Sich zu einem Thema äußern
Bevor Sie sich in der Fremdsprache zu einem Thema kritisch äußern, legen Sie sich zwei bis drei Argumente zu Ihrer Position zurecht. Sie können sie auch mithilfe von Redemitteln schon vorformulieren. So müssen Sie in der Diskussion nicht mühsam nach Worten suchen und Sie wirken selbstbewusster und souveräner.

4 Futur II → AB 79–81/10–13

GRAMMATIK
Übersicht → KB 74/2

1 22 a **Hören Sie einige Äußerungen aus dem Interview noch einmal und ergänzen Sie sie.**

- Da _____ sich Ihr Leben ganz schön _____.
- Und Ihre Freunde, die _____ ein bisschen neidisch _____ _____.
- Als 17-Jähriger _____ das am Anfang gar nicht so einfach _____ _____.

b **Wann benutzt man das Futur II (*werden* + Partizip II + *haben/sein*)? Markieren Sie.**

☐ bei Fragen, die die Zukunft betreffen
☐ zur Beschreibung von Vorgängen
☐ bei Vermutungen über die Vergangenheit

c **Formulieren Sie die Äußerungen in 4a neu mit *vermutlich, wahrscheinlich, ich nehme an, ...***

Vermutlich hat sich ...

Ich kann jetzt ... ☺ 😐 ☹
- Hauptaussagen und Details in einem Interview verstehen. ☐ ☐ ☐
- Vor- und Nachteile der Arbeit als Fotomodel darstellen. ☐ ☐ ☐
- Vermutungen über Ereignisse in der Vergangenheit mithilfe des Futur II ausdrücken. ☐ ☐ ☐

SPRECHEN

1 Wie kann man attraktiver werden? → AB 81/Ü14

Stellen Sie sich vor: Ihre Bekannten Elsa und Sven möchten ihr Aussehen verbessern. Was könnten sie dafür alles tun? Sammeln Sie zu zweit Ideen.

sich neu einkleiden
sich von einer Kosmetikerin stylen lassen
...



ELSA



SVEN

2 Rollenspiel → AB 82/Ü15

a **Lesen Sie die Rollenkarten und wählen Sie eine aus.**

Elsa ist mit ihrem Aussehen nicht ganz zufrieden. Sie wäre gern etwas schlanker und findet ihr Gesicht und ihre Frisur zu durchschnittlich.

Elsas beste Freundin Lisa ist Kosmetikerin von Beruf. Sie unterstützt Elsa in jeder Hinsicht und würde ihr gern helfen, sich richtig toll zu stylen.

Elsas Mutter plädiert für Natürlichkeit. Sie findet Elsa wunderschön so, wie sie ist.

Elsas Freund Paul ist Arzt. Er findet, dass nichts gegen operative Verschönerung spricht, wenn man damit einen Menschen glücklich machen kann.

Sven wünscht sich einen muskulösen, durchtrainierten Körper und ist mit seiner Garderobe nicht glücklich. Er sucht nach einem besonderen, eigenen Kleidungsstil.

Svens Bruder hat seit Kurzem einen Nebenjob in einem Fitnesscenter und möchte ihm gern Tipps zum Körpertraining geben.

Svens neue Freundin Charlotte findet seine Klamotten eher langweilig. Sie würde ihn in Kleidungsfragen gern beraten.

Svens Vater engagiert sich für Menschen in Not. Seiner Meinung nach konzentriert sich die Jugend zu sehr auf Äußerlichkeiten.

b **Ordnen Sie nun die Redemittel für eine Diskussion in einer Tabelle.**

jemandem etwas raten	jemandem von etwas abraten
	... ist viel zu gefährlich / absolut übertrieben.

An deiner Stelle würde ich ... • Warum versuchst du nicht, ... ? • Von ... kann ich nur abraten. • Auf keinen Fall solltest du ... Die Folgen sind nämlich ... • Probier doch mal ... • ~~... ist viel zu gefährlich / absolut übertrieben.~~ • Wenn du wirklich ... werden möchtest, würde ich auf jeden Fall ... • Dass ... ungefährlich ist, behauptet nur, wer keine Ahnung von ... hat. • ... ist weder effektiv, noch ... • ... solltest du unbedingt ausprobieren / machen (lassen).

c **Notieren Sie für Ihre Rolle mithilfe der Redemittel Argumente. Elsa und Sven formulieren die eigenen Wünsche und Bedenken.**

d **Rollenspiel: Bilden Sie zwei Diskussionsrunden, eine mit Elsa und eine mit Sven. Bringen Sie Ihre Argumente vor. Am Ende entscheiden Elsa und Sven, welche Ratschläge sie befolgen.**

Ich kann jetzt ... 😊 😐 ☹

- eine bestimmte Meinung vertreten. ☐ ☐ ☐
- jemandem Ratschläge erteilen. ☐ ☐ ☐

WORTSCHATZ

1 Redewendungen zum Thema Körper → AB 83/Ü16

Lesen Sie die Redewendungen. Welcher Körperteil passt jeweils? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie die Redewendungen. Achten Sie darauf, ob der Körperteil im Singular oder im Plural steht.

Auge • Fuß • Schulter • ~~Kopf~~ • Hand • Hals



1 _____ auf eigenen _____ stehen
auf großem _____ leben
kalte _____ bekommen

2 _____ kein _____ zutun
jemandem die _____ öffnen
ein _____ zudrücken

3 Kopf den _____ verlieren
sich etwas durch den _____ gehen lassen
von _____ bis Fuß



4 _____ etwas hängt einem zum _____ heraus
jemandem um den _____ fallen
_____ über Kopf

5 _____ etwas in die _____ nehmen
zwei linke _____ haben
in festen _____ sein

6 _____ eine starke _____ zum Anlehnen brauchen
etwas auf die leichte _____ nehmen

2 Bedeutungen der Redewendungen

a **Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie einen Körperteil aus, z. B. *Kopf*. Finden Sie die Bedeutungen / Umschreibungen zu den Redewendungen aus 1 in einem einsprachigen Wörterbuch oder im Internet und notieren Sie sie.**

Arbeit mit einem einsprachigen Wörterbuch
Versuchen Sie, möglichst oft mit einem einsprachigen Wörterbuch zu arbeiten. Mit der Zeit verstehen Sie Erklärungen für unbekannte Wörter und Ausdrücke auf Deutsch immer besser und lernen selbst, Wörter zu umschreiben. Das hilft Ihnen in vielen Situationen im deutschsprachigen Alltag.

b **Wählen Sie eine Ihrer Redewendungen aus 2a: Beschreiben Sie eine konkrete Situation, in der die Redewendung gut passt. Lassen Sie dabei eine Lücke für die Redewendung.**

Lena hat einen Arbeitsplatz gefunden und ist von zu Hause ausgezogen.
Jetzt _____.

c **Tauschen Sie Ihren Text mit zwei anderen Lernpartnern und finden Sie die passenden Redewendungen zu deren Texten. Kontrollieren Sie sich gegenseitig.**

d **Wählen Sie eine Redewendung aus 1 und überlegen Sie eine pantomimische Darstellung. Spielen Sie sie dem Kurs vor. Die anderen erraten die Redewendung.**

Ich kann jetzt ...

	😊	😐	☹
■ die Bedeutung von Redewendungen zu Körperteilen erschließen.	☐	☐	☐
■ eine Situation schildern, in der eine Redewendung passt.	☐	☐	☐

1 Wie fit sind Sie? → AB 33/017

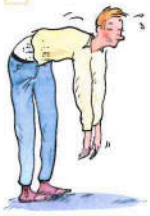
a **Was tun Sie für Ihre Fitness bzw. was würden Sie gern tun?**

b **Lesen Sie das Vorwort zu einem Test. Wozu dient dieser Test? Was braucht man dafür?**

Sie wollen mit einem einfachen Test herausfinden, ob Sie ausreichend Kraft, Beweglichkeit und Koordinationsfähigkeit besitzen? Dann nehmen Sie sich etwas Zeit für ein paar Übungen. Eine gute Fitness ist wichtig, um sich wohl zu fühlen und sich besser konzentrieren zu können. Sie brauchen für den Test: eine gefüllte 1-Liter-Wasserflasche und eine Uhr mit Sekundenanzeige.

c **Überfliegen Sie die Übungen aus dem Test in 1d und ordnen Sie sie den Zeichnungen zu.**

A: Übung ☐



B: Übung ☐



C: Übung ☐



D: Übung ☐



E: Übung ☐



F: Übung ☐



Übung 1 Strecken Sie mit einer Wasserflasche in der Hand den Arm waagrecht aus. Wie lange können Sie diese Position halten?

a Kürzer als 30 Sekunden. b Kürzer als 75 Sekunden. c Länger als 75 Sekunden.

Übung 2 Stellen Sie sich mit eng geschlossenen Füßen und gestreckten Beinen hin. Beugen Sie nun Ihren Körper nach vorne. Wie weit kommen Sie?

a Die Finger können den Boden nicht berühren. b Meine Fingerspitzen erreichen den Boden. c Ich kann die Handflächen flach auf den Boden legen.

Übung 3 Lehnen Sie sich mit dem Rücken an eine Wand und rutschen Sie so weit runter, als würden Sie auf einem Stuhl sitzen. Wie lange halten Sie das aus?

a Bis zu 15 Sekunden. b Bis zu 30 Sekunden. c Über 30 Sekunden.

Übung 4 Verschränken Sie die Arme und heben Sie ein Bein. Jetzt machen Sie die Augen zu. Wie lange können Sie so stehen bleiben, ohne das zweite Bein auf den Boden zu bringen?

a Kürzer als 5 Sekunden. b Bis zu 15 Sekunden. c Länger als 15 Sekunden.

Übung 5 Heben Sie einen Arm und berühren Sie sich mit der Hand von oben am Rücken. Legen Sie den anderen Arm von unten auf den Rücken.

a Schade, es klappt nicht! b Die Fingerspitzen haben Kontakt miteinander. c Ich kann mir die Hand geben.

Übung 6 Probieren Sie, Ihre Arme gleichzeitig in zwei verschiedene Richtungen kreisen zu lassen. Ein Arm kreist nach hinten, einer nach vorne. Schaffen Sie das?

a Keine Chance, das kann ich nicht! b Mit Konzentration schaffe ich einige Male. c Kein Problem für mich!

d **Arbeiten Sie in Kleingruppen und lesen Sie die Anleitungen reihum vor. Dann probieren alle die Übungen aus.**

LESEN 2

e **Welche Übung trainiert die Kraft, welche die Beweglichkeit und welche die Koordination? Sprechen Sie.**

f **Zählen Sie nun Ihre Punkte zusammen. Für jede Antwort a erhalten Sie einen Punkt, für b zwei Punkte und für c drei Punkte.**

g **Zu welcher Gruppe gehören Sie? Lesen Sie. Passt das Ergebnis zu Ihnen? Tauschen Sie sich aus.**

Sie haben zwischen 13 und 18 Punkten geschafft: TOP FIT
Alle Achtung! Sie sind super fit, absolut gelenkig und haben eine tolle Kondition! Bestimmt treiben Sie in Ihrer Freizeit viel Sport. Vergessen Sie aber nicht, nach anstrengenden Übungen auch mal eine Dehnungs- und Entspannungsphase einzubauen. Bleiben Sie auf jeden Fall dran, denn wer fit ist, tut Körper **und** Geist etwas Gutes!

Sie haben zwischen 9 und 12 Punkten geschafft: DA GEHT NOCH WAS
Alles im grünen Bereich! Sie haben vermutlich Spaß daran, sich zu bewegen, sind aber keine Sportskanone, die regelmäßig trainiert. Sie sollten versuchen, beim Joggen, Radfahren oder im Studio so richtig ins Schwitzen zu kommen. So trainieren und steigern Sie Ihre Kondition – und das erhöht auch den Spaßfaktor! Warum versuchen Sie nicht auch mal etwas Ausgefallenes wie Aqua-Jogging oder Krabbeln?

Sie haben zwischen 0 und 8 Punkten geschafft: DAS REICHT NOCH NICHT
Oh, oh! Sie sollten unbedingt etwas für Ihre Fitness tun! Bewahren Sie Ihren Rücken vor Haltungsschäden und kräftigen Sie Ihre Muskulatur. Um im Alltag nicht so schnell außer Atem zu kommen, brauchen Sie eine bessere Kondition! Manchmal fällt es schwer, sich allein zu motivieren. Da kann ein Sportverein das Passende sein. Dort kann man meist zwischen vielen verschiedenen Sportarten wählen.

2 Verbverbindungen → AB 84/U18–19

GRAMMATIK
Übersicht → KB 74/3

a **Lesen Sie den Forumseintrag zum Test und markieren Sie die Sätze mit den Verben *sehen, bleiben, hören, lernen, gehen.***

Komisch, nach Eurem Test bin ich gar nicht so fit. Und ich dachte immer, ich wäre total sportlich. Ich bin jahrelang regelmäßig schwimmen gegangen und habe gut Tennis spielen gelernt. Vielleicht stimmt da was mit dem Punktesystem nicht… Aber der Test war trotzdem total lustig. Als ich nämlich die Übungen gemacht habe, habe ich plötzlich hinter mir meinen Freund laut lachen hören. Er hat mich auf einem Bein stehen sehen und wollte unbedingt ein Foto machen. Ich bin natürlich so lange stehen geblieben.

Alicia, 22, Frankfurt/Main

b **Vergleichen Sie in den markierten Sätzen die Formen im Perfekt. Was fällt Ihnen auf? Ergänzen Sie die passenden Verben aus 2a.**

Verbverbindungen mit _____ und _____ sind im Perfekt identisch mit dem Infinitiv.

Ich kann jetzt …

	😊	😐	☹
■ einen Fitnesstest nach schriftlichen Anleitungen durchführen.	☐	☐	☐
■ die Auswertung eines Fitnesstests verstehen.	☐	☐	☐
■ Verbverbindungen mit *hören* und *sehen* im Perfekt verstehen und anwenden.	☐	☐	☐

1 Gemeinsam Sport treiben

Lesen Sie die Kleinanzeigen. Was suchen die Inserenten? Ergänzen Sie.

1 _____
2 _____
3 _____



---RAUM STUTTGART---

Ich (m, 22) möchte wieder öfter Tennis spielen und suche einen Partner auf mittlerem Niveau. Ab Frühling wieder draußen, am liebsten auf der Tennisanlage Sonnenfeld. Di oder Do ab 17 Uhr oder am Wochenende. Bitte meldet euch!

Hast du (m, 22-35) auch mal wieder Lust auf Bewegung? Suche Tanzpartner für Tanzkurs mit lateinamerikanischen Tänzen (Salsa/Reggaeton/Tango) in Stuttgart. Niveau: Anfänger bis leicht Fortgeschrittene. Bin Studentin, 23, und freue mich auf Zuschriften.

Hallo! Ich (w, 25) suche nach einem Partner (m/w) für Nordic Walking im Raum Stuttgart-Süd. Laufe seit Kurzem wieder regelmäßig zwischen 4-8 Kilometer im mittleren Tempo. Gern zweimal pro Woche abends ab 18 Uhr. Wer hat Zeit und Lust?

5

2 Einen Sportpartner suchen

a **Bei welcher sportlichen Aktivität hätten Sie gern eine Partnerin / einen Partner? Notieren Sie.**

b **Verfassen Sie nun selbst eine Suchanzeige. Gehen Sie auf folgende Punkte ein:**

- Sportart
- Informationen zu Ihrer Person
- gewünschte Häufigkeit
- Ort

3 Einen Sportpartner finden → AB 85/Ü20–21

a **Legen Sie nun alle Anzeigen auf einen Tisch. Lesen Sie die Anzeigen der anderen und wählen Sie eine aus. Schreiben Sie Ihre Antwort auf die Rückseite. Gehen Sie auf alle angesprochenen Punkte ein und machen Sie einen konkreten Vorschlag für ein erstes Treffen.**

Lieber Tennisspieler,
im Sportforum habe ich Deine Anzeige gelesen. Ich bin auch …

b **Jeder bekommt nun seine Anzeige wieder und liest die Reaktion des künftigen Sportpartners.**

c **Suchen Sie Ihre Sportpartnerin / Ihren Sportpartner und tauschen Sie sich aus.**

Wussten Sie schon? → AB 86/Ü22
Sportvereine gibt es in den deutschsprachigen Ländern bereits seit über 200 Jahren. Der geistige Vater dieser ersten Turnvereine war Friedrich Ludwig Jahn. Derzeit sind in Deutschland 27 Millionen, in Österreich 3 Millionen und in der Schweiz 2,7 Millionen Menschen Mitglieder in über 130 000 Sportvereinen. Sie bieten die unterschiedlichsten Sportarten an: von Angeln über Fußball, Gymnastik, Klettern, Tennis bis Yoga.

Ich kann jetzt …

	😊	😐	☹
■ in Kleinanzeigen verstehen, was der Inserent genau sucht.	☐	☐	☐
■ eine eigene Anzeige zur Sportpartnersuche verfassen.	☐	☐	☐
■ auf eine Anzeige zur Sportpartnersuche reagieren.	☐	☐	☐

SEHEN UND HÖREN

1 Sportarten → AB 87/023

a **Ordnen Sie die Sportarten den Piktogrammen zu.**

















☐ Fußball	☐ Schwimmen	☐ Laufen	☐ Hochsprung
☐ Volleyball	☐ Hockey	☐ Basketball	☐ Tennis

14 DVD **b** **Sehen Sie sich einen kurzen Film zum Thema Sport ohne Ton an. Welche der Sportarten aus 1a werden hier ausgeübt? Unterstreichen Sie in 1a.**

c **Welche dieser Sportarten haben Sie schon einmal ausprobiert bzw. würden Sie gern ausprobieren? Warum? Sprechen Sie im Kurs.**

2 Ein wichtiges Ereignis

14 DVD **a** **Sehen Sie den Film noch einmal mit Ton an und beantworten Sie die Fragen in Kleingruppen.**

- Wie alt sind die Sportler ungefähr?
- Wie ist die Stimmung der Personen, die interviewt werden?
- An was für einem Sportereignis nehmen sie teil?

b **Sehen Sie das Bild an. Wem applaudieren die Sportler hier und warum?**



15 DVD **c** **Sehen Sie den Film noch einmal mit Abspann an. Haben Sie richtig vermutet?**

3 Ihre Meinung

Wen soll der Film vermutlich ansprechen? Gelingt das Ihrer Ansicht nach? Warum (nicht)?

Ich kann jetzt ...	☺	😐	☹
■ über Sportarten sprechen.	☐	☐	☐
■ Vermutungen zu einem Film über das Thema Sport anstellen.	☐	☐	☐
■ meine Meinung zur Wirkung eines Films äußern.	☐	☐	☐

1 Das Verb *lassen* ← KB 65/3

a *lassen* + Infinitiv

Bedeutung	Beispiel
1 anderen etwas (nicht) erlauben; (nicht) zulassen, dass andere etwas tun	Laura **lässt** (nicht) gern Fotos von sich **machen**.
2 etwas nicht selbst machen, sondern andere mit etwas beauftragen	Manche Modezeitschriften **lassen** nicht-professionelle Models ihre Mode **vorführen**.
3 etwas ist möglich; kann gemacht werden	Es ist erstaunlich, was **sich** mit Hilfe von Stylisten aus ganz normalen Frauen **machen lässt**.
4 etwas nicht machen, nichts verändern	Man kann diese Aktion auch (**sein / bleiben**) **lassen**.
	Sie **lässt** ihre Frisur so, wie sie ist.

b *lassen* im Perfekt

lassen	Perfekt
lassen als Vollverb	Sie hat ihre Frisur so **gelassen**, wie sie war.
lassen + Infinitiv im Hauptsatz	Laura **hat** gern Fotos von sich **machen lassen**.

2 Futur II – Vermutungen ← KB 67/4

Vermutungen über Ereignisse in der Vergangenheit kann man mit Adverbien oder Futur II ausdrücken. Man bildet das Futur II mit dem Hilfsverb *werden* + Partizip II + *haben/sein*.

Vermutung mit Futur II	Vermutung mit Adverb
Da **wird sich** Ihr Leben ziemlich **verändert haben**.	Da **hat sich** Ihr Leben **wohl** ziemlich **verändert**.
Ihre Freunde **werden** neidisch **gewesen sein**.	Ihre Freunde **waren vermutlich** neidisch.

3 Verbverbindungen ← KB 71/2

Einige Verben verbindet man mit Infinitiven ohne *zu*, z. B. *gehen*, *lernen*, *bleiben*, *sehen* und *hören*. Verbverbindungen mit *sehen* und *hören* bilden das Perfekt mit Doppelinfinitiv.

Verb	Präsens	Perfekt
gehen	Sie gehen öfter mal joggen.	Sie sind öfter mal joggen gegangen.
lernen	Viele Leute lernen Zumba tanzen.	Viele Leute haben Zumba tanzen gelernt.
bleiben	Ich bleibe sofort stehen.	Ich bin sofort stehen geblieben.
sehen	Er sieht mich auf einem Bein stehen.	Er hat mich auf einem Bein **stehen sehen**.
hören	Ich höre ihn laut lachen.	Ich habe ihn laut **lachen hören**.



6 STÄDTE ERLEBEN

1 Städte kennenlernen → AB 91/Ü2

a **Wie würden Sie eine Stadt gern erkunden? Welches Fortbewegungsmittel würden Sie wählen? Was würden Sie unternehmen? Sprechen Sie im Kurs.**

zu Fuß • mit einem Stadtbus • mit dem Segway • mit einem Stadtführer • auf dem Fahrrad • ...

b **Was würden Sie gern sehen, erleben oder kennenlernen? Bilden Sie für sich eine Reihenfolge. Vergleichen Sie mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner.**

- Die ältesten und wichtigsten Gebäude
- Feste und Veranstaltungen in der Stadt
- Kaffeehäuser, Lokale, Bars
- Museen, Galerien
- Schlösser, Burgen
- Wanderungen, Radtouren in der Umgebung
- Kulinarische Spezialitäten

1 Unterwegs in einer fremden Stadt

a **Was ist Ihrer Meinung nach die effektivste Art, eine Stadt zu besichtigen? Sprechen Sie im Kurs.**



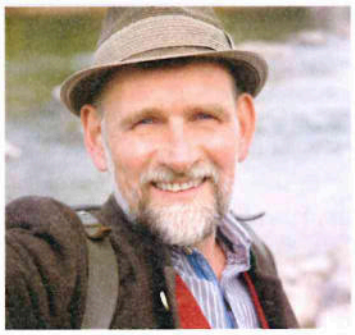
Prüfungstechnik Hörverstehen
Wenn man einen Text nur einmal hört, ist erhöhte Aufmerksamkeit erforderlich. Lesen Sie die Aufgaben vor dem Hören sorgfältig und genau. Markieren Sie darin die wichtigsten Wörter. Üben Sie sich darin darauf zu achten, von welcher Person und an welcher Stelle etwas gesagt wird. Überlegen Sie, welche Aussage zu welcher Person passen könnte.

b **Sehen Sie sich die Fotos an. Was denken Sie: Was für Reisetypen sind das? Sprechen Sie.**

Aktivitäten sind wichtig • Benutzer/-in moderner Technik • Interesse an lokalen Gerichten • auf der Suche nach Abenteuer • ...



a Moderatorin



b Ingenieur



c Softwareentwicklerin

1 23 c **Sie hören im Radio ein Gespräch zwischen den drei Personen aus 2b. Sie sprechen über das Thema Reisetypen. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das? Hören Sie den Text einmal und markieren Sie.**

1 Er / Sie nutzt auf Reisen viele Programme auf dem Handy.
a Moderatorin b Ingenieur c Softwareentwicklerin

2 Er / Sie reist am liebsten ohne digitale Unterstützung.
a Moderatorin b Ingenieur c Softwareentwicklerin

3 Das Startup „Entdeckmal" entwickelt digitale Stadtführer.
a Moderatorin b Ingenieur c Softwareentwicklerin

4 Die „Entdeckmal"-App gibt es für Städte in ganz Deutschland.
a Moderatorin b Ingenieur c Softwareentwicklerin

5 Manche meinen, dass das ständige Tippen die Stadtbesichtigung stört.
a Moderatorin b Ingenieur c Softwareentwicklerin

6 Die Menschen sind heutzutage zu abhängig von digitalen Hilfsmitteln.
a Moderatorin b Ingenieur c Softwareentwicklerin

HÖREN

2 Irreale Bedingungen → AB 92–94/03–7

GRAMMATIK
Übersicht → KB 88/1

a Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie in der Tabelle.

Zofia Markut hat Informatik studiert und sie hat die App Entdeckmal *programmiert.*
~~*Wenn Zofia Markut nicht Informatik studiert hätte, hätte sie nicht die App Entdeckmal programmiert.*~~

Zofia Markut ist Informatikerin und programmiert Apps für Reisende.
Wenn Zofia Markut nicht Informatikerin wäre, würde sie nicht Apps für Reisende programmieren.

	reale Situation	irreale Bedingung
Gegenwart		
Vergangenheit		Wenn Zofia Markut nicht Informatik studiert hätte, hätte sie nicht die App Entdeckmal programmiert.

b Mit welcher Verbform können irreale Bedingungen ausgedrückt werden? Markieren Sie.

☐ Imperativ ☐ Konjunktiv II ☐ Futur

c Wie wird der Konjunktiv II in der Vergangenheit gebildet? Markieren Sie in der Tabelle in 2a die Verbformen.

d Formulieren Sie irreale Bedingungen in der Vergangenheit.

1 Zofia hat ein Start-Up Unternehmen gegründet. Sie entwickelt Apps.
Wenn Zofia kein Start-up Unternehmen gegründet hätte, würde sie nicht Apps entwickeln.
Hätte Zofia kein Start-up Unternehmen gegründet, würde sie nicht Apps entwickeln.

2 Die App gab es nur für Berlin. Nur wenige Menschen nutzen die App.

3 Zofia hatte mit ihrer App großen Erfolg. Sie hat viel Geld damit verdient.

4 Herr Winkler war immer ohne Karte unterwegs. Er hat viele spannende Dinge erlebt.

5 Herr Winkler hat als Kind gern im Wald gespielt. Er hat heute einen guten Orientierungssinn.

Ich kann jetzt ...

	😊	😐	☹
■ über effektive Arten der Stadtbesichtigung sprechen.	☐	☐	☐
■ eine Radiosendung über Reisetypen verstehen.	☐	☐	☐
■ irreale Bedingungen in der Vergangenheit formulieren.	☐	☐	☐

1 Städtereisen → AB 94/08

a Lesen Sie die Situationen 1 bis 6. Welche Bedürfnisse haben die Personen? Unterstreichen Sie Schlüsselwörter und vergleichen Sie.

1 Familie Babacan hat zwei Kleinkinder und möchte Österreich besser kennen lernen.
2 Herr Brenner isst gern Fleisch und Spezialitäten der deutschen Küche. Er reist am liebsten innerhalb Deutschlands.
3 Eine kulturell interessierte Gruppe von Rentnern plant eine Städtereise über ein verlängertes Wochenende.
4 Drei Auszubildende beenden ihr Praktikum in der Schweiz und möchten Souvenirs kaufen.
5 Eine Schulklasse plant eine Abschlussfahrt in eine deutsche oder österreichische Großstadt.
6 Herr Karabatos legt großen Wert auf gesundes Essen und reist gern in die Schweiz.

b Lesen Sie Informationen über touristische Attraktionen in verschiedenen Städten. Welcher Info-Text passt am besten zu welcher Situation aus Aufgabe 1a? Ordnen Sie zu. Sie können jeden Text nur einmal verwenden. Manchmal gibt es keine Lösung. Markieren Sie dann X.

A

☐ **Genießer aufgepasst!**

Wir bieten eine Vielzahl an Erlebnisreisen ganz in Ihrer Nähe. Egal ob Kochkurse im Elsass oder traditionelles Handwerk im Engadin: Hauptsache unsere Teilnehmer sind begeistert von der guten Stimmung und der entspannten Atmosphäre!

Bei unserem aktuellsten Angebot geht es rund um eine Spezialität der österreichischen Küche: die „Mehlspeise". Lassen Sie sich entführen auf einen idyllischen ehemaligen Bauernhof am Rande von Salzburg. Wir organisieren für Sie eine 3-Tage-Gourmet-Reise, in der Sie Rezepte kennenlernen und selber ausprobieren! Weitere Infos: www.jarens.at.

B



☐ **Besuch bei der Tiroler Tierwelt**

Wer bei seiner Städtereise auch mal raus in die Natur möchte, sollte nach Innsbruck fahren! Denn in Innsbrucks Umgebung gibt es den Alpenzoo, der besonders bei Familien beliebt ist. Fahren Sie mit der Hungerburgbahn hinauf zu Europas höchstgelegenem Zoo mit 2.000 Tieren. Sie sehen dort Bären und Luchse sowie 200 Vogelarten. Familienfreundliche Unterbringung mit Fahrradverleih und Kinderspielplatz vor dem Haus: Hotel Waldberg, A-6020 Innsbruck, Talweg 12, Tel.: 0043 556 556, E-Mail: info@hotel-waldberg.at.

C

☐ **Kunstzentrum von Weltformat**

Lehrer, die mit einer Schulklasse verreisen möchten, verlieren oft eine Menge Zeit bei der Planung und Buchung von Anreise und Unterkunft. Das muss nicht sein! Das Reisebüro Vordermeier bietet Komplettpakete für Klassenfahrten an.
Unser aktuelles Angebot: Kulturfahrt nach WIEN. Das Museumsquartier in der österreichischen Hauptstadt liegt im 7. Bezirk nahe dem Zentrum und gilt als eines der größten Zentren für Kultur in der Welt. Das Angebot reicht von bildender und darstellender Kunst, Architektur, Musik, Mode, Theater und Tanz bis zu den Neuen Medien. Berühmt ist das MQ auch für seine herausragenden Sonderausstellungen und seine populären Events wie zum Beispiel die Modewoche.

D

☐ **Hier geht's um die Wurst:**

Das ist etwas für Liebhaber von Hausmannskost und deftigem Essen: eine Reise quer durch Deutschland auf der Suche nach den besten Wurstspezialitäten. Wir beginnen unsere Fahrt in München mit der Weißwurst, auf die die bayerische Gastronomie zurecht stolz sein kann. Am zweiten und dritten Tag geht die Reise weiter zur Thüringer Rostbratwurst in Weimar und der legendären Currywurst in Berlin. Die Reise endet schließlich in Kiel, wo wir eine Holsteiner Mettwurst probieren. Kontakt: info@wuersteundmehr.de.

LESEN 1

E

Das beste Frühstück



REISETIPP: Beginnen Sie den Tag in Zürich bei dem über 175 Jahre alten Schokoladen- und Pralinenmacher Sprüngli. Bestellen Sie im berühmtesten Kaffeehaus der Schweiz das legendäre Bircher-müesli, für das die Schweiz international bekannt ist. Das gesunde Frühstück aus Getreideflocken und Obst gibt Ihnen viel Energie für Ihre Erkundungen in der Stadt!

F

Mit dem Schiff über den Zürichsee – Rundfahrten: Wählen Sie im Sommer zwischen einer kleinen Rundfahrt zur Halbinsel Au (1,5 Stunden), einer Mittleren Rundfahrt bis Erlenbach (3 Stunden) oder einer großen Rundfahrt bis Rapperswil (4 Stunden). Im Frühling, Herbst und Winter ist das Angebot eingeschränkt.

- **Jetzt neu:** Familienrabatt ab zwei Kinder
- **Party auf dem See!** Schlager-Party-Schiff, Salsa-Schiff, Ü30-Party-Schiff und vieles mehr. – Schiff fahren, feiern, Spaß haben!

G

SCHULREISEN 24 E. V.

Basel – Genf – Bern

Wir bieten organisierte Touren und Städtereisen für Schulklassen der Mittel- und Oberstufe. Beispielprogramm Bern: Besuch des Bundeshauses mit seiner charakteristischen Kuppel, Stadttour zu den Figurenbrunnen, Spaziergang vorbei am Zeitglockenturm mit mittelalterlichen Uhrwerk, Einkehr im Restaurant Kornhauskeller, Führung durch die aktuelle Kunstausstellung im Zentrum Paul Klee. Hohe Rückmeldequote: Schüler und Lehrer sind mit dem Reiseangebot sehr zufrieden! Weitere Infos: SCHULREISEN 24 E. V. Oberdorfstr. 22, 78462 Konstanz, Telefon 0800 59 59 219, E-Mail: buchung@schulreisen24.de

H

Die schönsten Mitbringsel

Wenn einer eine Reise tut, sollte er für andere etwas Schönes mitbringen! Die Daheimgeblieben freuen sich über etwas Typisches aus dem Reiseort. Besuchen Sie unser Ladengeschäft in der Freien Strasse! Sie werden überrascht sein über die große Auswahl an garantiert regional hergestellten Produkten – zu kleinen Preisen! Einmalig in der Schweiz!

6

2 Adjektive mit Präpositionen → AB 95–97/09–12

GRAMMATIK
Übersicht → KB 88/2

a **Unterstreichen Sie in den Fragen die Adjektive und die dazugehörigen Präpositionen.**

1 Wofür ist Zürich international bekannt?
2 Wofür ist das Museumquartier in Wien berühmt?
3 Worüber wird man in der Freien Straße überrascht sein?
4 Auf welche Würste ist die bayerische Gastronomie stolz?
5 Womit sind Schüler und Lehrer sehr zufrieden?
6 Wovon sind Teilnehmende an Erlebnisreisen begeistert?
7 Bei wem ist der Alpenzoo besonders beliebt?

b **Stellen Sie nun eigene Fragen und beantworten Sie die Fragen Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner.**

bekannt für · berühmt für · zufrieden mit · stolz auf · überrascht über · begeistert von · beliebt bei · ...

Welche Stadt in der Schweiz ist für ihre Figurenbrunnen bekannt?

Ich kann jetzt ...

	😊	😐	☹
■ Hauptaussagen verschiedener Reiseangebote verstehen.	☐	☐	☐
■ für Touristen mit unterschiedlichen Interessen passende Angebote finden.	☐	☐	☐
■ Adjektive mit den dazu passenden Präpositionen verwenden.	☐	☐	☐

SCHREIBEN

1 Spiel: Stadt-Land-Fluss der deutschsprachigen Länder

a **Arbeiten Sie zu viert. Bereiten Sie jeder einen Zettel mit folgenden Begriffen vor.**

Stadt	Land / Region	Fluss	Name	Berühmte Person	Beruf
Linz	Luxemburg	Lahn	Luise	König Ludwig	Lehrer

b **Lesen Sie die Spielanleitung und spielen Sie.**

Der jüngste Spieler beginnt das Alphabet mit „A" und geht danach leise für sich das Alphabet durch, bis der Spieler rechts von ihm „Halt" sagt. Dieser Spieler sagt dann den Buchstaben laut, an dem er angelangt ist, z. B. „L". Alle vier Spieler schreiben nun so schnell sie können in jede Spalte auf ihrem Zettel ein Wort mit diesem Buchstaben. Der erste, der seine Reihe gefüllt hat, ruft „Stopp". Alle vergleichen ihre Ergebnisse. Für jedes richtige Wort gibt es einen Punkt. Wiederholen Sie das Spiel mindestens noch dreimal. Wer am Ende die meisten Punkte hat, hat gewonnen.

2 Städtequiz

Wie gut kennen Sie Städte in den deutschsprachigen Ländern? Beantworten Sie zu zweit die Quizfragen und markieren Sie.

1 Wie heißt die Hauptstadt von Österreich?
- [a] Salzburg
- [b] Innsbruck
- [c] Wien

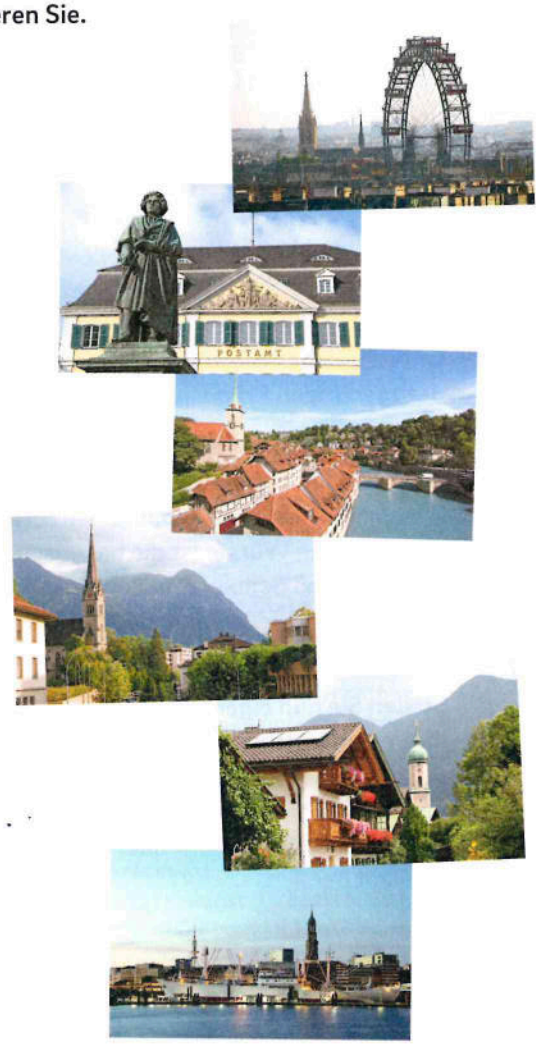
2 Welche Stadt war 1949 bis 1990 die Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland?
- [a] Berlin
- [b] Bremen
- [c] Bonn

3 Wie heißt die Hauptstadt der Schweiz?
- [a] Zürich
- [b] Bern
- [c] Genf

4 Bei welchem dieser Länder heißt die Hauptstadt nicht so wie das Land?
- [a] San Marino
- [b] Liechtenstein
- [c] Luxemburg

5 Welche dieser Städte liegt am Fuß eines Hochgebirges?
- [a] Dresden
- [b] Garmisch
- [c] Nürnberg

6 Welche dieser Städte hat den größten Hafen?
- [a] Bremerhaven
- [b] Hamburg
- [c] Lübeck



SCHREIBEN

7 Lange Schatten werfen die Hochhäuser in ...
- a Frankfurt.
- b Salzburg.
- c Zürich.

8 Wo liegt die Stadt Graz?
- a In Österreich.
- b In der Ostschweiz.
- c In Ostdeutschland.

9 Welche Stadt liegt an drei Flüssen?
- a Düsseldorf
- b Passau
- c Bern

10 In welchem deutschen Bundesland liegt die Stadt Halle / Saale?
- a Hessen
- b Saarland
- c Sachsen-Anhalt



Lesen Sie nun die Auflösung auf Seite AB 114. Wie viele Fragen haben Sie richtig beantwortet?

3 Ein Quiz erstellen → AB 98/U13

Schreiben Sie selber Quizfragen zu Städten, die Sie gut kennen. Arbeiten Sie zu viert.

Schritt 1: Themen auswählen. Was können Sie über Städte alles fragen?

- Geschichte
- Architektur, z. B. moderne Hochhäuser
- Bekannte Bauwerke, z. B. Schloss, Museum
- Infrastruktur, z. B. Flughafen, Hafen
- Landschaft, z. B. Lage an einem Fluss
- ...

Schritt 2: Fragen formulieren

Formulieren Sie vier Fragen. Orientieren Sie sich an den Beispielen in 2. Jeder in der Gruppe schreibt seine Fragen auf einen eigenen Zettel. Nummerieren Sie die Fragen von 1 bis 4.

Schritt 3: Auswahlantworten formulieren

Notieren Sie eine richtige und zwei falsche Antworten, die auch wahrscheinlich wären.

Schritt 4: Lösung angeben

Notieren Sie auf einem extra Zettel die richtigen Antworten.

Schritt 5: Quiz durchführen

Setzen Sie sich nun zu neuen Vierergruppen zusammen. Stellen Sie Ihre vier Fragen jeweils den anderen Gruppenmitgliedern. Diese notieren ihre Antworten. Zum Beispiel: 1a, 2c, ...
Danach stellt der Nächste seine Fragen. Jeder hat am Ende 3 x 4 Antworten, also 12 Lösungen.

Schritt 6: Gruppensieger ermitteln

Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse. Für jede richtige Lösung gibt es einen Punkt. Wer am Ende die meisten Punkte hat, hat gewonnen.

Ich kann jetzt ...	😊	😐	☹
■ auf Deutsch das Spiel „Stadt-Land-Fluss" spielen und dabei landeskundliches Wissen, z. B. geografische Namen notieren.	☐	☐	☐
■ Quizfragen zu deutschsprachigen Städten beantworten.	☐	☐	☐
■ für ein Quiz Fragen und Alternativantworten verfassen.	☐	☐	☐

1 Mein Stadtteil

In was für einem Stadtteil wohnen Sie oder würden Sie gern wohnen? Beschreiben Sie kurz, was dafür typisch ist:

- die Lage (am Stadtrand, in der Stadtmitte, weit außerhalb)
- die Häuser (Einfamilien-, Mehrfamilien-, Hochhäuser, Wohnblocks)
- die Straßen (breit, eng, ein- / mehrspurig, Spielstraße, Hauptverkehrsader, ruhige Nebenstraße)
- die öffentlichen Verkehrsmittel (Bus, Straßenbahn, U-Bahn, ...)
- die Einkaufsmöglichkeiten (Lebensmittelgeschäft, Supermärkte, Kiosk, Bank, Bäcker, ...)

2 Stadtteile von Berlin und ihre Bewohner → AB 99–100/014–16

a Sehen Sie die Fotos von verschiedenen Stadtteilen an. In welchem davon würden Sie am liebsten wohnen? In welchem nicht so gern? Warum?

1



Prenzlauer Berg

2



Wannsee

3



Kreuzberg

b Lesen Sie die Texte. Welcher Stadtteil ist wohl gemeint? Ordnen Sie zu.

Prenzlauer Berg	Wannsee	Kreuzberg
Text ☐	Text ☐	Text ☐

HIER BIN ICH ZU HAUSE!

Drei Berliner Bürger erzählen von ihrem Stadtteil

A

Nina Vogel (32) wohnt seit sieben Jahren in ...



Mein Mann und ich sind keine gebürtigen Berliner. Wir sind hierher gezogen, als mein Mann eine feste Stelle im Umweltministerium bekam. Ich hatte freiberuflich in Hamburg gearbeitet und bin dann zu ihm nach Berlin gezogen. Vor vier Jahren ist unsere Tochter Charlotte geboren worden, mein Sohn Luis ist sechs Monate alt. Wir haben eine 4-Zimmer-Wohnung in einem sanierten Altbau gefunden. Die ist zwar nicht ganz billig, aber das Stadtviertel hat für junge Familien sehr viel zu bieten. Für die Kinder gibt es Tagesstätten und Spielplätze. Kindersachen kaufe oder tausche ich oft in Second-Hand-Läden oder auf Flohmärkten. Das ist alles richtig gut hier. Was ich noch toll finde: In Cafés treffen sich nachmittags Väter und Mütter, die gerade ihre Kinder betreuen, und tauschen sich aus.

B

Hedwig Böger (78) ist in ... aufgewachsen



Als ich ein Kind war, war das hier ein gutbürgerliches Viertel. Man sieht das noch an den Fassaden entlang dem Paul-Linke-Ufer zum Beispiel. Das waren alles Bürgerhäuser. Die Lage am Landwehr-Kanal war natürlich immer schon attraktiv. Im Laufe der Jahrzehnte ist aber leider vieles heruntergekommen. Die Mieten sind dadurch für Studenten und Künstler bezahlbar geworden. Und für Leute wie mich. Ich lebe von einer kleinen Rente. In den 60er-Jahren hat sich das Viertel stark gewandelt. Da kamen immer mehr Gastarbeiter. Hier in der Straße gab's plötzlich so Multi-Kulti-Läden und einen Markt. Ich finde den Markt toll, denn ich probiere gern mal exotischere Produkte. Nach der Wende 1989 ging es dann los mit dem Auffrischen. Ein Wohnhaus nach dem anderen wurde renoviert. Balkons und so weiter. Und jetzt wohnen hier viele Leute mit gut bezahlten Stellen. Jetzt gibt es Designerläden, aber meine Berliner Schrippen, die finde ich kaum noch im Viertel.

LESEN 2

C **Herbert Barth (49), Landschaftsgärtner im Naherholungsgebiet ...**



Also die Seen hier am Rande der Stadt sind einfach einzigartig. Hier kommen zwei Dinge zusammen: schöne Natur zur Erholung und sehenswerte Architektur. Es gibt Villen, die 150 Jahre alt sind. Im Kaiserreich ab 1870 haben sich hier reiche Geschäftsleute, aber auch Künstler wie der Maler Max Liebermann eindrucksvolle Landhäuser gebaut. Das Viertel hat etwas von einem Freilichtmuseum. Mir gefällt es sehr, weil es so viel Grün gibt. Der Golfplatz gehört zu einem Verein, der seit 1895 existiert. Außerdem gibt es hier 21 Segel- und zehn Rudervereine. Für „Normalsterbliche" gibt es leider weniger Angebote ... einen Fußballverein, das ist alles. Am Wochenende wimmelt es nur so von Ausflüglern. Toll, dass ich hier meinen Arbeitsplatz habe. Hier zu wohnen, könnte ich mir nicht leisten.

c Was erwähnen die drei Bewohner als positiv, was als negativ? Ergänzen Sie. Arbeiten Sie in Gruppen.

Prenzlauer Berg	Kreuzberg	Wannsee
+ ihr gefällt ...	+ ...	+ ...
- ...	- sie vermisst ...	- er findet es schade, dass ...

3 Irreale Wünsche → AB 101/017–18

GRAMMATIK
Übersicht → KB 88/1

a Lesen Sie die Aussagen. Wie kann die Person ihren irrealen Wunsch ausdrücken? Markieren Sie.

Ich wohne nun schon ein paar Monate in Hannover und arbeite dort. Früher hab ich in Berlin gewohnt, dort war es viel schöner. Doch leider habe ich dort keine Arbeit.



- [x] Könnte ich doch wieder in Berlin wohnen!
- [ ] Ach wäre ich doch wieder in Berlin!
- [ ] Berlin war wirklich schön.
- [ ] Mir hat Berlin sehr gut gefallen.
- [ ] Wenn ich in Berlin Arbeit finden würde, wäre ich glücklich.
- [ ] Wenn ich doch nur in Berlin wohnen könnte!
- [ ] Ach, hätte ich bloß meine Arbeitsstelle in Berlin nicht gekündigt!
- [ ] Hätte ich die Wahl, würde ich nach Berlin ziehen.

b Markieren Sie in 3a alle Wörter zum Ausdruck von irrealen Wünschen.

Beispiel: Könnte ich doch wieder in Berlin wohnen!

c Arbeiten Sie zu zweit. Sprechen Sie.
Wo würden Sie gern einmal wohnen?
Wo hätten Sie früher gern einmal gewohnt?

Ich wohne außerhalb der Stadt. Wenn ich doch nur im Zentrum wohnen könnte! Dann könnte ich abends öfter ausgehen.

Ich kann jetzt ...

	☺	😐	☹
■ einen Stadtteil detailliert beschreiben.	☐	☐	☐
■ Informationen über verschiedene Stadtteile Berlins detailliert verstehen.	☐	☐	☐
■ irreale Wünsche verstehen und formulieren.	☐	☐	☐

1 Was gehört alles zu einer Stadt? → AB 102/Ü19

a **Finden Sie zu den Oberbegriffen ein bis zwei Beispiele und ergänzen Sie.**

Stadt	Nahverkehrssystem	Straßenbahn,
	Infrastruktur	Stadtautobahn,
	Kulturangebote	Konzerthalle,
	Angebote zum Essen	
	Sport- und Freizeitangebote	
	Einkaufsgelegenheiten	Kaufhaus,
	Service, Dienstleistungen	
	Sehenswürdigkeiten	

b **Ordnen Sie die Begriffe in 1a zu.**

das Einkaufszentrum • der Imbissstand • der Biergarten • das Postamt / die Post • das Rathaus • das Schwimmbad • das Stadttor • das Theater • der Bahnhof • der Flughafen • der Park • der Zoo • die Brücke • die U-Bahn • die Wasserleitung • das Restaurant • der Brunnen • der Spielplatz • die S-Bahn • das Eisstadion • die Einkaufspassage • Freizeitpark • die Stadtmauer

c **Was ist Ihnen wichtig an Ihrem Wohnort?**

2 Städte global

Welche Städte sind hier gemeint? Arbeiten Sie zu zweit. Ordnen Sie zu und streichen Sie alternative Wörter, die nicht passen. Vergleichen Sie dann mit der Lösung (AB 114).

~~Arbil~~ • Babylon • Chongqing • Hongkong • Hamburg • London • Mumbai • New York • Philadelphia • Tokyo

Zehn Dinge, die Sie noch nicht wussten über …

1 Als älteste von Menschen bewohnte Stadt gilt Arbil im Irak.
Dort leben Menschen seit 4300 Jahren.



2 Die USA hatte seit dem Jahr 1789 drei verschiedene Hauptstädte: New York (1789 bis 1790), _____ (1790 bis 1800) und Washington D. C. (seit 1800).

3 _____ war im Jahr 775 vor Christus mit etwa 200 000 Einwohnern die erste Großstadt der Menschheitsgeschichte.

4 _____ ist eine der größten Städte der Welt. Innerhalb der Stadtgrenzen leben über 32 Millionen Menschen. Das Verwaltungsgebiet der chinesischen Stadt ist dabei fast so groß wie Österreich.



5 In _____ und New York ist die Wasserversorgung auf manchen Strecken ziemlich schadhaft: Nicht wenige Leitungen sind noch aus Holz, entsprechend viel Frischwasser geht verloren.

6 Keine andere Stadt bietet ein größeres Angebot an verschiedenen Speisen als _____. Dort gibt es angeblich mehr als 160 000 Restaurants.



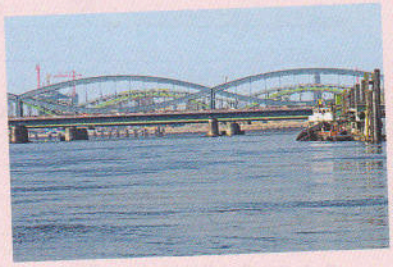
7 Verkehrsprobleme von gestern: Um 1850 sagten Stadtplaner voraus, dass die Straßen von _____ wegen der Zunahme von Kutschen bis zum Jahr 1910 meterhoch mit Pferdemist bedeckt sein würden.

8 Jeden Tag ziehen 1 000 Menschen in die indische Stadt _____. Im Einzugs- und Stadtgebiet leben heute über 20 Millionen Menschen.



9 Um alle Einwohner von _____ mit Lebensmitteln, Wasser und Energie zu versorgen, ist das 2 000-Fache der Stadtfläche nötig.

10 _____ hat die meisten Brücken in Europa, nämlich mehr als 2 500. Damit gibt es in dieser Stadt mehr Brücken als in Venedig, Amsterdam und London zusammen.



3 Quizfrage

Schreiben Sie einen kurzen Text zu einer Stadt, die Sie kennen, nach dem Beispiel der Aufgabe 2. Er sollte eine interessante oder witzige Information enthalten. Lesen Sie Ihren Text im Kurs vor. Die anderen raten.

Ich kann jetzt ...	😊	😐	☹
■ Teile der Infrastruktur einer Stadt benennen.	☐	☐	☐
■ detaillierte Informationen zu verschiedenen Städten erschließen.	☐	☐	☐

1 Freizeitangebote in der Großstadt → AB 102/U20

Welcher Titel passt zu welchem Bild? Sprechen Sie.

Zu Bild A passt ...

Stadt-Marathon • Rollschuh-Nacht • Gymnastik im Park • Tai-Chi für alle • Nacht der offenen Museen • Grillplätze im Park • Kostenlose Stadtführungen

A



B



C



2 Ein Wochenende planen

a **In Ihrer Stadt gibt es eine Reihe von neuen kostenlosen Freizeitangeboten wie in Aufgabe 1. Sie sollen für eine Gruppe von Jugendlichen ein Wochenendprogramm planen.**

Schritt 1: Lesen Sie zunächst die Redemittel und ordnen Sie sie den Rubriken zu.

~~Meine Nummer eins ist auf jeden Fall ..., weil ...~~ • ~~Ist das auch für ... geeignet?~~ • Also ich bin ganz klar ..., denn ... • Kann denn da jeder dran teilnehmen? • Aber ... wird immer beliebter. • Fast jeder hat/ist schon mal ... • Dann sind wir also einer Meinung, dass ... • Ich bin mir nicht sicher, ob ... • Gut, dann entscheiden wir uns für ... • ... ist in unserer Stadt ideal, weil ... • Da hast du / da habt ihr recht, aber ... • Einigen wir uns also auf ... •

einen Vorschlag machen und begründen

„*Meine Nummer eins ist auf jeden Fall ..., weil ...*
_____ “
_____

Nachfragen stellen / Bedenken äußern

„*Ist das auch für ... geeignet?*
_____ “
_____

Fragen beantworten / Bedenken entkräften

„ _____
_____
_____ “

zu einer Entscheidung kommen

„ _____
_____
_____ “

Schritt 2: Überlegen Sie zu dritt, was sie den Jugendlichen anbieten möchten. Machen Sie Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner Vorschläge. Entwickeln Sie dann gemeinsam einen Plan und ein Programm. Machen Sie sich Notizen.

b **Feedback: Wie beurteilen Sie die Diskussion in Ihrem Team? Was haben Ihre Gesprächsteilnehmer gut gemacht?**

c **Präsentieren Sie Ihr Wochenendprogramm im Kurs.**

Inhalt der Diskussion • logischer Zusammenhang der Sätze • verwendete Wörter • richtige grammatische Struktur

Ich kann jetzt ...

	☺	😐	☹
■ einen Vorschlag für ein kostenloses Freizeitangebot machen und begründen.	☐	☐	☐
■ Nachfragen stellen und beantworten, Bedenken äußern und entkräften.	☐	☐	☐
■ mit anderen zu einer Einigung kommen.	☐	☐	☐

SEHEN UND HÖREN

1 Irrealer Vergleich → AB 102–103/Ü21–22

GRAMMATIK
Übersicht → KB 88/1

a **Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Sprechblasen. Beschreiben Sie dann, was Sie auf den Fotos sehen. Verwenden Sie Sätze mit *als ob*.**

*Auf dem rechten Bild sieht es so aus, **als ob** die Welle so hoch wie ein Haus **wäre**.*

*Auf dem anderen Bild sieht es aus, **als hätten** die Surfer wenig Platz.*

A



B



b **Wo wurden die beiden Aufnahmen gemacht? Stellen Sie Vermutungen an.**

2 Eisbachsurfer

16 DVD a **Sehen Sie den Anfang eines Films ohne Ton an. Wo wurde der Film wohl gedreht? Woran erkennen Sie das?**

17 DVD b **Sehen Sie das Interview mit einem Surfer an. Auf welche der folgenden Fragen geht er näher ein? Markieren Sie.**

Globalverstehen
Lesen Sie die Aufgaben immer vor dem Hören genau und markieren Sie darin die Schlüsselwörter. Gewöhnen Sie sich die ersten 10 Sekunden an die individuelle Sprechweise einer Person, also Tempo, Akzent, individueller Sprachgebrauch. Sie brauchen beim ersten Hören nicht jedes Wort zu verstehen. Versuchen Sie, weniger relevante Einzelheiten bewusst zu überhören.

1 Wie fühlt sich der Surfer, kurz bevor er auf die Welle springt?	X
2 Worauf achtet er vor dem Sprung?	☐
3 Wie heißt surfen auf Deutsch?	☐
4 Welche Verletzungen hatte der Surfer schon?	☐
5 Wie ist seine Einstellung zu Verletzungen?	☐
6 Warum machen Stadtbewohner diesen Sport?	☐
7 Was ist anders als bei einer Welle am Meer?	☐
8 Warum ist das Surfen auf dem Eisbach eigentlich verboten?	☐
9 Wie oft geht der Interviewte surfen?	☐
10 Was ist mindestens genauso wichtig wie das Surfen?	☐

18 DVD c **Sehen Sie das Interview noch einmal an. Machen Sie Notizen zu mindestens zwei der Fragen, auf die der Surfer eingeht. Berichten Sie dann darüber im Kurs.**

d **Welche ungewöhnliche Sportart würden Sie gern in Ihrer Stadt machen? Sprechen Sie im Kurs.**

Ich kann jetzt …	😊	😐	☹
■ irreale Vergleiche verstehen und formulieren.	☐	☐	☐
■ ein Interview mit einem Sportler verstehen.	☐	☐	☐
■ detaillierte Informationen zu einer Sportart verstehen.	☐	☐	☐

1 Bedeutungen des Konjunktiv II

← KB 77/2; 83/3; 87/1

Mit dem Konjunktiv II lassen sich Bedingungen, Wünsche und Vergleiche ausdrücken.

	reale Situation	irreale Bedingung
Gegenwart	Jana verwendet die App und sieht alle Attraktionen.	Wenn Jana die App nicht **verwenden würde**, **würde** sie nicht alle Attraktionen **sehen**.
Vergangenheit	Jana hat die App verwendet und dadurch alle Attraktionen gesehen.	Wenn Jana die App nicht **verwendet hätte**, **hätte** sie nicht alle Attraktionen **gesehen**.
	Jana konnte ihren Freund nicht anrufen und hat sich darum verlaufen.	Wenn Jana ihren Freund **hätte anrufen können**, **hätte** sie sich nicht **verlaufen**.

	realer Wunsch	irrealer Wunsch
Gegenwart	Ich möchte in Berlin wohnen.	**Könnte** ich **doch** in Berlin wohnen!* Wenn ich **doch** nur in Berlin wohnen **könnte**!
Vergangenheit	Ich wollte in Köln bleiben.	**Wäre** ich **bloß** in Köln **geblieben**!* Wenn ich **bloß** in Köln **geblieben wäre**!

* Wird der Satz ohne *wenn* gebildet, steht das Verb im Konjunktiv II am Satzanfang.

	realer Vergleich	irrealer Vergleich
Gegenwart	Die Welle ist so hoch wie ein Haus.	Es sieht so aus, **als ob** die Welle so hoch wie ein Haus **wäre**.* (Ich bin nicht sicher.)
Vergangenheit	Die Welle war so hoch wie ein Haus.	Es sah so aus, **als ob** die Welle so hoch wie ein Haus **gewesen wäre**.*

* Auch ohne *ob* möglich: Es sieht so aus, **als wäre** die Welle so hoch wie ein Haus.
Es sah so aus, **als wäre** die Welle so hoch wie ein Haus **gewesen**.

Einige häufig benutzte Verben verwendet man in der Originalform des Konjunktiv II: *kommen → käme; wissen → wüsste; finden → fände; geben → gäbe.* Bei *sein (wäre), haben (hätte)* und den Modalverben *(könnte, müsste, dürfte, wollte, sollte)* benutzt man immer den Konjunktiv II.

2 Adjektive mit Präpositionen

← KB 79/2

Manche Adjektive verwendet man in Verbindung mit Präpositionen.

Adjektiv mit Präposition + Akkusativ		Beispiel
auf	**stolz auf**	Basel ist **stolz auf** seine Kunstsammlung.
für	**bekannt* für**	Zürich ist bei jüngeren Touristen **bekannt für** sein Nachtleben.
in	**verliebt in**	Dieser Tourist ist ganz **verliebt in** die Berner Altstadt.
über	**überrascht über**	Viele sind **überrascht über** das große Kulturangebot von Basel.

Adjektiv mit Präposition + Dativ		Beispiel
an	**interessiert an**	Tom ist sehr **interessiert an** der Schweizer Kultur.
bei	**bekannt* bei**	Zürich ist **bei** jüngeren Touristen **bekannt** für sein Nachtleben.
mit	**zufrieden mit**	Musikliebhaber sind **mit** dem Angebot an Konzerten sehr **zufrieden**.
nach	**verrückt nach**	Tom ist ganz **verrückt nach** diesem neuen Müsli.
von	**begeistert von**	Die Besucher sind **begeistert von** der neuen Ausstellung.
zu	**nett zu**	Sei doch mal **nett zu** mir.

* Einige Adjektive werden mit unterschiedlichen Präpositionen verwendet.

ARBEITSBUCH

WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ

1 Kreuzworträtsel

Ergänzen Sie die passenden Wörter und setzen Sie sie in das Kreuzworträtsel ein. Die markierten Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben das Lösungswort.



1 Mit langjährigen Freunden hat man schon viel zusammen _____.
2 Seinen Freunden und seiner Familie gegenüber trägt man Verantwortung.
3 Auf meinen guten Freund Tobias kann ich mich immer verlassen. Er ist sehr _____.
4 In der Grundschule sind Freundschaftsbücher und Poesiealben bei den Kindern sehr _____.
5 Mit Ronja gehe ich am liebsten ins Kino, denn wir haben bei Filmen meistens den gleichen _____.
6 Bei meinem Freund Markus habe ich oft das _____, er kennt mich besser als meine Familie.
7 Mit meinem ehemaligen Sportlehrer habe ich nach der Schulzeit noch viel zusammen unternommen. Inzwischen verbindet uns eine richtige _____.
8 Leider habe ich den _____ zu meinen früheren Mitschülern fast verloren. Nur mit Luisa telefoniere ich ab und zu.
9 Wenn man jemanden sehr sympathisch findet, kann man zum Abschied sagen: Es war mir ein großes _____, Sie kennengelernt zu haben.

1	E		L											
2				V	E	R	A	N	T	W	O	R	T	U	N	G
3							V		R		Ä				G	
4		B				E		T								
5						S			H	A		K				
6	G			Ü												
7		F	R				D					F				
8				O		T		K								
9		V				N		G								

Wie heißt das Lösungswort? _____

zur Einstiegsseite, KB 13, Aufgabe 2

2 Wörter gesucht ÜBUNG 1

WORTSCHATZ

Was passt nicht? Streichen Sie durch.

1 ~~kommentieren~~ – berichten – mitteilen – erzählen
2 vermuten – annehmen – denken – benehmen
3 vermutlich – bestimmt – vielleicht – wahrscheinlich
4 zeichnen – entwerfen – auf Papier bringen – bezeichnen
5 Herkunft – Ankunft – Heimat – Ursprung

zu *Wussten Sie schon?*, KB 14

3 Ein Gedicht

LESEN

a **Lesen Sie das Gedicht „Freundschaft". Welche der folgenden Aussagen entsprechen welchen Gedichtzeilen? Ordnen Sie zu.**

- [2] Ein Freund macht auf Fehler aufmerksam.
- [ ] Das ist wahre Freundschaft, auch wenn es nicht so aussieht.
- [ ] Er kritisiert mich, wenn ich meine Aufgaben nicht erledigt habe.
- [ ] Er zeigt mir, wie ich wirklich bin.

Freundschaft

Der Freund, der mir den Spiegel zeiget, (1)
Den kleinsten Flecken nicht verschweiget, (2)
Mich freundlich warnt, mich ernstlich schilt,*
Wenn ich nicht meine Pflicht erfüllt: (3)
Der ist mein Freund,
So wenig er es scheint. (4)

Christian Fürchtegott Gellert (1715–1769)

* schelten = schimpfen

b **Wie finden Sie das Gedicht? Markieren oder ergänzen Sie. Es ist ...**

- [ ] eher veraltet, weil manche Kriterien für heutige Freundschaften nicht mehr gelten.
- [ ] schön formuliert und inhaltlich immer noch passend.
- [ ] _____

zu Sprechen 1, KB 14, Aufgabe 2

4 Radiointerviews zum Thema Freundschaft

ÜBUNG 2

HÖREN

AB 1

a **Hören Sie die Interviews. Wer sagt was? Markieren Sie.**

	Rolf Bauer	Kerstin Raab	Gerd Böhmer	
1	✗	☐	☐	bezeichnet Freunde als „Kollegen".
2	☐	☐	☐	unternimmt regelmäßig besondere Reisen mit Freundinnen.
3	☐	☐	☐	findet es wichtig, dass gute Freunde die gleichen Dinge mögen.
4	☐	☐	☐	kennt den besten Freund noch aus Kindertagen.
5	☐	☐	☐	sieht alte Freunde oft längere Zeit nicht.
6	☐	☐	☐	kann sich auf die besten Freunde absolut verlassen.
7	☐	☐	☐	hat viele gute Bekannte im Sportverein.

b **Lesen Sie nun die Aussagen der Personen und ordnen Sie die Wörter zu.**

Augen • „Kollegen" • Missverständnisse • Neuigkeiten • ~~Bekannte~~



Rolf Bauer

„Natürlich ist es wichtig, viele nette Menschen zu kennen. In meinem Tennisklub zum Beispiel habe ich einige Bekannte (1). Wir sitzen nach dem Sport noch ein bisschen im Vereinslokal zusammen und trinken und essen etwas, tauschen _____ (2) aus und haben viel Spaß miteinander. Oder wir machen auch mal Ausflüge zusammen. Und dann gibt es noch ein paar echt gute _____ (3), wie wir in der Schweiz zu Freunden auch sagen. Bei mir sind das Freunde, die ich schon mein halbes Leben, also aus der Schulzeit oder Uni, kenne und nie aus den _____ (4) verloren habe. Die sind mir besonders wichtig, auch wenn wir uns nicht so oft sehen. Zwischen uns gibt es fast nie wirkliche _____ (5)."

anvertrauen • erzählten • verstehe • verlassen • gehen



Kerstin Raab

„Im Laufe seines Lebens lernt man eine Menge netter Leute kennen. Zum Beispiel über die Arbeit, über die Kinder und in der Nachbarschaft. Aber unter richtig „engen Freunden" _____ (6) ich noch etwas anderes. Am wichtigsten sind mir zwei Freundinnen, die ich vor Jahren zufällig auf einer Wanderreise getroffen habe. Wir wanderten einige Tage zusammen über die Alpen und _____ (7) uns im Laufe der Zeit unser ganzes Leben. Das gemeinsame Wandern haben wir dann zu einem festen Ritual gemacht, wir waren auch schon auf dem Jakobsweg und in Nepal. Da _____ (8) wir dann, wie man so schön sagt, miteinander durch „dick und dünn" und können uns blind aufeinander _____ (9). Aber auch, wenn wir uns nur mal zum Kaffeetrinken treffen, können wir einander alles _____ (10). Solche Freundschaften sind wunderbar!"

hin- und hergerissen • bezeichnen • nichts mehr ausgemacht • den gleichen Geschmack haben



Gerd Böhmer

„Bekannte habe ich natürlich viele, aber als meinen besten Freund würde ich Rafael _____ (11). Mit ihm habe ich sozusagen schon im Sandkasten gespielt. Lange Zeit haben wir dann in verschiedenen Städten gelebt. Aber vor zehn Jahren trafen wir uns zufällig auf der Geburtstagsfeier einer gemeinsamen Freundin wieder und seitdem sehen wir uns regelmäßig.
Unsere Freundschaft lebt auch dadurch, dass wir in vielen Dingen _____ (12). So etwas finde ich wichtig für eine dauerhafte Freundschaft, man kann ja nicht immer über Fußball oder das Wetter reden.
Wir waren sogar schon mal in die gleiche Frau verliebt, da war ich dann mal eine Zeit lang _____ (13), ob er wirklich ein so guter Freund ist. Aber sie hat dann sowieso einen anderen geheiratet und schon bald hat uns diese Geschichte _____ (14)."

WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Sprechen 1, KB 15, Aufgabe 3

5 Streit unter Freundinnen

ÜBUNG 3



Ergänzen Sie *aber, auch, oder, sondern.*

Ich mag meine Freundin Hanna sehr, aber (1) gestern haben wir uns gestritten. Soll ich sie trotzdem anrufen _____ (2) warten, bis sie sich bei mir meldet? Manchmal hat man eben _____ (3) mit guten Freundinnen ein kleines Problem. Dann sollte man nicht lange aufeinander sauer sein, _____ (4) bald wieder Kontakt aufnehmen. Es ist wichtig, seine Meinung zu sagen, _____ (5) man muss dem anderen auch zuhören. Ein kleiner Streit _____ (6) eine Meinungsverschiedenheit machen mir normalerweise nichts aus. Daran sollte eine Freundschaft nicht zerbrechen, _____ (7) eher wachsen.

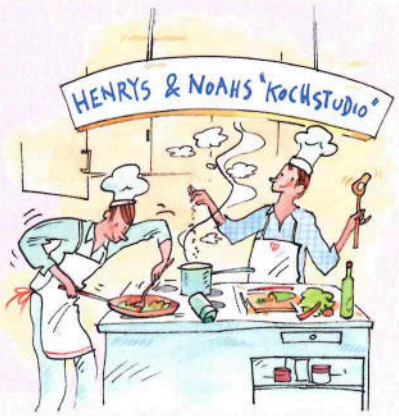
zu Sprechen 1, KB 15, Aufgabe 3

6 Zweiteilige Konnektoren

GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Lesen Sie den Text und unterstreichen Sie die zweiteiligen Konnektoren.**

Henrys & Noahs „Kochstudio"



Henry und Noah waren nicht nur gute Freunde auf dem Gymnasium, sondern sind auch danach gemeinsam zum Studieren nach England gegangen. Henry studiert nun dort Musik und Noah Soziologie. Einerseits fanden sie anfangs dieses Abenteuer im Ausland natürlich sehr spannend, andererseits hatten sie auch Ängste und Bedenken. Sie leben jetzt in einem Studentenheim und fühlen sich dort inzwischen richtig wohl. Abends gehen sie entweder gemeinsam irgendwo günstig essen oder sie kochen sich selbst etwas in der Gemeinschaftsküche. Das dauert zwar etwas länger, aber dafür macht es Spaß, neue Rezepte auszuprobieren. Am Anfang konnten weder Henry noch Noah richtig kochen, aber inzwischen haben sie ein ziemlich großes Repertoire. Viele ihrer Freunde sind oft zu Gast in Henrys und Noahs „Kochstudio" und lassen sich von ihnen sowohl mit Fleischgerichten als auch mit vegetarischen Speisen verwöhnen. Zwei neue „Jungköche" in London!

b **Ordnen Sie dann die zweiteiligen Konnektoren in die Tabelle ein.**

Funktion	Konnektor 1	Konnektor 2
1 Aufzählung positiv	nicht nur	sondern ... auch
2 Aufzählung negativ		
3 Alternative		
4 Gegensatz		
5 Einschränkung		

zu Sprechen 1, KB 15, Aufgabe 4

7 Die Zwillingsschwestern

ÜBUNG 4, 5, 6

GRAMMATIK

Verbinden Sie die Sätze mithilfe der zweiteiligen Konnektoren aus Übung 6b.



1 Karin und Beate sind Zwillingsschwestern und gute Freundinnen.
2 Sie haben in Einrichtungsfragen den gleichen Geschmack.
In Kleidungsfragen haben sie einen sehr unterschiedlichen Stil.
3 Sie vertrauen einander ihre Wünsche und ihre größten Geheimnisse an.
4 Manchmal sind sie hin- und hergerissen: Jede möchte ihr eigenes Leben führen, doch sie fühlen sich unwohl, wenn sie nicht mehrmals die Woche miteinander telefonieren.
5 Sie essen kein Fleisch und auch keine Milchprodukte.
6 Beide machen gern Sport. Sie gehen oft joggen. Wenn sie nicht joggen gehen, fahren sie Rad.

1 Karin und Beate sind nicht nur Zwillingsschwestern, sondern auch gute Freundinnen.

zu Sprechen 1, KB 15, Aufgabe 4

8 Rund um die Freundschaft!

GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Sätze frei.

1 An meinem Kollegen Hannes gefällt mir *nicht nur*, dass er sehr unterhaltsam ist, ...
2 Hella, die ich noch aus der Schulzeit kenne, habe ich *zwar* nie ganz aus den Augen verloren, ...
3 Mit unseren Nachbarn treffen wir uns mindestens zweimal im Monat: Wir gehen *entweder* ...
4 Ich fahre *sowohl* mit meiner Familie ...
5 *Einerseits* liebe ich meine Unabhängigkeit, ...
6 Ich gehe *weder* gern auf Single-Partys ...



1 An meinem Kollegen Hannes gefällt mir nicht nur, dass er sehr unterhaltsam ist, sondern auch, dass ich mich immer auf ihn verlassen kann.

zu Sprechen 1, KB 15, Aufgabe 5

9 Bedeutungen erklären

ÜBUNG 7

KOMMUNIKATION

Ergänzen Sie.

bedeutet das für mich • kennt man bei uns • eine Person gemeint • versteht man • ~~bezeichnet~~ • mehrere Bedeutungen haben

Hallo Filipe,

Du hast mich in Deiner letzten E-Mail gefragt, was es heißt, wenn ein Mann eine Frau als eine „Freundin" bezeichnet (1). Ja, das ist tatsächlich gar nicht so einfach. Wenn man nämlich zum Beispiel sagt, „Aline ist eine Freundin von mir", _____ (2) im Deutschen darunter, dass die Beziehung zu ihr wie zu einem Kumpel oder zu einem guten Freund ist. Sagt man aber „das ist meine Freundin Aline", so kann das _____ (3). Entweder ist Aline dann eine gute Freundin oder Aline ist meine Partnerin. Wenn man dagegen nur sagt: „Das ist meine Freundin", dann _____ (4), dass Aline meine Partnerin ist. In anderen Sprachen gibt es dafür meist eine besondere Bezeichnung, wie zum Beispiel im Englischen „my girlfriend".
Das Wort „mein Verlobter" oder „meine Verlobte" _____ (5) zwar, es klingt aber sehr altmodisch und wird kaum verwendet. Mit „Partner" oder „Partnerin" ist aber ab und zu auch _____ (6), mit der man beruflich zusammenarbeitet. Du siehst, es ist also ganz schön kompliziert, im Deutschen den richtigen Begriff zu verwenden. Ich hoffe, dass Dir meine Erklärungen ein bisschen helfen werden.

Melde Dich bald mal wieder!

Liebe Grüße
Nico

zu Lesen, KB 16, Aufgabe 1

10 Vernetzte Welt ÜBUNG 8

WORTSCHATZ

Welche zwei Verben passen? Markieren Sie.

1 Daten	☒ auswerten	☒ sammeln	☐ versammeln
2 mit anderen Nutzern	☐ kontaktieren	☐ vernetzt sein	☐ in Kontakt sein
3 eine Freundschaftsanfrage	☐ antworten	☐ beantworten	☐ bekommen
4 weltweite Verbindungen	☐ ermöglichen	☐ herstellen	☐ bestellen
5 Kontakte	☐ kennenlernen	☐ haben	☐ pflegen
6 Fakten	☐ informieren	☐ erfassen	☐ nennen
7 wichtige Informationen	☐ austauschen	☐ weitergeben	☐ abgeben

zu Lesen, KB 17, Aufgabe 2

11 Daten und Projekte ÜBUNG 9

GRAMMATIK

a **Schreiben Sie Sätze.**



Beispiel: Der Professor – die Daten – schicken – dem Forschungsinstitut
Der Professor schickt dem Forschungsinstitut die Daten.

1 Die Wissenschaftler – vorschlagen – dort – der Leitung – ein umfassendes Projekt
2 Bei dem Experiment – schicken – einem Bekannten – die Versuchspersonen – ein Paket
3 Nicht alle Institute – zur Verfügung stellen – den Mitarbeitern – die Daten
4 Soziale Netzwerke wie Facebook – ermöglichen – viele Kontakte – ihren Nutzern

b **Schreiben Sie die Sätze neu und verwenden Sie dabei Dativ- oder Akkusativpronomen.**

Beispiel:
Der Professor schickt ihm (dem Forschungsinstitut) die Daten.
Der Professor schickt sie (die Daten) dem Forschungsinstitut.
Der Professor schickt sie ihm.

zu Lesen, KB 17, Aufgabe 2

12 Angaben und Ergänzungen im Mittelfeld

GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Lesen Sie die Sätze und markieren Sie in verschiedenen Farben, welche Angaben auf die folgenden Fragen antworten:** *wann oder wie lange? (temporal), warum oder aus welchem Grund? (kausal), wie oder auf welche Art und Weise? (modal), wo, woher oder wohin? (lokal).*

1 Ein Journalist interviewte vor Kurzem Jugendliche auf der Straße.
2 Die meisten jungen Leute blieben aus Neugierde bei dem Reporter stehen.
3 Er erklärte ihnen ausführlich den Grund für seine Umfrage.
4 Die Jugendlichen gaben ihm häufig bereitwillig Auskunft.
5 Außerdem wollte der Reporter sie gern ins Studio einladen.
6 Ein paar junge Leute lehnten das aus unterschiedlichen Gründen ab.
7 Schließlich hatte er am Nachmittag mit seinem mobilen Aufnahmegerät 30 Personen befragt.



b **Unterstreichen Sie in den Sätzen in a das Subjekt, die Dativ- und die Akkusativergänzungen.**

zu Lesen, KB 17, Aufgabe 2

13 Eine Studie

ÜBUNG 10, 11

GRAMMATIK

Schreiben Sie die Sätze. Verwenden Sie dabei auch die Angaben in Klammern.

1 *(per Umfrage – vor einiger Zeit)*
Zu Studienzwecken • ein bekannter Sozialwissenschaftler • sammelte • eine Menge Daten

2 *(im Internet – detailliert)*
dazu • befragt • Die Menschen • wurden

3 *(in Ruhe – danach)*
Die Daten und Informationen • auswerten • konnte • er

4 *(deutschlandweit – mittlerweile zum dritten Mal)*
wurde • Die Studie • durchgeführt

5 *(aus Interesse an den neuesten Entwicklungen – vor sechs Monaten)*
die Untersuchung • in Auftrag gegeben • Die Familien- und Sozialministerin • hatte

1 Zu Studienzwecken sammelte ein bekannter Sozialwissenschaftler vor einiger Zeit per Umfrage eine Menge Daten.

zu Hören, KB 19, Aufgabe 3

14 Friendship!

FILMTIPP / LESEN

a **Lesen Sie die Inhaltsangabe des Films und ordnen Sie zu.**

☐ feiert	☐ reicht	☐ westlichsten	☑ Mauer	☐ unbegrenzten	
☐ Abenteuer	☐ abgestempelt	☐ geflohen	☐ erzählt		



Deutschland, 1989: Endlich ist es so weit. Die (1) in Deutschland ist gefallen und ganz Berlin jubelt und (2) . Der junge Ostdeutsche Veit (Friedrich Mücke) will unbedingt nach San Francisco, zum „ (3) Punkt der Welt". Sein bester Kumpel Tom (Matthias Schweighöfer) will auch ein (4) erleben und kommt mit. Veit hat ihm allerdings nicht (5) , dass er vor allem seinen Vater finden will, der aus der DDR in die USA (6) ist, als Veit 12 Jahre alt war. Jedes Jahr, zu Veits Geburtstag, kommt eine Grußkarte von seinem Vater, (7) in einem Postamt in San Francisco. In drei Wochen, an seinem nächsten Geburtstag, will er dort sein. Doch das Geld (8) nur für den Flug nach New York und die beiden Freunde kommen im Land der (9) Möglichkeiten allein mit dem Wort „Friendship" (das einzige englische Wort, das sie kennen) nicht sehr weit.

b **Wie wird der Film bewertet? Lesen Sie die Filmkritik und markieren Sie.**

- ☐ Es ist ein hervorragender Film mit viel Humor.
- ☐ Es ist eine sehenswerte Komödie mit kleinen Mängeln.
- ☐ Es ist ein eher mittelmäßiger, aber lustiger Film.

Die Story, die der Regisseur Markus Goller verfilmt und mit Matthias Schweighöfer und Friedrich Mücke ideal besetzt hat, lebt von ihrer Situationskomik, wirkt aber an manchen Stellen übertrieben. Dennoch ist der Film durchaus empfehlenswert. Ein unterhaltsames „Road-Movie" mit vielen Anlässen zum Schmunzeln.

zu Hören, KB 19, Aufgabe 3

15 Brief an die Redaktion

KOMMUNIKATION

a Lesen Sie den Brief einer Hörerin an die Redaktion des „Gesprächs am Mittag". Was kritisiert sie an der Sendung?

- ☐ Dass die Moderatorin zu wenig über persönliche Erlebnisse berichtet hat.
- ☐ Dass die Gesprächsteilnehmer die Fragen nicht gut verstanden haben.
- ☐ Dass wichtige Aspekte des Themas nicht angesprochen wurden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

gestern hörte ich im Radio Ihre Sendung mit dem hochinteressanten Thema „Freundschaft – Was bedeutet sie uns heute eigentlich noch?".

Allerdings wurde die Diskussion meiner Meinung nach etwas oberflächlich geführt. Ich hatte zwar den Eindruck, dass die Moderatorin sich sehr bemüht hat, alle Diskussionsteilnehmer zu Wort kommen zu lassen. Mir fehlte aber zum Beispiel die wichtige Frage, wie weit man für eine Freundschaft gehen würde. Das ist doch ganz entscheidend für die Tiefe und Qualität einer Freundschaft und ich wüsste gern, was die verschiedenen Personen zu diesem Punkt zu sagen hätten. Mich würde zum Beispiel auch interessieren, ob der Experte aus der Sendung, Herr Schüller, selber schon mal versucht hat, einen abgebrochenen oder schwierigen Kontakt zu einem ehemaligen Freund wiederherzustellen, und wie das Ganze verlaufen ist.

Ich habe nämlich selbst schon mal so etwas erlebt und wusste nicht, wie ich mich verhalten sollte. Eine enge Freundin von mir hatte einen schweren Unfall, sodass man anfangs nicht wusste, ob sie jemals wieder ein normales Leben führen könnte. Ich stand damals kurz vor einem sechsmonatigen Auslandspraktikum und konnte sie vor der Abreise nur einmal im Krankenhaus besuchen. Dabei ist mir aufgefallen, dass sie mich mehrfach fragte, ob ich mir wirklich sicher bin, dass ich dieses Praktikum machen wollte. Sie wollte mich wohl indirekt bitten, in ihrer Nähe zu bleiben. Gefahren bin ich aber dann doch und meine Freundin ist Gott sei Dank bald wieder gesund geworden. Aber es hat lange gedauert, bis wir wieder gute Freundinnen waren, denn anfangs, als ich wieder aus dem Ausland zurück war, wollte sie nichts mehr mit mir zu tun haben.

Ich denke, es ist häufig so, dass man auch ganz engen Freunden nicht immer seine größten Ängste und Wünsche anvertraut. Deshalb würde ich gern wissen, ob andere Hörer ähnliche Erfahrungen gemacht haben.

Mit freundlichen Grüßen
Nadja Stieleke

b Schreiben Sie nun einen Brief an Frau Stielekes. Erläutern Sie, was für Sie persönlich eine Freundschaft ausmacht und erklären Sie es mit einem Beispiel. Verwenden Sie dabei einige der Redemittel aus dem Kursbuch (KB 19).

Sehr geehrte Frau Stieleke,

mit großem Interesse habe ich Ihren Brief gelesen.
Auch ich habe etwas Ähnliches wie Sie erlebt ...

zu Wortschatz, KB 20, Aufgabe 2

16 Rund um die Liebe ÜBUNG 12

WORTSCHATZ

a Die Welt der Stars: Lesen Sie die Schlagzeilen und ergänzen Sie in der richtigen Form.

Freundschaft schließen • verliebt sein • zusammenkommen • verlobt sein • heiraten • sich scheiden lassen • ~~getrennt sein/leben~~



1 Angelika Lolie lebt seit zwei Monaten von ihrem Mann getrennt. Jetzt gibt es Streit um die Kinder!
2 Der Fußballer Leon Wessi _____ seine langjährige Freundin. Das Paar hat bereits ein gemeinsames Kind.
3 Die großen Gegner und Konkurrenten im Tennis, Roger Lederer und Ramon Madal, haben anscheinend _____. Neuerdings spielen sie gemeinsam Golf.
4 Königin Sibylle will _____ angeblich von ihrem Mann Ricardo _____. Die vielen Affären des Regenten belasten die Ehe zu sehr.
5 Die Sängerin Nena Müller-Landshut _____ nach eigenen Angaben frisch _____. Wer der Glückliche ist, wollte sie der Presse allerdings noch nicht verraten.
6 Rekordverdächtig! Der attraktive Fernsehmoderator Michael Kranz _____ schon zum vierten Mal _____, hat sich aber noch nie „getraut"!
7 Immer mehr junge Menschen unter 18 wünschen sich laut einer Umfrage eine feste Beziehung. Die meisten jungen Paare _____ im Alter zwischen 19 und 22 Jahren _____.

b Ergänzen Sie die eingesetzten Ausdrücke (mit Präpositionen) in der Tabelle. Achten Sie darauf, ob es sich um einen Prozess oder einen Zustand handelt. Ergänzen Sie dann die Lücken.

	Prozess	Zustand
1	sich trennen (von)	getrennt sein / leben (von)
2		
3		
4		
5	sich verlieben (in)	
6		
7		

zu Wortschatz, KB 20, Aufgabe 2

17 Freundschaften und Liebe

LESEN

a Lesen Sie den Anfang eines Interviews. Wer wurde hier zu welchem Thema befragt? Schreiben Sie.

_____



Freundschaften sind wichtig für die Liebe, schreibt der Berliner Psychotherapeut Dr. Wolfgang Krüger in seinem neuen Buch „Freundschaft: Beginnen, verbessern, gestalten ...".
Menschen mit guten Freunden sind liebesfähiger und wählen den richtigen Partner mit Ruhe und Bedacht. Wir haben bei Dr. Krüger nachgefragt, was es damit genau auf sich hat.

5

b **Lesen Sie das Interview und ordnen Sie die Interviewfragen den Antworten von Dr. Krüger zu.**

- ☐ Wie definieren Sie Freundschaft und was zeichnet einen besten Freund eigentlich aus?
- ☐ Wir brauchen also neben der Liebe auch mehrere gute Freundschaften?
- ☐ Welchen Rat geben Sie Singles auf Partnersuche?
- ☐ Sie behaupten, nur durch intensive Freundschaften kann die Liebe gelingen. Wie meinen Sie das?



1 **Dr. Krüger:** Freundschaften sind zu Beginn der Liebe wichtig. Man ist durch sie sozial genügend stabilisiert und kann sich selbstbewusster einen Partner suchen. Zudem ist es wichtig, über seine Erlebnisse bei der Partnersuche und die schrittweise Annäherung an einen neuen Menschen mit guten Freunden zu reden. Das Bedürfnis ist oft groß, seine Gefühle jemandem anzuvertrauen, den man gut kennt. Und der Partner muss einem nicht alles bieten, wenn man sich nicht nur auf die eine Person beschränkt. Man ist dadurch zufriedener in der Partnerschaft. Außerdem kann man den Partner dank anderer Freundschaften auch einmal in Ruhe lassen. Man ist, gestärkt durch die Freunde, wieder in der Lage, auf ihn zuzugehen. Diese Balance von Nähe und Distanz ist der Kern der Liebe. Freundschaften sind in unserem Leben die Vorstufe zur Liebe und zu einer festen Beziehung. Durch Freundschaften hat man ein soziales Netz, ist nicht zu sehr vom Partner abhängig und das ist natürlich besonders bei Trennungen wichtig.

2 **Dr. Krüger:** Eine Freundschaft ist eine intensive, leidenschaftliche Beziehung, in der man auch über seine Ängste, Schwächen und peinliche Situationen sprechen kann. Auf einen echten Freund kann man sich absolut verlassen. Die Verlässlichkeit ist das Hauptmerkmal einer wirklich guten Freundschaft: Es ist eine tiefe Innigkeit vorhanden. Ein Philosoph hat einmal gemeint, dass man mit einem guten Freund auch schweigen kann. Man versteht sich und muss nicht immer aktiv sein.

3 **Dr. Krüger:** Wir brauchen in jedem Lebensabschnitt viele Menschen, denen wir uns eng verbunden fühlen. Das ist so, als ob uns innere Seile verbinden. Und Liebesbeziehungen reichen dazu nicht aus. Wir überfordern die Liebe, wenn wir keine Freundschaften haben. Wenn der Ehemann nicht in den Liebesfilm mitgeht, dann gehen wir eben mit einer guten Freundin. Über kurz oder lang rächt es sich, wenn wir nur die Liebesbeziehung pflegen und das Interesse an den Freunden nachlässt. Was mache ich, wenn das auseinander geht? Männer fallen dann oft wirklich ins Leere, weil ein Großteil von ihnen keine richtigen Freunde hat. Aber auch Frauen neigen dazu, ihre Freundinnen zu vernachlässigen, wenn Sie einen Mann kennengelernt haben.

4 **Dr. Krüger:** Meist sind wir sehr angespannt, wenn wir uns mit einer Frau oder einem Mann treffen. Vielleicht ist es dann günstig, auch dafür offen zu sein, sich mit jemandem erst einmal nur anzufreunden. Daraus kann sich durchaus später eine Liebesbeziehung ergeben. Wir sind viel entspannter, wenn wir nicht immer auf die Liebe schauen. Der stabile Fels im Leben ist ohnehin die Freundschaft. Natürlich ist eine Liebesbeziehung am schönsten und leidenschaftlichsten. Aber sie gelingt vor allem dann, wenn sie auf einer freundschaftlichen Basis aufbaut.

c **Welche Aussagen finden Sie im Text? Markieren Sie.**

1 Wenn man eine neue Liebe kennengelernt hat, braucht man kaum noch Freunde. ☐
2 Freundschaften sind z. B. besonders dann wichtig, wenn eine Liebe zu Ende geht. ☐
3 Guten Freunden sollte man alles anvertrauen können und sich mit ihnen „blind" verstehen. ☐
4 Frauen brauchen von der Pubertät bis ins Alter dringender als Männer gute Freunde. ☐
5 Aus einer Freundschaft kann später fast nie Liebe werden. ☐

zu Wortschatz, KB 20, Aufgabe 3

18 Nachsilben bei Nomen

ÜBUNG 13

GRAMMATIK

a **Ergänzen Sie die richtigen Endungen und Artikel.**

-e • -heit • -er • -ion • -ist • -keit • -nis • -or • -schaft

der	Ventilator	Freund	Lieb	Emot
	Real	Bedürf	Kind	Politik
	Verständ	Partner	Diskuss	Dankbar
	Informat	Einsam	Komik	Optim

b **Ordnen Sie den Definitionen passende Wörter aus a zu.**

1 Ein Gerät, das „Wind" erzeugt. der Ventilator
2 Das Gefühl, niemanden zu haben:
3 Der Meinungsaustausch zwischen zwei oder mehreren Personen:
4 Jemand, der alles gern positiv sieht:
5 Das Gefühl, dass man etwas braucht:
6 Wissenswertes über eine Sache:
7 Eine Person, die viele Witze macht:
8 Eine enge Beziehung zu einer anderen Person:
9 Jemand, der die Dinge so sieht, wie sie sind:
10 Die Fähigkeit zu verstehen, was ein anderer denkt, fühlt oder tut:

zu Sprechen 2, KB 21, Aufgabe 1

19 Freunde charakterisieren

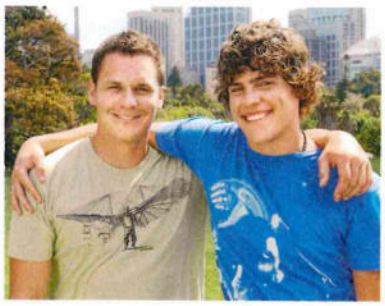
ÜBUNG 14, 15, 16

SCHREIBEN

Sie haben eine neue Freundin / einen neuen Freund gefunden.
Berichten Sie nun Ihrer Familie in einer E-Mail über diese Person und charakterisieren Sie sie.
Beschreiben Sie auch Gemeinsamkeiten oder Unterschiede zwischen Ihnen beiden.

Folgende Ausdrücke können Ihnen bei der Beschreibung der Charaktereigenschaften helfen:

außergewöhnlich – ganz normal
rücksichtsvoll / hilfsbereit – rücksichtslos / egoistisch
abenteuerlustig / risikofreudig – eher vorsichtig
humorvoll / unterhaltsam – humorlos / ernst
extrovertiert – introvertiert
spontan – nachdenklich / still
sich sehr ähnlich sein – ganz unterschiedliche Charaktere haben
auf Äußerlichkeiten viel – wenig Wert legen



Schreiben Sie zu folgenden Punkten:
- was ich an … besonders mag / schätze
- was mich manchmal an … stört
- was uns verbindet
- was uns unterscheidet

Liebe/r …,

letzte Woche habe ich Euch ja schon kurz von meiner neuen Freundin …/von meinem neuen Freund … erzählt. Ich habe nochmal darüber nachgedacht, warum mir … etwas bedeutet. …

Ganz herzliche Grüße
Dein/e

zu Sprechen 2, KB 21, Aufgabe 2

20 Richtig präsentieren ÜBUNG 17, 18, 19

HÖREN / SCHREIBEN

AB 2 **a** **Hören Sie Tipps einer Deutschkursteilnehmerin zur Vorbereitung einer Präsentation. Was ist richtig? Markieren Sie.**

1 Sie bleibt nicht immer bei dem zuerst gewählten Thema. ☐
2 Sie formuliert zuerst Inhaltspunkte, dann sammelt sie Material dazu. ☐
3 Sie schreibt viel Text auf ihre Präsentationsfolien. ☐
4 Sie möchte ihr Publikum durch einen spannenden Anfang motivieren. ☐
5 Am Anfang gibt sie auf einer Folie einen Inhaltsüberblick. ☐
6 Die einzelnen Punkte grenzt sie beim Präsentieren klar voneinander ab. ☐
7 Sie sucht während des Vortrags Kontakt zum Publikum. ☐

b **In Ihrem Deutschkurs gab es eine Diskussion zum Thema „Präsentationen halten". Dabei wurden verschiedene Meinungen geäußert. Schreiben Sie Ihre Meinung zu den drei Aussagen und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:**

- Wie denken Sie über diese Äußerungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen zum Thema.
- Wie werden Präsentationen in Ihrem Land gehalten? Gibt es Unterschiede?



„Wenn man eine Präsentation in der Fremdsprache vorbreitet und dann vor Publikum hält, ist das ein hervorragendes sprachliches Training."

„Referate im Unterricht sollten eher kurz sein und auch provokative Thesen enthalten, damit man anschließend gut zum Thema diskutieren kann."

„Für schüchterne Kursteilnehmer ist es oft schwierig, allein vor einer Gruppe zu sprechen – wer nicht präsentieren will, sollte nicht zu einer Präsentation verpflichtet werden."

zu Schreiben, KB 22, Aufgabe 2

21 Besondere Anlässe ÜBUNG 20

LESEN

Lesen Sie die folgenden Textentwürfe. Zu welchem Ereignis wurden sie geschrieben? Ergänzen Sie.

Seit vielen Jahren kennen wir Sie als zuverlässigen und äußerst sympathischen Kollegen. Alles Gute zu Ihrem 25. Jahrestag in der Firma! Die Abteilung Marketing und Einkauf

1 Jahrestag eines Kollegen

Es ist geschafft! Der frisch gebackenen Akademikerin möchten wir auf diesem Weg herzlich gratulieren. Alles Gute für Deine berufliche Zukunft.

2 _____

Ihr Vater ist von uns gegangen. Unsere aufrichtige Anteilnahme. Wir hoffen, dass Sie Trost und Geborgenheit bei Ihrer Familie finden.

3 _____

Herzlichen Glückwunsch zu Eurer süßen Marie! Ihr werdet wunderbare Eltern sein und viel Freude damit haben, die Kleine aufwachsen zu sehen.

4 _____

zu Sehen und Hören, KB 23, Aufgabe 2

22 Zufall

LESEN

a **Ordnen Sie Boos Reaktionen den Aussagen von Annie zu.**

Annie

1 Was machst denn du?

2 Ja, na klar, ein Zufall. Ein Zufall? Ach komm, ich meine – du willst mir doch nicht erzählen, dass sich irgendwer überlegt: Hey, mal sehen, was passiert, wenn der Typ hier und der Typ da an der Ecke da vorn zusammenstoßen. Und du bist der, der dafür sorgt, dass dann auch alles genauso passiert?

3 Ehrlich? Dann sind Zufälle ja gar keine richtigen Zufälle. Die sind geplant.

4 Aber das ist ja genial! Das heißt, du kannst alles so drehen, wie du willst! Du kannst machen, dass Jenny ihre Schlüssel wiederfindet, und Nathalie ihre Lieblingshaarspange. Du kannst dafür sorgen, dass ich Pop-Stars kennenlerne und im Lotto gewinne.

5 Ist ja Wahnsinn! Dann könntest du meiner blöden alten Mathelehrerin die dämliche Perücke vom Kopf rutschen lassen oder dafür sorgen, dass sich alte Freunde nach langer Zeit wiedersehen. Oder dass ich die Brieftasche von 'nem Millionär finde und dafür eine Riesenbelohnung kassiere. Die könnte ich Greenpeace spenden, um Robbenbabys zu retten. Oder ich kauf mir was Cooles zum Anzieh'n. Du kannst Menschenleben retten oder schlimme Wirbelstürme verhindern, du kannst das Atomkraft-Problem lösen oder dafür sorgen, dass Leute sich verlieben.

6 Cool. Boo? Was machst'n du da?

Boo

A Ja, ich hab' alles im Griff!

B Sicher!

C Ich? Tja, gute Frage. Ich bin ein Zufall.

D Na ja, ganz so würde ich das nicht sagen!

E Gar nichts! Ich mach' nur meine Arbeit! Bin – äh – gleich zurück.

F Ja klar! Genau! Null Problemo!

b **Wie findet es Anni, dass Boo ein „Zufall" ist? Markieren Sie.**

- ☐ Sie glaubt nicht an Zufälle und findet die Idee absurd.
- ☐ Sie findet es faszinierend, dass ein „Zufall" das Leben anderer Menschen beeinflussen kann.
- ☐ Sie wäre auch gern ein „Zufall".

23 Mein Freundschaftskalender

MEIN DOSSIER

Sie möchten einen selbst gemachten Kalender verschenken. Darin haben Sie für jeden Monat ein Kalenderblatt, das Sie persönlich gestalten können.



Im April denke ich immer an Dich. Da feiern wir beide unsere Geburtstage; letztes Jahr an Ostern haben wir eine wunderschöne Reise zusammen gemacht ...

April 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24

— AUSSPRACHE: Die Vokale *e* – *ä*

1 Wortpaare

AB 3 **a** **Hören Sie und sprechen Sie sie nach.**

1 schmecken	Geschmäcker
2 Netze	Nässe
3 Becher	Bäche
4 rechnen	rächen
5 Bäcker	Wecker

b **Markieren Sie. Was ist richtig?**

Die in a **fett** gedruckten Buchstaben *e* und *ä* ...

- ☐ sind alle kurz und werden gleich ausgesprochen.
- ☐ sind alle lang und werden unterschiedlich ausgesprochen.

2 Wie klingen die Vokale?

AB 4 **a** **Welches Wort hören Sie? Markieren Sie.**



1	☐ gähnen	☐ gehen	5	☐ Beeren	☐ Bären
2	☐ sehen	☐ säen	6	☐ wehren	☐ wären
3	☐ klären	☐ lehren	7	☐ ähnlich	☐ ehrlich
4	☐ Federn	☐ Fäden	8	☐ Ähre	☐ Ehre

b **Was fällt Ihnen auf? Formulieren Sie eine Regel wie in 1b.**

3 Gleich oder verschieden?

AB 5 **a** **Wo klingen *e* und *ä* verschieden? Markieren Sie.**

1 lest	lässt	✗
2 besser	Besen	☐
3 Felle	Fälle	☐
4 weder	Wetter	☐
5 Übergänge	hinübergehen	☐
6 echt	mächtig	☐
7 wenden	erwähnen	☐
8 denken	Gedächtnis	☐

b **Ergänzen Sie die Sätze mit passenden Wortpaaren aus a. Lesen Sie die Sätze dann laut.**



1 Neue _____ kehren _____ als alte.
2 Wenn ihr viele Bücher _____, _____
euch euer Lehrer am Computer spielen.
3 Wir brauchen _____ kaltes
_____ noch allzu große Hitze.
4 Um über breite Straßen _____,
nutzt man am besten die Fußgänger _____.
5 Man sollte _____, dass sich das Blatt manchmal ganz schnell _____ kann.
6 Vor kurzem kannte diesen Politiker noch niemand, inzwischen ist er _____
ziemlich _____.

LEKTION 1 LERNWORTSCHATZ

EINSTIEGSSEITE, KB 13

die Herkunft (Sg.)
das Motiv, -e

entwerfen, entwarf, hat entworfen
kommentieren

SPRECHEN 1, KB 14–15

die Alternative, -n
die Aufzählung, -en
die Einschränkung, -en
der Gegensatz, ¨-e
der Geschmack, ¨-er
denselben Geschmack haben
das Missverständnis, -se
die Neuigkeit, -en
Neuigkeiten austauschen
die Umfrage, -n

anvertrauen
jemandem etwas ausmachen
bezeichnen
sich verlassen auf (+ Akk.), verließ, hat verlassen
verstehen unter (+ Dat.), verstand, hat verstanden

hin- und hergerissen sein
(sich) aus den Augen verlieren, verlor, hat verloren

einerseits – andererseits
entweder – oder
nicht nur – sondern auch
sowohl – als auch
weder – noch
zwar – aber

LESEN, KB 16–17

der Auftrag, ¨-e
in Auftrag geben, gab, hat gegeben
die Daten (Pl.)
Daten auswerten
Daten erfassen
die Erdbevölkerung (Sg.)
der Fakt, -en
die Freundschaftsanfrage, -n
der Nutzer, -
die Redensart, -en

ermöglichen

vernetzt sein
über sechs Ecken kennen, kannte, hat gekannt

mittlerweile

HÖREN, KB 18–19

die Ankündigung, -en
der Eindruck, ¨-e
den Eindruck haben
die Gesprächsrunde, -n
der Ratgeber, -
die Verwirrung (Sg.)

auffallen, fiel auf, ist aufgefallen
feststellen

oberflächlich

WORTSCHATZ, KB 20

das Bedürfnis, -se
die Beziehung, -en
eine Beziehung haben
die Dankbarkeit (Sg.)
die Emotion, -en
der Komiker, -
der Lebensabschnitt, -e
die Lebensphase, -n
der Teenager, -

zusammenkommen mit, kam zusammen, ist zusammengekommen

befreundet sein mit
Freundschaft schließen mit

SPRECHEN 2, KB 21

die Handlung, -en
das Feedback, -s
die Folie, -n
die Musikveranstaltung, -en
der Schauspieler, -
die Sportart, -en
das Sportereignis, -se

auswählen
erwähnen
gestalten

abenteuerlustig
außergewöhnlich
extrovertiert
hilfsbereit
introvertiert
nachdenklich
risikofreudig
rücksichtslos / -voll
übersichtlich

SCHREIBEN, KB 22

die Auswertung, -en
die Rückseite, -n
die Vorderseite, -n

bewerten

Kontakte pflegen

SEHEN UND HÖREN, KB 23

der Besen, -

sorgen für

(sich) vertraut machen mit

mental

Nomen mit der Angabe (Sg.) verwendet man (meist) nur im Singular.
Nomen mit der Angabe (Pl.) verwendet man (meist) nur im Plural.

LEKTIONSTEST 1

1 Wortschatz

Ergänzen Sie *austauschen, pflegen, schließen, aus den Augen verlieren, hin- und hergerissen sein, anvertrauen* in der richtigen Form.

1 Mit meiner Kindergartenfreundin Paula habe ich immer noch Kontakt.
Wir haben uns nie _____.
2 Wir versuchen, uns mindestens einmal im Monat zu treffen und Neuigkeiten _____.
3 Im Grunde ist Paula meine beste Freundin, ihr kann ich alles _____.
4 Lars feiert ein großes Fest. Er _____, ob er seine Ex-Freundin einladen soll.
5 Millionen junger Leute haben unzählige Freunde in sozialen Netzwerken. Die Frage ist aber, ob man im Internet wirklich Freundschaft _____ kann.
6 Auch wenn man eine feste Beziehung hat, sollte man seine anderen Kontakte weiter _____.

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

2 Grammatik

a **Verbinden Sie die Sätze mit *nicht nur – sondern auch, weder – noch, entweder – oder, zwar – aber.* Schreiben Sie Ihre Lösungen auf ein separates Blatt.**

1 Anna und Max sehen sich nicht oft. Sie haben sich trotzdem viel zu sagen.
2 Für Eva ist ihr Hund Bobby ein treuer Freund. Und er motiviert sie täglich zu langen Spaziergängen.
3 Sandra und Tim gehen freitags oft ins Kino. Manchmal gehen sie auch tanzen.

Je 2 Punkte **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

b **Ergänzen Sie die Angaben in Klammern an der passenden Stelle und schreiben Sie die Sätze auf ein separates Blatt.**

1 Für meine Freunde bin ich erreichbar. (schnell / in Notsituationen)
2 Auf der Party ist mir die Freundin von Oskar aufgefallen. (angenehm / wegen ihres tollen Humors)
3 Die Erdbevölkerung ist gewachsen. (nur in den ärmeren Regionen / in den letzten Jahren)

Je 2 Punkte **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

c **Nachsilben bei Nomen: *-ist, -er, -nis, -keit, -e, -ion, -schaft***

Bilden Sie aus folgenden Wörtern Nomen mit Nachsilben und ergänzen Sie den richtigen Artikel.

1 einsam	_____	_____	5 Freund	_____	_____
2 ideal	_____	_____	6 Musik	_____	_____
3 verstehen	_____	_____	7 warm	_____	_____
4 dankbar	_____	_____	8 präsentieren	_____	_____

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 8 möglichen Punkten erreicht.**

3 Kommunikation

Welche Redemittel passen zu welchem Teil einer Präsentation? Ordnen Sie zu.

a Die Präsentation einleiten	1 *Als Nächstes möchte ich ...*	☐
b Übergänge von einer Folie zur nächsten formulieren	2 *Ich danke für eure/Ihre Aufmerksamkeit.*	☐
c Die Präsentation abschließen	3 *Wie hast du / haben Sie das gemeint ...?*	☐
d Feedback geben / Nachfragen stellen	4 *Ich habe das Thema ausgewählt, weil ...*	☐

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 4 möglichen Punkten erreicht.**

Auswertung: Vergleichen Sie mit den Lösungen (AB 113).
Ihre Erfolgspunkte tragen Sie unter jeder Aufgabe ein.

Ich habe _____ von 30 möglichen Punkten erreicht.

☺	😐	☹
30–24	23–18	17–0

WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ

1 Welt der Arbeit ÜBUNG 1

a Was passt? Ordnen Sie zu.

1 Lebens	Chef
2 Bewerbungs	Gehalt
3 Berufs	Job
4 Arbeits	Lauf
5 Anfangs	Foto
6 Personal	Ausbildung
7 Aufstiegs	Vertrag
8 Traum	Chance



b Ergänzen Sie die Tabelle.

maskulin	neutral	feminin
der Lebenslauf		

2 Zuständigkeiten WORTSCHATZ

a Ergänzen Sie.

sich kümmern • ~~zuständig sein~~ • sich beschäftigen • telefonieren • arbeiten • berichten

1 Tom ist als Marketing-Chef zuständig für die Werbung seiner Firma.
2 Anna ist Fremdsprachensekretärin und _____ um die Korrespondenz mit dem Ausland.
3 Max hat Medizin studiert. Jetzt _____ er als Arzt.
4 Tina ist Journalistin und _____ hauptsächlich mit Kulturpolitik. Sie _____ vor allem über die Filme von jungen Regisseuren.
5 Lara arbeitet in einem Service-Center und _____ oft mit Kunden.

b Markieren Sie in a die Präposition, die zu dem Ausdruck gehört.

zu Sprechen 1, KB 26, Aufgabe 1

3 Rund um den Beruf WORTSCHATZ

Was passt? Ordnen Sie zu.

1 Wer Vorlesungen hält,	A sollte vorher Verhandlungen führen.
2 Wer seinen Arbeitsplatz an verschiedenen Orten hat,	B muss wissenschaftliche Vorträge vor Studierenden halten.
3 Wer 24 Stunden am Tag verfügbar ist,	C muss frühmorgens, tagsüber oder spätabends arbeiten.
4 Wer einen Vertrag abschließen will,	D muss mobil sein.
5 Wer ein Praktikum macht,	E muss rund um die Uhr arbeiten.
6 Wer im Schichtdienst arbeitet,	F gibt seine Ausbildungszeiten und seine Berufserfahrung an.
7 Wer sein Profil für eine Bewerbung erstellt,	G kann Berufserfahrung sammeln.

zu Sprechen 1, KB 27, Aufgabe 3

4 Wir stellen Mitarbeiter vor ÜBUNG 2 KOMMUNIKATION

Ergänzen Sie.

Zu meinen Aufgaben • ~~Leiterin des Bereichs~~ • bemühe • bin … zuständig • ins Stocken gerät • Kontakte … knüpfen • persönlich … verantwortlich • mit … zu tun • Tätigkeit … erläutern



Firmenzeitung: Frau Busch, Sie sind seit drei Jahren die Leiterin des Bereichs (1) Crossmedia-Marketing. Könnten Sie uns bitte Ihre _____ etwas genauer _____ (2)?

Busch: Ich _____ mit rund 15 Mitarbeitern für neue Werbeideen _____ (3). _____ (4) gehört es, für unsere Kunden Werbekonzepte für verschiedene Kommunikationskanäle zu entwickeln und _____ zu neuen Kunden zu _____ (5).

Firmenzeitung: Wenn Sie ein neues Projekt starten, wie gehen Sie dann vor?

Busch: Wir haben sehr viel _____ unseren Kunden _____ (6). Ich _____ (7) mich, die Vorstellungen der Kunden genau kennenzulernen und diese dann zusammen mit meinen Mitarbeitern umzusetzen. Ich bin _____ für die Zufriedenheit unserer Kunden _____ (8). Problematisch wird es nur, wenn die Kommunikation zwischen mir, meinen Mitarbeitern und unseren Kunden nicht richtig läuft und _____ (9). Dann fehlt uns das nötige Feedback.

Firmenzeitung: Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg!

zu Wortschatz, KB 28, Aufgabe 1

5 Wer macht eigentlich was? WORTSCHATZ

Was ist richtig? Markieren Sie.

1 Ein *Projektleiter/Sachbearbeiter/Assistent* ist für ein Vorhaben des Unternehmens verantwortlich.
2 Ein *Assistent/Projektleiter/Auszubildender* erlernt einen Beruf in einem Betrieb.
3 Ein *Bereichsleiter/Sachbearbeiter/Auszubildender* führt einen Teil des Unternehmens.
4 Ein *Assistent/Vorgesetzter/Sachbearbeiter* bestimmt, was andere Personen machen müssen.
5 Ein *Auszubildender/Bereichsleiter/Assistent* hilft dem Chef bei der Arbeit.

zu Wortschatz, KB 28, Aufgabe 1

6 Unterschiedliche Charaktere ÜBUNG 3, 4 WORTSCHATZ

Ergänzen Sie die Definitionen.

kann Entscheidungen ohne fremde Hilfe treffen • ist Erfolg sehr wichtig • ~~kann Arbeitsprozesse gut planen und durchführen~~ • plant seinen Arbeitsbereich systematisch • kann seine Ziele erreichen, obwohl andere dagegen sind • arbeitet gut mit anderen zusammen

1 Jemand, der organisiert ist, kann Arbeitsprozesse gut planen und durchführen.
2 Für jemanden, der ehrgeizig ist, _____
3 Jemand, der teamfähig ist, _____
4 Jemand, der selbstständig ist, _____
5 Jemand, der strukturiert ist, _____
6 Jemand, der durchsetzungsstark ist, _____

zu Wortschatz, KB 28, Aufgabe 1

7 Eine junge Modefirma

HÖREN

AB 6 **Hören Sie das Radiointerview der Woche zum Thema „Moderne Unternehmen" und entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind. Hören Sie den Text nur einmal.**

	R	F
1 Die Firma *Fair Fashion* verarbeitet ökologisch hergestellte Materialien.	☐	☐
2 Die Mode von *Fair Fashion* sieht oft wie selbstgestrickt aus.	☐	☐
3 Der Bereichsleiter *Einkauf* ist für das Einhalten der ökologischen Standards verantwortlich.	☐	☐
4 Für *Fair Fashion* ist auch eine sehr gute Verarbeitung sehr wichtig.	☐	☐
5 Die Geschäftsführerin koordiniert die Zusammenarbeit mit den Designern.	☐	☐
6 Die Mitarbeiter von *Fair Fashion* werden gerecht bezahlt.	☐	☐



WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Wortschatz, KB 28, Aufgabe 2

8 Fair Fashion ÜBUNG 5

Ergänzen Sie die Verben im Passiv (Gegenwart oder Vergangenheit).

Frau Stark erzählt außerdem, dass in die neue Kollektion viel Geld investiert wird (investieren) (1). Letztes Jahr _____ der Umsatz der Firma von 1,2 Millionen auf 1,8 Millionen Euro _____ (steigern) (2). Weil das Modelabel „Fair Fashion" so gut läuft, _____ in diesem Jahr fünf neue Mitarbeiter _____ (sollen, einstellen) (3). Vor einem halben Jahr ist außerdem ein Wettbewerb für Nachwuchs-Designer _____ (veranstalten) (4), auf dem ökologische Konzepte für Mode _____ (prämieren) (5).

zu Wortschatz, KB 28, Aufgabe 2

9 Zustandspassiv

GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Ergänzen Sie in der richtigen Form.**

Unterlagen vorbereiten • Namensschilder verteilen • ~~Raum reservieren~~ • Laptop einschalten









Der Raum wird reserviert.

b **Die Vorbereitungen sind fertig. Schreiben Sie Sätze im Zustandspassiv.**

Der Raum ist reserviert.

zu Wortschatz, KB 28, Aufgabe 2

10 Bitte beachten! ÜBUNG 6, 7

GRAMMATIK

a **Lesen Sie die Notizzettel und markieren Sie die Verbformen.**

Meeting ist organisiert.

Kopierpapier wird bestellt.

Eingangstür war nicht abgeschlossen!!!

Marketing-Abteilung ist benachrichtigt worden.

Kopierer war die ganze Nacht eingeschaltet!

Chef wird informiert.

Drucker ist seit gestern repariert.

Pflanzen bei Chefin sind gegossen.

Rechnung für Firma Fricke ist abgeschickt worden.

b **Ergänzen Sie die Tabelle mit den Verben aus a.**

Vorgangspassiv		Zustandspassiv	
Präsens	Perfekt	Präsens	Präteritum
wird bestellt		ist organisiert	

zu Wortschatz, KB 28, Aufgabe 2

11 In der Kaffeepause

GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Verben *werden* und *sein* in der richtigen Form.



- Sag mal, ist der Praktikant nach seinem Praktikum eigentlich angestellt worden (1)?
- Ja, der _____ (2) seit einer Woche fest angestellt und arbeitet jetzt in unserer Abteilung.
- Ist er denn eine Hilfe oder macht er euch nur Arbeit?
- Er _____ ja von der Chefin selbst angelernt _____ (3), aber in unserer Abteilung müssen auch noch andere Aufgaben erledigt _____ (4). Da muss er noch einiges lernen.
- Und von wem _____ (5) ihm das jetzt beigebracht?
- Rate mal! Ich _____ letzte Woche von der Chefin gebeten _____ (6), das zu machen. Er versteht aber schnell und ist sehr selbstständig, deshalb ist das kein großes Problem. Weißt du eigentlich, was morgen in der Team-Sitzung besprochen _____ (7)?
- Die Tagesordnung _____ (8) gestern verschickt, schau mal in deine Mails. Es geht vor allem darum, wie das neue Modell präsentiert _____ (9) soll.

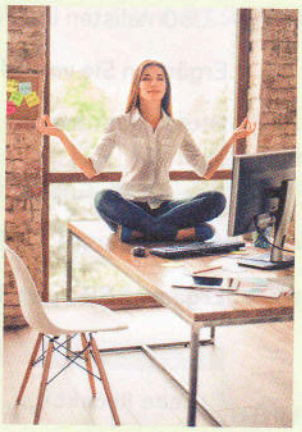
zu Hören, KB 29, Aufgabe 3

12 Kurze Pausen richtig nutzen

LESEN

Lesen Sie den Zeitschriftenartikel über Entspannungspausen bei der Arbeit. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

ENTSPANNUNGSPAUSE



Wer seine Tätigkeit jede Stunde für wenige Minuten unterbricht, ist produktiver. (1) Wir haben vier Tipps für die effektive Fünf-Minuten-Pause, die Sie machen können, ohne sich an einen Therapeuten zu wenden.

Spätestens nach 50 Minuten „auf den Bildschirm" schauen nimmt die Arbeitsleistung ab. Jetzt ist es wichtig, sich für wenige Minuten mit anderen Dingen zu befassen. Der Klassiker unter allen Pausenaktivitäten hat auch den größten Nutzen: kurz aufstehen, sich strecken, sich einen Kaffee holen und sich mit den Kollegen unterhalten. (2) Denn diese kleinen Aktivitäten wirken sich nicht nur positiv auf das eigene Wohlbefinden, sondern auch auf das Betriebsklima aus.

Wer einem Bürojob nachgeht, wird bis zu seinem Renteneintritt rund 80 000 Stunden im Sitzen gearbeitet haben. (3) Es ist sinnvoll, seinem Rücken mindestens einmal in der Stunde für ein bis zwei Minuten etwas Gutes zu tun. Folgende Übung lässt sich leicht im Büro durchführen: gerade im Bürostuhl sitzen, Beine hüftbreit aufstellen und die Hände auf die Oberschenkel legen. Dann den Oberkörper sachte nach links drehen, die Position kurz halten, schließlich zurückdrehen. Danach die Seite wechseln. (4)

In Stresssituationen verändert sich auch die Atmung: Sie wird schneller und flacher. Darum zielen viele Entspannungsübungen auf das Einatmen von frischer Luft. (5) Eine beliebte Übung ist die Atmung mit Wortwiederholung: einfach tief durch die Nase ein- und ausatmen und dabei in Gedanken langsam ein Wort wie „Ruhe" sprechen. Solche Übungen können in drei bis vier Minuten im Büro durchgeführt werden und wirken beruhigend.

Sie sollen kreativ sein, aber Ihnen fällt absolut nichts ein? (6) Hilfreich kann in diesem Fall folgende Übung sein: Augen schließen, entspannt sitzen, ruhig atmen und den Augenblick bewusst wahrnehmen. (7) Wo liegen Ihre Arme? Von den Armen geht es weiter in den Bauch und Rücken. Wie fühlt sich die Atmung im Bauch an? Weiter geht es zu den Beinen und den Füßen, schließlich zum Kopf. Am Schluss stellt man sich die Frage, wie man sich fühlt. Diese Übung entspannt den ganzen Körper. Sobald sich ein Wohlgefühl einstellt, die Augen wieder öffnen.

- ☐ Öffnen Sie dazu das Fenster oder gehen Sie kurz nach draußen.
- ☐ Das passiert sogar den Profis in Kreativberufen.
- ☑ Denn in dieser Zeit kann man sich effektiv erholen.
- ☐ Trotzdem verspannen sich die Muskeln.
- ☐ Welche Teile des Körpers berühren den Bürostuhl, welche den Boden?
- ☐ Das bringt Abwechslung für Körper und Geist.
- ☐ Das entspannt die Rückenmuskulatur.
- ☐ Deshalb verringert sich die Konzentrationsfähigkeit.
- ☐ Sitzjobs sind eine Belastung für die Wirbelsäule.

zu Hören, KB 29, Aufgabe 4

13 *von* oder *durch* in Passivsätzen

GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Ergänzen Sie.**

1 Der Projektleiter wird von der Assistentin informiert.

2 Der Firmenchef wird _____ einem Journalisten interviewt.

3 Die Assistentin wird _____ eine SMS benachrichtigt.

4 Sven wird _____ seinen großen Ehrgeiz angetrieben.

b **Ergänzen Sie *von* oder *durch*.**

Person, Institution _____

Mittel, Instrument, Ursache _____

zu Hören, KB 29, Aufgabe 4

14 Mut zur Pause! ÜBUNG 8

GRAMMATIK

Ergänzen Sie *von* oder *durch*.

Liebe Redaktion,

ich habe Ihre Sendung „Entspannen am Arbeitsplatz" gehört und kann nur sagen: Danke für diesen Beitrag! Von (1) jeder Firmenleitung sollte auf Pausen am Arbeitsplatz Wert gelegt werden, damit die Entspannungsübungen auch wirklich _____ (2) allen Mitarbeitern durchgeführt werden können. Die Pausen sollten _____ (3) Bewegung und _____ (4) kurze Entspannungsübungen aktiv gestaltet werden. _____ (5) Übungen wie Weglegen des Bleistifts, tiefes Durchatmen, kurzes Schließen der Augen kann Stress erfolgreich abgebaut werden. Solche Minipausen werden ja auch _____ (6) vielen Firmenchefs unterstützt. Und noch ein Tipp für die nächste Sendung: Die Freude an der Arbeit kann _____ (7) einen individuell gestalteten Arbeitsplatz mit Pflanzen und Bildern gefördert werden.

Mit herzlichen Grüßen
Daniela Liebig

zu Hören, KB 29, Aufgabe 4

15 Neue Arbeitswelt

GRAMMATIK

Schreiben Sie Sätze im Passiv mit *von* oder *durch*.

1 Neue Kommunikationstechniken verändern die Arbeitswelt.
Die Arbeitswelt wird durch neue Kommunikationstechniken verändert.

2 Unsere neuen Mitarbeiter haben unsere neuen Kommunikationsstrukturen selbst entwickelt.
_____.

3 Die neuen Strukturen lösen die alten Arbeitsmethoden ab.
_____.

4 Diese Kommunikationswege verbinden unsere Filialen weltweit miteinander.
_____.



5 Flexible Arbeitszeitmodelle erleichtern ein familienfreundliches Arbeitsleben.

_____.

6 Kein Computer kann den persönlichen Kontakt oder das Gespräch auf dem Flur ersetzen.

_____.

zu Lesen 1, KB 30, Aufgabe 1

16 Berufliche Aktivitäten

ÜBUNG 9, 10

WORTSCHATZ

Was bedeutet das? Ordnen Sie zu.

1 einen Blog betreuen	A für ständigen Kontakt mit anderen Personen sorgen
2 Beiträge verfassen	B sich um das Online-Tagebuch einer Firma kümmern
3 die Kommunikation am Laufen halten	C Rückmeldungen erhalten
4 einen Eindruck hinterlassen	D (kurze) Texte schreiben
5 unkonventionelle Werbung machen	E eine bestimmte Wirkung erzielen
6 Feedback bekommen	F sich neue und ungewöhnliche Reklame ausdenken

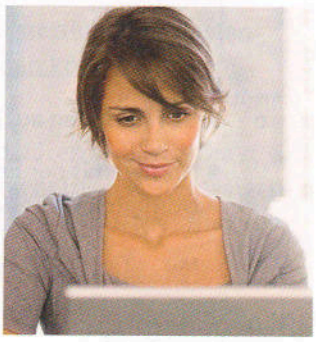
zu Lesen 1, KB 30, Aufgabe 1

17 Neue kreative Berufe

HÖREN

AB 7

Hören Sie im Radio ein Interview mit einer bekannten Fashionbloggerin und wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Hören Sie den Text hierzu zweimal.



1 Was hat Viola Petersen vor ihrer Zeit bei Galaxis-Media gemacht?
- a Sie hat Betriebswirtschaft studiert.
- b Sie war in einer Unternehmensberatung beschäftigt.
- c Sie hat als Sekretärin in einem Büro gearbeitet.

2 Was hat der damals 25-jährigen geholfen, ihren Job zu bekommen?
- a Es gibt insgesamt nur sehr wenige Modebloggerinnen.
- b Sie hat bereits einige Erfahrungen als Bloggerin gesammelt.
- c Sie setzt sich professionell und nicht emotional mit Mode auseinander.

3 Welche Aufgaben hatte Viola?
- a Sie sollte eine neue Modemarke bekannt machen.
- b Sie sollte die internationale Seite von Galaxis neu gestalten.
- c Sie sollte die deutsche Galaxis-Seite aufbauen.

4 Wann ist Viola mit sich selbst zufrieden?
- a Bevor sie morgens die Rückmeldungen ihrer Leser sieht.
- b Immer wenn sie ein Feedback zu ihren Blogs bekommt.
- c Sie ist nie mit sich zufrieden.

5 Was sagt Viola über gute Blogger?
- a Eigentlich ist jeder ein guter Blogger.
- b Ein Blogger braucht Talent und eine gute Ausbildung.
- c Gute Blogger sind computerbegeistert und gleichzeitig sehr kreativ.

6 Professionelle Blogger bekommen nach Violas Meinung von Firmen ...
- a ... zu wenig Aufmerksamkeit.
- b ... genau die richtige Aufmerksamkeit.
- c ... zu viel Aufmerksamkeit.

zu Lesen 1, KB 31, Aufgabe 3

18 Wortbildung: Vorsilben bei Nomen

GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Lesen Sie den Blogbeitrag der Firma *Web-Guerillas* und markieren Sie die Nomen mit Vorsilben.**

Hurra, der Umzug ist geschafft! Jetzt haben wir wunderschöne neue Räume und jeder seinen kreativen Arbeitsbereich. Das sind doch gute Aussichten für unsere neuen Projekte. Und im Rückblick fragen wir uns, wie wir mit unseren begrenzten Räumlichkeiten bisher zurechtgekommen sind.

Es gibt viele Anfragen dazu, wie man am besten zu uns kommt: Schaut mal in die Anzeige unten. Da findet ihr alle Infos für eine problemlose Anfahrt. Ihr werdet merken: Wir sind jetzt viel besser zu erreichen …

b **Welche Nomen haben eine Endung, welche haben keine? Schreiben Sie die Nomen aus a im Singular mit Artikel in die Tabelle.**

Endung -e	Endung -t	ohne Endung
		der Umzug

c **Was fällt Ihnen auf? Ergänzen Sie.**

- Nomen mit der Endung *-e* und *-t* haben in der Regel den Artikel _____
- Nomen ohne Endung haben in der Regel den Artikel _____

zu Lesen 1, KB 31, Aufgabe 3

19 Arbeitsgespräche

ÜBUNG 11, 12, 13

GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Nomen und die Artikel in der richtigen Form.



1 ● Wann fliegt die Maschine vom Chef morgen ab?
■ Der Abflug ist um 7:25 Uhr.
2 ● Wie viel Kapital setzt Ihre Firma pro Jahr um?
■ Genaue Zahlen kann ich Ihnen nicht sagen, aber _____ _____ ist gestiegen.
3 ● Und wenn Sie auf die letzten 3 Monate zurückblicken?
■ _____ _____ fällt auf jeden Fall sehr positiv aus.
4 ● Hat Direktor Bossert das Meeting abgesagt?
■ Ja, vor einer halben Stunde haben wir _____ _____ erhalten.
5 ● Wann werden die Verhandlungen abgeschlossen?
■ Ich weiß es nicht genau, aber _____ _____ muss spätestens morgen stattfinden.
6 ● Wann steigen wir aus dem alten Projekt aus?
■ _____ _____ ist für nächsten Monat geplant.

zu Schreiben, KB 33, Aufgabe 1

20 Wie kann man die Zeit im Zug gut nutzen?

KOMMUNIKATION

a **Finden Sie Bildunterschriften.**

A



B



C



D



b **Ergänzen Sie und ordnen Sie dann den Meinungen die Situationen aus 20a zu.**

Meiner Meinung nach • ~~Deshalb halte ich das für schwierig~~ • Ich bin davon überzeugt, dass • Ich halte das für unhöflich, denn

D 1 Ich würde mich vor den mitleidigen Blicken der anderen Passagiere fürchten, wenn ich mein Lied beendet habe. Deshalb halte ich das für schwierig. Trotzdem – ein interessanter Tipp. *Marina S., Leipzig*

☐ 2 _____ geht das gar nicht! Am besten alles unverpackt, sodass sich die Gerüche im ganzen Abteil ausbreiten können. Wer im Zug essen will, kann das im Bord-Restaurant tun. *Tom P., Linz*

☐ 3 _____ niemand hören will, wie Sie Ihrem Partner Ihren ganzen langweiligen Tag nacherzählen. Wahrscheinlich interessiert das nicht mal Ihren Partner. *Lara K., Bochum*

☐ 4 _____ leider ist es ja so, dass jeder gezwungen ist mitzuhören. Wieso kaufen manche Leute sich ein Smartphone für 1000 Euro und haben dann kein Geld für ordentliche Kopfhörer? *Paul B., Rostock*

zu Schreiben, KB 32, Aufgabe 2

21 Kausale Zusammenhänge

GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Lesen Sie den Artikel und markieren Sie alle Wörter, die kausale Zusammenhänge ausdrücken.**

Selbst dem gewissenhaftesten Mitarbeiter kann das passieren: Weil die Zeit morgens knapp geworden ist, kommen Sie zu spät in die Firma. Und hier gibt es jetzt ein Problem: Der Chef ist nämlich schon da und möchte ein Gespräch mit Ihnen führen, in dem er eine plausible Erklärung für die Verspätung erwartet. Was tun?

Die meisten Arbeitgeber schätzen Offenheit, deshalb ist es oft am besten, dem Arbeitgeber einfach die Wahrheit zu sagen: Da der Wecker nicht geklingelt hat, haben Sie verschlafen. Vor Müdigkeit sind Sie nach dem Weckerklingeln wieder eingeschlafen. Weil die Kinder ihre Schulsachen nicht finden konnten, sind Sie zu spät dran. Aufgrund eines Streits mit Ihrem Partner konnten Sie nicht früher kommen. Sie konnten Ihr Auto nicht starten, denn der Autoschlüssel war nicht zu finden. Wegen des Staus im Berufsverkehr haben Sie sich verspätet. Aus Ärger über den Stau haben Sie einen Umweg gemacht, auf dem Sie sich verfahren haben. Dank des Navigationssystems in Ihrem Auto sind Sie jetzt aber endlich da. Bei so guten Erklärungen ist der Chef dann bestimmt nicht mehr verärgert.

b Ordnen Sie die Konnektoren und die Präpositionen in die Tabelle ein.

Verbal		Nominal			
Hauptsatz + Hauptsatz	Hauptsatz + Nebensatz				
	weil		+ Genitiv	vor	+ Dativ

zu Schreiben, KB 32, Aufgabe 2

22 *Vor* oder *aus*?

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Markieren Sie die Nomen mit Präposition.

1 Martin pendelt zur Arbeit. Vor Erschöpfung schläft er auf der Rückfahrt in der Bahn meistens ein.
2 Aus Langeweile hört Anna im Zug manchmal Musik. So kann sie sich die Zeit etwas vertreiben.
3 Aus Angst, zu spät zur Arbeit zu kommen, hat Lisa sich drei Wecker gekauft.
4 Tanja hat Sven auf dem Bahnsteig gesehen. Vor Aufregung klopfte ihr Herz ganz laut.
5 Aus Liebe zu klassischer Musik hat Tom sich Aufnahmen aller Symphonien von Beethoven gekauft.

b Ergänzen Sie.

_____ + Nomen → ein Grund, der eine bewusste Handlung zur Folge hat
_____ + Nomen → ein Grund, der eine unbewusste körperliche Reaktion zur Folge hat

zu Schreiben, KB 32, Aufgabe 2

23 Bewusst oder unbewusst?

GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Präpositionen *vor* oder *aus*.

1 Aus Zeitmangel konnte das Meeting noch nicht organisiert werden.
2 _____ Schreck ließ der Praktikant die Gläser fallen.
3 _____ Geldnot arbeitet Herr Martens morgens noch als Zeitungsbote.
4 _____ Dankbarkeit für die Hilfe brachte Herr Riedt seiner Kollegin Blumen mit.
5 _____ Wut wurde der Chef ganz rot im Gesicht.

zu Schreiben, KB 32, Aufgabe 2

24 Der lange Weg zur Arbeit

ÜBUNG 14, 15, 16

GRAMMATIK

Schreiben Sie die Nebensätze mit *weil* oder *da*.

1 Aufgrund der Verspätung der Bahn komme ich nicht rechtzeitig zur Arbeit.
Weil die Bahn sich verspätet, komme ich nicht rechtzeitig zur Arbeit.
2 Wegen der Hitze im Abteil fühle ich mich unwohl.
3 Aufgrund der lauten Telefonate meines Nachbarn kann ich mich nicht konzentrieren.
4 Dank der guten Kundeninformation der Bahn weiß ich, dass ich den Anschluss-Zug bekomme.
5 Dank des guten Service im Zug habe ich meinen Kaffee am Platz bekommen.

zu Lesen 2, KB 34, Aufgabe 2

25 So ist das in ...

SCHREIBEN

Wie finden Sie die Situationen, die im Kursbuch (KB 34–35) geschildert werden? Schreiben Sie einer Freundin / einem Freund Ihre Meinung dazu. Verwenden Sie dabei die Redemittel aus dem Kursbuch.

Liebe ..... / Lieber .....,

stell Dir vor, in den deutschsprachigen Ländern ist es problematisch, wenn man in der Firma sein Handy auflädt und vorher nicht um Erlaubnis gefragt hat. Das finde ich unmöglich, denn ...

zu *Wussten Sie schon?*, KB 35

26 Ihr gutes Recht

ÜBUNG 17, 18

LANDESKUNDE / LESEN

Lesen Sie den Zeitungsartikel zum Arbeitsrecht: Welche Aussagen sind richtig (R)? Welche sind falsch (F)? Markieren Sie.

Kündigungsschutz

Mit einer Kündigung beendet der Arbeitgeber oder der Arbeitnehmer das Arbeitsverhältnis. Eine Kündigung ist fast immer eine folgenreiche Entscheidung, denn für die meisten Arbeitnehmer ist der Arbeitsplatz die einzige Möglichkeit, Geld zu verdienen – der Arbeitsplatz ist also ihre Existenzgrundlage. Aus diesem Grund soll der Kündigungsschutz dafür sorgen, dass die Arbeitnehmer ihren Arbeitsplatz behalten, wenn es möglich ist. Sie sollen vor zu schnellen Kündigungen durch den Arbeitgeber geschützt werden. Andererseits muss es dem Arbeitgeber möglich sein, den Arbeitnehmer zu entlassen, wenn ein Arbeitnehmer ungeeignet für seine Position ist, wenn er dem Betrieb schadet oder wenn es die wirtschaftliche Situation erfordert. Dabei muss der Arbeitgeber allerdings bestimmte Fristen beachten.

Die gesetzlichen Kündigungsfristen

Einem Arbeiter oder einem Angestellten kann in der Regel mit einer Frist von vier Wochen zur Mitte oder zum Ende eines Kalendermonats gekündigt werden. Während der Probezeit kann der Arbeitgeber den Arbeitnehmer mit einer Frist von zwei Wochen entlassen. Wenn ein Arbeitgeber einem Arbeitnehmer, der schon sehr lange für den Betrieb tätig ist, kündigen möchte, muss er längere Kündigungsfristen einhalten.

	R	F
1 Nur der Arbeitnehmer hat die Möglichkeit, ein Arbeitsverhältnis zu kündigen.	☐	☐
2 Für die meisten Menschen ist Arbeit das einzige Mittel, um ihr Leben zu finanzieren.	☐	☐
3 Der Kündigungsschutz hat das Ziel, alle Kündigungen zu verhindern.	☐	☐
4 Ein Arbeitgeber darf einen Arbeitnehmer nur dann entlassen, wenn der Arbeitnehmer seine Arbeit nicht gut macht.	☐	☐
5 Wenn ein Betrieb wirtschaftliche Probleme hat, muss der Arbeitgeber keine Kündigungsfristen einhalten.	☐	☐
6 Wenn ein Arbeitnehmer schon lange in einem Betrieb arbeitet, ist die Kündigungsfrist länger als vier Wochen.	☐	☐

zu Lesen 2, KB 35, Aufgabe 3

27 Fehler vermeiden

Ergänzen Sie die Endungen der Adjektive.

Lieber Tom,

seit drei Tagen hab' ich einen neuen (1) Job in der Einkaufsabteilung von IKESA.
Ich freu mich natürlich riesig darüber, aber Du weißt ja, wie ungeschickt ich immer bin. ☺ Hoffentlich passiert mir nicht bald ein schlimm_____ (2) Fehler! Hast Du einen gut_____ (3) Tipp, wie ich Fehler vermeiden kann und was ich machen soll, wenn mir doch welche passieren?



Tschüss
Jan

Hi Jan,

entspanne Dich erst mal, denn in der Regel wird jeder Fehler bei ernst gemeint_____ (4) Entschuldigungen verziehen. Du solltest eigen_____ (5) Fehler allerdings durch groß_____ (6) Genauigkeit und gut_____ (7) Zeitmanagement vermeiden.
Die folgend_____ (8) Fehler solltest Du auf keinen Fall machen:

- Beginne mit keiner Deiner nett_____ (9) Kolleginnen eine Liebesbeziehung. Ausnahme: Sie ist wirklich Deine groß_____ (10) Liebe.
- Fang keinen richtig_____ (11) Streit mit Deinen Vorgesetzten an, auch wenn es der unsympathisch_____ (12) Chef verdient hätte.
- Trinke bei den üblich_____ (13) Betriebsfeiern nicht zu viel Alkohol. Denn dann ist es nur noch ein klein_____ (14) Schritt, bis Du die Fehler 1 und 2 machst … ☺

Das schaffst Du sicher locker – also alles Gute in Deinem neu_____ (15) Job!

LG ☺
Tom





zu Lesen 2, KB 35, Aufgabe 3

28 Partizip I und Partizip II als Adjektive

GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Lesen Sie die Umfrage, markieren Sie die Partizipien und ergänzen Sie die Tabelle.**

Das nervt die Kollegen



Wir haben in unserem Betrieb eine Umfrage gemacht und unsere Mitarbeiter gefragt, was sie an ihren Kollegen/innen am meisten stört. Hier die Ergebnisse:

Ein rauchender Kollege stört die meisten Mitarbeiter, aber ebenso empfinden die meisten Kollegen stark riechendes Essen oder Körpergeruch als unangenehm. Ein verschmutzter Arbeitsplatz ist genauso ärgerlich, z. B. wenn unsere neue Teeküche oder die renovierten Waschräume nicht sauber sind. Viele ärgern sich auch über lang andauernde Privatgespräche am Telefon. Musik mögen die meisten nicht, auch wenn das Radio nur nebenbei läuft. Die Geschmäcker sind eben verschieden … ☺

	Text		Das passiert jetzt.	Das ist schon passiert.
1	ein rauchender Kollege	ein Kollege, der raucht	X	
2		Essen, das stark riecht		
3		ein Arbeitsplatz, der verschmutzt worden ist		
4		die Waschräume, die renoviert wurden		
5		Privatgespräche, die lang andauern		

b **Ergänzen Sie.**

Das passiert jetzt: Partizip _____ Das ist schon passiert: Partizip _____

zu Lesen 2, KB 35, Aufgabe 3

29 Im Büro

GRAMMATIK

Bilden Sie Relativsätze wie in Übung 28a und schreiben Sie: Ist die Bedeutung aktiv oder passiv?

1	der mich nervende Kollege der genervte Kollege	der Kollege, der mich nervt der Kollege, der genervt worden ist	Aktiv Passiv
2	das begonnene Projekt das beginnende Projekt		
3	der kritisierende Vorgesetzte der kritisierte Vorgesetzte		
4	die gelesene E-Mail die lesende Praktikantin		
5	das geschlossene Fenster das schlecht schließende Fenster		

zu Lesen 2, KB 35, Aufgabe 3

30 Dr. Winter rät

ÜBUNG 19, 20

GRAMMATIK

Ergänzen Sie das Partizip I oder Partizip II in der richtigen Form.

Fragen an unseren Experten

Von unserem kürzlich eingestellten (einstellen) (1) Vorgesetzten halte ich nicht allzu viel. Ich sage schon manchmal einen Satz wie „Was war denn das wieder für eine schlecht _____ (machen) (2) Präsentation vom Chef!" Aber was passiert, wenn das der neue Chef mal hört? Kann mir dann sofort gekündigt werden? *(H. Krause, Bern)*

Antwort von Dr. Winter



Dr. Winter

Zunächst einmal: Sie sind nicht allein. Jeder zweite Mitarbeiter ist mit seinem direkten Vorgesetzten unzufrieden, das ergab eine vor Kurzem _____ (veröffentlichen) (3) Studie der Universität Bochum. Doch so groß Ihr Ärger über den Chef auch sein mag, mit laut _____ (formulieren) (4) Unzufriedenheit sollten Sie vorsichtig sein. Erlaubt ist nur _____ (passen) (5) Kritik – _____ (verletzen) (6) Bemerkungen müssen sich Vorgesetzte nicht gefallen lassen. Wenn solche kritischen Sätze öfter vorkommen, kann der von Ihnen so wenig _____ (lieben) (7) Chef eine formale Warnung aussprechen. Dann dürfen Sie Ihre Unzufriedenheit nicht mehr laut äußern. Wenn Sie das dann trotzdem tun, kann Ihnen gekündigt werden.

zu Sehen und Hören, KB 36, Aufgabe 1

31 Geschäftlich telefonieren

KOMMUNIKATION

Lesen Sie das Telefongespräch und ergänzen Sie.

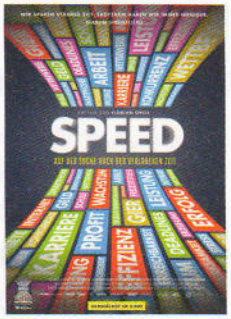
~~Kunden~~ • Kollegin • Firmen • Unternehmen • Geschäftspartner • Lieferungen • Vorgesetzten



Kowalski: POLNO Logistic, Jakub Kowalski am Apparat.
Tischer: Guten Tag, Herr Kowalski. Mein Name ist Lena Tischer.
Kowalski: Guten Tag, Frau Tischer. Was kann ich für Sie tun?
Tischer: Hätten Sie kurz Zeit? Ich arbeite für die KAWA GmbH. Wir haben sehr gute Bewertungen von unseren Kunden (1). Vielleicht darf ich Ihnen unser _____ (2) kurz vorstellen? Wir sind spezialisiert auf Logistik-Software – bekannt sind wir vor allem für unsere Software KAWALOGO. Sie wird schon von sehr vielen _____ (3) in ganz Europa eingesetzt und macht die Organisation und die Koordination von _____ (4) deutlich einfacher.
Kowalski: Ah, ja, KAWALOGO. Meine _____ (5) hat mir neulich davon erzählt. Wissen Sie, wir haben viele _____ (6) in Osteuropa ...
Tischer: Da ist KAWALOGO wirklich eine gute Option für Sie!
Kowalski: Tja, aber da muss ich erst einmal mit meinem _____ (7) sprechen.
Tischer: Aber natürlich. Wann darf ich Sie wieder anrufen?
Kowalski: Kommende Woche wäre gut.
Tischer: In Ordnung, ich melde mich bei Ihnen. Auf Wiederhören!
Kowalski: Auf Wiederhören, Frau Tischer!

32 Speed – auf der Suche nach der verlorenen Zeit

FILMTIPP / LESEN



a **Suchen Sie Filmausschnitte im Internet.**
Was für eine Art Film ist „Speed"? Markieren Sie.

☐ ein Krimi ☐ ein Dokumentarfilm ☐ ein Actionfilm

b **Lesen Sie die Inhaltsangabe des Films.**
Was möchte der Filmemacher herausfinden? Schreiben Sie.

Wir verfügen heutzutage über viele technische Geräte und sparen dadurch immer mehr Zeit ein. Warum haben wir trotzdem das Gefühl, immer weniger davon zu haben? Oder gibt es Möglichkeiten, die Zeit für uns neu zu entdecken?
Dieser Frage geht der Filmemacher und Autor Florian Opitz in seinem Kinofilm nach. Er befragt Therapeuten, Wissenschaftler und Zeitmanagement-Experten nach Ursachen und Auswirkungen der chronischen Zeitnot. Auch Menschen, die aus dem Alltagstrott ausgestiegen sind, kommen zu Wort. Er trifft Unternehmensberater und international agierende Manager, also solche, die zur Beschleunigung der Zeit auf dem Arbeitsmarkt beitragen. Ist es der Spagat zwischen Arbeitswelt und Familie, Beruf und Freizeit – wer oder was treibt diese Entwicklung eigentlich voran? Ist sie ein Problem des Einzelnen oder der Gesellschaft? Die gute Nachricht lautet am Ende: Unser Wirtschaftssystem ist kein Naturgesetz, es gibt Alternativen zur Rastlosigkeit unserer Zeit. Auf seiner Suche entdeckt der Autor: Ein anderes Tempo ist möglich, wir müssen es nur wollen.

33 Berufserfahrung

MEIN DOSSIER

Suchen Sie ein Bild oder Foto im Internet zu einem Beruf oder zu einem Job, den Sie schon einmal gemacht haben. Schreiben Sie:

- Was haben Sie gemacht?
- Welche Erfahrungen haben Sie dabei gesammelt?
- Waren die Erfahrungen eher positiv oder eher negativ?
- Was könnte man an diesem Arbeitsplatz verbessern?



Ich habe schon mal als Bedienung gearbeitet.
Da musste ich ...
Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ...
Positiv/Negativ war ...
Das Restaurant, in dem ich gearbeitet habe, war ...

AUSSPRACHE: Die Diphthonge *ei – au – eu / äu*

1 Gedicht

AB 8 **a** **Hören Sie das Gedicht und ergänzen Sie *ei*, *au* oder *eu*.**

Eine kl____ne M____se
machte sich ____f die R____se
zu ihrer Freundin T____be
die wohnt in ____ner L____be*.

Das wird ____n Abent____er
ihr ist nicht ganz geh____er**.



* kleines Holzhaus im Garten
** sie hat ein bisschen Angst, ihr ist etwas unheimlich.

b **Lesen Sie das Gedicht laut vor.**

2 Wortpaare *ei – au*

AB 9 **Welches Wort hören Sie? Markieren Sie.**

1	☐ Eis	☐ aus	3	☐ Rauch	☐ reich	5	☐ lauter	☐ Leiter
2	☐ Frau	☐ frei	4	☐ Steinen	☐ staunen	6	☐ Reifen	☐ raufen

3 Ein Telefongespräch

AB 10 **a** **Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie *eu* oder *äu*.**

- Guten Tag, mein Name ist Hoyser. Ich möchte Visitenkarten bei Ihnen bestellen.
- Guten Tag, Herr Hoyser. Gern. Wir haben da ein frisches Design mit grünen B____men (1), das nehmen die meisten L____te (2).
- Ist das sehr t____er (3)?
- Nein, das ist h____te (4) sogar im Sonderangebot. Wie ist Ihr Vorname?
- ____gen (5).
- Und wie schreibt man Hoyser? Mit *e – u* oder *a – Umlaut* und *u*?
- Mit *o – Ypsilon*.
- Mit *o – Ypsilon* ... interessant ... das ist ja ungewöhnlich.
- Wieso ist das ungewöhnlich!?
- Na ja, *oi* schreibt man normalerweise mit *e – u* wie in ____ro (6) oder mit *a – Umlaut* und *u* wie in H____ser (7).
- Das ist aber schön, dass mein Name ungewöhnlich ist. Ich bin ja auch ein besonderer Mensch. Vielen Dank für das Kompliment. Jetzt bestelle ich gleich die doppelte Menge.



b **Schreiben Sie den Singular.**

1 Häuser Haus 2 Träume _____ 3 Bäume _____ 4 Verkäufe _____

c **Wie schreibt man den „oi"-Laut? Markieren Sie.**

- ☐ immer mit *äu*.
- ☐ meistens mit *eu*, nur dann mit *äu*, wenn es eine Grundform mit *au* gibt.
- ☐ manchmal mit *eu* manchmal mit *äu*, es gibt keine feste Regel.

d **Suchen Sie selbst weitere Wörter mit *eu* und *äu* und diktieren Sie diese Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner.**

LEKTION 2 LERNWORTSCHATZ

EINSTIEGSSEITE, KB 25

der Arbeitstag, -e
die Reparatur, -en

SPRECHEN 1, KB 26–27

die Anforderung, -en
der Bereich, -e
das Bundesgebiet, -e
die Klinik, -en
das Konzept, -e
die Messe, -n
die Schicht, -en
der Schichtdienst, -e
die Spontaneität, -en
das Unternehmen, -
die Visitenkarte, -n
die Vorlesung, -en

erläutern
forschen
knüpfen
Kontakte knüpfen

mobil sein
ins Stocken geraten, geriet, ist geraten
zur Verfügung haben

WORTSCHATZ, KB 28

die Ablage, -en
der Assistent, -en
der Bereichsleiter, -
die Konferenz, -en
die Position, -en
der Projektleiter, -
die Unterlage, -n

(sich) durchsetzen

dominant
durchsetzungsstark
ehrgeizig
strukturiert
teamfähig
unabhängig

HÖREN, KB 29

die Arbeitskraft, ¨-e
der Effekt, -e
die Motivation, -en
die Reportage, -n
der Therapeut, -en
die Veränderung, -en
der Zusammenbruch, ¨-e

spüren

erfahren sein (in) (+ Dat.)

begeistert

LESEN 1, KB 30–31

die Persönlichkeit, -en
die Steigerung, -en
der Umsatz, ¨-e
die Werbeaktion, -en

erfüllen
hinterlassen, hinterließ, hat hinterlassen
sich spezialisieren auf (+ Akk.)
verdreifachen

am Laufen halten, hielt, hat gehalten

kreativ
ungezwungen
unkonventionell

SCHREIBEN, KB 32–33

das Gewissen, -
die Offenheit (Sg.)
das Stichwort, -e
der Zulieferer, -

beschweren
nummerieren
vergessen, vergaß, hat vergessen
zusammenarbeiten

ein Gespräch führen
sich die Zeit vertreiben, vertrieb, hat vertrieben

aufgrund
ausführlich
dank
zumindest

LESEN 2, KB 34–35

das Arbeitsgericht, -e
der Arbeitsrechtler, -
die Aufregung (Sg.)
das Aufsehen
Aufsehen erregen
die Besprechung, -en
der Diebstahl, ¨-e
das Einverständnis, -se
der Fachanwalt, ¨-e
die Genehmigung, -en
der Keks, -e
die Sitte, -n

aufladen, lud auf, hat aufgeladen
sich befassen mit
erwähnen
naschen

Bedenken äußern
den Job kosten

ausdrücklich
bedenklich
fristlos
(un)üblich

eine Reihe von

SEHEN UND HÖREN, KB 36

das Amt, die Ämter
der Geschäftspartner, -
der Kunde, -n
der Lieferant, -en
der Vorgesetzte, -n

SPRECHEN 2, KB 37

die Arbeitswelt, -en
die Landschaft, -en
der Wandel (Sg.)

einfallen, fiel ein, ist eingefallen
vorbereiten

heutzutage

LEKTIONSTEST 2

1 Wortschatz

Welches Wort passt nicht? Streichen Sie durch.

1 die Unterlage	das Dokument	das Material	die Vorlesung
2 der Assistent	die Persönlichkeit	der Projektleiter	der Geschäftsführer
3 pendeln	mobil sein	reisen	erfahren sein
4 durchsetzungsstark	teamfähig	bedenklich	ehrgeizig
5 die Konferenz	die Besprechung	die Ablage	das Treffen
6 arbeiten	tätig sein	beschäftigt sein	begeistert sein

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

2 Grammatik

a Ergänzen Sie *werden* in der richtigen Form und markieren Sie die passende Präposition.

1 Das Buch _____ letztes Jahr *von / durch* einer Autorin mit viel Erfahrung geschrieben.
2 Motivation und gute Laune können *von / durch* ein bestimmtes Training gestärkt _____.
3 Die Team-Sitzung morgen _____ *vom / durch den* Chef selbst geleitet.

Je 2 Punkte **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

b Bilden Sie aus den unterstrichenen Verben Nomen.

1 Ich hänge Ihnen die Datei in der E-Mail an. Im _____ finden Sie alle Informationen.
2 Hast du den Film aufgenommen? – Ja, aber die _____ ist nichts geworden.
3 Wann zieht Silke um? – Der _____ ist am Wochenende.
4 Wann fährt Herr Lindner zurück? – Ich glaube, er hat die _____ für morgen geplant.

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 4 möglichen Punkten erreicht.**

c Bilden Sie die passende Partizip-Form und markieren Sie die passende Präposition.

1 Bei diesem Telefon gibt es manchmal _____ (stören) Geräusche. *Aufgrund / Dank / Vor* der schlechten Verbindung habe ich die Adresse des Kunden nicht verstanden.
2 Das ist Tom, unser neu _____ (einstellen) Assistent. *Aus / Dank / Vor* seiner Aufmerksamkeit konnten die Fehler im Text noch korrigiert werden.
3 Heute beginnt mein erstes selbst _____ (organisieren) Projekt. *Aufgrund / Dank / Vor* Aufregung habe ich letzte Nacht fast nicht geschlafen.
4 Tanja lässt immer ihr Handy liegen und es klingelt sehr oft. Das ständig _____ (klingeln) Handy stört alle Kollegen. *Aus / Dank / Aufgrund* Ärger hat es Max gestern versteckt.

Je 2 Punkte **Ich habe _____ von 8 möglichen Punkten erreicht.**

3 Kommunikation

☐ Aus diesem Grund kann • ☐ Ich denke, dass • ☐ deshalb muss •
☐ halte ich es • ☐ Deiner Meinung nach • ☐ ist es schwierig

Ergänzen Sie.

_(1)_ kann man im Zug gut mit dem Laptop arbeiten. _(2)_ Du da nicht Recht hast. In einem sehr vollen Zug _(3)_, denn man hat nur sehr wenig Platz. _(4)_ man an seinem Laptop überhaupt nicht richtig arbeiten. Eine Steckdose gibt es auch nicht überall, _(5)_ der Akku vor der Reise voll sein. Außerdem _(6)_ für problematisch, denn: was passiert, wenn ich einschlafe? Also ich lese im Zug lieber ein gutes Buch. ☺

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

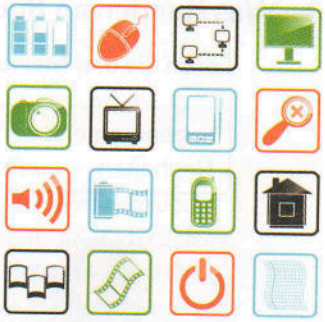
Auswertung: Vergleichen Sie mit den Lösungen (AB 113).
Ihre Erfolgspunkte tragen Sie unter jeder Aufgabe ein.

Ich habe _____ von 30 möglichen Punkten erreicht.

☺	😐	☹
30–24	23–18	17–0

WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ

1 Digitale Medien



a **Was passt nicht? Streichen Sie durch.**

1 Dateien	*öffnen – ~~recherchieren~~ – speichern*
2 Daten	*weitergeben – ins Netz stellen – zeichnen*
3 im Internet	*fahren – surfen – recherchieren*
4 Filme	*ansehen – herunterladen – lesen*
5 E-Mails	*schreiben – hören – verschicken*

b **Ergänzen Sie einige Verben aus a in der richtigen Form.**

1 Gestern konnte ich eine Datei, die ich vor Jahren geschrieben hatte, nicht mehr öffnen.
Wahrscheinlich, weil ich sie damals in einem anderen Format _____ hatte.
2 Für die Uni _____ ich heute im Internet und _____ Informationen.
3 Ich habe immer noch nicht gelernt, wie man E-Mails _____ und _____.
4 Persönliche Daten sollte man nie einfach so an soziale Netzwerke _____.
Ich finde, man sollte genau darüber nachdenken, ob man private Dinge ins _____.
5 Leider wissen viele Jugendliche nicht, dass es illegal ist, bei Tauschbörsen Filme und Musik _____. Sie wollen sich die neuen Filme _____, ohne dafür zu bezahlen.

zur Einstiegsseite, KB 39, Aufgabe 1

2 Medienkonsum ÜBUNG 1, 2

WORTSCHATZ/HÖREN

a **Evelyn Maier nimmt an einer Befragung zum Thema Medienkonsum teil. Ergänzen Sie ihre Antworten und bringen Sie sie dann in die richtige Reihenfolge.**

Datei • digitalen • E-Mails • ~~Fernsehen~~ • Internet • Krimi • Laptop • Lieblingsserie • online • Smartphone • Radio • Tablet-PC



☐ Um 20 Uhr habe ich im Fernsehen (1) die Nachrichten und danach noch meine _____ (2) angesehen. Im Bett habe ich noch ein paar Seiten in meinem _____ (3) gelesen.
☐ Also, beim Aufwachen habe ich zuerst zwei, drei Hits im _____ (4) gehört, damit ich wach werde.
4 Beim Umsteigen habe ich kurz mit meinem Chef telefoniert, dazu habe ich das neue _____ (5) benutzt, das mir die Firma zur Verfügung gestellt hat.
☐ Auf dem Weg zur Arbeit habe ich in der S-Bahn angefangen, meine E-Mails auf dem _____ (6) zu checken. Das Gerät ist so handlich und man braucht es nicht wie den Laptop aufzuklappen. Danach habe ich mir in meinem _____ (7) Terminkalender die Termine für den heutigen Tag angesehen.
☐ Im Büro habe ich dann für eine Reportage einige Informationen im _____ (8) recherchiert. In der Mittagspause habe ich ein halbes Stündchen _____ (9) meine Lieblingszeitschrift gelesen. Danach habe ich dann Pressemitteilungen geschrieben.
☐ Na ja, die _____ (10) lesen und beantworten, das hat eine Weile gedauert. Den Terminkalender checken ging schneller.
☐ Den Tablet-PC benutze ich nur unterwegs, im Büro dann den _____ (11), wegen der Tastatur. Damit kann ich vor allem längere Texte besser schreiben. Die fertige _____ (12) mit einer Pressemitteilung habe ich per Mail an meine Kollegin verschickt.

AB 11 **b** **Hören Sie das Interview und vergleichen Sie.**

zu Sehen und Hören, KB 40, Aufgabe 1

3 Was Kunden an *Buch & Bohne* schätzen

ÜBUNG 3 WORTSCHATZ

Lesen Sie drei Meinungsäußerungen von Kunden. Ergänzen Sie.

angenommen • animiert • ~~Bilderbücher~~ • Buchhändlerin • Buchladen • Lesungen • Neuheiten • quatschen • Sachbücher • Stammkunde • verführerisch



1 „Mit meinem dreijährigen Sohn komme ich öfters her zum Kaffeetrinken. Wir gucken dabei neue Bilderbücher (1) für den Kleinen an. Ich lass mich hier auch gern von der _____ (2) beraten. In diesem Laden gibt's auch ab und zu _____ (3) von jungen Autoren. Der Laden _____ (4) einfach dazu, sich hinzusetzen und die Atmosphäre zu genießen."



2 „Ich finde diesen _____ (5) extrem _____ (6). Ich interessiere mich weniger für Romane, sondern lese fast nur _____ (7). Ich sehe mir regelmäßig die neuen Titel an. Dann bin ich so begeistert von den _____ (8), dass ich gleich zehn mitnehme."



3 „Ich bin hier _____ (9). Ich komme schon ziemlich lange hierher, eigentlich, seitdem es diesen Laden gibt. Das Angebot wird von den Leuten hier aus dem Viertel gut _____ (10). Ich lese gern Bücher, trinke hier einen Kaffee und kann mit der Buchhändlerin über aktuelle Titel _____ (11)."

zu Schreiben, KB 41, Aufgabe 3

4 Das richtige Geschenk

ÜBUNG 4 KOMMUNIKATION

Lesen Sie die E-Mail und ergänzen Sie die Redemittel aus dem Kursbuch (KB 41).

Lieber Stefan,

danke für Deine Initiative. Also wenn Ihr mich fragt: Beide Vorschläge finde ich interessant, denn (1) beide würden sehr gut zu Sophie passen. Einerseits spricht einiges dafür, ihr einen Bildband zu schenken, da sie schön bebilderte Bücher sehr schätzt. _____ (2) einen E-Reader, da Sophie ja sehr viel liest; der E-Reader hat _____ (3), dass man darauf ziemlich viele Bücher speichern kann. _____ (4), dass dieses Geschenk Sophie viel Spaß machen würde. Mein Nachbar hat einen E-Reader. Er hat gute _____ (5) damit gemacht und ist richtig begeistert davon. _____ (6) der E-Reader das passendere Geschenk für Sophie zu sein.

Wir sehen uns übermorgen,
bis dahin!
Paul

zu Schreiben, KB 41, Aufgabe 3

5 Versicherung für das Smartphone

SCHREIBEN

a **Lesen Sie die Anzeige einer Versicherung.**

MySmartSafe Versicherungen AG

Das Handy fällt auf den Boden und der sensible Touchscreen zerbricht. 68% aller Schäden an Smartphones sind Displayschäden. Insbesondere bei teuren Modellen ist das ärgerlich und kostspielig. Eine Versicherung Ihres Smartphones bewahrt Sie vor hohen Reparatur- und Neuanschaffungskosten. Gehen Sie kein Risiko ein – Versichern Sie Ihr Smartphone!

Unsere Basis-Leistungen:

- Kostenübernahme bei Bruch- und Wasserschäden
- Kostenübernahme für alle mechanischen und elektronischen Schäden

Vorteile der MySmartSafe Versicherungen AG:

- umfangreiche Leistungen zu einem fairen Preis (ab 2,90 € / Monat)
- individuelle Beitragshöhe bemessen nach Handymodell und Alter
- exklusive Premiumleistungen auf Anfrage (z. B. Diebstahlschutz)
- Rabatt-Möglichkeiten – besonders für Familien

MySmartSafe Versicherungen AG
Hohlbeinweg 12
34128 Kassel

b **Sie möchten eine Versicherung für Ihr Smartphone abschließen und haben noch Fragen. Ihr Smartphone ist erst 1 Jahr alt. Schreiben Sie einen Brief an die MySmartSafe Versicherungen AG und bitten Sie um mehr Informationen. Behandeln Sie in Ihrem Schreiben die drei folgenden Punkte oder mindestens zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt Ihrer Wahl:**

- Beschreiben Sie, welches Smartphone Sie haben und wie alt es ist.
- Beschreiben Sie, welche Leistungen Sie erwarten und welche Fragen Sie haben (Versicherung gegen Diebstahl, Kosten und Rabatte?, ab wann gültig?).
- Stellen Sie weitere Fragen zu den Leistungen.

c **Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge der Punkte, eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Vergessen Sie nicht Absender, Anschrift, Datum, Betreffzeile, Anrede und Schlussformel. Schreiben Sie mindestens 150 Wörter.**

zu Lesen 1, KB 42, Aufgabe 2

6 Medien und mehr

ÜBUNG 5

WORTSCHATZ

Was passt? Ordnen Sie zu.

1 die Branche	A eine Sache oder eine Person ist sehr bekannt oder sehr beliebt
2 das Printmedium	B Betriebe und Firmen, die ähnliche Produkte herstellen, z. B. Autos
3 die Popularität	C die Zahl der gedruckten Exemplare einer Zeitung oder eines Buches
4 die Auflage	D ein gedrucktes Publikationsmittel



WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Lesen 1, KB 43, Aufgabe 3

7 Leseverhalten von Jugendlichen

Lesen Sie die Beiträge in einem Forum und ergänzen Sie die Präpositionen und Präpositionalpronomen *(da(r)-)*.

Interessieren sich wirklich Menschen in jedem Alter für (1) Zeitungen? Einige der 13- bis 20-Jährigen interessieren sich vielleicht nur dafür (2), weil sie zu Hause bei den Eltern auf dem Tisch liegen. Ich wundere mich sehr _____ (3) die Ergebnisse der Umfrage und sicher werden sich _____ (4) auch noch mehr Teenager wundern. XxLL

Genau! Es ging bei der Umfrage ja um das Lesen, nicht bloß _____ (5) das Durchblättern einer Zeitung. Bilder, Überschriften – _____ (6) geht es doch den meisten. Die schauen sich nur die Schlagzeilen an und lesen keinen Artikel komplett. Golohan

Mein ältester Sohn ist 17. Und wir Eltern haben eine Tageszeitung abonniert. Am besten fand unser Sohn am Anfang den Sportteil. _____ (7) hat er sich jeden Morgen beschäftigt. Inzwischen liest er aber auch den überregionalen Teil. Darin wird ja viel _____ (8) Politik berichtet und _____ (9) muss er auch im Sozialkunde-Unterricht Bescheid wissen. Friederike G. (44 Jahre)

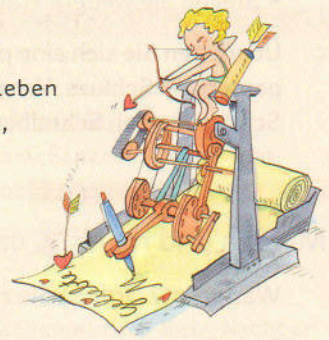
zu Lesen 1, KB 43, Aufgabe 3

8 Verweiswörter im Text

ÜBUNG 6, 7, 8

GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Lesen Sie Svens Brief an seine Großmutter und unterstreichen Sie die Verben mit den dazugehörigen Präpositionalpronomen *(da(r)-)*.**



Liebe Oma,

hast Du schon gehört, dass wieder mehr Liebesbriefe geschrieben werden? Also ist Opa Erwin gar nicht der letzte, der das tut, wie Du immer sagst. ☺

Aber es liegt gar nicht daran, dass die Leute wieder selber mehr schreiben, sondern an einer neuen Erfindung. Die funktioniert so: Man gibt im Internet „Liebesbrief-Generator" ein, dann öffnet sich eine Seite und die erkundigt sich danach, ob der Brief romantisch, schüchtern oder leidenschaftlich sein soll. Dann informiert man den Liebesbrief-Generator darüber, welche Augenfarbe, welche Haarfarbe und welchen Charakter die geliebte Person hat. Dann klickt man auf „okay" – und fertig ist der Liebesbrief. Was hältst Du davon? Diese Liebesbrief-Generatoren führen dazu, dass es wieder mehr Liebesbriefe gibt. Vielleicht solltest Du Dir Opas Briefe mal etwas genauer anschauen … ☺

Liebe Grüße
Sven

b **Markieren Sie die Sätze oder Satzteile, auf die die Pronomen verweisen.**

c **Lesen Sie die Antwort von Svens Großmutter und unterstreichen Sie die Pronomen *dies* und *das*.**

Lieber Sven,

dass sogar Liebesbriefe von einem Computer geschrieben werden, das wusste ich nicht. Heute drücken die meisten jungen Leute ihre Gefühle ja wohl über SMS oder eine E-Mail aus, das finde ich auch völlig in Ordnung. Aber ich erinnere mich auch an früher, wenn ich da den Briefkasten geöffnet habe und dort lag ein Brief, der eine andere Farbe und eine andere Schrift hatte – das war doch sehr aufregend! Und wenn man heute so einen schönen Brief bekommt und dann merkt, dass der von einer Maschine geschrieben worden ist, dann kann dies für den Absender doch sehr unangenehm werden, oder? Aber einen echten, altmodischen Liebesbrief zu bekommen, das ist sicher auch heute noch ganz wunderbar!

Ganz liebe Grüße von
Deiner Oma

d **Markieren Sie Sätze oder Satzteile, auf die die Pronomen *das* oder *dies* verweisen.**



e **Was ist richtig? Markieren Sie.**

1 Die Präpositionalpronomen *(da(r)-)* verweisen im Text
- ☐ nach vorne.
- ☐ zurück.
- ☐ nach vorne oder zurück.

2 Die Pronomen *dies* und *das* verweisen im Text
- ☐ nach vorne.
- ☐ zurück.

zu Lesen 1, KB 43, Aufgabe 3

9 Alte und neue Medien

ÜBUNG 9, 10

GRAMMATIK

Schreiben Sie Sätze mit den Pronomen *da(r)-* oder *das*.



1 *Manche Leute • sich wundern*
Manche Leute wundern sich darüber,
dass so viele Jugendliche Zeitung lesen.

2 *ich • nicht rechnen* (Perfekt)
Es lesen wieder mehr Leute Bücher.
_____
_____.

3 *ich • lustig finden*
Dass inzwischen Computer Liebesbriefe schreiben,
_____.

4 *Ich • nicht mehr • sich erinnern können*
Wann habe ich meinen letzten Brief geschrieben?
_____.

5 *doch • normal sein*
Heute schicken fast alle Leute statt eines Briefes eine Textnachricht.
_____.

zu Wortschatz, KB 44, Aufgabe 2

10 Film, Buch & Co. ÜBUNG 11, 12

WORTSCHATZ

Was ist richtig? Markieren Sie.



1 Wenn in einem Film nicht viel passiert, ist er ...
☐ turbulent. ☒ handlungsarm. ☐ authentisch.

2 Ein gut gemachter Krimi ist ...
☐ ereignisreich. ☐ unsachlich. ☐ zahlreich.

3 Die Sendung über Chemie in Lebensmitteln enthielt viele neue Informationen und war ...
☐ lehrreich. ☐ sorgenvoll. ☐ handlungsarm.

4 Das Filmende von „Titanic" ist ausgesprochen ...
☐ unsachlich. ☐ gefühlvoll. ☐ erfolgreich.

5 Markus und Sonja waren in Südafrika und haben ein ... Reise-Tagebuch ins Internet gestellt.
☐ bilderreiches ☐ temporeiches ☐ gruseliges

6 In dem Artikel über das Privatleben der Fußball-Stars war vieles ausgedacht, mir war der zu ...
☐ langweilig. ☐ unsachlich. ☐ lustig.

7 Die Fernsehdiskussion über die letzte Finanzkrise fand ich sehr ...
☐ bilderreich. ☐ romantisch. ☐ sachlich.

3

zu Wortschatz, KB 44, Aufgabe 3

11 Auf der Berlinale

GRAMMATIK

Bilden Sie Adjektive auf *-ant, -ig, -lich, -isch, -ell* und ergänzen Sie in der richtigen Form.



Journalistin: Herr Langer, Ihr neuer Film hat zwei Hauptfiguren: Auf der einen Seite einen brutalen und korrupten Polizisten, auf der anderen Seite einen interessanten (1) Gentleman-Gangster. Solche Charaktere sind typisch für Ihre Filme.

das Interesse

Regisseur: In meiner Welt gibt es keine guten, _____ (2) Helden und finstere Bösewichte. Solche Konstellationen finde ich _____ (3). Und meine _____ (4) Erfahrungen haben mir gezeigt, dass die Welt auch nicht so ist.

der Charme
die Langweile
die Person

Journalistin: Sie sagen, dass Sie keine Proben mögen. Wie arbeiten Sie dann mit Ihren Schauspielern?

Regisseur: Es gibt zwei _____ (5) Typen von Schauspielern. Der eine hat das Drehbuch gelesen und verstanden. Er braucht von mir nur noch _____ (6) Anweisungen. Der andere Typ muss lang nachdenken und diskutieren, was er tun soll, bevor er die Rolle spielen kann.

der Unterschied
die Technik

Journalistin: Ihr letzter Film war ein _____ (7) Erfolg. Hat Ihnen das auch _____ (8) Unabhängigkeit verschafft?

die Sensation
die Finanzen

Regisseur: Ich habe mich wahnsinnig über die positiven Kritiken gefreut und kann es mir jetzt leisten, in Zukunft nur noch die Sachen zu machen, die mich wirklich interessieren.

zu *Wussten Sie schon?*, KB 45

12 Deutsch-türkische Filmemacherinnen

LANDESKUNDE / LESEN

Lesen Sie in den Zeitungsartikel über zwei erfolgreiche Regisseurinnen. Wählen Sie bei den Aufgaben 1 bis 6 die richtige Lösung a, b oder c.

Die Schwestern Şamdereli



Die Schwestern Yasemin (* 1973) und Nesrin (* 1979) Şamdereli sind deutsche Filmregisseurinnen und Drehbuchautorinnen mit türkischen Wurzeln. Die Großeltern von Yasemin und Nesrin kamen als Gastarbeiter aus der Türkei nach Deutschland. Die Familie lebt jetzt in der dritten Generation im Ruhrgebiet.

Yasemin und Nesrin sind in Dortmund geboren, haben dort auch die Schule besucht und Abitur gemacht. Yasemin absolvierte danach ein Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film München, Nesrin schloss ihr Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin ab.

Die beiden Schwestern haben in verschiedenen Filmprojekten zusammen gearbeitet: Sie sind Spezialistinnen für lustige Filme. Ihr erster Spielfilm „Alles Getürkt" lief 2003 im Privatfernsehsender Pro 7. Der ebenfalls gemeinsam gedrehte Kurzfilm „Kısmet" (2002) wurde als bester Film für den Max Ophüls Preis nominiert. Eine Folge der mehrfach ausgezeichneten Fernsehserie „Türkisch für Anfänger" (2006) stammt ebenfalls aus den Federn der Schwestern. Ende 2009 drehten beide gemeinsam ihr Kinodebüt „Almanya – Willkommen in Deutschland". Die Komödie über die Identität türkischer Gastarbeiter in Deutschland kam im März 2011 in die Kinos und lief außer Konkurrenz im Wettbewerbsprogramm der 61. Berlinale. Für diesen Film erhielten Nesrin und Yasemin Şamdereli den Deutschen Filmpreis 2011 für das beste Drehbuch. „Almanya" wurde zudem mit dem Filmpreis in Silber in der Kategorie „bester Spielfilm" ausgezeichnet.

Zuletzt haben die Schwestern auch eine Dokumentation gedreht. Sie trägt den Titel „Die Nacht der Nächte" und handelt von vier Paaren, die über viele Jahrzehnte miteinander zusammenleben.

1 Wo wurden die beiden Regisseurinnen geboren?
- a Eine in der Türkei, die andere in Deutschland.
- b Beide in der Türkei.
- c Beide in Deutschland.

2 Die beiden Schwestern ...
- a gingen in unterschiedlichen Städten zur Schule.
- b studierten an deutschen Filmhochschulen.
- c verließen die Schule ohne Abschluss.

3 Sie haben ...
- a bereits gemeinsam Filme gedreht.
- b noch keinen Film zusammengedreht.
- c in ihren Filmen meistens gemeinsam mitgespielt.

4 Ihre bisherigen Filme sind ...
- a Horrorfilme.
- b Kurzfilme.
- c Komödien.

5 Welches Filmprojekt erhielt mehrere Preise?
- a „Almanya"
- b „Türkisch für Anfänger"
- c „Kısmet"

6 Was haben die Schwestern noch gedreht?
- a Einen Heimatfilm.
- b Einen Dokumentarfilm.
- c Eine ganze Fernsehserie.

zu Hören 1, KB 45, Aufgabe 2

13 Filme empfehlen

SCHREIBEN

a **Ergänzen Sie sehenswerte Filme in Ihrer Sprache.**

Filme in meiner Sprache	Genre
	1 Komödie
	2 Krimi / Thriller / Actionfilm
	3 Dokumentarfilm
	....

b **Schreiben Sie in einem Blog eine Empfehlung für einen unter a genannten Film. Verwenden Sie folgende Redemittel und schreiben Sie, ...**

- um welchen Film und welches Genre es sich handelt.
- was Ihnen an dem Film gefallen hat.
- warum Sie diesen Film empfehlen.

„*Ich kann Euch ... empfehlen.*
Auf ... heißt er ...
Übersetzt heißt das ...
Es handelt sich um ...
Darin geht es um ...
Besonders gefallen hat mir ...
Die Hintergründe zu ... waren gut recherchiert.
Die Aufnahmen der Schauplätze waren ...
Die Leistung der Schauspieler war ...
... solltet Ihr Euch unbedingt ansehen“

Ich kann Euch einen Film aus meiner Heimat Dänemark empfehlen.
Auf Dänisch heißt er „Italiensk for begyndere“. Übersetzt heißt das „Italienisch für Anfänger“.
Es handelt sich um eine romantische Komödie ...

zu Lesen 2, KB 47, Aufgabe 2

14 *dass*-Sätze oder Infinitiv + *zu*

ÜBUNG 14

GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Lesen Sie die E-Mail und markieren Sie die Subjekte in den Haupt- und Nebensätzen.**

Lieber Peter,

ich bin gerade in Hamburg und mache viele neue Erfahrungen. Zum Beispiel: Public Viewing! Ich fand es toll, dass ich so eine Veranstaltung miterleben konnte. Normalerweise mag ich das Gedränge ja gar nicht so und ich habe erwartet, dass ich in der Menschenmenge Platzangst bekomme. Aber es war in der „Strandbar“ gar nicht so voll. Die Leinwand war riesig, und ich fand es super, dass ich nicht einmal für eine Bratwurst lange anstehen musste. Nach dem zweiten Bier habe ich meinen Nachbarn gebeten, dass er mir ein neues Bier mitbringt - das hat er auch netterweise gemacht. Blick auf die Elbe, ein Bier in der Hand und ein spannendes Fußballspiel - das ist Sommer in Hamburg! Ich weiß jedenfalls genau, dass ich wiederkomme und ich würde Dir empfehlen, dass Du dann mitkommst.



Bis bald!
Michael

P.S. Schau mal nach, wann das nächste Heimspiel vom FC St. Pauli ist!

b **Markieren Sie die *dass*-Sätze und formen Sie sie in Infinitivsätze um, wo möglich.**

Ich fand es toll, so eine Veranstaltung miterleben zu können.

c **Vergleichen Sie die Sätze unten mit den Sätzen im Text. Markieren Sie dann: Was ist richtig?**

1 Nach dem zweiten Bier habe ich meinen Nachbarn gebeten, mir ein neues Bier mitzubringen.
2 Und ich würde Dir empfehlen, dann mitzukommen.

Man kann einen Infinitivsatz bilden, wenn ...

- ☐ das Subjekt in Hauptsatz und Nebensatz gleich ist.
- ☐ das Subjekt / Objekt in Hauptsatz und Nebensatz verschieden sind.
- ☐ das Objekt im Hauptsatz und das Subjekt im Nebensatz gleich ist.
- ☐ im Hauptsatz die Verben des Wissens, der Wahrnehmung und des Sagens stehen.

d **Wo ist *zu* richtig platziert? Markieren Sie.**

1 [x] Es ist spannend, das Fußballspiel anzusehen.
[b] Es ist spannend, das Fußballspiel zu ansehen.

2 [a] Ich bin zufrieden, das Spiel zu sehen können.
[b] Ich bin zufrieden, das Spiel sehen zu können.

3 [a] Ich mag es nicht, angesprochen zu werden.
[b] Ich mag es nicht, zu angesprochen werden.

zu Lesen 2, KB 47, Aufgabe 3

15 *dass*-Sätze oder Infinitivsätze als Ergänzung

ÜBUNG 15, 16 GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Lesen Sie die Textvorlage und markieren Sie die *dass*-Sätze und Infinitivsätze.**

1 Die Stadt Calw ist stolz darauf, dass sie ein Fest für den berühmtesten Bürger der Stadt, den Schriftsteller Hermann Hesse, veranstaltet.
2 Ein Regisseur hat sich dazu entschlossen, eine Erzählung von Hesse zu verfilmen.
3 Das Stück „Die Heimkehr" spielt in einer Kleinstadt wie Calw, und es geht darum, dass ein Mann nach Liebe und Heimat sucht.
4 Hesse kritisiert in dem Stück, dass sich die Einwohner der Stadt herzlos verhalten.
5 Der Film ermöglicht es den Bürgern von Calw, in die Vergangenheit ihrer Stadt zu blicken.
6 Wir freuen uns darüber, den Film im „Public Viewing" zu präsentieren, und wünschen Ihnen einen interessanten Kinoabend!

b **Ergänzen Sie mithilfe der Textvorlage aus 15a.**

1 Die Stadt Calw ist stolz auf (1) die Veranstaltung (2) eines Festes für den berühmtesten Bürger der Stadt, den Schriftsteller Hermann Hesse.
2 Ein Regisseur hat sich _____ (3) der _____ (4) einer Erzählung von Hesse entschlossen.
3 Das Stück „Die Heimkehr" spielt in einer Kleinstadt wie Calw, und es geht _____ (5) die _____ (6) eines Mannes nach Liebe und Heimat.
4 Hesse kritisiert in dem Stück das herzlose _____ (7) der Einwohner der Stadt.
5 Der Film ermöglicht den Bürgern von Calw einen _____ (8) in die Vergangenheit ihrer Stadt.
6 Wir freuen uns _____ (9) die _____ (10) des Films im „Public Viewing" und wünschen Ihnen einen interessanten Kinoabend!



zu Lesen 2, KB 47, Aufgabe 3

16 Urlaub ÜBUNG 17

GRAMMATIK

a **Bilden Sie aus den unterstrichenen Satzteilen *dass*-Sätze oder Infinitivsätze.**

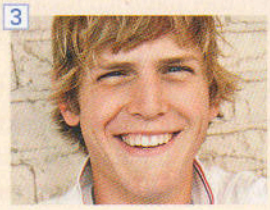
1 

Lisa (22, Bedienung) träumt von einem Urlaub in der Karibik.

Lisa träumt davon, in der Karibik Urlaub zu machen.

2 

Michael (34, Journalist) hat noch nicht mit der Urlaubsplanung begonnen.

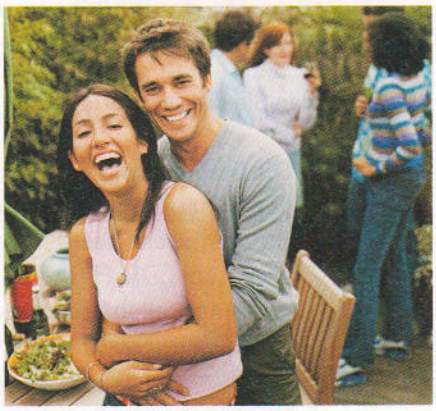
3 

Dennis (26, Praktikant) freut sich auf das Ausschlafen in den Ferien.

4 

Eva (42, Sekretärin) wartet auf die Bestätigung ihrer Reisebuchung.

b **Bilden Sie aus den unterstrichenen Sätzen Ergänzungen.**



1 Tanja befürchtet, dass sich die Nachbarn über die lauten Gäste beschweren.

Tanja befürchtet die Beschwerden der Nachbarn über die lauten Gäste.

2 Paul hat vergessen, dass er zur Abschlussfeier eingeladen wurde.

3 John freut sich darüber, dass seine Fußballmannschaft gesiegt hat.

4 Peter hat nicht daran gedacht, die Plätze zu reservieren.

5 Hanna sorgt dafür, dass die Veranstaltung erfolgreich ist.

6 Michael und Leonie erinnern sich gern daran, dass sie ihr Freund im letzten Jahr besucht hat.

zu *Wussten Sie schon?*, KB 47

17 *Public Viewing*

LANDESKUNDE / HÖREN

AB 12 **Sie hören einen Ausschnitt aus einer Radiosendung über *Public Viewing*. Wer sagt was? Markieren Sie. Sie hören den Text zweimal.**

	Journalist	Herr Elsner	Frau Becker
1 Beim *Public Viewing* geht es darum, Fußballspiele mit anderen zusammen anzusehen.	☐	☐	☐
2 Der Trend wurde in den deutschsprachigen Ländern durch eine Fußball-Weltmeisterschaft bekannt.	☐	☐	☐
3 Möglich wurde das *Public Viewing* durch neue technische Geräte.	☐	☐	☐
4 Wichtig ist dabei, dass man Emotionen mit anderen teilen kann.	☐	☐	☐
5 Oft wird es dabei eng, was manche unangenehm finden.	☐	☐	☐
6 *Public Viewing* muss nicht immer eine Riesenveranstaltung mit Gedränge sein.	☐	☐	☐



zu Hören 2, KB 48, Aufgabe 1

18 Service-Telefon

ÜBUNG 13

HÖREN

AB 13 a **Hören Sie fünf Ansagen. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1 bis 5 richtig (R) oder falsch (F) sind. Hören Sie die Texte nur einmal.**

	R	F
1 Es gibt keine Karten mehr für Ihren Konzertwunsch.	☐	☐
2 Sie müssen persönlich in die Räume der Volkshochschule kommen.	☐	☐
3 Die Polizei sucht nach einem 57-jährigen Autofahrer.	☐	☐
4 Sie müssen beim nächsten Halt des Zuges aussteigen.	☐	☐
5 Sie sollen warten, bis ein Mitarbeiter frei wird.	☐	☐



b **Bilden Sie *wenn*-Sätze.**

1 Das Konzert ist ausverkauft. Sie besuchen ein anderes Konzert.
Wenn das Konzert ausverkauft ist, besuchen Sie ein anderes Konzert.

2 Sie möchten einen Deutschkurs besuchen. Sie müssen sich persönlich einschreiben.
_____.

3 Sie haben Helga Weiß gesehen. Sie müssen es der Polizei melden.
_____.

zu Sprechen, KB 49, Aufgabe 2

19 Nachrichten analysieren

ÜBUNG 18, 19

KOMMUNIKATION

a In welche Rubrik gehören diese Nachrichten? Ordnen Sie zu.

KULTUR	GESELLSCHAFT	POLITIK	SPORT	WETTER
___	___	___	___	1

1 Schnee und Eis haben in ganz Deutschland zu Verkehrsbehinderungen geführt. Der Verkehrswetterdienst warnt Autofahrer daher ausdrücklich vor Gefahren.

2 In den Karnevalshochburgen am Rhein hat am Vormittag die fünfte Jahreszeit begonnen. Um Punkt 11.11 Uhr fiel der Startschuss für die Narren. Allein in der Kölner Altstadt waren mehrere Zehntausend Faschingsfans unterwegs.

3 In Österreichs Hauptstadt Wien sind in diesen Tagen Staats- und Regierungschef aus ganz Europa zu Gast. Bei dem Gipfeltreffen soll es unter anderem um die Verhandlung gemeinsamer Klimaziele gehen.

4 Roger Federer ist im Halbfinale der Australian Open in Melbourne ausgeschieden. Nach einem spannenden Match unterlag der Schweizer seinem spanischen Konkurrenten in drei Sätzen.

5 In München wurde heute das alljährliche Theaterfestival *Spielmotor* eröffnet. Zwei Wochen lang treten Künstler und freie Gruppen aus der ganzen Welt auf.

b Ergänzen Sie.

bebildert • Darstellung • Komplexität • Quelle • übersichtlich • ~~Zeitung~~ • herunterladen • sprachliche

Die abgedruckten Nachrichten stammen nicht aus einer Zeitung (1), wie man aufgrund der schriftlichen _____ (2) vielleicht denken könnte. Die _____ (3) ist vielmehr das Internet. Der Radiosender hat seinen Service durch eine umfangreiche Website erweitert. Dort kann man Nachrichtensendungen als Podcasts _____ (4) und hören oder auch als schriftliche Texte nachlesen. Die Präsentation der Texte im Internet ist _____ (5) gestaltet, teilweise sogar mit Pressefotos _____ (6). Typisch für die _____ (7) Gestaltung der Nachrichten im Internet ist, dass auf _____ (8) im Satzbau verzichtet wird. Es gibt fast nur einfache Hauptsätze.

c **Präsentation einer Meldung aus den Nachrichten. Ergänzen Sie die Redemittel aus dem Kursbuch (KB 49).**

Ich habe eine Nachricht aus dem gesellschaftlichen Bereich ausgesucht (1). Die Meldung _____ _____ (2) dem Internet.
Am 11. November um 11 Uhr 11 _____ _____ in Köln _____ (3):
Die sogenannte „fünfte Jahreszeit" hat begonnen. Wie berichtet wird, feierten tausende von Menschen auf den Straßen.
Ich habe diese Nachricht _____, _____ (4) man darin kurz und knapp einige landeskundliche Informationen erhält. _____ _____ (5) finde ich, dass es für „Karneval" regional unterschiedliche Ausdrücke gibt.
_____ _____ (6) ist gut verständlich. Er ist sehr kurz, aber leider nicht bebildert.

zu Sprechen, KB 49, Aufgabe 2

20 Smartphone im Alltag

HÖREN

AB 14

Hören Sie eine Radiosendung. Lesen Sie die Aussagen und kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung an. Hören Sie den Text hierzu zweimal.

	R	F
Abschnitt 1		
1 Forschungsergebnisse zeigen, dass die Verwendung von Smartphones im Alltag zunimmt.	☐	☐
2 Laut Aussage von Günther Schwarz geht der Einsatz von Smartphones weit über ihre Funktion als Kommunikationsmedium hinaus.	☐	☐
3 Die Verwendung eines Smartphones ist in manchen Situationen auch eine Gefahr.	☐	☐
Abschnitt 2		
4 Krankenhäuser erlauben das Benutzen von Smartphones in bestimmten Räumen.	☐	☐
5 An Hochschulen gibt es keine Möglichkeit, die Nutzung von Smartphones zu verbieten.	☐	☐
6 Von den Senioren nutzt in Europa nur jeder Dritte ein Smartphone.	☐	☐
Abschnitt 3		
7 Der Forscher meint, Smartphones sollten im Unterricht nicht verwendet werden.	☐	☐
8 Durch den richtigen Umgang mit Smartphones können Schüler Fähigkeiten für das Berufsleben erwerben.	☐	☐
Abschnitt 4		
9 Die Moderatorin meint, die Nutzung eines Smartphones behindert uns dabei, unser Leben zu organisieren.	☐	☐
10 Warum sich manche Apps besser durchsetzen als andere, ist ungeklärt.	☐	☐

21 Mein deutschsprachiger Lieblingsfilm

MEIN DOSSIER

Schreiben Sie einen kurzen Text über Ihren deutschsprachigen Lieblingsfilm. Beantworten Sie dabei folgende Fragen:

- Wie heißt der Film? Warum gefällt er Ihnen so gut?
- Wo haben Sie den Film gesehen?
- Zu welchem Genre gehört der Film? Wer sind die Darsteller?



Mein deutschsprachiger Lieblingsfilm heißt „Der Schlussmacher". Er gefällt mir deshalb so gut, weil er sehr lustig und unterhaltsam ist. Ich habe ihn mit meiner Freundin in Dresden gesehen. Es ist eine Komödie mit ...

AUSSPRACHE: Die Konsonanten *l* – *r*

1 Buchstabensalat

a Lesen Sie das Gedicht des österreichischen Dichters Ernst Jandl.

lichtung
manche meinen
lechts und rinks
kann man nicht velwechsern
werch ein illtum



b Korrigieren Sie. Wie wurden die Buchstaben geändert?

c Überlegen Sie sich einen Satz, in dem die Buchstaben *l* und *r* vorkommen, und verändern Sie ihn nach dem gleichen Prinzip.

2 *l* und *r*

AB 15 Hören Sie und sprechen Sie nach.

1 strahlen	starren	4 Leinwand	reine Wand
2 Stil	Stier	5 Quelle	Quere
3 Auflage	Anfrage	6 einfallen	einfahren

3 *r*-Laute ÜBUNG 20

a Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie abwechselnd einen der Sätze laut vor. Unterstreichen Sie die Wörter, bei denen Sie ein *r* hören.

Im Jahr zweitausenddreizehn wurden zwei Österreicher mit dem Oscar ausgezeichnet.
Der deutsch-österreichische Schauspieler Christoph Waltz erhielt den Preis für seine Nebenrolle in dem Western „Django unchained".
Waltz spielt darin einen tragikomischen deutschen Zahnarzt.
Der österreichische Regisseur Michael Hanecke bekam den Oscar für seinen Film „Amour".
Ein großer Erfolg für deutschsprachige Filmschaffende.

AB 16 b Hören Sie und vergleichen Sie.

c Ergänzen Sie jeweils ein passendes Wort aus 2 und 3a in der Tabelle.

	Man hört das *r*	Man hört das *r* nicht
am Wortanfang	Rolle	
nach Konsonanten		
nach kurzen Vokalen		
nach langen Vokalen		
am Wort- oder Silbenende		

4 Zungenbrecher

AB 17 Hören Sie den Zungenbrecher erst langsam, dann immer schneller. Sprechen Sie dann nach.

Bierbrauer Breuer braut braunes Bier.



EINSTIEGSSEITE, KB 39

das Gerät, -e
das Medium, -ien
die Nutzung, -en

benutzen
nutzen

SEHEN UND HÖREN, KB 40

die Buchhändlerin, -nen
die Lesung, -en
die Neuheit, -en
das Sachbuch, ¨er
die Sitzgelegenheit, -en
der Stammkunde, -n

animieren zu
beurteilen
quatschen

angenommen werden

verführerisch

SCHREIBEN, KB 41

die Aufnahme, -n
  die Luftaufnahme, -n
der Bildband, ¨e
die Leseratte, -n

anrühren
greifen zu, griff zu,
  hat zugegriffen

jedermanns Sache sein

LESEN 1, KB 42–43

die Auflage, -n
die Befürchtung, -en
die Branche, -n
das Geschehen (Sg.)
die / der Gleichaltrige, -n
die / der Heranwachsende, -n
das Nachrichtenmagazin, -e
die Popularität (Sg.)
das Printmedium, -ien
die Tagesordnung, -en
  an der Tagesordnung sein
das Vorbild, -er

etwas ausbauen
imitieren
prägen
etwas schätzen

Wirkung zeigen

rückläufig
hierzulande
zunehmend

WORTSCHATZ, KB 44–45

der Dokumentarfilm, -e
der Hintergrund, ¨e
der Horrorfilm, -e
die Komödie, -n
die Literaturverfilmung, -en
die / der Prominente, -n
das Skript, -s/-e
die Vorlage, -n

ableiten

abwechslungsreich
authentisch
bilderreich
gruselig
handlungsarm
humorvoll
lehrreich
reißerisch
(un)sachlich
turbulent
unterhaltsam
witzig

HÖREN 1, KB 46–47

das Filmegenre, -s
der Kommentar, -e

unternehmen, unternahm,
  hat unternommen

einfühlsam

LESEN 2, KB 48–49

die Großleinwand, ¨e
die Schwäche, -n

sich abheben von, hob ab,
  hat abgehoben
anschaffen
dahinterstecken
starren
verfolgen

bemerkenswert
großartig

HÖREN 2, KB 46–47

das Kabel, -
die Schicht, -en
die Verspätung, -en

tauschen

SPRECHEN, KB 50

die Komplexität (Sg.)
die Logik (Sg.)
die Meldung, -en
die Quelle, -n

erläutern

ansprechend
anspruchsvoll
bebildert
übersichtlich

LEKTIONSTEST 3

1 Wortschatz

Was passt? Markieren Sie.

1 Man führt	☐ *ein Interview.*	☐ *einen Film.*	☐ *eine Komödie.*
2 Im Buchladen gibt es	☐ *eine Aufnahme.*	☐ *eine Lesung.*	☐ *eine Szene.*
3 Im Netz kann man etwas	☐ *recherchieren.*	☐ *stellen.*	☐ *laden.*
4 Zu den Printmedien gehören	☐ *Nachrichten.*	☐ *Smartphones.*	☐ *Sachbücher.*
5 Lustig sind vor allem	☐ *Horrorfilme.*	☐ *Komödien.*	☐ *Dokumentarfilme.*

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 5 möglichen Punkten erreicht.**

2 Grammatik

a **Bilden Sie aus den Nomen die passenden Adjektive.**

1 die Sache _____
2 die Authentizität _____
3 mit viel Humor _____
4 mit wenig Handlung _____
5 die Sensation _____
6 die Toleranz _____
7 die Übersicht _____

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 7 möglichen Punkten erreicht.**

b **Schreiben Sie die *dass*-Sätze in Infinitivsätze um. Ist das nicht möglich, schreiben Sie ✗.**

1 Ich kann mir nicht vorstellen, dass ich den *Tatort* allein anschaue.
2 Bernd empfiehlt mir, dass ich ein Mal mitgehe.
3 Silvia hat ihren Nachbarn darum gebeten, dass er ihr eine Limo mitbringt.
4 Richard hätte gedacht, dass *Public Viewing* ihn nervt.
5 Er findet es blöd, dass man für ein Getränk anstehen muss.
6 Matthias weiß, dass sehr viele Leute kommen werden.

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

c **Ergänzen Sie die passenden Verweiswörter *(da(r)-)*.**

1 Ich wundere mich _____, dass so viele Jugendliche Zeitung lesen.
2 Viele rechnen _____, dass Zeitungen nur noch online gelesen werden.
3 Man kann nur _____ staunen, dass manche Menschen so viele DVDs besitzen.
4 Jemand hat mir _____ gratuliert, dass ich in sozialen Netzwerken 300 Freunde habe.
5 Ich kann mich noch gut _____ erinnern, dass wir früher mehr telefoniert haben.
6 Der Wirt sorgt _____, dass die Gäste etwas zu essen und zu trinken haben.

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

3 Kommunikation

Ordnen Sie zu.

Eine Nachricht / einen Text … a zusammenfassen b positiv bewerten c negativ bewerten

1 *Am gestrigen Donnerstag ereignete sich in Siegen Folgendes: …* ☐
2 *Die Nachricht ist auf sehr übersichtliche Weise präsentiert.* ☐
3 *Man erfährt im Text außerdem, dass …* ☐
4 *Der Text ist nicht ganz logisch aufgebaut.* ☐
5 *Sehr ansprechend finde ich die Darstellung der Kindernachrichten.* ☐
6 *Die Nachrichten in diesem Privatsender sind mir sprachlich zu wenig anspruchsvoll.* ☐

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

Auswertung: Vergleichen Sie mit den Lösungen (AB 113).
Ihre Erfolgspunkte tragen Sie unter jeder Aufgabe ein.

Ich habe _____ von 30 möglichen Punkten erreicht.

☺	😐	☹
30–24	23–18	17–0

WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ

1 Die Schule ist zu Ende

Was passt nicht? Streichen Sie durch.

1 das Abitur	*machen*	*bestehen*	~~*durchfallen*~~	*ablegen*
2 die Schule	*abschließen*	*beenden*	*abbrechen*	*enden*
3 einen Praktikumsplatz	*versuchen*	*finden*	*auswählen*	*aussuchen*
4 in einem Betrieb	*jobben*	*erkundigen*	*kündigen*	*lernen*
5 eine Berufsausbildung	*beginnen*	*studieren*	*machen*	*absolvieren*
6 eine Au-pair-Stelle	*anbieten*	*annehmen*	*wechseln*	*verwechseln*
7 von den Eltern	*versorgt werden*	*unterstützt werden*	*geholfen werden*	*abhängig sein*

zu Lesen, KB 52, Aufgabe 1

2 Möglichkeiten nach der Schule ÜBUNG 1

WORTSCHATZ

Lesen Sie und ergänzen Sie in der richtigen Form.

Dienstort • Verpflegung • Bildungseinrichtungen • Berufsausbildung • verlängern • ~~gemeinnützig~~ • herausfinden • Berufsleben • informieren



1 In gemeinnützigen Einrichtungen wie zum Beispiel in einem Kindergarten kann man einen Freiwilligendienst absolvieren. Für viele Schulabgänger ist das der erste Schritt ins _____.
2 Man sollte aber vor einer Bewerbung möglichst viel über die Organisation _____.
3 Dabei kann man ganz systematisch vorgehen und sich zum Beispiel im Internet _____ oder Leute fragen, die selbst schon „Bufdis" waren oder sind.
4 Da man als Bufdi statt einem Gehalt nur ein kleines Taschengeld bekommt, sollte man auch darauf achten, wo der _____ ist und ob man eine Unterkunft gestellt bekommt. Bei manchen Arbeitgeber ist auch die Berufskleidung oder die _____ kostenfrei.
5 Während des Freiwilligendiensts besucht man regelmäßig Seminare. An speziellen _____ erlernt man unter anderem, wie man sich verantwortungsvoll und selbstbewusst in die Gesellschaft einbringen kann.
6 Wenn einem die Arbeit während des Freiwilligendiensts gut gefällt, kann man die Dienstdauer auf insgesamt bis zu 24 Monate _____.
7 Manchmal ist es auch möglich, direkt im Anschluss an den Freiwilligendienst beim selben Arbeitgeber eine _____ zu beginnen.

zu Lesen, KB 52, Aufgabe 1

3 Zwei Erfahrungsberichte ÜBUNG 2

HÖREN

AB 18 a **Hören Sie, was Franka und Sven nach ihrem Schulabschluss gemacht haben bzw. machen, und ergänzen Sie.**



Franka arbeitete als _____ in _____. In diesem Job lebt und _____ man bei einer _____.

Sven machte zuerst ein paar Gelegenheitsjobs und leistete dann einen _____ beim _____.



AB 19 **b** **Hören Sie die Berichte nun ganz. Wer sagt was (Franka = F, Sven = S)? Markieren Sie. Manche Aussagen passen zu beiden Personen.**

	F	S
1 Man bekommt die Unterkunft, die Krankenversicherung, Verpflegung und ein Taschengeld bezahlt.	☐	☐
2 Wenn es einem nicht gefällt, kann man sich eine neue Stelle suchen.	☐	☐
3 Man erfährt viel über eine andere Kultur.	☒	☐
4 Man hat viel Verantwortung.	☐	☐
5 Man kann Einheimische kennenlernen.	☐	☐
6 Man erweitert seine Fremdsprachenkenntnisse.	☐	☐
7 Man bekommt viele neue Kontakte und kann die Leute vielleicht später mal besuchen.	☐	☐
8 Man wird durch so eine Erfahrung selbstständiger und reifer.	☐	☐
9 Die Person war mit ihrer Wahl von Anfang an zufrieden.	☐	☐

zu Lesen, KB 52, Aufgabe 1

4 Beste Zeit

FILMTIPP / LESEN

a **Verbinden Sie die Sätze und lesen Sie den Filminhalt.**

1 Die Freundinnen Kati und Jo erleben	auf die Zusage für ein Auslandsjahr in Amerika.
2 Sie machen, wie viele Jugendliche,	in Kati verliebt.
3 Kati wartet	für Kati noch einiges ungeklärt.
4 Was die Liebe betrifft, ist	gemeinsam eine schöne Teenagerzeit.
5 Kati ist sich nicht sicher,	ob ihr Freund Mike sie auch liebt.
6 Rocky, Katis alter Schulfreund, ist aber auch heimlich	auch mal verbotene Dinge.

b **Lesen Sie nun die Filmkritik und notieren Sie. Was schreibt der Kritiker über …**

- die Themen des Films?
- die Auswahl der Schauspieler?
- das Genre?

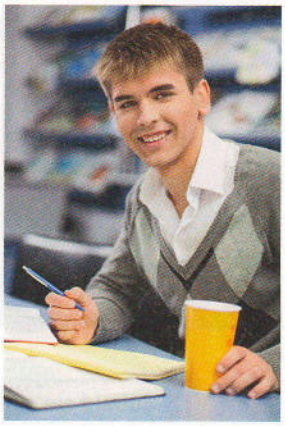


Marcus H. Rosenmüllers warmherziger, nachdenklicher, aber auch humorvoller Film „Beste Zeit" ist den schönen und zugleich schwierigen Jahren des Erwachsenwerdens und der Selbstsuche gewidmet. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch der Kontrast zwischen den konservativen Vorstellungen, die auf dem Land noch vorherrschen, und der Weite der Landschaft. Wie in seinen anderen Filmen bewegt sich der Regisseur und Drehbuchautor auf dem schmalen Grat zwischen Komik und Tragik. Dynamik und Spannung kommen allerdings erst allmählich ab der Mitte der Filmhandlung auf und auch da ohne die vermutete tragische oder besondere Wendung. Ein Lob gilt der Auswahl der Darsteller. Alles in allem ein gelungener Heimatfilm ohne den üblichen Kitsch, mit vielen Wiedererkennungsmomenten, nicht nur für das jugendliche Publikum.

WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Lesen, KB 54, Aufgabe 2

5 Jeder hat seine eigenen Pläne



Ergänzen Sie *wenn, als, seit(dem)* oder *bis*.

1 Immer _____ Jonas einen Gelegenheitsjob hatte, konnte er Geld für ausgedehnte Reisen verdienen. _____ er dann 22 Jahre alt war, fühlte er sich reif genug für ein Studium und schrieb sich an der Universität für Jura ein.
2 Seit Hanna sich entschieden hat, nach der Schule ein Praktikum zu machen, fühlt sie sich besser. Sie kann nun praktische Kenntnisse erwerben, _____ sie ihr Studium beginnt.
3 Frederic wollte schon ins Ausland gehen, _____ er 14 war. _____ er seine Ausbildung zum Speditionskaufmann beendet hat, lebt und arbeitet er in England.
4 _____ Marie eine Stelle als Marketingassistentin gefunden hat, bleibt sie noch bei ihren Eltern.
5 _____ Viktor die Schule beendet hat, möchte er einen Bundesfreiwilligendienst absolvieren.

zu Lesen, KB 54, Aufgabe 2

6 Temporales ausdrücken: *als, während, solange*

ÜBUNG 3 GRAMMATIK ENTDECKEN

a Verbinden Sie die Sätze mit den Konnektoren *als, während* oder *solange*.



1 Jannik bewirbt sich zurzeit an mehreren Unis um einen Studienplatz. Außerdem arbeitet er als Bedienung in einer Kneipe.



2 Julius studiert noch an der Fachhochschule. In dieser Zeit kann er kostengünstig im Studentenwohnheim wohnen.



3 Elke und Markus absolvierten beide ein Praktikum in einer Behindertenwerkstatt. Damals verbrachten sie auch viel Zeit miteinander.

b Was passt? Markieren Sie.

Die Handlung im Nebensatz und die Handlung im Hauptsatz passiert bei diesen Konnektoren …
☐ nicht gleichzeitig.
☐ gleichzeitig.

zu Lesen, KB 54, Aufgabe 2

7 Temporales ausdrücken: Zeitenfolge

ÜBUNG 4, 5

GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Unterstreichen Sie die Nebensatzkonnektoren. Ergänzen Sie wie im Beispiel. Was passiert *zuerst*? Was passiert *danach*?**

Nebensatz	Hauptsatz
1 Bevor Marta ihre Ausbildung als Restauratorin begann, danach	absolvierte sie noch ein einmonatiges Auslandspraktikum in Italien. zuerst
2 Nachdem sie aus dem Ausland zurückgekehrt war,	suchte sie eine Wohnung in der Nähe ihres neuen Ausbildungsplatzes.
3 Sobald sie eine neue Wohnung gefunden hat,	zieht sie um.
4 Ehe sie den alten Mietvertrag kündigt,	möchte sie zuerst einen neuen in der Tasche haben.
5 Nachdem sie alles andere geregelt hat,	macht sie vielleicht auch noch den Führerschein.

b **Ergänzen Sie. Bei welchen Nebensatzkonnektoren ist …**

	Konnektor
1 die Handlung im Nebensatz nach der Handlung im Hauptsatz?	bevor,
2 die Handlung im Nebensatz vor der Handlung im Hauptsatz?	

c **Markieren Sie die Zeitformen in den Sätzen. Benutzen Sie für unterschiedliche Zeiten unterschiedliche Farben.**

d **Bei welchen Konnektoren ist die Zeit …**

	Konnektor
1 im Haupt- und Nebensatz gleich?	
2 im Hauptsatz Perfekt oder Präteritum, im Nebensatz Plusquamperfekt?	
3 im Hauptsatz Präsens, im Nebensatz Perfekt und die Bedeutung in die Zukunft gerichtet?	

zu Lesen, KB 54, Aufgabe 2

8 Ein spannendes Abenteuer

GRAMMATIK

Ergänzen Sie *bevor / ehe*, *nachdem* oder *sobald* und setzen Sie die Verben in die richtige Zeit in der Vergangenheit.



Julia belegte (1) (belegen) mehrere Spanischkurse, bevor (2) sie einige Monate „Work & Travel" in Lateinamerika _____ (3) (machen). _____ (4) sie in Kolumbien _____ _____ (5) (ankommen), _____ (6) (besichtigen) sie zuerst einmal die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Bogotá. Sie verbrachte einige Tage in einer Jugendherberge in der Hauptstadt, _____ (7) sie ihre erste Arbeitsstelle auf einem großen Pferdehof auf dem Land _____ (8) (antreten). Dort meldete sie sich zuerst beim Verwalter des Pferdehofs. _____ (9) Julia ihn nach der Busverbindung zum Hof _____ _____ (10) (fragen können), _____ (11) (sagen) er ihr, dass er sie abholen würde. _____ (12) sie den Hof _____ _____ (13) (erreichen), _____ (14) (bekommen) sie eine spannende Führung und ein tolles Essen. _____ (15) der Besitzer ihr alles _____ _____ (16) (erklären), _____ (17) (beginnen) sie fröhlich mit der Arbeit.

zu Lesen, KB 54, Aufgabe 2

9 Vorher oder nachher?

GRAMMATIK

Verbinden Sie die Sätze mit *während, solange, als, ehe / bevor, nachdem* oder *sobald*. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.



1 Karina wurde Volontärin in einer gemeinnützigen Einrichtung. Davor jobbte sie als Kassiererin in einem Supermarkt.
2 Daniel wartet auf eine Zusage für einen „Work & Travel"-Einsatz in Brasilien. Er macht in der Zwischenzeit einen Portugiesischkurs.
3 Laura war ein Jahr als Au-pair-Mädchen in Schweden. Vorher hatte sie aber schon öfter auf die Kinder von ihrer Cousine aufgepasst.
4 Niko lebte mit seiner Familie zwei Jahre in Italien. Damals lernte er die Sprache sehr schnell.
5 Martin bekommt in zwei Wochen sein Abschlusszeugnis. Sofort danach will er sich bei verschiedenen Firmen um einen Ausbildungsplatz bewerben.
6 Miriam hat zuerst ein Praktikum bei der Firma Schmidt gemacht. Danach hat sie sich dort als Volontärin beworben.

1 Bevor/Ehe Karina Volontärin in einer gemeinnützigen Einrichtung wurde, jobbte sie als Kassiererin im Supermarkt.

zu Lesen, KB 54, Aufgabe 2

10 Temporale Zusammenhänge: verbal oder nominal

GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Lesen Sie und unterstreichen Sie die temporalen Nebensätze / nominalen Ausdrücke. Markieren Sie dann: Sind sie *verbal* oder *nominal*?**

	verbal	nominal
1 Bevor sie mit dem Studium beginnt, möchte Jana die Welt kennenlernen.	☒	☐
2 Nach der Berufsausbildung zum Schreiner zog Tom von zu Hause aus.	☐	☐
3 Während ihres Auslandsaufenthalts kann Lena keine Bewerbungen schreiben.	☐	☐
4 Sobald er die Schule abgeschlossen hat, macht Sebastian seinen Führerschein.	☐	☐

b **Ergänzen Sie die unterstrichenen Satzteile aus 10a in der Tabelle in 10c und markieren Sie die Konnektoren bzw. Präpositionen.**

c **Verbinden Sie und ergänzen Sie die temporalen Nebensätze / nominalen Ausdrücke in der Tabelle an passender Stelle. Ergänzen Sie auch den Kasus.**

1 nachdem	Schulabschluss
2 solange/während	Studium
3 vor	sich im Ausland aufhalten
4 gleich nach	Berufsausbildung beenden

Verbal	Nominal	Präposition und Kasus
1 Bevor sie mit dem Studium beginnt	Vor dem Studium	*vor + Dativ*
2		
3		
4		

d **Formulieren Sie nun die Sätze aus 10a neu.**

1 Jana möchte vor dem Studium die Welt kennenlernen.

zu Lesen, KB 54, Aufgabe 2

11 Am anderen Ende der Welt

GRAMMATIK

Schreiben Sie den Text um. Benutzen Sie dabei anstelle der Nebensätze nominale Ausdrücke.



Ehe Sandro zum Arbeiten nach Australien aufbrach, besuchte er einen Kurs „Englisch im Hotel". Bevor er seine Ausbildung begann, wollte er noch etwas erleben. Während er ans andere Ende der Welt flog, dachte er viel über seine Zukunft nach. Nachdem Sandro dann in Sydney angekommen war, freute er sich richtig auf seine Zeit in Australien. Sobald Sandro im Hotel in Sydney eingearbeitet war, hatte er Zeit, Land und Leute kennenzulernen.

Vor seinem Aufbruch nach Australien besuchte Sandro einen Kurs „Englisch im Hotel".

zu Lesen, KB 54, Aufgabe 2

12 Lillys Job in den Alpen

ÜBUNG 6, 7

GRAMMATIK

Ersetzen Sie die nominalen Ausdrücke durch Nebensätze mit *bevor / ehe, sobald, nachdem* oder *während / solange*.



1 Lilly hat einen Job auf einer Skialm in Tirol. Vor dem Eintreffen der ersten Skifahrer hilft sie in der Küche.
2 Eine Stunde nach Öffnung der Skilifte kommen meist die ersten Gäste.
3 Lilly hat während des Bedienens keine Zeit, sich mit den Gästen ausführlich zu unterhalten.
4 Manchmal macht sie vor Dienstbeginn einen Spaziergang im Schnee.
5 Gleich nach Ende ihres Jobs möchte sie selbst skifahren lernen.

1 Bevor die ersten Skifahrer eintreffen, hilft sie in der Küche mit.

zu Hören, KB 55, Aufgabe 3

13 *Work & Travel*

ÜBUNG 9

LESEN

Lesen Sie in einer Zeitschrift Meinungsäußerungen zum Thema *Work & Travel*. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht.

1 ☐ Die meisten wollen weit weg reisen und Erfahrungen sammeln.
2 ☐ Ein Brückenjahr im Ausland ist nicht sinnvoll
3 ☐ Auslandsaufenthalte muss man sich auch leisten können
4 ☐ Das Arbeiten im Ausland kann den jungen Leuten vor Ort auch schaden
5 ☐ Land und Bewohner durch die Arbeit vor Ort hautnah erleben

A Wer mit Rucksack und Kreditkarte durch die Welt reist, lernt interessante Städte und tolle Landschaften kennen. Von den Menschen im jeweiligen Land und ihren Lebens- und Arbeitsbedingungen bekommt man jedoch viel mehr mit, wenn man selbst eine Zeit lang dort jobbt.
Rita, Lugano

B Es gehört schon fast dazu, nach dem Schulabschluss 6 bis 12 Monate ins Ausland zu gehen und dort zeitweise zu arbeiten. Meist sind es Aushilfstätigkeiten in Restaurantküchen oder bei der Weinernte. Aber wäre es nicht sinnvoller, in dem Bereich, den man beruflich anstrebt, zu suchen? Vielleicht sogar im Nachbarort?
Claudia, Ingolstadt

C Ich sehe die Arbeitseinsätze von jungen Menschen aus den wohlhabenderen Ländern in Hilfsprojekten der sogenannten Dritten Welt eher kritisch. Natürlich dient es der Horizonterweiterung. Aber verändert man dadurch wirklich etwas? Vielleicht nimmt man auch jungen Einheimischen einen Arbeitsplatz weg? *Nikolas, Bergisch Gladbach*

D Für junge Menschen gibt es doch nichts Schöneres, als frei und unabhängig die Welt zu entdecken. Jeder möchte sich nach der Schulzeit auf die Reise machen. Oft kann man auch bei Menschen, die man unterwegs kennenlernt, umsonst übernachten. Das sind Erfahrungen fürs Leben! *Sabine, Graz*

E Interessanterweise genügt es heutzutage vielen jungen Menschen nicht, kostengünstig und umweltfreundlich mit Zug oder Bus ins Nachbarland zu reisen und dort zeitweise zu arbeiten. Am liebsten macht man seine ersten Arbeitserfahrungen gleich in Australien, Neuseeland oder Kanada. *Seda, Potsdam*

F Inzwischen gibt es viele Organisationen, die einen Arbeitsaufenthalt im Ausland organisieren, mit Flug, Arbeitsvisum, Unterkunft und Arbeitsplatz. Aber das kostet natürlich zusätzlich nochmal einiges extra. Da muss man dann schon sehen, dass man trotz Arbeiten am Ende nicht noch draufzahlt. Es sei denn, man hat großzügige Eltern oder Großeltern. *Till, Köln*

zu Hören, KB 55, Aufgabe 3

14 Eine Infosendung

ÜBUNG 8

WORTSCHATZ

Lesen Sie Ausschnitte aus dem Radiobeitrag im Kursbuch (KB 57) und ergänzen Sie.

Finanziere • wenden • durchzuatmen • ~~erfüllen sich~~ • unterstützen • leisten

Moderatorin: Möchtest du für ein paar Monate oder sogar Jahre weit weg von zu Hause verbringen? Immer mehr junge Menschen erfüllen sich (1) diesen Traum. Sie entscheiden sich dafür, nach der Schule erst mal ein Jahr _____ (2), bevor sie den nächsten wichtigen Schritt tun und ein Studium oder eine Berufsausbildung beginnen. Klingt gut, findest du? Aber dir fehlt das nötige Geld, um dir eine richtig große und lange Reise zu _____ (3)? Kein Problem. _____ (4) dir deinen Auslandsaufenthalt mit spannenden Nebenjobs! *Work & Travel* heißt das Zauberwort. Auf Deutsch: Arbeit und Reisen. Darüber sprechen wir heute.
Wenn du gern Hilfe bei der Planung von *Work & Travel* hast, kannst du dich an Agenturen _____ (5). Sie organisieren die Anreise und die ersten Tage. Vor allem _____ (6) sie dich aber bei der Jobsuche und sind Ansprechpartner bei Problemen. Wenn dir Agenturdienste zu teuer sind, kannst du dir auch kostenlose Tipps im Internet holen. Zum Beispiel bei Florian Scheller, der heute bei mir zu Gast ist. Er ist 19 und hat vor einem Jahr seine Fachhochschulreife gemacht. Danach war er ein Jahr in Australien.

Auszeit • Erfahrungen • Brückenjahr • ist man berechtigt • Trip • ist jedem selber überlassen



Moderatorin: Florian, du machst jetzt einen Podcast für Leute, die sich für das Programm „Work & Travel" interessieren. Worum geht es dabei genau?

Florian: Ich gebe einfach meine _____ (7) weiter. In der ersten Folge geht es zum Beispiel darum, wie man den _____ (8) plant, was man braucht und wie viel alles kostet. Wenn man sagt, ich mache *Work & Travel*, dann bedeutet das eigentlich nur, dass man sich eine persönliche _____ (9) nimmt, also ein Jahr Zeit für sich … oder ein halbes Jahr … oder wie auch immer … wie lange man das eben machen will. Viele nutzen es auch als _____ (10) zwischen dem Schulabschluss und dem Studium oder der Berufsausbildung.
Work & Travel bedeutet eigentlich nur, dass man ein Visum hat. Mit diesem Visum _____ (11), ein Jahr in einem bestimmten Land zu arbeiten. Wie man dieses Jahr gestaltet, _____ (12). Man kann im Land herumreisen, man kann aber auch die ganze Zeit in einer Stadt bleiben und die ganze Zeit arbeiten. Wie man eben will.

4

zu Wusst*en Sie schon?*, KB 57

15 Das Leonardo da Vinci-Projekt

ÜBUNG 10, 11

WORTSCHATZ

Lesen Sie Auszüge aus der Infobroschüre zu einem Leonardo da Vinci-Projekt. Die unterstrichenen Wörter sind durcheinandergeraten. Schreiben Sie die unterstrichenen Wörter an der richtigen Stelle und in der richtigen Form in die rechte Spalte.

1 Was ist das Leonardo da Vinci-Projekt „Team Volterra"?



Leonardo da Vinci heißt das Programm der Europäischen Union für die nationale Zusammenarbeit in der dreimonatigen Aus- und Weiterbildung. Als Teilnehmer erhalten Sie die Chance, sich in Europa über verschiedene Grenzen hinweg fortzubilden. Dieser Erfahrungsaustausch soll die Berufsbildungssysteme weiterentwickeln und die Bildungsangebote modernisieren. Die Finanzierung der jungen Projekte wird von der EU übernommen. Im Rahmen dieses Programms ermöglicht die Handwerkskammer Region Stuttgart seit über 12 Jahren ~~länderübergreifenden~~ Gesellen einen beruflichen Lern- und Arbeitsaufenthalt in der Toskana.

2 Die Bestandteile des Projekts



Unterkunft und Kennenlernen bei einem gemeinsamen Wochenende in Deutschland – Start mit vierwöchigem Italienisch-Rahmenprogramm in Volterra. Anschließend zweimonatige Vorbereitung in spannenden Projekten, überwiegend an denkmalgeschützten, jahrhundertealten Sprachkursen.
Gemeinsame Mitarbeit mit eigenverantwortlicher Organisation, Exkursionen und kulturellem Bauwerk.

länderübergreifende

3 Warum sollten Sie teilnehmen?



Die Teilnahme am Leonardo da Vinci-Projekt „Team Volterra" verbessert Ihnen viele Vorteile. Sie profitieren, wie Sie die in der Ausbildung erworbenen Kenntnisse im Ausland unter anderen Bedingungen in die Tat lernen. Von diesen Erfahrungen fördern nicht nur Sie selbst, sondern auch Ihr zukünftiger Arbeitgeber. Ein dreimonatiger Auslandsaufenthalt bietet nicht nur Ihre berufliche Perspektive, sondern setzen auch die eigene Persönlichkeitsentwicklung um.

zu Schreiben, KB 57, Aufgabe 3

16 Unsere Zeit in Volterra

ÜBUNG 12, 13

KOMMUNIKATION

a **Lesen Sie die Blogeinträge von drei jungen Leuten, die am Leonardo da Vinci-Projekt teilnahmen. Über welche Bereiche berichten sie? Ergänzen Sie.**

1 Ronja: _____ 2 Hajo: _____ 3 Robert: _____

b **Ergänzen Sie die Redemittel.**

- ☐ hier beigefügt
- ☐ bewerten müsste
- ☐ eine große Bereicherung
- ☐ Vorteile verschafft
- ☐ nur weiterempfehlen
- ☐ vorher nicht gerechnet
- ☑ eine tolle und lohnende Erfahrung
- ☐ auf keinen Fall missen

Ronja, Hajo und Robert bei Leonardo: Unsere Erfahrungen



»Alles in allem war es (1) . Das Hostel „Il Vile" ist perfekt geeignet für Gruppen, wie wir es waren. Die Lage ist toll.
In unserer Freizeit hatten wir viele Möglichkeiten: Fitnesscenter, Fußball spielen, Kino, Ausflüge nach Florenz und Rom. Ein Ausflugsfoto habe ich (2) .
So einen Auslandsaufenthalt kann ich (3) .«

Ronja 20, Malerin und Lackiererin

»Ich möchte diese Zeit und Erfahrung (4) und würde mich jederzeit wieder dieser Herausforderung stellen. Beruflich habe ich durch das Restaurieren einen neuen Bereich erschlossen, der mir bis dato unbekannt war. Hinsichtlich meiner Karriere hat es mir nur (5) . So ein Auslandsaufenthalt ist in meinen Augen (6) . Vielen Dank für die super Zeit.«

Hajo, 24, Metallbauer

»In dem einen Monat Italienisch-Sprachkurs haben wir sehr viel gelernt. Ich muss zugeben, damit hatte ich (7) . Schon nach kurzer Zeit konnten wir uns bereits ganz gut mit Italienern verständigen. Wenn ich den Kurs mit einer Note (8) , wäre das eine glatte Eins.«

Robert 23, Stuckateur

zu Sprechen, KB 58, Aufgabe 1

17 Berufsmessen

LESEN

Lesen Sie den Text. Schreiben Sie passende Fragen zu den Antworten.



1 Schülern, Studierenden, Uni-Absolventen und Berufserfahrenen
2 sich persönlich vorzustellen
3 bei der Berufswahl
4 einen Überblick über berufliche Möglichkeiten
5 in ihren Zielgruppen

Frage: 1 Wem ermöglicht eine Berufsmesse eine direkte Kontaktaufnahme mit Unternehmen?

Berufseinstieg über eine Berufsmesse

Auf sogenannten Berufsmessen erhalten Schüler, Studierende, Uni-Absolventen, aber auch Berufserfahrene die Möglichkeit, mit interessanten Unternehmen direkt Kontakt aufzunehmen. Das erweitert die Chance für den Berufseinstieg, weil man sich, anders als bei elektronischen Bewerbungen, persönlich vorstellen kann.
Außerdem kann eine Berufsmesse jungen Menschen bei ihrer Berufswahl helfen. Hier ist es leichter, sich einen Überblick über mögliche Berufe und die damit verbundenen Aufgaben und Tätigkeiten zu verschaffen. Die Interessenten erhalten auch wichtige Informationen über Karrierechancen in verschiedenen Berufen und Sparten und darüber, welche Unternehmen welche Stellen anbieten.
Die verschiedenen Berufsmessen haben häufig unterschiedliche Zielgruppen. Einige suchen vor allem Schüler für die Besetzung von Ausbildungsplätzen, andere wenden sich an Hochschulabsolventen für Direkteinstiege oder Trainee-Stellen, wiederum andere an Arbeitssuchende mit Berufserfahrung. Eine Berufsmesse kann sich aber auch an bestimmte Berufsgruppen wie Handwerker oder Ingenieure richten.

WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Sprechen, KB 58, Aufgabe 1

18 Wünsche und Vorlieben

Lesen Sie die Aussagen junger Besucher einer Berufsorientierungsmesse. Ergänzen Sie die richtigen Formen der Verben *sein, werden, können, sollen, kommen* und *bekommen* im Konjunktiv II.

1 Melissa: „Am liebsten _____ ich einige Zeit als Volontärin in einer dieser coolen Werbeagenturen jobben. Ich glaube, ich __wäre__ für so eine kreative Arbeit geeignet."
2 Alex: „In solchen Firmen steht man aber ganz schön unter Leistungsdruck. Das _____ nichts für mich. Da _____ eine Stelle in einer sozialen Einrichtung, beispielsweise in einer Behindertenwerkstatt, schon eher für mich infrage."
3 Hanna: „Ich glaube nicht, dass man immer nach den momentanen Vorlieben entscheiden _____. Ich _____ mir zum Beispiel auch gut vorstellen, erst einmal zu einer Beratung bei der Arbeitsagentur zu gehen."
4 Jonas: „Mit meinem Notendurchschnitt _____ ich vermutlich sogar eine Zusage für einen Studienplatz in Psychologie."
5 Björn: „Ich _____ am liebsten etwas mit viel Sport machen. Weiß jemand, wie ich eine passende Ausbildung finden _____?"
6 Niko: „Vielleicht _____ du dich bei der Feuerwehr bewerben, mehr als ein Absage kannst du ja nicht bekommen."

zu Sprechen, KB 58, Aufgabe 1

19 Auf der Berufsorientierungsmesse

ÜBUNG 14, 15

KOMMUNIKATION

AB 20 **a** **Hören Sie ein Gespräch zwischen dem Schüler Markus (M) und der Messevertreterin Frau Winkler (W). Wer verwendet welche der Redemittel? Ordnen Sie zu.**



- [W] Für diese Stelle müssen Sie
- [ ] ich habe sowohl theoretische Vorkenntnisse als auch praktische Erfahrung
- [ ] das käme dann für Sie erst nächstes Jahr infrage
- [ ] ab dem Sommersemester anbieten
- [ ] ich könnte mir gut vorstellen
- [ ] ich halte Sie durchaus für die Tätigkeit geeignet
- [ ] Wie sieht es denn bei Ihnen aus mit
- [ ] würde ich wirklich gern machen!
- [ ] eingesetzt werden Sie nämlich vor allem
- [ ] Mich interessiert vor allem

AB 20 **b** **Hören Sie das Gespräch noch einmal und kontrollieren Sie.**

c **Lesen Sie nun ein zweites Gespräch und ergänzen Sie die Satzteile.**

- [ ] im Rahmen eines Stadtteilprojekts
- [ ] welche Grundqualifikationen Sie mitbringen
- [ ] Nehmen Sie doch einfach
- [ ] wäre etwas für mich
- [ ] Sie denn Ihre persönlichen Stärken
- [1] um ein einzigartiges Orientierungs- und Vorbereitungsjahr
- [ ] muss ich Ihnen erklären



Klara: Guten Tag, mein Name ist Klara Freitag. Ich wollte mich mal über das Orientierungsjahr „Bildende Kunst" informieren, das Sie anbieten.

Herr Kindler: Ja, es handelt sich (1) für junge Menschen ab 18 Jahren, die an künstlerischen Berufen interessiert sind. Sie können sich bei uns etwa auf die Aufnahme an einer Kunstakademie oder auf eine Ausbildung an einer pädagogischen Hochschule vorbereiten.

Klara: Da klingt ja sehr interessant! Welche Fächer bieten Sie an?

Herr Kindler: Die Schwerpunkte liegen auf den bildkünstlerischen Bereichen: Malerei, Grafik, Skulptur, Plastik, Objektkunst, Videoarbeit und Fotografie. Worin sehen (2) ?

Klara: Also, auf dem Gymnasium waren Kunst und Englisch meine Schwerpunkte. In Kunst habe ich mich auf Skulpturen aus Keramik und Ton spezialisiert und habe (3) bereits an einer Ausstellung teilgenommen. Mich würde noch interessieren, wie man an Ihrer Schule aufgenommen wird.

Herr Kindler: Also, Sie müssen ein Motivationsschreiben und eine Mappe mit Ihren bisherigen künstlerischen Arbeiten einreichen. Das können zum Beispiel auch Schulprojekte im musisch-künstlerischen Bereich sein. Daran sehen wir dann schon in etwa, (4) . Anschließend würden wir Sie zu einem persönlichen Gespräch einladen.

Klara: Ich denke, dieses Orientierungsjahr (5) , weil man danach vermutlich viel genauer weiß, in welche Richtung man gehen will und auch eine Menge gelernt hat. Ist das denn kostenlos, weil da „staatlich finanziert" steht?

Herr Kindler: Ja, das (6) . Das Land Baden-Württemberg finanziert einen Großteil der Kosten. Die Studierenden müssen dann noch eine monatliche Gebühr von 295,– Euro bezahlen.

Klara: Oh, ach so! Das müsste ich natürlich erst noch alles mit meinen Eltern besprechen.

Herr Kindler: Aber natürlich! (7) mal unsere Infobroschüre mit, da steht alles Wichtige und auch unsere Internetadresse drin.

zu Wortschatz, KB 60, Aufgabe 2

20 Auf welche „-weise"? ÜBUNG 16, 17

GRAMMATIK

Ergänzen Sie die passenden Adverbien.

ausnahmsweise • ~~dummerweise~~ • normalerweise • probeweise • stellenweise • vergleichsweise • verständlicherweise • erfreulicherweise

1 Ich muss heute Abend gleich nach dem Praktikum zum Zahnarzt. Dummerweise habe ich meine Krankenversicherungskarte vergessen.
2 Seit Jan bei einem *Work & Travel*-Einsatz auf einer Schweizer Berg-Alm ist, fühlt er sich sehr wohl. Er hat _____ sogar mit dem Rauchen aufgehört.
3 Viele Schulabgänger haben _____ nicht sofort Lust, in einem Studium wieder den ganzen Tag hinter Büchern zu sitzen.
4 Martina möchte bereits während ihres Studiums _____ das Arbeitsleben kennenlernen. Nach mehrmaligen Anfragen bei einem großen Autohersteller bekam sie nun doch _____ eine Zusage für eine Stelle als Werksstudentin.
5 In den meisten Ländern sind die Abiturienten ungefähr 18 bis 19 Jahre alt. In Russland und der Ukraine sind sie mit 17 oder manchmal sogar mit 16 _____ jung.
6 Sebastian fährt _____ immer mit dem Fahrrad zu seinem Ausbildungsplatz. Gestern hat es stark geschneit und es ist auf den Straßen und Wegen _____ glatt. Deshalb nimmt er heute _____ mal den Bus und die U-Bahn.

4

zu Sehen und Hören, KB 61, Aufgabe 2

21 Ausbildungsmöglichkeiten ÜBUNG 18, 19

HÖREN/WORTSCHATZ

AB 21

Hören Sie das Gespräch zwischen Dimitri und Karina, die sich über Ausbildungsmöglichkeiten austauschen. Ergänzen Sie entweder die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen an. Hören Sie den Text einmal.

Ausbildung	Duale Ausbildung	Umschulung	Studium
Voraussetzungen	☐ Mittlere Reife ☐ Abitur/Fachabitur ☐ Berufsausbildung ☐ Berufserfahrung	☐ Mittlere Reife ☐ Abitur/Fachabitur ☐ Berufsausbildung ☐ Berufserfahrung	☐ Mittlere Reife ☐ Abitur/Fachabitur ☐ Berufsausbildung ☐ Berufserfahrung
Ausbildungsdauer	_____ Jahre	_____ Jahre	_____ Jahre
Wo lernt/ arbeitet man?	☐ Ausbildungsbetrieb ☐ Berufschule ☐ Weiterbildungs-zentrum ☐ Uni/Hochschule	☐ Ausbildungsbetrieb ☐ Berufsschule ☐ Weiterbildungs-zentrum ☐ Uni/Hochschule	☐ Ausbildungsbetrieb ☐ Berufsschule ☐ Weiterbildungs-zentrum ☐ Uni/Hochschule
Stunden pro Woche	_____ Stunden	ca. _____ Stunden	ca. _____ Stunden
Ferien/Urlaub	_____ Wochen/Jahr	_____ Wochen/Jahr	_____ Wochen/Jahr
Anfangsverdienst	ca. _____ €/Monat	ca. _____ €/Monat	ca. _____ €/Monat
Aufstiegs-möglichkeiten	☐ sehr gut ☐ gut ☐ mittel	☐ sehr gut ☐ gut ☐ mittel	☐ sehr gut ☐ gut ☐ mittel

zu Sehen und Hören, KB 61, Aufgabe 2

22 Aus dem Berufslexikon der dualen Ausbildung

WORTSCHATZ

Ordnen Sie die Berufsbezeichnungen in der richtigen Form den Beschreibungen zu.

Restaurantfachleute • Tischler / Schreiner • Augenoptiker • Erzieher • Informatikkaufleute

1 _____ fertigen Sehhilfen an. Hierzu zählt nicht nur das Durchführen eines Sehtests und die Bearbeitung der Gläser, sondern auch die individuelle Beratung und das Anpassen der Brille an die Wünsche des Kunden.

2 Die Herstellung von Möbeln, Fenstern oder Türen gehört zum Berufsbild des _____. Dafür bearbeiten diese Handwerker mithilfe verschiedenster Maschinen Holz, behandeln die Oberflächen und fertigen die gewünschten Gegenstände an.

3 _____ arbeiten mit komplexen IT-Systemen und kennen verschiedene Programmiertechniken. Sie erstellen Softwarebeschreibungen und Hilfe-Programme für Anwender und organisieren den Datenschutz.

4 Die Zufriedenheit der Gäste ist das Ziel von _____. Sie decken und dekorieren die Tische, beraten freundlich und zuvorkommend bei der Auswahl der Speisen und Getränke, nehmen Bestellungen entgegen, servieren das Essen und die Getränke und stellen die Rechnung aus.

5 _____ sind vielen womöglich noch unter der Bezeichnung „Kindergärtner" bekannt. Sie arbeiten in Kindergärten, Kinderkrippen, Horten oder Heimen und kümmern sich um Kinder und Jugendliche. Auch in Jugendzentren oder Familienberatungsstellen werden die Kenntnisse dieser Berufsgruppe geschätzt.

23 Eine wichtige Zeit

MEIN DOSSIER

Erinnern Sie sich, wie Sie sich fühlten, als Sie volljährig wurden und Ihre Schulzeit zu Ende war? Haben Sie ein Foto aus dieser Zeit? Kleben Sie es ein und schreiben Sie.



Als ich meinen 18. Geburtstag feierte, ...
Am liebsten wäre ich sofort ...
Tatsächlich bin / habe ich erst einmal ...
(Fast) zur gleichen Zeit beendete / begann ich ...
Nun musste ich entscheiden, ...
Gott sei Dank / Leider konnte / wollte ich ...

— AUSSPRACHE: Die Konsonanten *p – t – k, b – d – g*

1 Die „aspirierten" Konsonanten



a **Nehmen Sie ein Blatt Papier und halten Sie es etwa zehn Zentimeter vor Ihren Mund. Sprechen Sie mehrmals den Laut *b*, dann mehrmals den Laut *p*. Wann bewegt sich das Papier?**

b **Versuchen Sie das Gleiche nun mit *d* und *t*, sowie mit *g* und *k*. Bei welchen Buchstaben bewegt sich hier das Papier?**

2 Wortpaare

AB 22 **Hören Sie und sprechen Sie nach.**

p – b	*t – d*	*k – g*
Perücke – Brücke passen – basteln praktisch – Bratfisch	tosen – Dosen Träume – Dramen trauern – dauern	Kälte – Geld Kern – gern Kanzler – ganze
Oper – Ober Sopran – sobald Lippe – Liebe	scheitern – scheiden Leute – Leder Enten – enden	Lücken – lügen markiere – Magie wecken – Wegen

3 *b – d – g* am Wortende ÜBUNG 20

AB 23 a **Hören Sie und sprechen Sie nach.**

1 Druck – trug
2 Auszeit – Hauskleid
3 Bergwelt – Bergwald
4 Typ – Betrieb
5 Block – Blog
6 Dozent – tosend

aber:

7 Beitrag – Beiträge
8 Wald – Wälder
9 Betrieb – Betriebe
10 Krug – Krüge
11 Freund – Freundin
12 halb – halbe

b **Wie spricht man die Buchstaben *b – d – g* am Ende des Wortes? Markieren Sie.**

Sie klingen wie … ☐ b – d – g ☐ p – t – k

4 Lautkombinationen

Diktieren Sie Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner Teil 1 oder Teil 2 der Übung. Wer das Diktat schreibt, schließt das Buch.

1

Ein Bufdi leistet den Bundesfreiwilligendienst.
Dieser dauert in der Regel ein halbes bis ein ganzes Jahr.
Die jungen Leute erhalten Taschengeld, Verpflegung und Unterkunft.
„Work & Travel" vermittelt Jobs im Ausland.
Agenturen unterstützen junge Reisende im Inland und vor Ort.



2

Eine Ausbildung kann man auch im Handwerk oder in der Landwirtschaft absolvieren.
Wer Kinder mag, kann bei einer Gastfamilie als Au-pair tätig sein.
Während des Studiums kann man als Werkstudent bereits in einem Betrieb arbeiten und Geld verdienen. Vielleicht bekommt man später dort einen Arbeitsvertrag.
Einige junge Leute haben schon eine Menge Auslandserfahrungen gesammelt.

LEKTION 4 LERNWORTSCHATZ

EINSTIEGSSEITE, KB 53

das Bildungswerk, -e
der Bundesfreiwilligendienst, -e
(Bundes)Freiwilligendienst leisten
die Einrichtung, -en

LESEN, KB 54–56

die Berufsausbildung, -en
das Berufsleben, -
der Dienstort, -e
der Einstieg, -e
die Enttäuschung, -en
die Laufbahn, -en
der Zuschuss, ¨-e
die Verpflegung, -en

sich auszahlen für
sich auskennen, kannte sich aus, hat sich ausgekannt
entsprechen, entsprach, hat entsprochen
herausfinden, fand heraus, hat herausgefunden
sich informieren
sich nach etwas umsehen
verkürzen
verlängern
wahrnehmen

ins Berufsleben einsteigen
in Frage kommen
in Kontakt kommen
vor einer Entscheidung stehen

betrieblich
gemeinnützig
kostenfrei

ehe
sobald
solange

HÖREN, KB 57

die Aufenthaltserlaubnis, -se
die Auszeit, -en
das Brückenjahr, -e

begrenzen
durchatmen
sich etwas erfüllen
sich leisten
sich wenden an (+ Akk.)

berechtigt sein
jedem selbst überlassen sein

SCHREIBEN, KB 58–59

die Bereicherung, -en
der Eintrag, ¨-e
das Mitbringsel, -

beifügen
bewerten
rechnen mit
zugeben, gab zu, hat zugegeben

eine Erfahrung nicht missen wollen

lohnend
einfühlsam

SPRECHEN, KB 60–61

die Berufsorientierung
die Berufsorientierungsmesse, -n
der Notendurchschnitt, -e
der Leistungsdruck (Sg.)
die Vorliebe, -n
der Werkstudent, -en

jemandem absagen
jemandem zusagen

geeignet sein für
infrage kommen für, kam, ist gekommen

WORTSCHATZ, KB 62

ausnahmsweise
dummerweise
erfreulicherweise
erstaunlicherweise
normalerweise
probeweise
sinnvollerweise
stellenweise
überraschenderweise
vergleichsweise
verständlicherweise

SEHEN UND HÖREN, KB 62

das Erfolgsmodell, -e

eigene Ideen einbringen

LEKTIONSTEST 4

1 Wortschatz

Ergänzen Sie *informieren, einbringen, rechnen, umsehen, wenden.*

1 Wer kreativ ist, kann seine eigenen Ideen _____.
2 Wer sich nicht auskennt, sollte sich _____.
3 Wer einen Auslandsaufenthalt nicht allein planen will, kann sich an eine Organisation _____.
4 Wer keinen Spaß an seiner Arbeit hat, sollte sich nach etwas anderem _____
5 Wer die Sprache des Gastlandes nicht kann, muss eventuell mit Schwierigkeiten _____.

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 5 möglichen Punkten erreicht.**

2 Grammatik

a **Markieren Sie den passenden Konnektor.**

1 *Während / Sobald* die Schüler die Berufsmesse besuchten, bereiteten ihre Lehrer ein Projekt vor.
2 *Nachdem / Ehe* man zu einer Auslandsreise aufbricht, sollte man sich über das Land informieren.
3 Viele junge Leute wohnen noch zu Hause, *sobald / solange* sie noch kein Geld verdienen.
4 *Nachdem / Solange* man sich für einen Beruf entschieden hat, sollte man sich bewerben.

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 4 möglichen Punkten erreicht.**

b **Ersetzen Sie die Nebensätze durch nominale Ausdrücke mit den Präpositionen *während, nach, gleich nach, vor.* Schreiben Sie Ihre Lösungen auf ein separates Blatt.**

1 *Bevor Sandra als Au-pair-Mädchen arbeitete,* hatte sie nie mit kleinen Kindern zu tun.
2 *Während sie sich auf ihre Reise vorbereitete,* erzählte sie allen Freundinnen begeistert davon.
3 *Nachdem sie in Santiago angekommen war,* bekam sie von der Gastfamilie eine Stadtführung.
4 Sie begann Spanisch zu lernen, *sobald die Gastfamilie in Chile zugesagt hatte.*

Je 2 Punkte **Ich habe _____ von 8 möglichen Punkten erreicht.**

c **Ergänzen Sie die passenden Adverbien *ausnahmsweise, beispielsweise, erfreulicherweise, probeweise.***

1 Bei einem Schnupperpraktikum können junge Leute _____ ein paar Tage in einer Firma arbeiten.
2 Bens Notendurchschnitt im Abschlusszeugnis war _____ besser als erwartet.
3 Bei manchen Jobs hat man Schichtdienst, _____ von 8–16 Uhr oder von 16–22 Uhr.
4 Als Werkstudent ist man meist nur Teilzeit beschäftigt. Marion arbeitet zurzeit _____ Vollzeit.

Je 2 Punkte **Ich habe _____ von 8 möglichen Punkten erreicht.**

3 Kommunikation

Ergänzen Sie *Stärken, Qualifikationen, Rahmen, Erfahrung, Buchhaltungskenntnissen.*

1 Ich habe bereits _____ in Datenverwaltung.
2 Wo sehen Sie denn Ihre _____?
3 Welche _____ bringen Sie denn für diese Stelle mit?
4 Wie sieht es denn bei Ihnen mit _____ aus?
5 Im _____ eines Praktikums habe ich bereits Werbematerial für Messen zusammengestellt.

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 5 möglichen Punkten erreicht.**

Auswertung: Vergleichen Sie mit den Lösungen (AB 114).
Ihre Erfolgspunkte tragen Sie unter jeder Aufgabe ein.

Ich habe _____ von 30 möglichen Punkten erreicht.

☺	😐	☹
30–24	23–18	17–0

WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ

1 Rund ums Aussehen

Finden Sie noch sieben Wörter. Markieren und ergänzen Sie.

K	P	F	V	F	Z	U	X	R	I	V	U	T	K
P	V	I	O	P	T	E	Z	I	L	P	O	Z	L
E	I	G	M	W	K	B	R	B	F	N	S	A	E
S	G	U	Z	S	P	W	U	A	Z	I	G	H	I
C	E	R	L	O	A	U	K	D	E	J	I	F	D
H	O	T	A	R	L	G	I	O	N	W	P	O	U
L	F	S	C	H	O	E	N	H	E	I	T	N	N
A	S	P	X	K	F	Y	J	Y	P	R	O	G	G
N	E	H	B	V	A	T	O	W	V	K	L	E	V
K	B	P	F	L	E	G	E	N	A	U	X	S	I
K	Q	I	U	O	P	C	Z	D	J	N	G	I	Q
O	M	V	Q	M	L	X	E	I	C	G	F	C	I
W	U	K	V	P	E	I	P	S	H	B	I	H	L
A	U	S	S	E	H	E	N	B	L	A	F	T	P

1 Elena findet, dass sie nicht schlank genug ist. Deshalb will sie ein paar Kilo abnehmen.
2 „Wahre Schönheit kommt von innen", sagt ein Sprichwort. Das heißt, es geht nicht nur darum, wie man aussieht oder was man anhat, sondern auch darum, was man denkt und wie man sich fühlt.
3 Die Kosmetikindustrie bietet nicht nur Produkte zum Schminken, sondern auch solche, um Haut und Haare zu pflegen.
4 Matthias mag die neuen engen Jeans, die besonders tief sitzen. Er findet, sie machen eine gute Figur.
5 Im Gegensatz zum Tier braucht der Mensch Kleidung, um seinen Körper vor Kälte, Hitze und anderen Einflüssen zu schützen.
6 Mit einem guten Make-up erreicht man mit wenigen Mitteln eine große Wirkung.
7 Man sagt, dass bei männlichen Schauspielern gutes aussehen weniger wichtig ist als bei Schauspielerinnen. Das finde ich ungerecht.
8 Toni findet, bei seiner Partnerin kommt es vor allem auf ein hübsches Gesicht an, weniger auf die Figur.

zur Einstiegsseite, KB 63, Aufgabe 1

2 Models wie du und ich

KOMMUNIKATION

Lesen Sie das Gespräch und ergänzen Sie.

aussieht • ~~Cover~~ • Eindruck • Gesichtsausdruck • Bildhälfte • wirkt • würde • Hilfsmitteln • lassen • Styling • Vermutlich



- Hast du die neue Ausgabe von LUISA gesehen? Die hat ein interessantes Cover (1).
- Lass mal sehen. Aha. Auf der linken _____ (2) sieht man, wie die Frau von Natur aus _____ (3). Die andere Bildhälfte zeigt das Gesicht, nachdem es mit einigen _____ (4) professionell gestylt wurde.
- Der _____ (5) ist bei beiden Fotos derselbe.
- Trotzdem _____ (6) sie auf der linken Seite komplett anders, nicht so intensiv.
- Finde ich auch.
- Man hat den _____ (7), dass sie gar nicht besonders hübsch ist. _____ (8) würde sie uns auf der Straße gar nicht besonders auffallen.
- Ja, wenn man nur die linke Seite betrachtet, _____ (9) man denken, dass sie eine durchschnittlich aussehende Frau ist.
- Genau. Was so ein _____ (10) aus einem machen kann! Ich stelle mir das interessant vor, mich für so ein Foto schminken zu _____ (11).
- Ach, ich weiß nicht. Ich glaube, darauf könnte ich verzichten.

zu Lesen 1, KB 64, Aufgabe 2

3 Was bedeutet das eigentlich genau? ÜBUNG 1, 2, 3

WORTSCHATZ

Ordnen Sie zu oder schreiben Sie die Wörter auf Kärtchen.

Nomen



1 die Modenschau	A Fehler, den jemand oder etwas hat
2 die Ausschreibung	B Leute konkurrieren miteinander
3 die Ausgabe	C Foto oder Ton, den man hören und abspielen kann
4 die Aufnahme	D bei Zeitschriften gibt es sie wöchentlich oder monatlich
5 der Wettbewerb	E damit fordert man Leute auf, sich zu bewerben
6 der Makel	F Veranstaltung, bei der neue Mode-Kollektionen gezeigt werden

Verben



1 sich oder jemanden stylen	A sich konzentrieren auf
2 über jemanden / etwas staunen	B etwas nicht machen
3 irritieren	C überrascht sein, sich wundern
4 sich beschränken auf	D unsicher machen, verwirren, stören, ärgern
5 durchblättern	E Make-up, Haare und Kleidung professionell gestalten
6 etwas vorschreiben	F Produkte zeigen, z. B. bei einer Messe
7 etwas vorführen	G in einem Buch, einer Zeitschrift von Seite zu Seite gehen
8 etwas sein lassen	H bestimmen, dass und wie etwas gemacht wird

Adjektive



1 vielseitig	A gut aussehend, hübsch
2 selbstbewusst	B mehrere Aspekte haben
3 professionell	C fachmännisch, qualifiziert
4 attraktiv	D man weiß, was man will, und tritt sicher auf

zu Lesen 1, KB 64, Aufgabe 2

4 *Liebe Laura!* ÜBUNG 4

KOMMUNIKATION

a **Welches Redemittel drückt Zustimmung aus, welches Ablehnung? Markieren Sie.**

	Zustimmung	Ablehnung
1 Ich finde, dass Laura recht hat, wenn sie sagt, dass ...	☒	☐
2 Ich bin anderer Meinung als Laura. Ich finde, dass ...	☐	☐
3 Der Meinung von Markus kann ich leider nicht zustimmen.	☐	☐
4 Ich teile die Meinung von Patrizia. Ich finde auch, dass ...	☐	☐
5 Am meisten spricht mich der Kommentar von Markus an.	☐	☐
6 Ich sehe das ähnlich wie Laura.	☐	☐
7 Patrizia hat ganz und gar recht, wenn sie sagt ...	☐	☐
8 Ich könnte mir schon vorstellen, dass ...	☐	☐
9 ... kommt für mich nicht infrage.	☐	☐

b **Wie finden Sie die Meinungsäußerungen von Patrizia und Markus (KB 66/67)? Schreiben Sie einen Kommentar mit Ihrer eigenen Meinung an Laura.**

Liebe Laura,

auch ich freue mich sehr für Euch. ...

zu *Wussten Sie schon?*, KB 65

5 Voll im Trend! LANDESKUNDE

Lesen Sie den Text und ordnen Sie die Überschriften zu.

- ☐ Trend in den deutschsprachigen Ländern
- ☐ Die neuen Zeitschriftenleser
- ☐ Männer entdecken ein Medium für sich
- ☐ Frauenthemen interessieren auch die Männerwelt

[1] Männer haben sich verändert. Das Lesen von Zeitschriften war eigentlich eine der Tätigkeiten, die den Mann eher selten auszeichnete. Das hat sich in den letzten Jahren grundlegend gewandelt, nicht zuletzt aufgrund von Online-Publikationen und einem breiten Angebot an Männerzeitschriften.

[2] Männer wenden sich immer mehr den Themen zu, die früher als „Frauendomäne" galten. Uhren, Autos, Geld und Finanzen – Themen also, die in den letzten Jahrzehnten „Männersache" waren, sind nicht mehr gefragt. Das Interesse der Männer an Tipps für Partnerschaft, Kosmetik, Gesundheit, Ernährung, Mode, Beruf und Reisen ist deutlich gestiegen.

[3] Der Trend greift um sich: Auch das Lifestyle-Magazin für den Mann, „WIENER", setzt mit den Schlagwörtern *Männer*, *Zeitgeist*, *Lifestyle* und *Kultur* den Schwerpunkt ganz bewusst auf männliche Identität in Österreich, während man in der Schweiz das Männer-Kochmagazin BEEF oder ANNABELLE MANN (Mode, Beauty, Lifestyle, Trends) für den Mann anbietet.

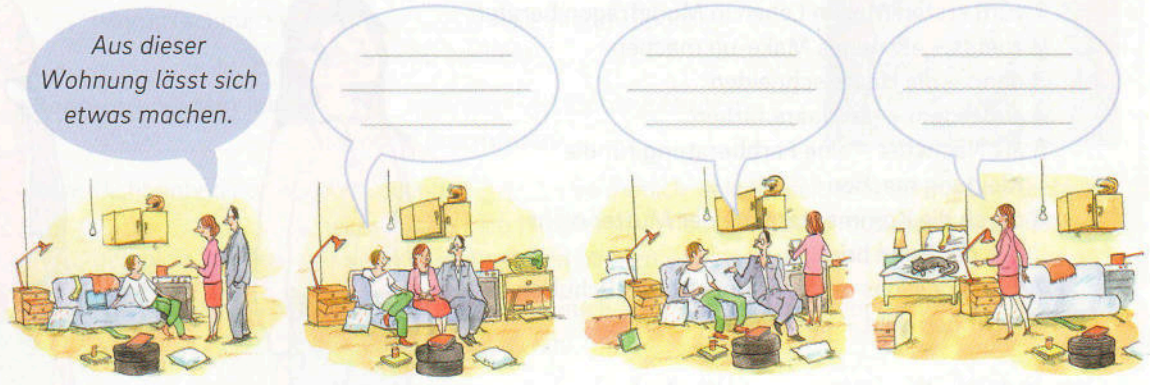
[4] „Die Leserschaft hat sich verändert. Unsere selbstbewussten und erfolgreichen Leser haben erkannt, dass eine gut funktionierende Partnerschaft genauso wichtig ist wie die berufliche Karriere. Der moderne Mann strebt nach Familie, Bildung und Beruf", so der Geschäftsführer eines großen deutschsprachigen Zeitschriftenverlages.

zu Lesen 1, KB 65, Aufgabe 3

6 Das Verb *lassen* ÜBUNG 5 GRAMMATIK ENTDECKEN

a Pauls Eltern kommen zu Besuch. Ordnen Sie zu.

Du lässt deine Mutter Kaffee kochen? • ~~Aus dieser Wohnung lässt sich etwas machen.~~ • Paul lässt die Katze in seinem Bett schlafen! • Ich lasse die Wohnung, wie sie ist.



etwas kann gemacht werden	man verändert / macht etwas nicht	man macht etwas nicht selbst	jemandem etwas (nicht) erlauben
Aus dieser Wohnung lässt sich etwas machen.	Du lässt deine Mutter Kaffee kochen?	Paul lässt die Katze in seinem Bett schlafen!	Ich lasse die Wohnung, wie sie ist.

b Bilden Sie die Vergangenheit (Präteritum und Perfekt).

1 Aus dieser Wohnung ließ sich etwas machen.
Aus dieser Wohnung hat sich etwas machen lassen.

zu Lesen 1, KB 65, Aufgabe 3

7 Model-Bilanz ÜBUNG 6

GRAMMATIK

Lesen Sie den Blogbeitrag der Chefredakteurin einer Frauenzeitschrift und ersetzen Sie die unterstrichenen Stellen.

lassen ... uns ziehen • lassen ... für uns arbeiten • lassen wir • lässt sich • lässt sich ... machen • ~~ließen ... fotografieren~~



In der Vergangenheit beauftragten (1) wir unsere Fotografen, mehr als 1000 Frauen zu fotografieren, egal ob Sängerin, Polizistin oder Studentin. Wir wollten zeigen: Aus natürlicher Schönheit kann professionelle Schönheit werden (2). Nun erlauben Sie uns, Bilanz zu ziehen (3). Viele unserer Leserinnen haben dazu gesagt: „Die Idee ist ja gut, aber Mode kann man (4) nicht so gut beurteilen, wenn sie von einer ganz normalen Frau gezeigt wird." Darüber haben wir nachgedacht und uns Folgendes überlegt. In Zukunft beauftragen (5) wir immer dann professionelle Models, wenn wir glauben, dass es für ein Thema besser passt. Eins bleibt (6) aber auch in Zukunft so, wie es ist: Size-Zero-Figuren kommen nicht in unsere Hefte! Und natürlich werden wir auch weiterhin wunderbare Frauen suchen, finden und fotografieren.

1 In der Vergangenheit ließen wir unsere Fotografen mehr als 1000 Frauen fotografieren, ...

zu Lesen 1, KB 65, Aufgabe 3

8 Typ-Veränderung: Vorher – Nachher ÜBUNG 7

GRAMMATIK

Regina berichtet, wie sie zu einem neuen Aussehen kam. Schreiben Sie Sätze mit *lassen* im Perfekt.

1 zum ersten Mal im Leben in Modefragen beraten
2 zuerst – ein neues Make-up machen
3 dann – die Haare schneiden
4 außerdem – die Haare färben
5 als Nächstes – eine Farbberatung für die Kleidung machen
6 durch die Kommentare meiner Mutter nicht aus der Ruhe bringen
7 allerdings: das mit den super hohen Schuhen, nicht gemacht – das lassen



1 Ich habe mich zum ersten Mal in meinem Leben in Modefragen beraten lassen.

zu Hören, KB 66, Aufgabe 2

9 Schönheitsideale international

HÖREN/SCHREIBEN

AB 24 **a** **Hören Sie das Interview mit Kenta Kuhne noch einmal. Was sagt er über den Unterschied zwischen dem europäischen und dem japanischen Geschmack in Bezug auf Haare und Körperbau? Ergänzen Sie die Sätze.**



1 Kenta erklärt, dass die Schönheitsideale in Europa und Asien _____

2 Er meint, dass man es in Europa schätzt, wenn ein Mann _____

3 In Japan dagegen kann ein Mann seiner Meinung nach _____

b **Schreiben Sie über das Schönheitsideal in Ihrem Heimatland und wie Sie mit Schönheitsidealen anderer Kulturen umgehen. Verwenden Sie dabei folgende Redemittel.**

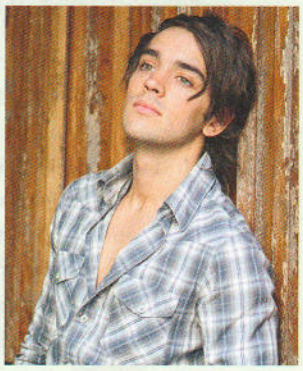
„*In meiner Heimat / meinem Heimatland möchten junge Leute zurzeit ...*
In ... gilt es als schön, wenn man ... hat.
In meinem Heimatland ist / sind ... ganz normal / etwas ungewöhnlich / ...
Mir ist hier in ... aufgefallen, dass ... sehr beliebt ist / sind.
Ich habe außerdem festgestellt, dass besonders die jungen Männer ...
Die jungen Leute, mit denen ich (bei mir in der Gegend / hier) zu tun habe, ...“

WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Hören, KB 67, Aufgabe 4

10 Männliche Models

Lesen Sie das Interview und ergänzen Sie die Vermutungen im Futur I.



Reporter: Über weibliche Models wissen wir aus dem Fernsehen: Sie essen fast nichts, um schlank zu bleiben und machen viel Gymnastik. Das wird wohl unter Männern nicht anders sein (1), oder? (sein)

Ben: Unter Jungs will jeder cool sein, auch bei Models. Da ist nichts mit Kalorienzählen und Salatblättchen essen. Wir essen, was uns schmeckt. Sicher _____ viele intensiv Sport _____ (2), ich aber nicht. (treiben)

Reporter: Bei dem Job _____ man wohl viel für seine Muskeln _____ (3), oder? (tun müssen)

Ben: Nicht unbedingt, auch in Zukunft _____ vermutlich viele Models eher schmal und schlank _____ (4). (aussehen) Ich habe einmal erlebt, dass zwei muskulöse Jungs heimgeschickt wurden, weil sie nicht in die Hosen passten.

Reporter: Ihr männlichen Models, ihr _____ euch wahrscheinlich alle sehr für Mode _____ (5), oder? (interessieren)

Ben: Naja, manche _____ es bestimmt toll _____ (6), dass sie als Erste die neuen Kollektionen sehen können – aber manche kommen auch in Skaterklamotten und interessieren sich null für Designermode. (finden) Und zu denen gehöre ich.

zu Hören, KB 67, Aufgabe 4

11 Futur II – Vermutungen

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Welche Sätze sind richtig formuliert? Markieren Sie.

1 Arnold wird oft ins Fitness-Studio gegangen sein. ☒
2 Er wird wohl im Solarium gewesen haben. ☐
3 Er wird sich um den Job beworben haben. ☐
4 Die Fotos werden viel Geld gekostet sein. ☐
5 Er wird beim Casting kein Glück gehabt sein. ☐
6 Er wird es nicht in die Kartei der Agentur geschafft haben. ☐
7 Arnold wird wohl enttäuscht gewesen sein. ☐



b Ergänzen Sie.

Partizip II • werden • haben / sein

Das Futur II bildet man aus _____ (1) + _____ (2) + _____ (3).

c Schreiben Sie die falschen Sätze aus a richtig.

2 Er wird wohl im Solarium gewesen sein.

zu Hören, KB 67, Aufgabe 4

12 Wie wird man Statist beim Film?

ÜBUNG 8, 9

GRAMMATIK

a Lesen Sie und ergänzen Sie die Verben im Futur I oder II.

sein • spielen • sein • haben • machen • ~~bewerben~~



- Weißt du was? Ich werde mich wahrscheinlich als Statist beim Film bewerben (1), denn ich muss endlich mal etwas Geld verdienen. Hast du eine Ahnung, welche Anforderungen man da erfüllen muss?
- Genau weiß ich es auch nicht. Ich vermute, das Aussehen _____ eine entscheidende Rolle _____ (2).
- Und was ist mit dem Körperbau? Ist der wichtig? Sehr muskulös bin ich ja nicht.
- Muskeln sind nicht entscheidend, glaube ich. Arnold, der auch als Statist arbeitet, hat im letzten Jahr keinen Auftrag bekommen. Vielleicht gerade deshalb, weil er wie ein Bodybuilder aussieht. Er _____ wohl zu viele Muskeln _____ _____ (3).
- Arnold hat letztes Jahr auch ziemlich zugenommen. Der _____ für die meisten Filme einfach zu kräftig _____ _____ (4). Da brauche ich mir ja keine Gedanken zu machen. Ich bin mir sicher, dass mir die Arbeit als Statist Spaß _____ _____ (5). Meinst du, dass ich eine Chance habe?
- Also ich bin mir da nicht sicher, aber eine sympathische Ausstrahlung _____ ja auch wichtig _____ (6) – und die hast du ja.

b Welche Vermutungen beziehen sich auf die Vergangenheit, welche auf die Zukunft? Markieren Sie.

	1	2	3	4	5	6
Gegenwart / Zukunft	☒	☐	☐	☐	☐	☐
Vergangenheit	☐	☐	☐	☐	☐	☐

zu Hören, KB 67, Aufgabe 4

13 Andys Karriere ÜBUNG 10 GRAMMATIK

a **Lesen Sie die E-Mail und unterstreichen Sie Adverbien, die eine Vermutung ausdrücken.**

Hallo Anke,

gestern habe ich im Kino den Film „Brooklyn" gesehen und weißt Du, wer da in einer gar nicht so kleinen Rolle zu sehen war? Unser alter Schulfreund Andy!
Andy wollte ja hier Jura studieren, doch das war ihm wohl zu langweilig. Er ist sicher nach Berlin, Hamburg oder München gegangen, und dort hat man ihn vermutlich für den Film entdeckt. Er verdient jetzt wahrscheinlich ziemlich viel Geld und ganz sicher kennt er viele berühmte Leute. Vermutlich hat er auch eine Freundin, die super aussieht.
Aber er freut sich wahrscheinlich, wenn er eine E-Mail von seinen lieben Schulfreundinnen bekommt. Vielleicht lädt er uns ein? Du hast bestimmt auch Lust auf einen New-York-Trip, oder? Ich rufe mal seine Mutter an und frage nach seiner E-Mail Adresse.
Was hältst Du von dieser Idee?

Liebe Grüße
Tanja

b **Schreiben Sie die Sätze neu. Verwenden Sie statt der unterstrichenen Adverbien Futur I oder II.**

1 Andy wollte ja hier Jura studieren, doch das wird ihm zu langweilig gewesen sein.

zu Sprechen, KB 68, Aufgabe 1

14 Angebote der Schönheitsbranche ÜBUNG 11 WORTSCHATZ

a **Womit beschäftigt man sich in diesen Berufen? Ordnen Sie zu. Manche Begriffe passen zu mehreren Berufen.**

1 der Friseur 2 die Kosmetikerin 3 der Fitnesstrainer

___ das Make-up • ___ der Schnitt • ___ die Augenbrauen • ___ die Muskeln •
___ die Frisur • ___ die Fußnägel • ___ die Gesichtshaut • ___ die Körperbehaarung •
___ die Leistung des Herzens • ___ die Fingernägel • ___ die Wimpern • ___ der Fettabbau

b **Wie lassen sich Elsa und Sven stylen? Bilden Sie Sätze.**



1 das Gesicht	A formen
2 die Augenbrauen	B reinigen
3 die Fingernägel	C schminken
4 die Haare	D lackieren
5 die Haut	E färben



1 Elsa lässt sich das Gesicht schminken.

zu Sprechen, KB 68, Aufgabe 2

15 Hilfe zur Selbsthilfe ÜBUNG 12

LESEN

Lesen Sie die Fragen 1 bis 5 und die Texte a bis g. Welche Frage passt zu welchem Tipp? Ordnen Sie zu. Für eine Frage gibt es keinen passenden Tipp. Markieren Sie diese mit einem X.

1 c *Michaela Lex*

Ich fahre täglich etwa 50 Kilometer mit dem Rad und bekomme oft Krämpfe in den Beinen. Eigentlich möchte ich nicht weniger Sport machen, Leistungssportler schaffen das doch auch irgendwie. Kann mir jemand von euch helfen?

2 _____ *Nico Meyer*

Ich habe im Job mit Kunden zu tun. Da muss ich immer gepflegt aussehen, besonders meine Hände. Hat jemand einen Tipp, wie ich mir meine Nägel behandeln lassen kann?

3 _____ *Herbert Graf*

Hilfe! Ich habe früher körperlich schwer gearbeitet. Davon sind mir Schmerzen in den Beinen geblieben. Kennt sich jemand von euch mit Wärme- oder Kältebehandlungen aus?

4 _____ *Karla Müller*

Mir ist mein Aussehen wichtig, da investiere ich richtig Geld. Ich habe von einer Methode gehört, das Lächeln strahlender zu machen. Wo kann ich das machen lassen?

5 _____ *Tatjana Gruberova*

Entspannung bedeutet für mich Rettung vor dem Lärm meiner Alltagsumgebung. Ich muss zurück zu den Kräften der Natur. Was kann ich tun, um meine innere Ruhe zu finden?

a Seitdem ich Schmerzen in meiner Hand habe, gehe ich regelmäßig zur Thermotherapie. Die Behandlung mit Kaltluft und heißen Rollen lindert die Schmerzen. Und: Die Behandlungskosten bezahlt die Krankenkasse! *Ahmad Ramses, vor 23 Minuten*

b Ganz ruhig bleiben! Ich hatte auch Zeit das Problem, dass mir meine Fingernägel bei der Arbeit immer abgebrochen sind. Jetzt habe ich mir im Nagelstudio stabile Gelnägel machen lassen. Die brechen so schnell nicht mehr ab! *Jaqueline Morel, vor 2 Stunden*

c Ich hatte das gleiche Problem, als ich letztes Jahr für einen Marathon trainiert habe. Mir hat es geholfen, regelmäßig zur Sportmassage zu gehen. Dabei werden die tieferen Schichten der Muskulatur massiert. Gönn dir das einmal pro Woche und du bekommst keine Krämpfe mehr! *Tamim Akbar, vor 46 Minuten*

d Hallo Leute! Ich bin Fitnesstrainerin und habe mich auf funktionelles Körpertraining spezialisiert. In extremen Belastungssituationen könnt ihr damit Schmerzen vorbeugen. Lust auf ein Probetraining? Meldet euch! *Tanja Bergmann, vor 7 Stunden*

e Mein Tipp: Mach am besten Intervalltraining! Egal, ob beim schwimmen, Fahrrad fahren oder laufen: Durch den ständigen Wechsel von Belastung und Entlastung trainierst du deinen Körper so effektiv wie mit keiner anderen Methode. *August Thiel, vor 32 Minuten*

f Ich habe mir letztens meine Hände und Füße von Fischen behandeln lassen. Kein Witz! Beim „Doktor Fish Spa" knabbern dir kleine „Doktorfische" Hautschuppen von den Händen und Füßen. Danach ist die Haut samtweich! *Anselm Becker, vor 36 Minuten*

g Ich habe mir die Zähne aufhellen lassen. Meine Zahnärztin hat dafür ein besonderes Verfahren, das die Zähne weißer aussehen lässt. Frag einfach mal bei deinem Zahnarzt nach! *Barbara Zuckerfein, vor 49 Minuten*

zu Wortschatz, KB 69, Aufgabe 1

16 Sprichwörter, Redewendungen

ÜBUNG 13, 14

WORTSCHATZ



a **Was passt? Ordnen Sie zu.**

1 ein Auge	öffnen
2 den Kopf	zudrücken
3 auf eigenen Füßen	verlieren
4 jemandem die Augen	stehen

b **Lesen Sie die Erklärungen. In welcher Situation sagen Sie das? Ordnen Sie zu.**

1 Als Anna merkte, wie viel Arbeit sie noch vor sich hatte, bekam sie kalte Füße.	A Etwas ist jemandem klar geworden.
2 Jeden Morgen Müsli, das hängt Uwe langsam zum Hals heraus.	B Jemand ist in praktischen Dingen nicht sehr geschickt.
3 Roland nimmt seine Prüfungen auf die leichte Schulter.	C Man sollte etwas nicht so genau nehmen.
4 Nina hat einfach zwei linke Hände.	D Jemand hätte gern Unterstützung.
5 Mia braucht eine starke Schulter zum Anlehnen.	E Jemand nimmt etwas nicht sehr ernst.
6 Was Karin mir da über Paul erzählt hat, hat mir die Augen geöffnet.	F Etwas ist jemandem zu viel, man mag es nicht mehr.
7 Wassili macht noch viele Fehler. Aber da muss man ein Auge zudrücken, er ist ja noch Anfänger.	G Jemand hat Zweifel, bekommt Angst.

zu Lesen 2, KB 70, Aufgabe 1

17 Fitter werden

ÜBUNG 15

WORTSCHATZ

a **Was passt? Markieren Sie.**

Frage: Wie kann man ...	Antwort
1 die Beweglichkeit verbessern?	☒ Zumba ☐ Kopfschütteln ☐ Schwimmen
2 mehr Kraft in den Beinen bekommen?	☐ Schulterzucken ☐ Kniebeugen ☐ die Hüfte drehen
3 die Koordination von Armen und Beinen verbessern?	☐ Seil springen ☐ Radfahren ☐ Gewicht heben
4 die Schultergelenke beweglich halten?	☐ Skifahren ☐ Armkreisen ☐ Armbeugen
5 bessere Bauchmuskeln bekommen?	☐ im Liegen Oberkörper heben und senken ☐ Vorwärtshüpfen ☐ Walzer tanzen
6 Herz und Kreislauf stärken?	☐ Hüftkreisen ☐ Übungen für das Gleichgewicht ☐ Lauftraining

b **Bilden Sie Fragen und antworten Sie.**

1 Wie kann man seine Beweglichkeit verbessern?
Durch regelmäßiges Zumbatanzen kann man seine Beweglichkeit verbessern.
Man verbessert seine Beweglichkeit am besten durch regelmäßiges Zumbatanzen.



zu Lesen 2, KB 71, Aufgabe 2

18 Verbverbindungen ÜBUNG 16

GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Lesen Sie den Forumsbeitrag und ergänzen Sie.**

tanzen sehen • joggen gehen • ~~schwimmen gehen~~ • singen hören • stehen bleiben • tanzen lernen

Wie man wieder in Form kommt? Hier ein paar Tipps:

Wenn man Wasser mag, kann man schwimmen gehen (1). Wem das nicht liegt, der kann eine Runde im Wald _____ (2). Wird es einem am Anfang zu anstrengend, sollte man nicht _____ (3), sondern langsam weitergehen und später wieder laufen. Wenn man Joggen nicht mag, sich dafür aber gern zu Musik bewegt, kann man auch _____ (4). Auf viele Leute wirkt es motivierend, wenn sie jemanden live _____ (5) und andere Leute _____ (6).

b **Unterstreichen Sie das Perfekt mit den Verben *gehen, bleiben, lernen, hören* und *sehen*.**

Ich habe die Tipps ausprobiert: Ich bin schwimmen gegangen – das Wasser war zu kalt und das Schwimmbad zu voll. Dann habe ich es mit Joggen versucht, allerdings bin ich zu oft stehen geblieben, deshalb hat das nicht funktioniert. Dann habe ich tanzen gelernt: Ich habe einen tollen Sänger live singen hören und die anderen tanzen sehen – und das war toll! Seit drei Monaten tanze ich und ich werde immer besser und fitter. Danke für den Tipp!

c **Ergänzen Sie die Tabelle.**

Präsens	Perfekt	Präsens	Perfekt
schwimmen gehen	bin schwimmen gegangen	singen hören	
stehen bleiben		tanzen sehen	
tanzen lernen			

zu Lesen 2, KB 71, Aufgabe 2

19 Im Fitness-Studio ÜBUNG 17

GRAMMATIK

Ergänzen Sie *hören, sehen, gehen, lernen, bleiben* in der richtigen Form.

Wann bist Du das letzte Mal in den Bergen wandern gegangen (1)? Am Samstag gehen wir auf den Rosskopf, Treffpunk 7 Uhr vor dem Studio.
Thomas

_____ jemand von Euch professionell Kickboxen _____ (2)? Wenn ja, dann bitte bei Pit melden. Tel. 0171-5446780

Wenn ich ins Studio gehe, _____ (3) mein Freund zu Hause vor dem Fernseher sitzen. Tess, 0158-6457812

Meine Tochter _____ im Zirkus die Clowns jonglieren _____ (4) und will jetzt selbst jonglieren _____ (5).
Jana, Tel. 1246532

Spazieren _____ (6), die Vögel singen _____ (7) und dabei frische Luft atmen – Entspannung pur!
Oder: Donnerstags, 18 Uhr, Yoga im Studio 2

Ich _____ letzten Freitag um 18 Uhr in Studio 1 jemanden Fotos machen _____ (8). Kann man sich die Fotos mal anschauen?
Rosa, 0172-56782300

zu Schreiben, KB 72, Aufgabe 3

20 Die Pilates-Gruppe

SCHREIBEN

Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, welches Wort (a–o) in die Lücken 1 bis 10 passt. Sie können jedes Wort nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text.

SUCHE PILATES GRUPPE

Ich (26, w) habe schon viel Gutes über Pilates gehört und möchte diese Gymnastik gern ausprobieren. _____ (1) ich schon einige Erfahrung mit Yoga mitbringe und eine relativ gute Kondition habe, hoffe ich, _____ (2) ich die Übungen schnell lernen werde. _____ (3) habe ich nicht genug Geld, _____ (4) mich in einem Fitness-Studio anzumelden. Kennt jemand eine private Gruppe, _____ (5) die man nichts oder nur wenig zu bezahlen braucht? Ich _____ (6) gern mehrmals in der Woche trainieren, _____ (7) ich möchte schnell Fortschritte machen. Weil ich zurzeit noch studiere, hätte ich zu unterschiedlichen Tageszeiten die _____ (8), zwischendurch mal eine Stunde Pilates zu machen.

Vielleicht kennt jemand von _____ (9) einen guten Youtube Channel, dem ich folgen kann? Ich würde ganz gern zu Hause mit ein paar einfachen Übungen anfangen.

Bitte schreibt _____ (10): zamira@nht.de

a ALLERDINGS	e DAMIT	i DENN	m WÜRDE
b MIR	f DASS	j UM	n WERDE
c EUCH	g FÜR	k WEIL	o MÖGLICHKEIT
d DADURCH	h HOFFENTLICH	l LUST	

zu Schreiben, KB 72, Aufgabe 3

21 Funktionales Training

ÜBUNG 18

HÖREN

AB 25

Hören Sie einen kurzen Vortrag. Der Redner spricht über eine neue Trainingsmethode. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Hören Sie den Text hierzu zweimal.

1 Viele verletzen sich beim Sport, weil sie ...
- a ihren Körper zu sehr fordern.
- b im Fitnessstudio abgelenkt werden.
- c übermotiviert zum Trainieren gehen.

2 Bei Sportverletzungen muss man ...
- a am nächsten Tag weiter trainieren.
- b das Training wochenlang unterbrechen.
- c sich und seine Trainingspartner neu motivieren.

3 Funktionale Trainingsprogramme helfen ...
- a den Körper leistungsfähiger zu machen.
- b gegen Erkrankungen.
- c Sportverletzungen zu heilen.

4 Beim „Funktionalen Training" trainiert man ...
- a nur die Muskeln.
- b ungewohnte Bewegungen.
- c vor allem die Oberarme.

5 Laut Herrn Birnbaum hilft das Training auch ...
- a beim Abnehmen.
- b sein Gewicht zu halten.
- c sich in Pausen besser auszuruhen.

6 Was ist beim Sport wichtig?
- a die Muskeln zu trainieren.
- b Kraft aufzubauen.
- c den Körper fit zu halten.

zu *Wussten Sie schon?*, KB 72

22 Sportverein Elsdorf

LANDESKUNDE/LESEN

a **Sie möchten Mitglied in einem Sportverein werden und lesen die Satzung des Turn- und Sportvereins Elsdorf. Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragraphen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.**

Satzung des Turn- und Sportvereins Elsdorf e. V.

Inhalt

a Name und Sitz des Vereins
b Zweck des Vereins
c Aufnahme neuer Mitglieder
d Mitgliederbeiträge
e Vereinsvorstand
f Mitgliederversammlung
g Auflösung des Vereins

§1 _____

Als Mitglied kann jede natürliche und juristische Person aufgenommen werden. Voraussetzung für den Erwerb der Mitgliedschaft ist ein schriftlicher Aufnahmeantrag an den Vorstand. Über die Annahme neuer Mitglieder entscheidet der Vorstand.

Jedes Mitglied
- hat bei Eintritt in den Verein eine festgelegte Aufnahmegebühr zu zahlen. Darüber hinaus zahlt jedes Mitglied jährlich einen Mitgliedsbeitrag, über dessen Höhe der Vorstand entscheidet.
- ist verpflichtet, sich entsprechend der Satzung zu verhalten und darf nichts tun, was dem Ansehen und dem Zweck des Vereins schadet.

§2 _____

(1) Einmal im Jahr findet eine Mitgliederversammlung statt. Zu ihr werden alle Vereinsmitglieder eingeladen. Der Vorstand kann weitere Personen, die die Ziele des Vereins fördern, zur Mitgliederversammlung einladen.

(2) Die Mitgliederversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Stimmmehrheit. Die gefassten Beschlüsse sind schriftlich festzuhalten und von Vorstand und Protokollführer zu unterschreiben.

§3 _____

Der Vorstand besteht aus mehreren Mitgliedern:
- 1. Vorstand
- 2. Vorstand
- Schatzmeister
- Schriftführer
- Jugendleiter

Der Vorstand des Vereins wird in der Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt.

b **Was ist richtig? Lesen Sie die Satzung des Sportvereins noch einmal und wählen Sie die richtige Lösung.**

1 Mitglied im Verein wird man …
- [a] durch eine persönliche Einladung des Vorstandes.
- [b] durch einen Antrag beim Vorstand.
- [c] durch die Einladung eines Freundes.

2 Zu den Pflichten eines Vereinsmitglieds gehört es, …
- [a] die Satzung zu ändern.
- [b] einen Mitgliedsbeitrag zu bezahlen.
- [c] auf Mitgliederversammlungen anwesend zu sein.

3 Die Mitgliederversammlung …
- [a] findet zweimal im Jahr statt.
- [b] kann auch von Außenstehenden besucht werden.
- [c] wird nur von ausgewählten Mitgliedern besucht.

4 Der Vorstand des Vereins …
- [a] arbeitet so lange, bis er abgesetzt wird.
- [b] besteht aus insgesamt sechs Personen.
- [c] wird von den Vereinsmitgliedern gewählt.

zu Sehen und Hören, KB 73, Aufgabe 1

23 Aufwärm-Übungen

ÜBUNG 19, 20

GRAMMATIK

Bilden Sie Nomen und ordnen Sie zu.

Arme öffnen • Schultern kreisen • Hände hinunterdrücken • ~~Beine nebeneinanderstellen~~ • Kopf seitwärts legen



das Neben-
einanderstellen
der Beine

24 Mein persönliches Bewegungsprogramm

MEIN DOSSIER

Wie viel Bewegung gönnen Sie sich? Beschreiben Sie Ihr Trainingsprogramm.

Wann?	Was?	Warum?
morgens		
während des Tages		
während ich am Computer sitze		
in der Mittagspause		
auf dem Weg von und zur Arbeit	Ich nehme das Fahrrad	Weil ich mich so an der frischen Luft bewegen kann.
abends		
am Wochenende		
im Urlaub		



— AUSSPRACHE: Die Konsonanten *f – v – w*

1 Wortpaare

AB 26 **a** **Hören Sie und sprechen Sie nach.**

1 Fernsehen	verstehen	5 Fehler	verlieren
2 Forschung	Vorschlag	6 fiel	viel
3 Fahrt	Vater	7 Foto	Vorteil
4 für	vor	8 fertig	vertiefen

AB 27 **b** **Hören Sie und sprechen Sie nach.**

1 vital	Fitness	4 Visakarte	Fax
2 Visum	fair	5 Votum	Fastfood
3 vegetarisch	Film	6 Video	Foto

c ***Gleich* oder *unterschiedlich*? Was passt? Ergänzen Sie.**

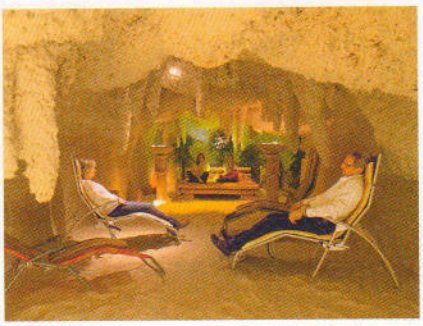
Die Buchstaben *f* und *v* werden in deutschen Wörtern _____ ausgesprochen.
Bei Internationalismen ist die Aussprache von *v* und *f* _____.

d **Bilden Sie aus den Wörtern in 1a und b lustige Fantasiesätze und schreiben Sie diese jeweils auf einen Papierstreifen. Sammeln Sie diese ein und verteilen Sie sie neu. Jeder liest einen Satz laut vor. Der Kurs entscheidet über den originellsten Satz und über die beste Aussprache.**

Moderne Väter sehen viele Vorteile in vegetarischem Fastfood.

2 Meersalzgrotten in Baden-Baden

a **Ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben *f, ff, v* und *w* im Text.**



Entdecken Sie die Meersalzgrotten, die sich im Zentrum des ſ acettenreichen und ___eltbekannten Kurorts Baden-Baden be___inden. ___ie schon seit Jahrtausenden bekannt ist, hat Meersalz eine ___ohltuende ___irkung au___ den menschlichen Organismus und die Atem___ege. Erleben Sie diesen E___ekt mit san___ten Klängen und beruhigendem Licht. Tun Sie Ihrem Körper et___as Gutes. Hier können Sie sich ___ollkommen entspannen!

AB 28 **b** **Hören Sie und vergleichen Sie.**

3 Rückendiktat

Arbeiten Sie zu zweit. Setzen Sie sich Rücken an Rücken und diktieren Sie Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner Teil 1 oder Teil 2 der Übung.
Wer das Diktat hört und schreibt, schließt das Buch.



1

Das wie vielte Foto haben wir heute bereits weggeworfen?
Frieda war zuerst Staatsbeamtin. Sie konnte schließlich in der freien Wirtschaft Fuß fassen.
Frauen lassen sich heute nicht mehr so viel vorschreiben wie in den Fünfzigerjahren.

2

Darf ich einen Vorschlag machen: Wir verkaufen den Videorekorder und den DVD-Spieler.
Das Vieh frisst den ganzen Tag frisches Futter.
Der Vogel war lange krank, jetzt singt er wieder.

EINSTIEGSSEITE, KB 65

die Fotomontage, -n
das Hilfsmittel, -
die Kampagne, -n
das Styling, -s

wirken

LESEN 1, KB 66–67

die Ausgabe, -n
die Ausschreibung, -en
der Aspekt, -e
die Klamotten (Pl.)
der Laufsteg, -e
der Makel, -
das Model, -s
der Wettbewerb, -e

sich beschränken auf (+ Akk.)
durchblättern
irritieren
sein lassen, ließ sein, hat sein gelassen
staunen über (+ Akk.)
stylen
vorführen
vorschreiben, schrieb vor, hat vorgeschrieben
verzichten auf (+ Akk.)
zustimmen

attraktiv
selbstbewusst
vielseitig

HÖREN, KB 68–69

die Entdeckung, -en
die Mentalität, -en
das Schönheitsideal, -e

betreffen, betraf, hat betroffen

entdeckt werden
neidisch sein
riskant sein
stammen aus

souverän

SPRECHEN, KB 70

die Augenbraue, -n
die Äußerlichkeit, -en
die Garderobe, -n
die Körperbehaarung (Sg.)
die Kosmetikerin, -nen
die Wimper, -n

abraten von, riet ab, hat abgeraten
sich engagieren für (+ Akk.)
färben
lackieren
plädieren für (+ Akk.)
übertreiben, übertrieb, hat übertrieben

effektiv

WORTSCHATZ, KB 71

die Lücke, -n

kein Auge zutun, tat zu, hat zugetan
jemandem die Augen öffnen
beide Augen zudrücken
auf eigenen Füßen stehen, stand, hat gestanden
auf großem Fuß leben
kalte Füße bekommen, bekam, hat bekommen
etwas hängt einem zum Hals heraus, hing, hat gehangen
jemandem um den Hals fallen, fiel, ist gefallen
Hals über Kopf
etwas in die Hand nehmen, nahm, hat genommen
zwei linke Hände haben
in festen Händen sein
den Kopf verlieren, verlor, hat verloren
sich etwas durch den Kopf gehen lassen, ließ, hat gelassen
von Kopf bis Fuß
eine starke Schulter zum Anlehnen brauchen
etwas auf die leichte Schulter nehmen, nahm, hat genommen

LESEN 2, KB 72–73

die Beweglichkeit (Sg.)
die Fitness (Sg.)
das Gelenk, -e
das Gleichgewicht (Sg.)
die Haltung, -en
die Kondition (Sg.)
die Koordination (Sg.)
der Muskel, -n

berühren
kratzen
kreisen
rutschen
verschränken
sich vorbeugen

jemandem liegt etwas (nicht), lag, hat gelegen

gelenkig
sanft

etwas Ausgefallenes

SCHREIBEN, KB 74

der Inserent, -en
das Niveau, -s
eingehen auf, ging ein, ist eingegangen

SEHEN UND HÖREN, KB 75

der Eignungstest, -s
die Sportart, -en
das Sportereignis, -se

LEKTIONSTEST 5

1 Wortschatz

Was ist richtig? Markieren Sie.

Wissen Sie, meine Bekannte ist einfach ideal für den Job geeignet! Sie ist eine *attraktive / effektive* (1) Frau Ende 20. Im Kundengespräch kann sie sehr überzeugend sein, denn sie ist sehr *sanft / selbstbewusst* (2). Sie ist insgesamt eine sehr *riskante / souveräne* (3) Frau. Aufgrund ihrer guten Ausbildung ist sie außerdem sehr *vielseitig / neugierig* (4). Etwas extrem sind vielleicht ihre schwarz *lackierten / gefärbten* (5) Fingernägel.

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 5 möglichen Punkten erreicht.**

2 Grammatik

a Schreiben Sie die Sätze auf ein separates Blatt. Achten Sie dabei auf die Form und Zeit der Verben.

1 Rebeccas Freund ist Fotograf, aber *Rebecca / fotografieren / lassen / sich / nicht gern*
2 *Früher / sie / die Haare schneiden / sich / jede Woche / lassen,* denn sie wollte immer toll aussehen.
3 Sie wüsste auch gern, *aus ihrem Gesicht / lassen / machen / mithilfe von Stylisten / was sich*
4 *Trotzdem / an Rebeccas Stelle / würde ich / lassen / das extreme Styling / sein*
5 *Sie / lassen / ihr Gesicht / so / wie es ist / sollte*

Je 2 Punkte **Ich habe _____ von 10 möglichen Punkten erreicht.**

b Vor dem Klassentreffen: Formulieren Sie Vermutungen im Futur II auf ein separates Blatt.

1 Barbara war immer sehr ehrgeizig. (Karriere machen)
2 Peter war sehr intelligent. (ein Stipendium bekommen)
3 Frida wollte Model werden. (sich sehr verändern)
4 Franz hatte vor, aufs Land zu ziehen. (einen Bauernhof kaufen)
5 Juliane träumte von einem Mann und Kindern. (Familie gründen)

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 5 möglichen Punkten erreicht.**

c Freundinnen unterhalten sich. Ergänzen Sie die Verben *gehen, lernen, bleiben, sehen* und *hören* in der passenden Form.

1 Man stellt immer wieder fest: Die Zeit ist nicht stehen _____.
2 Karin hat mit ihrem neuen Partner tanzen _____.
3 Beide sind außerdem fast jedes Wochenende zusammen Ski fahren _____.
4 In letzter Zeit habe ich die beiden aber kaum noch zusammen ausgehen _____.
5 Ich habe jemand sagen _____: Sie sind gar nicht mehr zusammen.

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 5 möglichen Punkten erreicht.**

3 Kommunikation

Ansichten über das Aussehen. Ordnen Sie zu.

☐ anderer Meinung sein	☐ könnte ich mir schon vorstellen	
☐ sehe ich ähnlich wie	☐ teile seine Meinung über	☐ glaube eher, dass

In Bezug auf die Schönheitsideale kann man (1) als Kenta. Ich (2) die Schönheitsideale nicht. Ich persönlich (3) heutzutage junge Leute in der ganzen Welt einen ähnlichen Geschmack haben. Trotzdem (4), dass es noch kleinere Unterschiede gibt. Dass viele die Mischung aus zwei Kulturen attraktiv finden, (5) Kenta.

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 5 möglichen Punkten erreicht.**

Auswertung: Vergleichen Sie mit den Lösungen (AB 114).
Ihre Erfolgspunkte tragen Sie unter jeder Aufgabe ein.

Ich habe _____ von 30 möglichen Punkten erreicht.

☺	😐	☹
30–24	23–18	17–0

WIEDERHOLUNG WORTSCHATZ

1 In der Stadt

Was kann man in der Stadt tun? Ergänzen Sie.

Man kann ...
1 mit dem Auto einen Parkplatz (RATZPLAPK) suchen.
2 öffentliche _____ (TELVERMITKEHRS) benutzen.
3 in der _____ (GERNEZOGÄNFUß) einkaufen.
4 bei einem Empfang im Rathaus den _____ (STERGERBÜRMEI) kennenlernen.
5 eine Radtour in die _____ (GEMUBUNG) unternehmen.

zur Einstiegsseite, KB 75, Aufgabe 1

2 Mobilität in der Stadt der Zukunft

LESEN

Lesen Sie die sechs Überschriften. Lesen Sie dann die drei Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–f) am besten zu welchem Text passt.

a **Das Projekt „kostenloser Personennahverkehr" ist gescheitert**

b **Mobilitäts-Ideen: Kreative Impulse sind gefragt!**

c **Die Mobilität von Morgen: Welche Verkehrsmittel nutzen wir in Zukunft?**

d ***Mitarbeiter für innovative Mobilitätsprojekte gesucht!***

e Kostenloser öffentlicher Nahverkehr hat nicht nur Vorteile

f Konzept der Multimobilität eignet sich nur für fahrradfreundliche Städte.

1 ☐

Wie werden wir in der Zukunft in unseren Städten unterwegs sein? Forscher setzen auf eine optimierte Nutzung der bestehenden Transportmöglichkeiten – und vermutlich wird dabei nicht nur ein einziges Verkehrsmittel das Rennen machen. Die sogenannte „Multimodalität" könnte dann so aussehen, dass verschiedene Fortbewegungsmittel optimal miteinander kombiniert werden. Wichtig wird dafür auch die Weiterentwicklung intelligenter Informationstechniken, mit denen man per Smartphone zum Beispiel jederzeit die aktuelle Verkehrslage und die Verfügbarkeit unterschiedlicher Nahverkehrsmittel abrufen kann. Über eine App erfährt man, wie man bestmöglich zum Ziel kommt, ob mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln, mit Car- oder Bikesharing bzw. dem eigenen Fahrrad oder Auto, zu Fuß oder durch die Kombination einiger dieser Alternativen. Eine immer wichtigere Rolle wird in Zukunft das Fahrrad spielen, denn die Vorteile dieses Fortbewegungsmittels liegen auf der Hand: Es beansprucht wenig Fläche, schont die Umwelt und man kann – besonders auf den vielerorts geplanten Fahrradschnellwegen – an so manchem Auto-Stau einfach vorbeiradeln. In den europäischen Fahrradmetropolen Kopenhagen und Amsterdam haben die Biker die Stadt schon vor einiger Zeit für sich erobert und auch in Städten wie London oder Paris will man mit Milliardeninvestitionen in den Bau geeigneter Wege den Anteil der Radfahrer vervielfachen.

2 ☐

Die Luftverschmutzung ist in einigen deutschen Städten alarmierend hoch. Dies liegt vor allem an den Millionen privaten PKWs, die die Menschen täglich zu ihrem Arbeitsplatz bringen. Obwohl der öffentliche Nahverkehr vielerorts relativ gut ausgebaut ist, bleibt das Auto für Berufspendler mit Abstand das erste Verkehrsmittel der Wahl. Im Durchschnitt nutzen rund zwei Drittel für ihren Arbeitsweg das Auto. Öffentliche Verkehrsmittel hingegen werden nur von 15 % der Berufspendler genutzt. Der Rest fährt Fahrrad oder geht zu Fuß. Um mehr Menschen zum Umsteigen auf Busse, U-Bahnen oder Straßenbahnen zu bewegen und die Stadtluft zu verbessern, testen einige Großstädte, die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos anzubieten. Etwa die Hälfte der Bürgerinnen und Bürger hält dies für eine längst fällige und sehr gute Idee. Skeptiker bezweifeln allerdings den Erfolg solcher Maßnahmen. Sie argumentieren, dass es sich dabei um eine Milliardeninvestition ohne Aussicht auf Erfolg handelt, da es der arbeitstätigen Bevölkerung in erster Linie nicht darum gehen würde, am Ticket zu sparen. Gerade Pendler, die täglich weitere Strecken zurücklegen müssen, wollen vor allem bequem, pünktlich und ohne häufiges Umsteigen zu ihrem Arbeitsplatz gelangen.

3 ☐

Die Initiative „Mobilität der Zukunft" vergibt auch in diesem Jahre wieder den Mobilitätspreis und sucht Ideen für intelligente Mobilitätskonzepte. Das Thema in diesem Jahr ist die Digitalisierung, die auch im Bereich Mobilität eine immer wichtigere Rolle spielen wird. Unter dem Motto „Nur einen Klick entfernt: Digital unterwegs" sind Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, ihre Ideen und Visionen einzureichen. Eine Jury aus Industrie, Wissenschaft und Politik kürt aus den eingereichten Projekten die Sieger. „Bewertet werden dabei sowohl die Kreativität der jeweiligen Projekte als auch die tatsächliche Umsetzbarkeit und Reichweite", sagt der Stadtplaner Theo Angler, der dieses Jahr zum ersten Mal Mitglied der Jury sein wird. Die besten drei Beiträge werden mit Prämien in einem Gesamtwert von 10 000 Euro gewürdigt. „Das Ziel ist es, die Notwendigkeit digitaler Innovationen im Bereich Mobilität öffentliche sichtbar zu machen", so Magdalena Caspar, Geschäftsführerin der Initiative „Zukunft mobil". Deshalb möchte die Initiative auch weiterhin nach intelligenten Lösungsansätzen suchen.

6

WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Hören, KB 77, Aufgabe 2

3 Salzburg erkunden



Schreiben Sie irreale Sätze mit *wenn*.

1 Ich habe kein Smartphone. Ich kann die App für Salzburg nicht testen und beurteilen.
2 Wir erkunden die Stadt ohne Hilfsmittel. Wir verfahren uns oft mit unseren Leihfahrrädern.
3 Die Burg ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht gut zu erreichen. Deshalb können wir unseren Ausflug nicht dorthin machen.
4 In Mozarts Geburtshaus sind immer so viele Touristen. Ich gehe nicht gern dorthin.
5 Die Salzburger Festspiele sind ein bekanntes gesellschaftliches „Event". Man kann dort viele vornehme Leute sehen.

1 Wenn ich ein Smartphone hätte, könnte ich die App für Salzburg testen und beurteilen.

zu Hören, KB 77, Aufgabe 2

4 Irreale Bedingungssätze in der Vergangenheit

ÜBUNG 1, 2, 3

GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Lesen Sie, was Katja vor Kurzem passiert ist. Markieren Sie alle irrealen Bedingungssätze in der Vergangenheit.**

Ein nicht ganz gelungenes Wochenende …

Eigentlich wollte ich ja mit drei Freunden ein Wochenende in Berlin verbringen. Leider kam bei Sandra kurzfristig eine Geschäftsreise dazwischen. Wenn Sandra früher von ihrer Geschäftsreise zurückgekommen wäre, wäre sie natürlich mitgefahren. Und Paul hatte sich die Abfahrtszeit für den ICE falsch gemerkt. Er kam viel zu spät und deshalb haben wir den Zug nicht mehr bekommen. Wenn wir den ICE um 6.20 Uhr nicht verpasst hätten, hätten wir den ganzen Tag in der Hauptstadt verbringen können. So kamen wir erst mittags dort an.

Als Erstes haben wir bei schönstem Sonnenschein eine Rundfahrt mit der Buslinie 100 gemacht, die viele Sehenswürdigkeiten abfährt. Danach wollten wir einen Spaziergang machen und stiegen am Stadtpark „Tiergarten" aus. Als wir schon ein Stück gegangen waren, begann es plötzlich heftig zu regnen. Deshalb mussten wir so schnell wie möglich ins Hotel. Das war schade. Wenn wir zuerst spazieren gegangen wären, wären wir nicht nass geworden.

Im Hotel haben wir dann festgestellt, dass wir aus Versehen Halbpension mit Frühstück und Abendessen gebucht hatten. Wenn wir nur Übernachtung mit Frühstück gebucht hätten, hätten wir abends in den tollen Szenekneipen essen gehen können. Das müssen wir nun das nächste Mal nachholen. Davon werde ich Euch dann berichten. …

b **Unterstreichen Sie die Verben in den irrealen Sätzen. Was ist richtig? Markieren Sie.**

Den Konjunktiv II der Vergangenheit …

- ☐ bildet man aus der Konjunktiv II-Form der Verben *haben* oder *sein* + Infinitiv.
- ☐ bildet man aus der Konjunktiv II-Form der Verben *haben* oder *sein* + Partizip II.

In Sätzen mit Modalverben …

- ☐ steht am Ende eine Partizip II-Form.
- ☐ steht am Ende ein Doppelinfinitiv.

zu Hören, KB 77, Aufgabe 2

5 Was wäre gewesen, wenn …?

ÜBUNG 4

GRAMMATIK

Schreiben Sie irreale Bedingungssätze in der Vergangenheit.

1 Leider sind wir nicht rechtzeitig angekommen.
Wir haben das Feuerwerk auf dem Stadtplatz nicht miterlebt.
2 Erik hat eine andere Route vorgeschlagen.
Deshalb haben wir uns verfahren.
3 Es gab Live-Musik nach dem Feuerwerk. Wir konnten tanzen.
4 Das Wetter war so schön.
Die Leute wollten alle ins Schwimmbad gehen.
5 Die Oper ist gerade renoviert worden. Wir konnten sie nicht besichtigen.



1 Wenn wir rechtzeitig angekommen wären / Wären wir rechtzeitig angekommen, hätten wir das Feuerwerk auf dem Stadtplatz miterlebt.

zu Hören, KB 77, Aufgabe 2

6 Glück gehabt! ÜBUNG 5

GRAMMATIK

Lesen Sie die Fragen und schreiben Sie negative Antworten mit *beinahe* oder *fast* im Konjunktiv II der Vergangenheit.

1 Habt ihr den Bus nach Köln wirklich verpasst?
Nein, aber beinahe hätten wir ihn verpasst.

2 Musstest du ein teures Hotel nehmen?
Nein,

3 Hast du dein Handy vergessen?

4 Seid ihr in das berühmte „Bierhaus am Rhein" gegangen?

5 Hast du dich in der Stadt verlaufen?

zu Hören, KB 77, Aufgabe 2

7 Was würden Sie tun, wenn ...? Was hätten Sie getan, wenn ...? ÜBUNG 6

GRAMMATIK

Antworten Sie auf die Fragen.

1 Was würden Sie tun, wenn Sie keine Lust auf eine Stadterkundung in einer großen Gruppe hätten?

2 Was hätten Sie getan, wenn Sie im Bus Ihren Rucksack verloren hätten?

3 Was würden Sie tun, wenn Sie ohne Handy eine unbekannte Adresse suchen müssten?

4 Was würden Sie tun, wenn Sie Ihren Hund nicht mit auf die Reise nehmen dürften?

5 Was hätten Sie getan, wenn Sie der Bürgermeister von Rostock ins Rathaus eingeladen hätte?

1 Wenn ich keine Lust auf eine Stadterkundung in einer großen Gruppe hätte, würde ich einen Audioguide benutzen.

zu Lesen 1, KB 78, Aufgabe 1

8 Besonderheiten in der Stadt ÜBUNG 7

WORTSCHATZ

Was passt nicht? Streichen Sie durch.

1 das Handwerk	*traditionell – ~~entspannt~~ – herausragend*
2 die Ausstellung	*beliebt – idyllisch – aktuell*
3 das Uhrwerk	*begeistert – mittelalterlich – berühmt*
4 das Kaffeehaus	*aktuell – legendär – berühmt*
5 die Kuppel	*gesund – charakteristisch – mittelalterlich*
6 die Unterbringung	*beliebt – familienfreundlich – regional*
7 der Bauernhof	*idyllisch – gesund – familienfreundlich*

zu Lesen 1, KB 79, Aufgabe 2

9 Was Städte zu bieten haben

ÜBUNG 8, 9

GRAMMATIK

a **Ordnen Sie die Adjektive mit Präpositionen zu.**

~~arm an~~ • befreundet mit • begeistert von • bekannt für • beliebt bei • berühmt für • interessiert an • nett zu • reich an • stolz auf • überrascht von • unabhängig von • verliebt in • verrückt nach • zufrieden mit

Adjektiv + Präposition + Dativ	Adjektiv + Präposition + Akkusativ
arm an	

b **Ergänzen Sie die passenden Präpositionen zu den Adjektiven sowie die richtigen Artikel und Endungen.**

1 Berlin ist bekannt für sein e multikulturell e Vielfalt, seine legendäre Geschichte, seine abwechslungsreichen Stadtteile und sein großes Unterhaltungsangebot. Deshalb ist es _____ Touristen aus aller Welt sehr _____.



2 Die Stadt Augsburg ist _____ _____ ein _____ ihrer berühmtesten „Söhne", den Dichter Bertolt Brecht. Der Autor zahlreicher Theaterstücke und Gedichte lebte später im Exil in den USA und war _____ _____ Thomas Mann und Charlie Chaplin.



stolz auf
beliebt bei
befreundet mit
~~bekannt für~~

3 Natürlich ist Wien vor allem _____ _____ sein _____ wunderschön _____ Oper, zahlreich _____ Theater, Museen, d _____ Stephansdom und Schloss Schönbrunn. Viele Besucher sind auch _____ _____ d _____ lecker _____ Süßspeisen und d _____ viel _____ Kaffeevarianten, die man in der österreichischen Hauptstadt genießen kann.



4 Wer einmal eine Runde durch Regensburg gedreht hat, ist bestimmt gleich _____ _____ dies _____ schön _____ Stadt an der Donau. Besucher sind meist beeindruckt, wie _____ die Stadt _____ wunderschön _____, historisch _____ Gebäuden, sehenswert _____ Kirchen, gemütlich _____ Gaststätten und „cool _____" Kneipen ist.



begeistert von
verliebt in
reich an
berühmt für

überrascht von
arm an
bekannt bei
interessiert an
zufrieden mit
unabhängig von

5 Schweiz-Touristen, die _____ modern___ Kunst und Kultur _____ sind, sollten sich Basel nicht entgehen lassen. Sie werden _____ sein _____ d___ weltberühmt___ Meisterwerken im Museum „Foundation Beyerle".



6 Das Münchner Oktoberfest ist in aller Welt _____ ___ Jung und Alt. Jedes Jahr strömen mehr Touristen zu diesem riesigen Volksfest. Die Hoteliers in der Stadt sind _____ dies___ Entwicklung natürlich sehr _____.



7 Traditionelle Industriestädte wie Essen und Bochum waren früher _____ _____ touristisch___ Attraktionen. Inzwischen ist jedoch beispielsweise in stillgelegten Industrieanlagen jede Menge Kultur geboten und _____ _____ d___ Jahreszeit kommen immer mehr Besucher in die Region.



6

zu Lesen 1, KB 79, Aufgabe 2

10 In *Traumstadt* ÜBUNG 10, 11

GRAMMATIK

Welches Wort passt? Ergänzen Sie Adjektiv oder Nomen – wo nötig mit Artikel – sowie die passende Präposition.



1 Der Bürgermeister von Traumstadt ist verantwortlich für neue Projekte in der Stadt. *(verantwortlich / Verantwortung)*

2 Aufgrund seiner _____ _____ den Bürgern gewann seine Partei die Wahlen. *(beliebt / Beliebtheit)*

3 Viele Einheimische sind sehr _____ _____ die erste autofreie Altstadt des Landes. *(stolz / Stolz)*

4 Sie haben gelernt, dass man _____ seinem Auto nicht _____ ist und auch ohne Auto sehr gut leben kann. *(abhängig / Abhängigkeit)*

5 Sogar ehemals passionierte Autofahrer sind _____ _____ der stressfreien Fortbewegung mit Minibussen, Elektro-Rikschas und Leihfahrrädern im Stadtzentrum. *(begeistert / Begeisterung)*

6 Auch die Touristen zeigen _____ _____ der Umweltpolitik der Stadt und flanieren gemütlich über Plätze und Straßen. *(interessiert / Interesse)*

7 Und Hundehalter sind sehr _____ _____ den neuen Grünflächen, auf denen ihre Vierbeiner nun spielen können. *(zufrieden / Zufriedenheit)*

zu Lesen 1, KB 79, Aufgabe 2

11 Was wissen Sie über die Schweiz? ÜBUNG 12

HÖREN

AB 29

Hören Sie fünf Gespräche und Äußerungen aus dem Alltag. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Hören Sie jeden Text einmal und wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

1 Die Frauen sprechen über ein Schweizer Kartoffelrezept. ☐ Richtig ☐ Falsch

2 Der sogenannte „Röstigraben" bezeichnet …
- a eine Landschaft in der deutschsprachigen Schweiz.
- b eine kulturelle und sprachliche Trennungslinie innerhalb der Schweiz.
- c ein Gericht aus geriebenen Kartoffeln.

3 Man erfährt, wie viel man in der Schweiz verdient. ☐ Richtig ☐ Falsch

4 Man spart Geld, wenn man …
- a in der Schweiz in der Nähe der deutschen Grenze lebt.
- b in der Schweiz arbeitet und in Deutschland lebt.
- c in Deutschland arbeitet und in der Schweiz lebt.

5 Der Züricher Silvesterlauf findet am Silvestertag statt. ☐ Richtig ☐ Falsch

6 Bei diesem Sportereignis …
- a machen vor allem sportliche Erwachsene mit.
- b machen mehrere Tausend Menschen verschiedenen Alters mit.
- c muss man 10 Kilometer durch die Züricher Altstadt laufen.

7 Jeder Deutschlerner darf den Schweizerdeutsch-Kurs besuchen. ☐ Richtig ☐ Falsch

8 In der deutschsprachigen Schweiz …
- a sprechen die meisten Menschen Dialekt.
- b ist das Sprechen von Hochdeutsch verboten.
- c muss man als Nichtschweizer Kurse in Schweizerdeutsch besuchen.

9 Die Exporte der Schweiz nehmen zu. ☐ Richtig ☐ Falsch

10 In der Schweiz produzierte Medikamente …
- a machen 90 % Prozent des Schweizer Exportvolumens aus.
- b verkaufen sich ähnlich gut wie Maschinen und Elektronik.
- c sind das wichtigste Exportgut der Schweiz.

zu Lesen 1, KB 79, Aufgabe 2

12 Die Schweiz und ihre Sprachen

WORTSCHATZ

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie.

Bergregionen • Deutschschweizer • Kommunikation • Landessprachen • Schweizerdeutsch



Die Schweiz hat vier _____ (1). Deutsch spricht man im größten Gebiet, Französisch in der Westschweiz, Italienisch im Süden und Rätoromanisch in einigen _____ (2) im Südosten. Deutschsprachige Schweizer benutzen in der schriftlichen _____ (3) in der Regel die Schweizer Varietät des Hochdeutschen. Das sogenannte „Schwyzerdütsch", also _____ (4), klingt ein wenig anders als das Deutsch in Deutschland oder Österreich. Wenn _____ (5) miteinander sprechen, tun sie das fast ausschließlich in ihrer Mundart (Dialekt), die für Nichtschweizer nur schwer zu verstehen ist.

zu Schreiben, KB 81, Aufgabe 3

13 Was Sie schon immer über Liechtenstein wissen wollten

ÜBUNG 13 LESEN

A



B



C



D



E



F



a **Sehen Sie die Bilder an und lesen Sie den Text über Liechtenstein. Zu welchem Abschnitt passt welches Bild? Ordnen Sie zu.**

Abschnitt	1	2	3	4	5	6
Bild						F

Liechtenstein – kurz und knapp

1 Der viertkleinste Staat Europas liegt im Zentrum der europäischen Alpen, zwischen der Schweiz und Österreich. Weltweit ist Liechtenstein der sechstkleinste Staat. Es ist ein Binnenland zwischen der Schweiz und Österreich. Liechtenstein ist klein, man kennt sich. Offiziell gibt es rund 38 000 Liechtensteiner, von denen der Großteil entweder römisch-katholisch oder protestantisch ist. Nur etwa jeder siebte Liechtensteiner hat eine andere oder keine Religion.

2 Das Wahrzeichen von Liechtenstein ist das über 700 Jahre alte Schloss Vaduz, das majestätisch auf einem Felsen über der Hauptstadt Vaduz liegt. Seit dem Jahr 1712 befindet sich das Schloss im Besitz der Fürstenfamilie. Seit 1938 ist es auch Wohnsitz der Fürstenfamilie.

3 Die Nationalspeise ist der Ribel, ein Gericht aus Maismehl oder Weizengrieß. Auch Käsknöpfle (Käsespätzle) werden gern gegessen. Getrunken wurde früher vor allem Most oder Wein. Der Liechtensteiner Wein hat dank guter und innovativer Winzer inzwischen einen sehr guten Ruf. Heute wird auch einheimisches Bier gebraut.

4 Liechtenstein ist – außer der Bundesrepublik Deutschland – der einzige Staat, in dem Deutsch die alleinige Amts- und Landessprache ist. Die Einwohner sprechen allerdings einen alemannischen Dialekt. Die Liechtensteiner sind vor allem Vereinsmenschen; in den elf Gemeinden gibt es rund 600 Vereine.

5 Nicht nur der Finanzplatz ist von Bedeutung, sondern vor allem auch der starke Industriesektor kann sich international mit hochwertigen Produkten behaupten. Rund die Hälfte der Arbeitsplätze ist von Zupendlern aus der Schweiz, Österreich und Deutschland besetzt. Offizielle Währung ist der Schweizer Franken, Euro werden auch akzeptiert.

6 Bildung und Forschung werden in verschiedenen Institutionen auf Hochschulniveau angeboten. Als eigenständiger Staat und als Mitglied der UNO und des Europäischen Wirtschaftsraums hat sich Liechtenstein in den letzten Jahrzehnten zu einem unabhängigen und gleichberechtigten Europastaat entwickelt.

b **Noch mehr Informationen zu Liechtenstein. Verbinden Sie.**

1 Fläche Liechtensteins	A Fürst Hans-Adam II.
2 Staatsoberhaupt	B 160 Quadratkilometer
3 Parlament	C 24,6 km lang und 12,4 km breit
4 Größte Ausdehnung	D 76 km (mit der Schweiz 41,1 km, mit Österreich 34,9 km)
5 Staatsform	E 25 Mitglieder mit vierjähriger Legislaturperiode
6 Landesgrenzen	F Konstitutionelle Erbmonarchie auf demokratischer und parlamentarischer Grundlage

c **Ergänzen Sie nun folgende Informationen aus dem Text.**

1 Einwohnerzahl: _____
2 Religionen: _____
3 Hauptstadt: _____
4 Sprache: _____
5 Währung: _____

zu Lesen 2, KB 82, Aufgabe 2

14 Wie sich doch alles verändert hat! ÜBUNG 14

WORTSCHATZ

Lesen Sie, wie Heiner Schmidt in einem Interview seine Heimatstadt Berlin beschreibt. Was ist richtig? Markieren Sie.

Als *eingeborener / gebürtiger* (1) Berliner wundere ich mich manchmal, wenn ich nach langer Zeit wieder einmal in ehemals *gutbürgerliche / großzügige* (2) Stadtviertel komme: Vieles hat sich im Laufe der Jahre *gewandelt / repariert* (3). Vor allem am *Stadtende / Stadtrand* (4) sind manche Wohnhäuser ziemlich *abgekommen / heruntergekommen* (5) und ehemalige Alleen sind zu *überlaufenen / mehrspurigen* (6) Straßen ausgebaut worden.
Aber es gibt natürlich auch positive Entwicklungen: Viele historische *Fassaden / Parks* (7) wurden eindrucksvoll *gebaut / saniert* (8). Und im Sommer pulsiert dort das Leben: Die Menschen sitzen auf den begrünten Plätzen, trinken Kaffee und *fragen sich aus / tauschen sich aus* (9).
Man hat doch das Gefühl, in einer *einzigen / einzigartigen* (10) Stadt zu sein.

zu Lesen 2, KB 82, Aufgabe 2

15 Mein Stadtteil

SCHREIBEN

Schreiben Sie für eine Kurszeitung einen Beitrag über den Stadtteil, in dem Sie leben, oder über einen Stadtteil, den Sie gut kennen. Beziehen Sie sich dabei auf folgende Punkte:

- Name der Stadt und des Stadtteils
- Lage
- typische Häuser und Gebäude
- Straßen, Verkehrssituation und öffentliche Verkehrsmittel
- Infrastruktur – Einkaufsmöglichkeiten, Schulen, Institutionen, Kindertagesstätten
- Was mir an meinem Stadtteil gut / nicht so gut gefällt
- ...

„Heute möchte ich Euch etwas über meinen Heimatort / den Stadtteil ... berichten.
... liegt im Zentrum/Norden/... der Stadt ...
Dort wohne ich jetzt seit ... / bin ich auch aufgewachsen. Die Menschen, die dort leben, nennt man bei uns ...
Nun habt Ihr eine ungefähre Vorstellung von ...“

zu Lesen 2, KB 82, Aufgabe 2

16 Zu Besuch bei Onkel Ferdinand

LESEN

Lesen Sie den folgenden Brief von David an seine Freundin Hannah. Was ist richtig? Markieren Sie.

1. Hannah hat sich von David schon lange mal einen echten Brief gewünscht.
2. David und sein Cousin sind bei ihrem Onkel untergekommen.
3. Mit ihrem Onkel sind sie Tag und Nacht gemeinsam unterwegs.
4. In Wien gibt es fast nur österreichische Spezialitäten zu essen und zu trinken.
5. Es ist in Kneipen nicht besonders schwer, Kontakt zu Einheimischen zu knüpfen.
6. Die sprachliche Verständigung auf Deutsch ist überhaupt kein Problem.

Wien, 22. 5. 20..

Liebe Hannah,

Du wunderst Dich bestimmt, dass Du von mir einen echten Brief statt einer Nachricht auf Facebook bekommst. Aber zu der Stadt, in der ich zurzeit bin, passen „altmodische" Briefe einfach viel besser als kurze elektronische Mitteilungen. ;-)

Stell Dir vor, ich bin mit meinem Cousin Jonas für eine Woche nach Wien geflogen! Erstens hatten wir schon lange mal Lust, die Stadt kennenzulernen, zweitens hat uns unser gemeinsamer Onkel Ferdinand vor Kurzem zu sich nach Wien eingeladen. Er wohnt sogar ganz nah am „Ersten", so heißt der zentralste von insgesamt 23 Bezirken, in die die Stadt eingeteilt ist. Und hier tummeln sich tagsüber auch sprichwörtlich Gott und die Welt. Auch die berühmtesten Kaffeehäuser, die teuersten Geschäfte und die allermeisten Sehenswürdigkeiten (der Stephansdom, der „Graben", die Hofburg, der Heldenplatz, die Kaisergruft, das weltbekannte Museum „Albertina"), liegen fast um die Ecke. Tagsüber sind wir mit Onkel Ferdinand „kulturtouristisch" unterwegs.

Etwas ganz Besonderes ist ein Bummel über den Naschmarkt, den „Bauch von Wien", auf dem man alle erdenklichen ess- und trinkbaren Köstlichkeiten aus der ganzen Welt finden und natürlich auch probieren kann. Besonders lecker finde ich Marillenknödel, das sind mit Aprikosen gefüllte Knödel. Leider habe ich gestern zu viele davon gegessen und mir war die ganze Nacht etwas übel! Aber jetzt geht es wieder!

Ein „Szeneviertel" in Wien, in dem wir abends häufig allein unterwegs sind, heißt „Spittelberg". Ehrlich gesagt, hatte ich den Namen vorher noch nie gehört.

Typisch wienerisch sind die sogenannten „Heurigenlokale". Der Name stammt daher, dass dort Wein von „heuer", also von der letzten Ernte, angeboten wird. Die Stimmung ist hier sehr entspannt, man kommt ganz leicht mit den anderen Leuten am Tisch ins Gespräch, und gestern haben wir auch zwei echte Wienerinnen kennengelernt. Die wollen uns morgen den „Sechsten" (Bezirk), das Szeneviertel „Mariahilf", zeigen. Dort gibt es kleine Galerien, Künstlercafés, In-Bars, „Ethnolokale" und ein paar unkonventionelle Läden. Wir freuen uns jedenfalls schon drauf und finden den Wiener Akzent sehr charmant, wenn auch nicht immer ganz einfach zu verstehen.

So, jetzt müssen wir schon gleich wieder los.
Liebe Grüße auch von Jonas und Onkel Ferdinand

Dein David

P. S.: Auf der beigelegten Postkarte bekommst Du ein paar Eindrücke von dieser tollen Stadt!



zu Lesen 2, KB 83, Aufgabe 3

17 Irreale Bedingungen und Wünsche in der Vergangenheit GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Welche Sätze sind irreale Bedingungssätze (B), welche irreale Wünsche (W)? Ergänzen Sie.**

1 Wenn ich nicht so viele Knödel gegessen hätte, wäre mir nicht übel geworden. B
2 Wenn ich nur nicht so viele Knödel gegessen hätte! ___
3 Hätte ich nicht so viele Knödel gegessen, wäre mir nicht übel geworden. ___
4 Hätte ich bloß nicht so viele Knödel gegessen! ___

b **Was fällt Ihnen an den irrealen Wünschen auf? Schreiben Sie.**

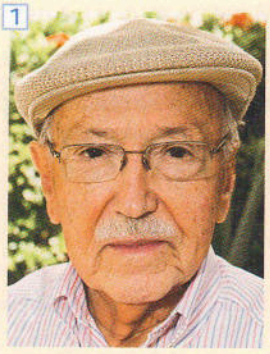
Ein irrealer Wunschsatz …
- besteht nur aus einem Nebensatz.
- …

zu Lesen 2, KB 83, Aufgabe 3

18 Leider ist alles anders! ÜBUNG 15, 16 GRAMMATIK

a **Schreiben Sie die irrealen Wünsche der Passanten mit *wenn* und *nur, doch, doch nur* oder *bloß*.**

Umfrage zum Thema Stadtviertel-Sanierung



Die mehrspurige Hauptstraße hört man sehr laut. Früher war es hier viel ruhiger.

Wenn man die mehrspurige Hauptstraße nur nicht so laut hören würde!



Das alte Stadtviertel hat sich sehr gewandelt. Vorher war es viel charmanter!



Die kleinen Geschäfte haben die Sanierung nicht überlebt. Ich habe gern dort eingekauft!



Die Mieten im Zentrum sind für normale Menschen unbezahlbar. Das vertreibt viele Menschen aus der Stadt.

b **Schreiben Sie die irrealen Wünsche aus a nun verkürzt, indem Sie mit dem Verb beginnen.**

1 Würde man die mehrspurige Straße nur nicht so laut hören!

c **Schreiben Sie selbst irreale Wünsche zu Ihrer Wohnsituation. Beginnen Sie einige Wünsche mit *wenn*, einige mit dem Verb. Vergessen Sie Verstärkungswörter und Ausrufezeichen nicht.**

Wenn ich doch nur im Stadtzentrum wohnen würde!

zu Wortschatz, KB 84, Aufgabe 1

19 Silbenrätsel ÜBUNG 17

WORTSCHATZ

Bilden Sie aus den Wortteilen Überbegriffe zu den Beispielen unten und ordnen Sie sie zu.

~~Ein~~ • Nah • Kultur • ~~kaufs~~ • Infra • ~~gelegen~~ • Dienst • verkehrs • Frei • struktur • ange • ~~heiten~~ • zeit • leistungen • bote • möglich • system • keiten

das Einkaufszentrum der Kiosk die Einkaufspassage — Einkaufsgelegenheiten	das Postamt das Bürgerbüro die Stadtbibliothek — _____
die Straßenbahn der Bus die U-Bahn — _____	die Konzerthalle das Theater das Kino — _____
die Wasserleitung die Brücke der Flughafen — _____	das Schwimmbad das Eisstadion der Zoo — _____

zu Sprechen, KB 86, Aufgabe 1

20 Ein Betriebsausflug

SCHREIBEN

a **Lesen Sie folgende Situation.**

Sie arbeiten in der Firma „IT Solutions NOW" und planen im Auftrag Ihrer Firmenleitung den Betriebsausflug für alle 42 Mitarbeiter. Das Reisebusunternehmen Wagner teilt Ihnen eine Woche vor dem Ausflug via E-Mail mit, dass Ihre Buchung storniert werden muss, da aufgrund eines Unfalls leider nur noch zwei Kleinbusse mit je 20 Sitzplätzen zur Verfügung stehen. Ihre Vorgesetzte bittet Sie, eine Beschwerde-E-Mail an die Firma Wagner zu schreiben: tranac@wagnerbus.net.

b **Schreiben Sie an Frau Tranac von Wagner-Busreisen. Vergessen Sie nicht den Betreff, die Anrede, eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Wählen Sie eine sinnvolle Anordnung der Punkte. Bearbeiten Sie folgende Punkte angemessen und ausführlich:**

- Was bedeutet für Sie Kundenservice?
- Ihre Erwartungen an das Busunternehmen Wagner
- Was ist in den letzten Tagen passiert?

zu Sehen und Hören, KB 87, Aufgabe 1

21 Irrealer Vergleich

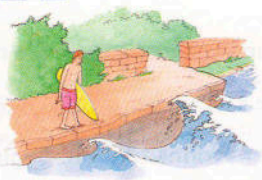
GRAMMATIK ENTDECKEN

a **Ordnen Sie die Sätze auf Seite AB 103 den Bildern zu.**

A ☐



B ☐



C ☐



D ☐



1 Er sieht so aus, als ob er Angst vor dem Sprung ins Wasser hätte; aber als Surfer darf man natürlich keine Angst haben.
2 Es scheint, als wäre der See weit außerhalb einer Stadt; aber er liegt mitten in Hamburg.
3 Es kommt einem so vor, als würden die Leute auf einer speziellen Rollschuhbahn fahren, aber sie sind auf einer der Hauptstraßen der Stadt.
4 Es sieht so aus, als ob hier ein Unglück passiert wäre; aber die Leute haben nur friedlich gefeiert.

b **Welcher Satz aus a bezieht sich auf ein Ereignis in der Vergangenheit?** _____

c **Wie kann man irreale Vergleiche ausdrücken? Markieren Sie.**

☐ mit *als ob* + Verb im Konjunktiv II am Satzende
☐ mit *als* + Verb im Indikativ am Satzende
☐ mit *als* + Verb im Konjunktiv II

d **Schreiben Sie zu jedem der Sätze in a eine Variante:**

1 Er sieht so aus, als hätte er Angst vor dem Sprung ins Wasser.

zu Sehen und Hören, KB 87, Aufgabe 1

22 Freizeit in der Stadt

ÜBUNG 18, 19, 20

GRAMMATIK

Schreiben Sie irreale Vergleichssätze mit *als ob* oder *als*.

1 Sarah und Jan wollen mit zwei Freunden im Stadtpark grillen. (für zehn Freunde grillen müssen)
Aber sie haben so viel Essen eingekauft, als ob sie für zehn Freunde grillen müssten.

2 Ben surft zum ersten Mal am Eisbach in der Stadt. (am Atlantik sein)
Aber er fühlt sich, als _____

3 Er spricht nur noch über seine neue Leidenschaft. (noch nie so fasziniert von etwas gewesen sein)
Es klingt, als ob _____

4 Die Rollschuhfahrer waren zu Tausenden auf den Hauptstraßen. (die Stadt ihnen gehören)
Es schien, als _____

23 Mein Ideal

MEIN DOSSIER

a **Lesen Sie den Anfang des Gedichts „Das Ideal" von Kurt Tucholsky.**

b **Schreiben Sie nun selbst einen kurzen Text oder ein Gedicht dazu, wo und wie Sie gern wohnen würden. Ergänzen Sie die folgenden Satzanfänge.**

Ja, das möchte ich:

Ein/e/en ...
vorn ...
mit ...
vom/von der ... (aus)
aber
Das Ganze ...
Und ...



Das Ideal

Ja, das möchte:
Eine Villa im Grünen mit großer Terrasse,
vorn die Ostsee, hinten die Friedrichstraße;*
mit schöner Aussicht, ländlich-mondän,
*vom Badezimmer ist die Zugspitze** zu sehn –*
aber abends zum Kino hast du's nicht weit.
Das Ganze schlicht, voller Bescheidenheit:
Neun Zimmer – nein doch lieber zehn!
Ein Dachgarten, wo die Eichen drauf stehn,
...

* Straße im Zentrum Berlins
** Höchster Berg Deutschlands

— AUSSPRACHE: Die Konsonantenverbindungen *pf – f – ph – ps* und *ng – nk* —

1 Wortpaare *pf – f*

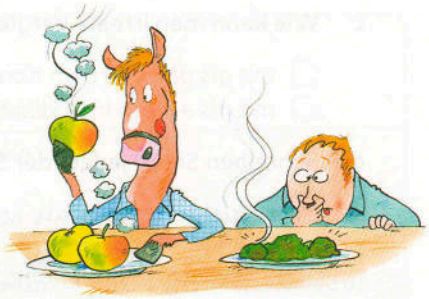
AB 30 **Hören Sie und sprechen Sie nach.**

1 Äpfel – effektiv
2 Kopf – Koffer
3 Flug – Pflug
4 Frost – Pfosten
5 Pferde – Fährte
6 Pflanzen – Flammen
7 prüfen – Pfütze
8 hüpfen – hoffen

2 Zungenbrecher

AB 31 **Hören Sie den Zungenbrecher erst langsam, dann immer schneller. Sprechen Sie dann nach.**

Pferde mampfen dampfende Äpfel.
Dampfende Pferdeäpfel mampft niemand.



3 Nah beieinander und doch verschieden: *ps – ph – pf*

AB 32 a **Welches Wort hören Sie? Markieren Sie.**

1 ☐ Physiotherapie	☐ Psychotherapie
2 ☐ philosophisch	☐ psychologisch
3 ☐ hopsen	☐ Hopfen
4 ☐ philharmonisch	☐ physikalisch

AB 33 b **Hören Sie nun die Wortpaare und sprechen Sie nach.**

4 Was so passiert!

Diktieren Sie Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner Teil 1 oder Teil 2 der Übung. Wer das Diktat hört und schreibt, schließt das Buch.

1 Zwei Psychotherapeuten kämpfen um den letzten Sitzplatz im Stadtcafé. Zufällig treffen sie ihren Chef, der eine dampfende Dampfnudel mampft.

2 Die Hauptfigur des erfolgreichen fünfteiligen Psychothrillers lässt sich in der Pferdekutsche durch die verwunschene Winterlandschaft fahren.

5 *ng* oder *nk*?

AB 34 a **Welches Wort hören Sie? Markieren Sie.**

1 ☐ fangen	☐ Franken	4 ☐ Enkel	☐ Engel
2 ☐ zanken	☐ Zangen	5 ☐ Schlange	☐ schlanke
3 ☐ sinken	☐ singen	6 ☐ lenken	☐ Längen

AB 35 b **Hören Sie nun die Wortpaare und sprechen Sie nach.**

6 Durch die Nase!

AB 36 **Hören Sie und sprechen Sie nach.**

1 die Veranstaltung, 2 die Versorgung, 3 die Bedingung, 4 die Einstellung, 5 der Anfang, 6 die Schlange, 7 der Gesang, 8 die Menge, 9 klingen, 10 gelungen, 11 schwungvoll, 12 drängen



EINSTIEGSSEITE, KB 77

das Fortbewegungsmittel, -
die Galerie, -n

kulinarisch

HÖREN, KB 78–79

das Abenteuer, -
der Benutzer, -
das Hilfsmittel, -
die Informatik (Sg.)
der Orientierungssinn (Sg.)
das Start-Up-Unternehmen, -

programmieren

digital
erforderlich
lokal

LESEN 1, KB 80–81

die Abschlussfahrt, -en
der Genießer, -
der Liebhaber, -
der Rabatt, -e
die Umgebung, -en
die Vielzahl (Sg.)

beenden

begeistert sein von
bekannt sein für
beliebt sein bei
berühmt sein für
stolz sein auf (+ Akk.)
überrascht sein über (+ Akk.)
zufrieden sein mit

charakteristisch
familienfreundlich
herausragend
idyllisch
legendär
mittelalterlich
populär
traditionell

SCHREIBEN, KB 82–83

die Infrastruktur, -en
die Spalte, -n

landeskundlich

LESEN 2, KB 84–85

der Ausflügler, -
die Fassade, -n
die Hauptverkehrsader, -n
die Kutsche, -n
das Stadtgebiet (Sg.)
der Stadtrand, ¨-er
die Tagesstätte, -n
das Umweltministerium, -ien
die Zunahme, -n

auffrischen
(sich) austauschen
sanieren
tauschen
sich wandeln
wimmeln von

eindrucksvoll
einspurig
einzigartig
gebürtig
gutbürgerlich
heruntergekommen
mehrspurig

WORTSCHATZ, KB 86–87

die Einkaufspassage, -n
der Imbissstand, ¨-e
das Nahverkehrssystem, -e
das Stadttor, -e
die Versorgung (Sg.)
das Verwaltungsgebiet, -e
die Wasserleitung, -en

erschließen, erschloss,
hat erschlossen
versorgen
voraussagen

bedeckt sein (mit)

detailliert
entsprechend
schadhaft

SPRECHEN, KB 88

die Bedenken (Pl.)
die Einigung (Sg.)

sich einigen
entkräften

SEHEN UND HÖREN, KB 89

die Einstellung, -en
die Leidenschaft, -en
die Welle, -n

LEKTIONSTEST 6

1 Wortschatz

Welche Definition passt? Ordnen Sie zu.

☐ vornehm	☐ lohnenswert	☐ einspurig	☐ gebürtig
☐ heruntergekommen	☐ einzigartig	☐ mittelalterlich	☐ detailliert

1 es ist der Mühe wert
2 in Einzelheiten
3 schick, edel
4 vor der Neuzeit, d. h. vor dem Jahr 1500
5 nur eine Fahrbahn in eine Richtung
6 dort geboren
7 in einem schlechten Zustand
8 ganz besonders

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 8 möglichen Punkten erreicht.**

2 Grammatik

a ***Was wäre gewesen, wenn ...?* Schreiben Sie irreale Bedingungssätze in der Vergangenheit auf ein separates Blatt.**

1 Viele wohlhabende Menschen sind in unser Stadtviertel gezogen. Es hat sich sehr gewandelt.
2 Die Mieten sind stark gestiegen. Nicht jeder kann sich hier eine Wohnung leisten.
3 Man hat einige Straßen zu Fußgängerzonen gemacht. Im Zentrum ist es ruhiger geworden.

Je 2 Punkte **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

b **Formulieren Sie irreale Wünsche – mit oder ohne *wenn* – mithilfe der Informationen in Klammern.**

1 (Das Hotel war nicht saniert.) _____!
2 (Sie haben sich mit dem Auto verfahren.) _____!
3 (Sie konnten die Kuppel der mittelalterlichen Kirche nicht besteigen.)
_____!

Je 2 Punkte **Ich habe _____ von 6 möglichen Punkten erreicht.**

c **Ergänzen Sie *begeistert, bekannt, beliebt, interessiert, stolz* und die richtige Präposition.**

1 Bürgermeister Meier ist _____ _____ das neue Kulturzentrum seiner Stadt.
2 Er ist _____ _____ seine innovativen Ideen, wie z. B. das „Partymuseum".
3 Besonders Leute ab 30 sind _____ diesen Tanzveranstaltungen _____.
4 Meier zeigt sich außerdem sehr _____ _____ den Problemen der Bürger.
5 Insgesamt ist er _____ der Bevölkerung auf jeden Fall sehr _____.

Je 0,5 Punkte **Ich habe _____ von 5 möglichen Punkten erreicht.**

3 Kommunikation

Ergänzen Sie die passenden Redemittel.

☐ dort immer beliebter	☐ jeder dran teilnehmen
☐ noch nicht so überzeugt	☐ auch für unsere Stadt ideal
☐ dass sich unsere Stadt auch dafür eignet	

- Hast du schon einmal von der „Rollnacht" in Trittstadt gehört? Einmal pro Woche haben Radfahrer, Rollschuhfahrer und Skater einige Straßen für sich. Die Veranstaltung wird (1).
- Das klingt ja interessant. Kann denn da (2)?
- Klar! Man braucht nur ein „Fahrgerät" und Lust auf Bewegung. So etwas wäre (3).
- Von der Idee bin ich (4). Im kleinen Trittstadt lässt sich so etwas leichter durchführen als bei uns.
- Also ich bin sicher, (5). Die Stadt hat ja auch schon andere Großveranstaltungen organisiert.

Je 1 Punkt **Ich habe _____ von 5 möglichen Punkten erreicht.**

Auswertung: Vergleichen Sie mit den Lösungen (AB 114).
Ihre Erfolgspunkte tragen Sie unter jeder Aufgabe ein.

Ich habe _____ von 30 möglichen Punkten erreicht.

☺	😐	☹
30–24	23–18	17–0

ANHANG

Wichtige Redemittel / Kommunikation	AB 108–112
Lösungen der Lektionstests	AB 113–114
Prüfungsübersicht	AB 115–116

SICH UND ANDERE IM BERUF VORSTELLEN — LEKTION 1

Gesprächspartner begrüßen

Guten Tag, darf ich mich vorstellen?
Mein Name ist ... / Ich bin ...
Ich bin in der Firma ... tätig.

Von beruflichen Erfahrungen berichten

Ich arbeite im Moment als / bei / in ...
Zu meinen Aufgaben gehört es ...
Vorher habe ich als / bei / in ... gearbeitet.
Meine Ausbildung habe ich in ... gemacht.

Über die berufliche Zukunft sprechen

In Zukunft möchte ich gern als / bei ... arbeiten.
Wenn ich es mir aussuchen könnte, würde ich ...
Meine beruflichen Ziele sind ...
Mein Traumberuf ist ...

ÜBER PERSPEKTIVEN NACH DEM SCHULABSCHLUSS SPRECHEN — LEKTION 1

Schon während man zur Schule geht, kann / muss man ...
Schülerinnen und Schüler wissen bei uns nach der Schule oft schon / nicht ...
Sobald sie die Schule abgeschlossen haben, ...
Der Leistungsdruck während ... ist ...

ÜBER ERLEBNISSE UND ERFAHRUNGEN BERICHTEN — LEKTION 1

Ich habe (schon) oft festgestellt, dass ...
Mir ist aufgefallen, dass ...
Ich denke, es ist häufig so, dass ...
Etwas Ähnliches habe ich auch schon erlebt: ...

Am ersten Tag / In den ersten Tagen / In der ersten Woche / ... haben wir schon etwas zu lachen gehabt: ...
... ist schon etwas Aufregendes passiert.

BEDEUTUNGEN ERKLÄREN — LEKTION 1

Bedeutungen erklären

... bedeutet für mich ...
Mit dem Wort ... bezeichnet man bei uns ...
Mit ... ist eine Person gemeint, ...
Unter ... versteht man bei uns sowohl ... als auch ...

Ein Foto beschreiben

Auf der linken Bildhälfte sieht die Frau ... aus.
Man hat den Eindruck, dass sie ...
Auf der rechten Bildhälfte dagegen wirkt sie ...
Man sieht, dass sie ...
Man würde (nicht) denken, dass ...
Vermutlich wurde sie ...

FRAGEN STELLEN UND BEANTWORTEN — LEKTION 1, 6

Fragen stellen

Ich hätte eine Frage zu ....
Mich würde mal interessieren, ...
Ich würde gern wissen, ... / Ich wüsste gern, ...
Ich hatte den Eindruck, dass ... Stimmt das?

Nachfragen stellen / Bedenken äußern

Ist das auch für ... geeignet?
Kann denn da jeder dran teilnehmen?
Ich bin mir nicht sicher, ob ...

Fragen beantworten / Bedenken entkräften

Da hast du / da habe ihr recht, aber ...
Fast jeder hat / ist schon mal ...
Aber ... wird immer beliebter.

DIE EIGENE MEINUNG / BEDENKEN ÄUSSERN — LEKTION 2, 5

die eigene Meinung äußern

Ich denke / meine / glaube, dass ...
Meiner Meinung / Ansicht nach ...
Ich bin davon überzeugt, dass ...
Ich halte das für ..., weil ...
Deshalb / Aus diesem Grund ...

Bedenken äußern

Ich denke, es ist problematisch, wenn man ...
Bedenklich / Problematisch ist es wahrscheinlich, ... zu ...
... zu ..., kann Probleme nach sich ziehen / zu Schwierigkeiten führen.
Es hat sicherlich Folgen, wenn man ...

einer Meinung zustimmen/widersprechen

Ich finde, ... hat recht, wenn sie/er sagt, dass ...
Ich sehe das ähnlich wie ...
Ich teile ... Meinung über ... (nicht).
Ich könnte mir schon vorstellen, ...
Für mich persönlich kommt ... nicht infrage, denn ...

ETWAS ZUSAMMENFASSEN UND BEWERTEN — LEKTION 1, 3, 4

eine Nachrichtenmeldung zusammenfassen und bewerten

Die folgende Nachricht stammt aus ... vom ...
Sie ist dort als ... mit ... präsentiert.
Die Nachricht ist auf ... Weise präsentiert / dargestellt, denn ...
Der Text ist gut verständlich / logisch aufgebaut / ...
Sprachlich anspruchsvoll / gelungen / interessant ... finde ich ...
Diese Wörter aus dem Text möchte ich zuerst erklären / erläutern:
Am ... ereignete sich in ... Folgendes: ...
Man erfährt außerdem, dass ...
Ich habe die Nachricht gewählt, weil ...
Aus folgendem Grund habe ich den Artikel ausgesucht: ...

etwas bewerten

Im Moment kann ich noch nicht so viel sagen, weil ...
Bisher gefällt mir ... ausgezeichnet / (sehr) gut / toll / super / (noch) nicht so gut / ..., weil ...

Ich muss sagen: So ein Auslandsaufenthalt ist in meinen Augen eine große Bereicherung.
Es war eine tolle / schwierige / interessante / lohnende Erfahrung.
Ich möchte diese Zeit nicht missen.
Ich muss zugeben, mit so einer Erfahrung hatte ich nicht gerechnet.

WÜNSCHE, VORLIEBEN, ABNEIGUNGEN ÄUSSERN — LEKTION 4

Wünsche, Vorlieben äußern

Mich interessiert vor allem ...
... käme für mich infrage.
... wäre etwas für mich.
Noch lieber würde ich ...

ZIELE FORMULIEREN UND VORSCHLÄGE MACHEN — LEKTION 1, 4

Ziele formulieren

Ich hoffe, wir lernen noch ...
Ich würde gern noch mehr ... lernen, denn für mich ist es wichtig, dass ...
Ich fände es gut, wenn wir ..., denn ich brauche ...

einen Vorschlag machen

Ich schlage vor, dass ...
Was halten Sie davon, wenn ...
Es wäre wohl das Beste, ...

EINE DISKUSSION FÜHREN — LEKTION 3, 4, 5, 6

Argumente formulieren

Die Idee, ... zu ..., ist prima!
Beide Vorschläge finde ich interessant, denn ...
Ich habe bereits Erfahrungen mit ...
... hat ... den Vorteil, dass man ...
Andererseits spricht auch einiges für ...
Zum Beispiel braucht man dafür kein/e ...
Ich könnte mir gut vorstellen, dass ...
Alles in allem scheint mir ... das passendere Geschenk zu sein.

Vor- und Nachteile darstellen

In diesem Job hat man sicher die Chance, ...
Auf jeden Fall kann man in kurzer Zeit ...
Vermutlich wird man bewundert, weil ...

Andererseits muss man aber darauf achten, ...
Für junge Menschen könnte es riskant sein, ...
Kritisch wird es auch, wenn ...

jemandem etwas raten

An deiner Stelle würde ich ...
Warum versuchst du nicht, ... ?
Probier doch mal ...
Wenn du wirklich ... werden möchtest, würde ich auf jeden Fall ...
... solltest du unbedingt ausprobieren / machen (lassen).

jemandem von etwas abraten

Von ... kann ich nur abraten.
Auf keinen Fall solltest du ... Die Folgen sind nämlich ...
... ist viel zu gefährlich / absolut übertrieben.
Dass ... ungefährlich ist, behauptet nur, wer keine Ahnung von ... hat.
... ist weder effektiv, noch ...

einen Vorschlag machen und begründen

Meine Nummer eins ist auf jeden Fall ..., weil ...
Also ich bin ganz klar für ..., denn ...
... ist in unserer Stadt ideal, weil ...

eine Empfehlung aussprechen

Ich kann so ... nur weiterempfehlen.
Ich würde dir ... auch empfehlen.
Du solltest dir wirklich auch überlegen, eine Zeit im Ausland zu verbringen.

zu einer Entscheidung kommen

Einigen wir uns also auf ...
Dann sind wir also einer Meinung, dass ...
Gut, dann entscheiden wir uns für ...

ETWAS PRÄSENTIEREN — LEKTION 1, 2

die Präsentation einleiten

Ich habe mich für ... entschieden.
Ich habe sie ausgewählt, weil ...
Ich kenne ... aus / von ...
Bei uns kennt man ... aus / von ...
Das Besondere an ... ist ...
... ist eine Empfehlung von ...

Übergänge formulieren

Als Nächstes möchte ich ...
Wichtig ist hier noch zu erwähnen, dass ...
Man sollte auch nicht vergessen, dass ...
Außerdem ...; Darüber hinaus ...;
Nicht zuletzt ...

die Präsentation abschließen

Für mich persönlich ist ... ein Beispiel für ...
Ich hoffe, ich konnte euch / Ihnen ein paar spannende Einblicke geben.
Ich danke euch / Ihnen für die Aufmerksamkeit.
Habt ihr / Haben Sie Fragen?

Feedback geben / Nachfragen stellen

Das war ein sehr interessanter Vortrag. Könntest du / Könnten Sie bitte noch einmal sagen / erklären ...
Wie hast du / haben Sie das gemeint: ...
Wie ist es denn bei euch / Ihnen mit ...
Ich hätte noch eine Frage. Ist es denn so, dass ...

einen Kurzvortrag halten

In meinem Kurzvortrag spreche ich über ...
Als erstes möchte ich darauf hinweisen, dass ...
Diese Büroform ermöglicht es den Mitarbeitern ...
Dadurch schafft man sicher eine Atmosphäre, die / in der ...
Andererseits gibt es aber auch Situationen, in denen ...
Weniger angenehm ist zum Beispiel, wenn ...
Für manche Mitarbeiter ist so eine Büroform vermutlich ...
Alles in allen stellt sich für mich die Frage, ...

SICH ENTSCHULDIGEN — LEKTION 2

um Entschuldigung bitten

Es tut mir leid, dass ...
Ich möchte mich dafür entschuldigen, dass ...
Es ist mir wirklich unangenehm, dass ...

einen Grund / eine Absicht nennen

Es war (nicht / keinesfalls) meine Absicht, ...
Der Grund, warum ich ... ist: ...
Das liegt / lag wohl / möglicherweise daran, dass, ...

EIN BEWERBUNGSGESPRÄCH FÜHREN — LEKTION 4

sich vorstellen

Ich habe das Gymnasium / die Realschule / ... erfolgreich absolviert.
Im Rahmen eines Projektes habe ich bereits ...
Ich habe bereits Erfahrung in ...

eigene Stärken betonen

Ich glaube, ich wäre für diese Arbeit / Stelle geeignet, weil ...
Diese Arbeit würde ich wirklich gern machen, weil ...
Ich könnte mir gut vorstellen, das zu machen, weil ...

über Angebote informieren

Bei dieser Tätigkeit handelt sich um ...
Bei dieser Stelle ist ... wichtig.
Für diese Stelle müssen Sie ...
Sie werden vor allem ...

Fragen zur Person stellen

Wie sieht es bei Ihnen denn mit ... aus?
Wo sehen Sie denn Ihre Stärken?
Welche Qualifikationen bringen Sie für die Stelle mit?

jemandem zusagen/absagen

Ich halte Sie für (nicht) geeignet, weil ...
Ich würde Ihnen diese Stelle anbieten / empfehlen, denn ich glaube ...
Ich glaube, diese Stelle ist etwas / nichts für Sie, weil ...

LÖSUNGEN DER LEKTIONSTESTS

LEKTION 1

1 Wortschatz

1 aus den Augen verloren;
2 auszutauschen;
3 anvertrauen;
4 ist hin- und hergerissen;
5 schließen;
6 pflegen

2 Grammatik

a 1 Zwar sehen sich Anna und Max nicht oft, aber sie haben sich trotzdem viel zu sagen.
2 Für Eva ist ihr Hund Bobby nicht nur ein treuer Freund, sondern er motiviert sie auch täglich zu langen Spaziergängen.
3 Sandra und Tim gehen freitags entweder ins Kino oder tanzen.

b 1 Für meine Freunde bin ich in Notsituationen schnell erreichbar.
2 Auf der Party ist mir die Freundin von Oskar wegen ihres tollen Humors angenehm aufgefallen.
3 Die Erdbevölkerung ist in den letzten Jahren nur in den ärmeren Regionen gewachsen.

c 1 die Einsamkeit;
2 der Idealist;
3 das Verständnis;
4 die Dankbarkeit;
5 die Freundschaft;
6 der Musiker;
7 die Wärme;
8 die Präsentation

3 Kommunikation

1b; 2c; 3d; 4a

LEKTION 2

1 Wortschatz

1 die Vorlesung;
2 die Persönlichkeit;
3 erfahren sein;
4 bedenklich;
5 die Ablage;
6 begeistert sein

2 Grammatik

a 1 wurde ... von;
2 durch ... werden;
3 wird vom

b 1 Anhang;
2 Aufnahme;
3 Umzug;
4 Rückfahrt

c 1 störende, Aufgrund;
2 eingestellter, Dank;
3 organisiertes, Vor;
4 klingelnde, Aus

3 Kommunikation

1 Deiner Meinung nach;
2 Ich denke, dass;
3 ist es schwierig;
4 Aus diesem Grund kann;
5 deshalb muss;
6 halte ich es

LEKTION 3

1 Wortschatz

1 ein Interview;
2 eine Lesung;
3 recherchieren;
4 Sachbücher;
5 Komödien

2 Grammatik

a 1 sachlich;
2 authentisch;
3 humorvoll;
4 handlungsarm;
5 sensationell;
6 tolerant;
7 übersichtlich

b 1 Ich kann mir nicht vorstellen, den Tatort allein anzuschauen.
2 Bernd empfiehlt mir, ein Mal mitzugehen.
3 Silvia hat ihren Nachbarn darum gebeten, ihr eine Limo mitzubringen.
4 X.
5 Er findet es blöd, für ein Getränk anstehen zu müssen.
6 X.

c 1 darüber;
2 damit;
3 darüber;
4 dazu;
5 daran;
6 dafür

3 Kommunikation

1a; 2b; 3a; 4c; 5b; 6c

LÖSUNGEN DER LEKTIONSTESTS

LEKTION 4

1 Wortschatz

1 einbringen; 2 informieren;
3 wenden; 4 umsehen;
5 rechnen

2 Grammatik

a 1 Während; 2 Ehe;
3 solange; 4 Nachdem

b 1 Vor Sandras Arbeit als Au-pair-Mädchen;
2 Während der Vorbereitung auf ihre Reise;
3 Nach ihrer Ankunft in Santiago;
4 gleich nach der Zusage ihrer Gastfamilie in Chile

c 1 probeweise;
2 erfreulicherweise;
3 beispielsweise;
4 ausnahmsweise

3 Kommunikation

1 Erfahrung;
2 Stärken;
3 Qualifikationen;
4 Buchhaltungskenntnissen;
5 Rahmen

LEKTION 5

1 Wortschatz

1 attraktive; 2 selbstbewusst;
3 souveräne; 4 vielseitig;
5 lackierten

2 Grammatik

a 1 Rebecca lässt sich nicht gern fotografieren;
2 Früher ließ sie sich jede Woche die Haare schneiden;
3 was sich mithilfe von Stylisten aus ihrem Gesicht machen lässt;
4 Trotzdem würde ich an Rebeccas Stelle das extreme Styling sein lassen.
5 Sie sollte ihr Gesicht so lassen, wie es ist.

b 1 Sie wird Karriere gemacht haben.
2 Er wird ein Stipendium bekommen haben.
3 Sie wird sich sehr verändert haben.
4 Er wird einen Bauernhof gekauft haben.
5 Sie wird eine Familie gegründet haben.

c 1 geblieben; 2 gelernt;
3 gegangen; 4 sehen;
5 hören

3 Kommunikation

1 anderer Meinung sein;
2 teile seine Meinung über;
3 glaube eher, dass;
4 könnte ich mir schon vorstellen;
5 sehe ich ähnlich wie

LEKTION 6

1 Wortschatz

1 lohnenswert; 2 detailliert;
3 vornehm; 4 mittelalterlich;
5 einspurig; 6 gebürtig;
7 heruntergekommen; 8 einzigartig

2 Grammatik

a 1 Wenn nicht so viele wohlhabende Menschen in unser Stadtviertel gezogen wären, hätte es sich nicht so sehr gewandelt.
2 Wenn die Mieten nicht so stark gestiegen wären, könnte sich hier jeder eine Wohnung leisten.
3 Wenn man nicht einige Straßen zu Fußgängerzonen gemacht hätte, wäre es im Zentrum nicht ruhiger geworden.

b 1 Wenn das Hotel doch saniert gewesen wäre!
2 Wenn wir uns bloß nicht mit dem Auto verfahren hätten!
3 Wenn wir nur die Kuppel der mittelalterlichen Kuppel hätten besteigen können!

c 1 stolz auf;
2 bekannt für;
3 von ... begeistert;
4 interessiert an;
5 bei ... beliebt

3 Kommunikation

1 dort immer beliebter;
2 jeder dran teilnehmen;
3 auch für unsere Stadt ideal;
4 noch nicht so überzeugt;
5 dass sich unsere Stadt auch dafür eignet

Lösung zum Quiz auf Seite KB 80/81:

1 = c; 2 = c; 3 = b; 4 = b; 5 = b; 6 = b; 7 = a; 8 = a; 9 = b; 10 = c

Lösung zum Quiz auf Seite KB 84/85:

1 Arbil; 2 Philadelphia; 3 Babylon; 4 Chongqing; 5 London; 6 Tokyo; 7 New York; 8 Mumbai; 9 Hongkong; 10 Hamburg

PRÜFUNGSFORMATE IN SICHER! AKTUELL B2

Das Lehrwerk **SICHER! aktuell B2** bereitet auf alle gängigen B2-Prüfungen vor, darunter das Goethe-Zertifikat B2 und das ÖSD-Zertifikat B2 sowie die telc-Prüfungen Deutsch B2 und Deutsch B1–B2 Beruf. Die in den beiden Tabellen (AB 115–116) aufgelisteten Aufgaben und Übungen sind an die entsprechenden Prüfungsformate angelehnt, sodass die Lernenden mit jedem Prüfungsformat mindestens einmal vertraut gemacht werden.

LEKTION 1	FREUNDE
KB 15, 5	Goethe Sprechen 1
KB 17, 3	Telc B2 Sprechen 2
KB 18, 2a	Goethe Hören 2 / Telc B1–B2 Beruf Hören 2
KB 21, 2	Telc B2 Sprechen 1
AB 20, 20b	ÖSD Schreiben 2

LEKTION 2	IN DER FIRMA
KB 25, 1	Telc B1–B2 Beruf Sprechen 1
KB 27, 3b	ÖSD Sprechen 1
KB 33, 3	Goethe Schreiben 2
KB 37, 2a	Telc B1–B2 Beruf Sprechen 2
AB 27, 7	Telc B2 Hören 2
AB 29, 12	Goethe Lesen 2
AB 31, 17	Goethe Hören 2 / Telc B1–B2 Beruf Hören 3
AB 35, 26	Telc B1–B2 Beruf Lesen 4

LEKTION 3	MEDIEN
KB 48, 1	Telc B1–B2 Beruf Hören 1
AB 45, 5	Telc B2 Schreiben 1
AB 49, 12	Goethe Lesen 3 / Telc B2 Lesen 2 / Telc B1–B2 Beruf Lesen 3 / ÖSD Lesen 1
AB 53, 17	Goethe Hören 3
AB 53, 18	Telc B2 Hören 3
AB 55, 20	ÖSD Hören 1

LEKTION 4	NACH DER SCHULE
KB 52, 1c	Goethe Lesen 1
AB 64, 13	Goethe Lesen 4
AB 70, 21	ÖSD Hören 2

LEKTION 5	KÖRPERBEWUSSTSEIN
KB 63, 1	ÖSD Sprechen 2
KB 66, 2c	Telc B2 Hören 2
AB 82, 15	Telc B1–B2 Beruf Lesen 2
AB 85, 20	Telc B1–B2 Beruf Sprachbaustein 1 / Telc B2 Sprachbaustein 2
AB 85, 21	Goethe Hören 4
AB 86, 22	Goethe Lesen 5

LEKTION 6	STÄDTE ERLEBEN
KB 76, 1c	Goethe Hören 3
KB 78, 1b	Telc B2 Lesen 3
KB 86, 2a	Telc B2 Sprechen 3
AB 91, 2	Telc B2 Lesen 1 / ÖSD Lesen 2
AB 97, 11	Goethe Hören 1 / Telc B1–B2 Beruf Hören 2
AB 102, 20	Telc B1–B2 Beruf Schreiben 1

LEKTION 7	BEZIEHUNGEN
KB 96, 2	Goethe Schreiben 1
KB 99, 2d	Telc B2 Sprechen 2
KB 100, 2b	Goethe Sprechen 2
AB 110, 9	Goethe Schreiben 2
AB 118, 25	ÖSD Lesen 3

LEKTION 8	ERNÄHRUNG
KB 106, 2	Goethe Hören 1 / Telc B1–B2 Beruf Hören 2
KB 112, 2	Goethe Lesen 3 / Telc B2 Lesen 2 / Telc B1–B2 Beruf Lesen 3 / ÖSD Lesen 1
KB 114, 2	Telc B1–B2 Beruf Sprechen 3
AB 125, 7	Telc B2 Hören 1
AB 126, 8	ÖSD Schreiben 1

LEKTION 9	AN DER UNI
KB 123, 1b	Goethe Sprechen 2
KB 126, 2	Goethe Hören 4
KB 128, 2	Goethe Sprechen 1
AB 141, 6	Telc B2 Sprachbaustein 1 / Telc B1–B2 Beruf Sprachbaustein 2
AB 150, 23	Goethe Lesen 4 / Telc B1–B2 Beruf Lesen 1

LEKTION 10	SERVICE
KB 134, 2	Goethe Hören 3
KB 139, 2	Goethe Lesen 5
AB 155, 2	Goethe Hören 2 / Telc B1–B2 Beruf Hören 3
AB 156, 3	ÖSD Lesen 2
AB 160, 11	Goethe Lesen 3 / Telc B2 Lesen 2 / Telc B1–B2 Beruf Lesen 3 / ÖSD Lesen 1
AB 165, 20	ÖSD Lesen 4
AB 166, 21	Goethe Lesen 5

LEKTION 11	GESUNDHEIT
KB 145, 2b	Goethe Hören 2 / Telc B1–B2 Beruf Hören 3
KB 148, 1b	Goethe Lesen 4
KB 149, 3b	Telc B1–B2 Beruf Schreiben 2
KB 150, 2	ÖSD Sprechen 3
KB 151, 1b	Goethe Lesen 2
AB 172, 5	Goethe Lesen 1
AB 174, 7b	Goethe Schreiben 1
AB 179, 17	Goethe Hören 3

LEKTION 12	SPRACHE UND REGIONEN
KB 165, 3	Goethe Schreiben 1
AB 191, 9	Goethe Hören 4
AB 197, 20	Telc B1–B2 Beruf Hören 4
AB 197, 21	Goethe Schreiben 1

Prüfungsformate im Teilband B2.1 in schwarzer Schrift / Prüfungsformate im Teilband B2.2 in blauer Schrift dargestellt.

PRÜFUNGSTEIL		GOETHE B2	TELC B2	TELC B1–2 BERUF	ÖSD B2
LESEN	1	KB 52, 1c AB 172, 5	AB 91, 2	AB 150, 23	KB 112, 2 AB 49, 12 AB 160, 11
	2	KB 151, 1b AB 29, 12	KB 112, 2 AB 49, 12 AB 160, 11	AB 82, 15	AB 91, 2 AB 156, 3
	3	KB 112, 2 AB 49, 12 AB 160, 11	KB 78, 1b	KB 112, 2 AB 49, 12 AB 160, 11	AB 118, 25
	4	KB 148, 1b AB 64, 13 AB 150, 23		AB 35, 26	AB 165, 20
	5	KB 139, 2a AB 86, 22 AB 166, 21			
HÖREN	1	KB 106, 2 AB 97, 11	AB 125, 7	KB 48, 1	AB 55, 20
	2	KB 18, 2a KB 145, 2b AB 31, 17 AB 155, 2	KB 66, 2c AB 27, 7	KB 106, 2 AB 97, 11	AB 70, 21
	3	KB 76, 1c KB 134, 2 AB 53, 17 AB 179, 17	AB 53, 18	KB 18, 2 KB 145, 2 AB 31, 17 AB 155, 2	
	4	KB 126, 2 AB 85, 21 AB 191, 9		AB 197, 20	
SCHREIBEN	1	KB 96, 2 KB 165, 3 AB 174, 7b AB 197, 21	KB 111, 3c AB 45, 5	AB 102, 20	AB 126, 8
	2	KB 33, 3 AB 110, 9		KB 149, 3b	AB 20, 20b
SPRECHEN	1	KB 15, 5 KB 128, 2	KB 21, 2	KB 25, 1	KB 27, 3b
	2	KB 100, 2b KB 123, 1b	KB 17, 3 KB 99, 2d	KB 37, 2a	KB 63, 1
	3		KB 86, 2a	KB 114, 2	KB 150, 2
SPRACH-BAUSTEINE	1		AB 141, 6	AB 85, 20	
	2		AB 85, 20	AB 141, 6	

Quellenverzeichnis

Cover: : © Bader-Butowski/Westend61/Corbis

Kursbuch

S. 14: Nachbarin © fotolia/contrastwerkstatt; Urlaubsbekanntschaft © Thinkstock/iStockphoto/Jacob Wackerhausen; Schulfreunde © iStockphoto/Andresr; Jugendfreund © Thinkstock/Digital Vision

S.18: Ü1 © Thinkstock/Wavebreak Media; Ü2 © iStock/Elena Elisseeva

S. 19: Lissy © Thinkstock/iStockphoto; Frau Herrmann © fotolia/Irina Fischer

S. 20: Ü1: 1 © Thinkstock/iStockphoto/Aleksei Potov; 2 © PantherMedia/Paul Simcock; 3 © iStock/PinkTag; 4 © fotolia/Gordon Grand

S. 21: © Thinkstock/iStock/michaeljung

S. 22: Ü2: 1 © Thinkstock/iStock/Ecelop; 2 © Hueber Verlag; 3 © Thinkstock/iStock/arnoaltix; 4 © Thinkstock/iStock/RuthBlack

S. 23: © Filmakademie Baden-Württemberg, „Annie und Boo", Johannes Weiland, 2003

S. 25: © Getty Images/iStock/anyaivanova

S. 26: Ü1a: A © Mitteldeutsche Zeitung/Lutz Winkler; B © Mitteldeutsche Zeitung/Lutz Winkler; C © Thinkstock/iStock/mandygodbehear

S. 27: © Thinkstock/Stockbyte

S. 29: © Thinkstock/iStock/valeriykhromov

S. 30: Texte Corporate Blogger, Social Media Manager und Web-Guerillas: Überraschung auf allen Kanälen, Jutta Pilgrim, Süddeutsche Zeitung vom 06.08.2011; Ü1: Nils H. © Thinkstock/Photodisc/Ciaran Griffin; Anna G. © Thinkstock/iStock/Dean Mitchell

S.34/35: Text Das kann den Job kosten! Kündigungsgründe, die für Aufregung sorgen, Nicola Holzapfel, www.sueddeutsche.de vom 21.12.2009

S. 36: Matthias Kraus, München

S. 37: Ü2: von links: © Thinkstock/iStock/g-stockstudio; © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz; © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages

S. 39: © picture-alliance/Bodo Marks

S. 40: Erol Gurian München

S. 41: Ü2: Tablet © Thinkstock/iStock/Anatolii Babii; Buch © iStock/ajt

S. 42: Text Leseverhalten der Jugend: Junge Menschen lesen immer noch Zeitung, Ileana Grabitz, WELT ONLINE vom 19.05.2011; Ü 2c © picture-alliance/David Ebener

S. 44: © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages

S. 45: Almanya © Roxy Film; Aus dem Nichts © Gordon Timpen/bombero international GmbH & Co. KG/Warner Bros. Entertainment GmbH

S. 46: Ü1 a © Thinkstock/iStock/Cebas; Text Tatort Kneipe: Schimanskis Fanmeile: Das Tatort-Public-Viewing, aus: fudder, Neuigkeiten aus Freiburg, online verlag GmbH Freiburg

S. 48: © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia

S. 49: A © fotolia/svort; B ©iStock/Alexander Podshivalov; C © ag visuell – stock.adobe.com; D © Thinkstock/iStock/Tsidvintsev

S. 51: © Diakonie Württemberg

S. 52: © Thinkstock/iStock/steluk

S. 53: Evelyn © Thinkstock/iStock/AlexZabusik; Martin © Thinkstock/iStock/Ranta Images; Joshua © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages; Franka © Thinkstock/iStock/NADOFOTOS

S. 55: Ü1: links © Getty Images/Paul Viant & Carrie Beecroft/Digital Vision; rechts © iStock/MissHibiscus

S. 56: Ü1a: links © action press/Jochen Zick; rechts © imago/CHROMORANGE

S. 58: Ü1a: beide Fotos © Caro/Oberhaeuser

S. 61: Ü1: von links: © Thinkstock/IStock/Ikonoklast_Fotografie; © Thinkstock/iStock/anyaberkut; © industrieblick - stock.adobe.com

S. 63: © Getty Images/E+/Rich Legg

S. 64: © iStockphoto/Ronald Hope

S. 66: beide Fotos © RelaXimages.com 2011

S. 67: © Glowimages/imagebroker.com

S. 72: © fotolia/Alexander Rochau

S. 73: Ü1: alle Piktogramme © fotolia/iconshow; Ü2: © Jan Breuer, Köln

S. 75: © PantherMedia/Arne Trautmann

S. 76: Ü1b: a © Thinkstock/iStock/rozdemir01; b © Thinkstock/iStock/wernerimages; c © Thinkstock/iStock/Janet Rhodes

S. 78: © Thinkstock/iStock/Michael Roeder

S. 79: © rado1979 - stock.adobe.com

S. 80: Ü2: von oben: © fotolia/Pfluegl; © Thinkstock/iStockphoto/Sebastian Hamm; © iStockphoto/tupungato; © Thinkstock/iStock/begepotam; © Thinkstock/iStock/AndreasWeber; © fotolia/johas

S. 81: von oben: © Getty Images/iStock/vincevoigt; © Thinkstock/Top Photo Group; © Thinkstock/Medioimages/Photodisc; © PantherMedia/Andreas Weber

S. 82: Ü2a: 1 © picture-alliance/Wolfram Stein; 2 © picture alliance/Eventpress Herrmann; 3 © fotolia/Ingo Wiederoder; Ü2b: A © Thinkstock/Ron Chapple Studios; B © Thinkstock/iStock/arnoaltix

S. 83: C © Thinkstock/iStock/corolanty

S. 84/85: Text Zehn Dinge, die Sie noch nicht wussten, über...Städte, www.sueddeutsche.de,

S. 84: Arbil © Thinkstock/iStock/sadikgulec

S. 85: Chongqing © Thinkstock/Top Photo Group; Tokio © Thinkstock/Image Source; Mumbai © iStockphoto/nonimatge; Hamburg © Thinkstock/iStock/Borg Enders

S. 86: Ü1: A © www.sportfoto.ws; B © SZ Photo/Catherina Hess; C © Gregor Feindt

S. 87: Ü1: A © action press/Sebastian Widmann; B © Thinkstock/iStock/EpicStockMedia

Arbeitsbuch

S. 9: © Thinkstock/iStock/Justin Hershey
S. 10: © Thinkstock/Fuse
S. 11: Kerstin Raab © iStockphoto/Stalman; Gerd Böhmer © iStock/Yuri Arcurs
S. 12: Ü7 © iStock/miljko
S. 13: © iStockphoto/attator
S. 14: Ü11 © iStock/redmal
S. 16: © iStockphoto/victorhe2002
S. 17/18: © Dr. Wolfgang Krüger; Text Freundschaften und Liebe © www.ElitepartnerMagazin.de/ Dr. Wolfgang Krüger
S. 19: © Thinkstock/Photodisc
S. 20: © Thinkstock/iStock/DMEPhotography
S. 21: Text Zufall © Filmakademie Baden-Württemberg GmbH, "Anni und Boo", Johannes Weiland, 2003; © Thinkstock/Hemera
S. 26: © Thinkstock/iStock/Eric Simard
S. 27: Ü7 © Thinkstock/Pixland
S. 28: © fotolia/contrastwerkstatt
S. 29: © Thinkstock/iStock/Deagreez; Text Entspannungspause: Kurze Pausen richtig nutzen, www.zeit.de 02.08.11
S. 31: © Thinkstock/Creatas
S. 32: © Shotshop.com/marcus
S. 35: © Thinkstock/iStock/mipan
S. 38: Ü30 © fotolia/Robert Kneschke; Ü31 © Thinkstock/Hemera/Zsolt Nyulaszi
S. 39: Ü32 © Speed - Der Film, www.speed-derfilm.de; Ü33 © PantherMedia/Dmitry Kalinovsky
S. 43: Ü1 © Thinkstock/iStock/Irina Iglina; Ü2 © iStock/wdstock
S. 44: alle Fotos: Erol Gurian, München
S. 47: Liebesbrief © Thinkstock/iStock/Andrea Haase
S. 49: © Picture-Alliance/Schellnegger, Alexandra; Text Die Schwestern Şamdereli: Auch mit Kopftuch kann man die Hosen anhaben von Linda Tutmann aus Focus Schule, 08.04.2011 © Magazin Schule, www.magazin-schule.de
S. 50: © Thinkstock/iStock/klug-photo
S. 51: Tafel © Thinkstock/iStock/Thampapon; Cover Die Heimkehr © Suhrkamp
S. 52: Ü16a: 1 © Thinkstock/Maria Vaorin; 2 © Thinkstock/BananaStock; 3 © iStock/kevinruss; 4 © PantherMedia/Yuri Arcurs; Ü16b © Thinkstock/Digital Vision
S. 53: Ü17 © PantherMedia/Thomas Kohring; Ü18 © Thinkstock/Wavebreak Media
S. 55: © Thinkstock/iStock/Rich Legg
S. 56: Gedicht lichtung aus: Ernst Jandl, poetische Werke, hrsg. von Klaus Siblewski© 1997 Luchterhand Literaturverlag, München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH
S. 59: Ü2 © iStockphoto/vgajic; Ü3: Franka © iStock/3bugsmom; Sven © Thinkstock/iStock/Yuri Arcurs
S. 60: © Thinkstock/iStock/Andy Nowack
S. 61: Ü5 © Thinkstock/iStock/Georgii Dolgykh; Ü6 a: Jannik © iStockphoto/ImagesbyTrista; Julius © Thinkstock/Digital Vision/James Woodson; Elke und Markus © Thinkstock/iStock/Mike Cherim
S. 63: © Thinkstock/iStock/tyler olson
S. 64: Ü11 © PantherMedia/Ferli Achirulli; Ü12 © Digitalstock/V. Goegele
S. 66/67: Ü15: Text und Fotos © HWK-Stuttgart, Leonardo da Vinci-Projekt „Team Volterra"
S. 67: Ü16 © iStock/apomares
S. 68: © Thinkstock/stockbyte/George Doyle
S. 69: Ü19c © www.vorstudium-kunst.de
S. 71: © Thinkstock/iStock/IakovKalinin
S. 78: Text Model-Bilanz © www.brigitte.de/Gruner und Jahr; © Thinkstock/iStock/Eric Hood
S. 79: Ü9a © RelaXimages.com 2011; Ü10 © Thinkstock/iStock/martinbalo
S. 83: Ü17 b © Thinkstock/Stockbyte/JTPhoto
S. 87: Ü24 © Thinkstock/iStock/PIKSEL
S. 88: Ü2 © Medico & Vital Center; Ü3 © Hueber Verlag/Katharina Huber
S. 92: © fotolia/Thomas Reimer
S. 95: Ü9 b: 1 © fotolia/paul Prescott; 2 © iStock/Loic Bernard; 3 © Thinkstock/iStock/marina_karkalicheva; 4 © fotolia
S. 96: 5 © Thinkstock/iStock/Bogdan Lazar; 6 © fotolia/Werner Heiber; 7 © PantherMedia/Dieter Brockmann; Ü10 © Thinkstock/iStock/maroznc
S. 98: A © Liechtenstein Marketing; B © Liechtensteiner Alpenverein; C © iStock/Dirk Baltrusch; D © Thinkstock/Hemera/Michal Rozewski; E © PantherMedia/Ruslan Olinchuk; F © Bankenverband Liechtenstein
S. 100: © fotolia/photo 5000
S. 101: Ü18: 1 © Thinkstock/iStock/Jodi Jacobson; 2 © irisblende.de; 3 © Clipdealer/Darren Baker: 4 © Thinkstock/Purestock

Arbeitsbuch-CD:
Track 24: mit freundlicher Genehmigung von Kenta Kuhne
Track 39: „Mein Toaster" aus Hellmuth Opitz, Die Dunkelheit knistert wie Kandis © Pendragon Verlag, 2011
Track 57-59: „Die Dienstagsfrau" von Roland Fritsch, www.rolandfritsch.de
Track 66: "Schweizer und ihre Sprache: Isch guat g'si?" © wissen.de
Track 67: „Doppelpass? Junge Menschen aus Rhein-Main berichten" von Pitt von Bebenburg, Frankfurter Rundschau vom 02.05.2011 (Die Namen wurden von der Redaktion geändert)

Alle anderen Fotos: Florian Bachmeier, Schliersee
Illustrationen: Jörg Saupe, Düsseldorf
Bildredaktion: Britta Sölla, Hueber Verlag, München

NIVEAU B2.1

SICHER!

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE
KURSBUCH UND ARBEITSBUCH

AKTUELL

Sicher! *aktuell* B2.1

- ist ein Lehrwerk für Erwachsene und junge Erwachsene
- führt zusammen mit *Sicher! aktuell B2.2* zum Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und den entsprechenden Prüfungen
- enthält eine MP3-CD mit allen Hörtexten zum Arbeitsbuch

Dazu gibt es:

- ein Medienpaket B2 mit den Audio-CDs und einer DVD mit Filmen zum Kursbuch
- Lehrerhandreichungen
- Materialien für Beamer und interaktive Whiteboards
- einen Internetservice mit Lösungen zum Arbeitsbuch sowie zahlreichen ergänzenden Materialien:
  www.hueber.de/sicher

Niveaustufen

Niveau B1+	Sicher! B1+
Niveau B2	Sicher! B2
Niveau C1	Sicher! C1

Die Bände B2 und C1 sind als Voll- und als Teilbände erhältlich.

Art. 530_25285_001_01

Hueber www.hueber.de

ISBN 978-3-19-**601207**-1